

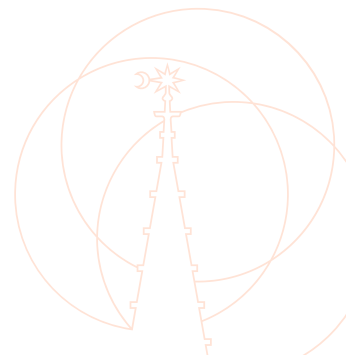


Erzdiözese  
Freiburg



# Haushaltsplan 2016/2017

DIE FINANZPLANUNG UNSERES ERZBISTUMS IM ÜBERBLICK.



UNSERE KIRCHE IST WERTVOLL.

**Wertvolle Gemeinschaft –  
Unsere Kirche bietet Hilfe  
zum Leben aus der Kraft  
des Glaubens.**



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Inhaltsübersicht

# 1

## INHALTSÜBERSICHT | HAUSHALTSPLAN 2016/2017

1. Inhaltsübersicht	1
2. Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2016 und 2017	5
3. Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2016 und 2017 mit Punktetabelle / Punktequotenentwicklung	11
4. Ergebnisplan	21
5. Mittelfristige Ergebnisplanung	25
6. Bilanz und Lagebericht des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres	29
7. Kapitalflussrechnung	53
8. Budgets nach Aufgabenbereichen	
Bistumsleitung	57
— Overhead – Bistumsleitung	
— Domkapitel	
— Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte	
— Sonstige kirchliche Aufgaben	
— Dekanate	
Pastoral	75
— Overhead – Pastoral	
— Rektorat	
— Pastorale Grundaufgaben	
— Jugendpastoral	
— Erwachsenenpastoral	
— Sozialpastoral	
— Diözesanstellen und Pastorale Entwicklung	
— Beratung	
— Kategoriale Pastoral	
— Liturgie und Ökumene	
— Weltkirche	
— Caritas	

Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung	139
— Overhead – Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung	
— Priester	
— Diakone	
— Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten	
— Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten	
— Personalentwicklung	
— Pfarrhaushälterinnen	
— Pastorale Aus- und Weiterbildung	
— Erwachsenenbildung	
— Ordenswesen	
Bildung	163
— Overhead – Bildung	
— Elementarpädagogik	
— Institut für Religionspädagogik	
— Religionslehrende	
— Schulpastoral	
— Schulen	
— Kirche an der Hochschule	
— Kunst und Kultur	
— Katholische Akademie	
— Hochschulen	
— Studienbegleitungen / Berufsziel Religionslehrer/innen	
— Religionspädagogische Aus- und Fortbildung	
— Erwachsenenbildung	
— Bildungswerk	
Grundsatzfragen und Strategie	195
— Overhead – Grundsatzfragen und Strategie	
— Visitation und Gemeindeentwicklung	
Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	203
— Overhead – Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	
— Personalmanagement	
— DiAG/MAV/KODA	
— MAV	
— Sonstige personalbezogene Aufgaben	
— Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane	
— Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)	

## INHALTSÜBERSICHT | HAUSHALTSPLAN 2016/2017

Finanzen	221
— Overhead – Finanzen	
— Kirchensteuern	
— Allg. Finanzwirtschaft	
— Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	
— Kirchengemeinde-Anteil	
— Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Konsolidierung	
Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	249
— Overhead – Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	
— Verwaltung Stiftungen	
— Grundstücksverkehr und -verwaltung	
— Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege	
— Orgelwesen	
— Energie und Umwelt	
— Dokumentation, Erhaltung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes	
Erzbischöfliches Offizialat	267
Archiv, Bibliothek, Registratur	271
Fundraising	275
Kommunikation und Organisation/IT	285
Kanzlei	297
Revision	301
Recht	305
9. Stellenplan	309
10. Investitionsplan	325
11. Stichwortverzeichnis	353



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2016 und 2017



# Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2016 und 2017

---

Die Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg hat am 12. Dezember 2015 folgende

## **H a u s h a l t s - u n d S t e u e r b e s c h l ü s s e**

gefasst:

### **§ 1 Haushaltsvolumen**

Der Haushaltsplan des Erzbistums Freiburg für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 wird in

- ordentlichen Erträgen für  
das Haushaltsjahr 2016 auf 629.578.992 € und für  
das Haushaltsjahr 2017 auf 645.240.394 €
  
- ordentlichen Aufwendungen für  
das Haushaltsjahr 2016 auf 640.231.579 € und für  
das Haushaltsjahr 2017 auf 620.612.295 €
  
- außerordentlichen Erträgen für  
das Haushaltsjahr 2016 auf 0 € und für  
das Haushaltsjahr 2017 auf 0 €
  
- außerordentlichen Aufwendungen für  
das Haushaltsjahr 2016 auf 0 € und für  
das Haushaltsjahr 2017 auf 0 €

festgestellt.

### **§ 2 Steuersatz**

- (1) Der Steuersatz für die einheitliche Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommensteuer (Lohn- und Kapitalertragssteuer) wird für die Kalenderjahre 2016 und 2017 auf 8 % der Bemessungsgrundlage festgesetzt.
- (2) Der Hebesatz nach Satz 1 gilt auch in den Fällen der Pauschalierung der Lohnsteuer sowie der Pauschalierung der Einkommensteuer auf Sachzuwendungen nach § 37b Einkommensteuergesetz. Bei Anwendung der Vereinfachungsregelung beträgt der ermäßigte Steuersatz nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg vom 23. Oktober 2012 3-S244.4/2-(Bundessteuerblatt 2012, Teil I, S. 1083) 6 % der pauschalen Lohnsteuer und nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 28. Dezember 2006 -3-S244.4/15-(Bundessteuerblatt 2007, Teil I, S. 76) 6,0 % der als Lohnsteuer geltenden pauschalen Einkommensteuer.

### **§ 3 Kirchensteuerverteilung**

- (1) Das Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird von der Bistumskasse des Erzbistums Freiburg verwaltet und in den Jahren 2016 und 2017 in der Weise aufgeteilt, dass auf das Erzbistum 55 % und auf die Gesamtheit der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden 45 % entfallen.
- (2) Der Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird wie folgt unterteilt:
  - a) 37 % des Aufkommens als Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden an der einheitlichen Kirchensteuer (Kostenstelle 772 und Kostenstelle 776) zur Verteilung gemäß der Schlüsselzuweisungs-Ordnung 2016 und 2017 sowie zur zentralen Finanzierung örtlicher Zwecke; die Punktequote wird für 2016 und 2017 auf je 540 € festgesetzt.
  - b) 8 % des Aufkommens (Kostenstelle 772) als Ausgleichstockzuweisungen zur Deckung von Haushaltsfehlbeträgen sowie zur Mitfinanzierung örtlicher Investitionsvorhaben (Kostenstelle. 776).
- (3) Reicht der Anteil für die Schlüsselzuweisungen nach Abs. 2 Buchst. a) nicht aus, um eine Punktequote von 540 € sicherzustellen, so wird der Anteil durch entsprechende Entnahme aus der Sonderrücklage Schlüsselzuweisungen erhöht.
- (4) Kann infolge eines verminderten Kirchensteueraufkommens die Punktequote von 540 € ohne Beeinträchtigung anderer wichtiger kirchlicher Aufgaben nicht sichergestellt werden, so wird sie im Einvernehmen mit dem Kirchensteuerausschuss mit Wirkung für das laufende Jahr berichtigt.

### **§ 4 Verfügungsberechtigung**

Die im Haushaltsplan genannten Personen werden widerruflich ermächtigt, über die jeweiligen Haushaltsmittel zu verfügen (§ 65 Abs. 1 S. 2 Haushaltsordnung).

### **§ 5 Kredite**

Zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Haushaltswirtschaft wird das Erzb. Ordinariat ermächtigt, vorübergehend Liquiditätskredite (§14 Abs. 2 Haushaltsordnung) bis zur Höhe von 25.000.000 € je Haushaltsjahr aufzunehmen.

### **§ 6 Bürgschaften**

Das Erzb. Ordinariat wird ermächtigt, für kirchlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie sonstigen Rechtspersonen, die der kirchlichen Aufsicht unterstehen,

- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Finanzierung von Baumaßnahmen sowie
- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Absicherung von Zukunftsleistungen (insbesondere der Altersversorgung)

Bürgschaften im Namen des Erzbistums Freiburg zu übernehmen.

**§ 7**  
**Verwendung etwaiger Überschüsse bzw.**  
**überplanmäßiger Erträge**

- 1) Etwaige Jahresüberschüsse in den Haushaltsjahren 2016 und 2017 sind gem. § 56 Abs. 1 Haushaltsordnung den Rücklagen der Körperschaft Erzdiözese Freiburg und der Kirchengemeinden getrennt zuzuführen.
- 2) Die Ermittlung des Bilanzgewinns oder des Bilanzverlust des Kirchengemeindeanteils erfolgt über Ermittlung des Ist- Kirchensteuernettoaufkommens zuzüglich sonstiger Erträge aus dem Bereich der Kirchengemeinden abzüglich der Aufwendungen und/oder bereits getätigter Rücklagenzuführungen und Rücklagenentnahmen im jeweiligen Rechnungsjahr im Bereich der Kirchengemeinden. Im Falle eines Bilanzverlustes erfolgt eine Rücklagenentnahme aus der im Eigenkapital gesondert ausgewiesenen Rücklage des Kirchengemeindeanteils. Im Falle eines Bilanzgewinns erfolgt die Gewinnverwendung durch Gremienentscheid.
- 3) Die Ermittlung des Bilanzgewinns oder des Bilanzverlust der Körperschaft Erzdiözese Freiburg erfolgt über Ermittlung des Ist- Kirchensteuernettoaufkommens zuzüglich sonstiger Erträge aus dem Bereich der Körperschaft Erzdiözese Freiburg abzüglich der Aufwendungen und/oder bereits getätigter Rücklagenzuführungen und Rücklagenentnahmen im jeweiligen Rechnungsjahr im Bereich der Körperschaft Erzdiözese Freiburg. Im Falle eines Bilanzverlustes erfolgt eine Rücklagenentnahme aus der im Eigenkapital gesondert ausgewiesenen Rücklage der Körperschaft Erzdiözese Freiburg. Im Falle eines Bilanzgewinns erfolgt die Gewinnverwendung durch Gremienentscheid.
- 4) Bis zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns oder Bilanzverlustes des Kirchengemeindeanteils und des Anteils der Erzdiözese wird dieser auf neue Rechnung vorgetragen.
- 5) Überplanmäßige Erträge bei der Interdiözesanen Kirchensteuerverrechnung (Clearing) bei der Kostenstelle 772100.401 sind der Clearing-Rücklage zuzuführen, wenn der aktuelle Stand der Clearing-Rücklage einschließlich der planmäßigen Entnahme von Zinserträgen im jeweiligen Kalenderjahr unter 30.000.000 € liegt. Darüber hinaus können sie der Clearing-Rücklage zugeführt werden.

**§ 8**  
**Haushaltsvermerke**

Als künftig wegfallend (kw) nach § 15 der Haushaltsordnung werden die Stellen der folgenden Kostenstellen erklärt:

Kostenstelle	Bezeichnung	
3831	A 8 0,25 kw	MRH

### **Staatliche Genehmigung**

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 18. Januar 2016, Az.: RA-7151.22/29 den Steuerbeschluss der Kirchensteuervertretung vom 12. Dezember 2015 im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen staatlich genehmigt.

### **Öffentliche Bekanntmachung**

Die Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg vom 12. Dezember 2015 werden mit Bezug auf § 9 Abs. 2 Satz 2 Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg vom 15. Juni 1978 (GBl. 1978 I S. 370), zuletzt geändert am 15.10.2014 (GBl. 2014 S. 494) und § 11 Kirchensteuerordnung der Erzdiözese Freiburg vom 27. August 1971 (ABl. S. 115), zuletzt berichtigt am 14. März 2008 (ABl. S. 259), öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, 25. Januar 2016



Michael Himmelsbach  
Diözesanökonom





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2016 und 2017 mit Punktetabelle/ Punktequotenentwicklung

# 3

**Ordnung der Zuweisungen von Kirchensteuern  
an die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden  
in den Jahren 2016 und 2017  
(Schlüsselzuweisungs-Ordnung)**

Der nach § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchenstervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2016 und 2017 festgesetzte Anteil am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer für die Schlüsselzuweisungen wird nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen auf die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden aufgeteilt:

**1. Allgemeines**

- 1.1 Zur Aufteilung des Anteils der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen der einheitlichen Kirchensteuer (Schlüsselzuweisungs-Berechnung) wird für jede Kirchengemeinde nach Maßgabe dieser Ordnung eine Punktezahl festgestellt. In Gesamtkirchengemeinden werden die für die Einzelkirchengemeinden festgestellten Punktezahlen der Gesamtkirchengemeinde zugerechnet. Die Punkte, die einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde zugerechnet werden, sind Maßstab für ihren Anteil an dem als Schlüsselzuweisung auszuschüttenden Gesamtbetrag.
- 1.2 Die Punktezahl, vervielfacht mit der Punktquote, ergibt den Jahresbetrag der Schlüsselzuweisung. Die Festsetzung der Punktquote erfolgte in § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse vom 12. Dezember 2015.
- 1.3 Aus der Zuteilung von Punkten für bestimmte Gebäude, Einrichtungen und sonstige bestimmte Aufgaben können keine Ansprüche hergeleitet werden, den auf diese Gebäude, Einrichtungen oder Aufgaben entfallenden Anteil an der Schlüsselzuweisung hierfür zu verwenden.

(Ausnahme: Ziffer 2.2.1.3 der Schlüsselzuweisungs-Ordnung. Die hier vorgesehenen Schlüsselzuweisungen müssen entsprechend der Zweckbindung verwendet werden).

Die Punktezahl ist lediglich eine Berechnungsgröße zur Ermittlung der Schlüsselzuweisung, die den Gesamtbedarf einer Kirchengemeinde abdeckt. Die Verwendung der Schlüsselzuweisung wird im Rahmen des Haushaltsplans der betreffenden Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden geregelt.

- 1.4 Von der Haushaltswirtschaft einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde bleiben die Kosten für die pfarrgemeindlichen Aufgaben ausgenommen, die das Erzbistum unmittelbar aus Kirchensteuermitteln zugunsten der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden - Personalkosten für das Seelsorgepersonal (Geistliche, Diakone, Pastoralreferenten u.a.), anteiliger Personal- und Versorgungsaufwand für Pfarrhaushälterinnen, Kosten der Datenverarbeitung für das kirchliche Meldewesen, Kosten für Sammelversicherungen u.a.m. - trägt. In den Zuweisungen sind mithin die Leistungen des Erzbistums nicht enthalten, die es zentral zugunsten der Kirchengemeinde erbringt.
- 1.5 Ergibt sich bei der Aufstellung des ortskirchlichen Haushaltsplans ein Überschuss, so ist er der allgemeinen Rücklage oder einer Rücklage mit bestimmter Zweckbindung zuzuführen. Die Rücklagenbildung aus laufenden Haushaltsmitteln bedarf der Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariats, wenn die Kirchengemeinde im vorangegangenen Haushaltszeitraum Zuwendungen aus dem Ausgleichstock erhalten hat.

(Ausnahme: Rückstellung aus den Schlüsselzuweisungen gemäß Ziffer 2.2.1.3)

## 2. Berechnung der Punktezahl

### 2.1 Hauptansatz

2.1.1 Eine Kirchengemeinde mit nachstehenden Katholikenzahlen erhält folgende Punkte:

- 300	15 Punkte
301 - 500	18 Punkte
501 - 700	21 Punkte

2.1.2 Eine Kirchengemeinde, die mehr als 700 Mitglieder hat, erhält für je 100 Mitglieder grundsätzlich einen Punkt. Dabei zählt jedes angefangene Hundert als ein volles Hundert.

Die Punktezahl wird wie folgt gewichtet:

Punkte bis zu 2000 Mitglieder  $\times 3,0$

Punkte für alle weiteren Mitglieder  $\times 2,5$ .

Jeder Punktrest (Stellen nach dem Komma), der durch die Multiplikation entsteht, ist auf einen vollen Punkt aufzurunden (siehe Anmerkung).

2.1.3 Die Bepunktung gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 gilt entsprechend für rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“, wenn regelmäßig mindestens einmal/Monat Gottesdienst stattfindet. (Bei Anwendung dieser Regelung werden die Katholiken „im Bereich der unselbstständigen Filiale/des „kirchlichen Nebenzentrums“ zugrunde gelegt. Die Katholikenzahl für die Anwendung der Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 wird entsprechend reduziert).

Ein „kirchliches Nebenzentrum“ liegt vor, wenn in einem räumlich abgrenzbaren Teil der Kirchengemeinde ein weiterer Gottesdienstraum und Gemeinderäume vorhanden sind.

Gottesdienst ist eine Eucharistiefeier bzw. eine Wortgottesfeier, die an die Stelle der Hl. Messe tritt.

Rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“ werden auch dann gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 bepunktet, wenn kein regelmäßiger monatlicher Gottesdienst stattfindet, sofern im Haushaltszeitraum 2006/07 diese Voraussetzung vorlag und eine entsprechende Bepunktung erfolgte.

Anmerkung zu 2.1.2:

Die Punkte für Kirchengemeinden nach vorstehenden Regelungen sind bei jeweils mehr als 2000 Mitgliedern dadurch zu ermitteln, dass man die bis auf volle Hundert aufgerundete Mitgliederzahl durch 100 teilt, das Ergebnis der Teilung mit 2,5 vervielfacht, auf den nächsten vollen Punkt aufrundet und sodann die Zahl 10 hinzuzählt (z.B. 9.644 aufgerundet auf 9.700 : 100 = 97  $\times$  2,5 = 242,5, aufgerundet auf 243 + 10 = 253).

Der Berechnung liegt folgende Formel zugrunde:

$$\frac{(M \times 2,5) + (2000 \times 0,5)}{100}$$

"M" ist die auf die nächsten Hundert aufgerundete Mitgliederzahl.

2.1.4 Maßgebend ist der Stand der Kirchengemeindemitglieder (mit Hauptwohnsitz) nach den Ergebnissen der Zentralen Kirchlichen Meldestelle. Die für die Erhebung von Umlagen (z.B. für die Pfarrverbände, Caritassekretariate) anzuwendenden Katholi-

kenzahlen werden den Kirchengemeinden in der Punktemitteilung zur Haushaltsplanaufstellung bekannt gegeben.

## 2.2 Nebenansätze für Gebäude

2.2.1.1 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezah, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.1.2 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für weitere Kirchen/Kapellen mit regelmäßig mindestens einem Gottesdienst\* pro Woche eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezah, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

Das gilt für eine Klinikkapelle nur, wenn die Seelsorge örtlich erfolgt

### Anmerkung hierzu:

\*Zur Definition des Gottesdienstes vgl. Ziff. 2.1.3.

2.2.1.3 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält zur Bildung einer zweckgebundenen Rückstellung zur baulichen Unterhaltung für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezah, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.2 Eine Kirchengemeinde, die im Haushaltszeitraum 2008/09 Schlüsselzuweisungen für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeindehäusern gem. Ziff. 2.2.2 der Schlüsselzuweisungsordnung erhalten hat, erhält für die Unterhaltung, den Betrieb und die Rückstellung zur Gebäudeunterhaltung der Gemeinderaumflächen unab-

hängig vom tatsächlichen Vorliegen von Gebäuden und Räumlichkeiten eine nach der Katholikenzahl und nach der räumlichen Größe der Seelsorgeeinheit orientierte Zuweisung. Für die räumliche Größe der Seelsorgeeinheit werden 3 Kategorien gebildet:

- Kategorie 1 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten bis 20 qkm
- Kategorie 2 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten von 21 qkm bis 100 qkm
- Kategorie 3 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten größer als 100 qkm

Es gilt die Festlegung der Kategorien im Haushaltszeitraum 2010/11.

	<b>Katholiken</b>	<b>Kategorie 1</b>	<b>Kategorie 2</b>	<b>Kategorie 3</b>
Bis	499	8 Punkte	10 Punkte	11 Punkte
Ab	500	12 Punkte	15 Punkte	17 Punkte
Ab	1.000	17 Punkte	21 Punkte	23 Punkte
Ab	2.000	21 Punkte	26 Punkte	29 Punkte
Ab	3.000	25 Punkte	31 Punkte	34 Punkte
Ab	4.000	27 Punkte	36 Punkte	40 Punkte
Ab	5.000	33 Punkte	41 Punkte	45 Punkte
Ab	6.000	37 Punkte	46 Punkte	51 Punkte

Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 Katholiken erhalten für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeinderaumflächen bei der Gesamtkirchengemeinde „im engeren Sinn“ Schlüsselzuweisungspunkte nach der vorstehenden Regelung mit der Maßgabe, dass 5% der Katholikenzahl in der Gesamtkirchengemeinde angesetzt werden.

Für die Gebäudeunterhaltung muss eine laufende Rückstellung vorgenommen werden. Das Nähere regeln die Haushaltsrichtlinien.

- 2.2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für jedes andere, unmittelbar und ganz oder teilweise pfarrlichen Zwecken dienende Gebäude (z.B. Ferialkirchen und Kapellen ohne allwöchentlichen Gottesdienst, Kindergarten) 4 Punkte.  
Ein Pfarrhaus wird, soweit nicht eine Berücksichtigung gem. Ziff. 2.2.3.2 erfolgt, mit 4 Punkten berücksichtigt, wenn sich dort ein Pfarrbüro (Pfarrsekretärin ist dort tätig) oder ein Büro des Pastoral- Gemeindeferenten befindet.
- 2.2.3.2 Eine Kirchengemeinde erhält für ein Pfarrhaus, das von einem Geistlichen/Ruhestandsgeistlichen mit amtlichem Auftrag in der Pfarrseelsorge bewohnt wird und wenn keine Mietzahlung erfolgt, oder auf ausdrücklichen Wunsch der Erzdiözese nicht verkauft oder nicht frei vermietet wird, 12 Punkte.
- 2.2.4 Als Gebäude gilt jedes frei stehende oder durch Brandmauer von einem anderen getrennte Bauwerk; bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Einzelne, von dem Anderen durch eine Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbstständiges Gebäude. Sakristeien, Kreuzgänge, überdachte Bildstöcke, Garagen, Schuppen, Pfarrscheuern u. Ä. zählen nicht als Gebäude.
- 2.2.5 Pfarrlichen Zwecken dienende Räume, die sich in Gebäuden im Sinne der Ziffern 2.2.1, 2.2.2 oder 2.2.3 befinden und bei der Bepunktung dieser Gebäude wegen unterschiedlicher Nutzung nicht mit zu berücksichtigen sind, gelten als selbstständige zu bepunktende Einrichtungen (z.B. Pfarrheim in der Unterkirche, Gemeinderäume im Pfarrhaus, Kindergartenräume im Gemeindehaus).

## 2.3 Nebenansätze für Sondereinrichtungen

- 2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für den Betrieb eines Kindergartens, einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen oder einer Kinderkrippe gem. § 1 Abs. 1 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) in der Fassung vom 19. Oktober 2010 eine nach der Gruppenzahl bemessene Punktezahl entsprechend der folgenden Tabelle. Das Gleiche gilt für andere Einrichtungen (z.B. Schülerhort), wenn eine Betriebsgenehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats vorliegt.

### Gruppenzahl/ Punkte

Eingruppige Einrichtungen	30
Zweigruppige Einrichtungen	45
Dreigruppige Einrichtungen	67
Viergruppige Einrichtungen	88
Fünfguppige Einrichtungen	112
Sechsgruppige Einrichtungen	135
Siebguppige Einrichtungen	156
Achtgruppige Einrichtungen	174
Neungruppige Einrichtungen	192

Betreibt der kirchliche Träger in Kindergärten oder Tageseinrichtungen mit Altersmischung Gruppen mit durchgehend ganztägiger Betreuung (§ 1 Abs. 5 Ziff. 4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes), so werden ihm folgende Zusatzpunkte gewährt, die nach der Zahl der Ganztagskinder bemessen sind.

Das Gleiche gilt für Gruppen in Kinderkrippen und Schülerhorten.

ab	5	Ganztagskindern	6	Punkte
ab	15	Ganztagskindern	12	Punkte
ab	25	Ganztagskindern	18	Punkte
ab	35	Ganztagskindern	24	Punkte
ab	55	Ganztagskindern	30	Punkte
ab	75	Ganztagskindern	36	Punkte
ab	95	Ganztagskindern	42	Punkte
ab	115	Ganztagskindern	48	Punkte
ab	135	Ganztagskindern	54	Punkte

Ganztagskinder werden mindestens 7 Stunden/Tag betreut. Es besteht die Gelegenheit zur Bettruhe; Mittagsverpflegung wird gereicht.

Diese Regelung begründet keinen Anspruch darauf, die Genehmigung zur Schaffung von Personalstellen oder die Genehmigung zum Betrieb bzw. zur Übernahme der Trägerschaft einer Einrichtung oder von Teilen derselben durch das Erzbischöfliche Ordinariat zu erlangen.

- 2.3.2 Zur Beteiligung an der Finanzierung sozialer und caritativer Aufgaben einer Kirchengemeinde erhält diese Schlüsselzuweisungen, die sich nach der Zahl der Kirchengemeindemitglieder bemisst. Es wird für je 200 angefangene Mitglieder einer Kirchengemeinde ein Punkt gewährt.
- 2.3.3 Voraussetzung für die Bepunktung der Sondereinrichtungen ist, dass sie sich in kirchlicher Trägerschaft befinden und ihr Betrieb vom Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt ist. Die Punkte gemäß Ziffer 2.3.1 sind der Kirchengemeinde zu bewilligen, die diese Sondereinrichtungen betreibt oder bezuschusst. Werden diese Sondereinrichtungen von mehreren freien Trägern gemeinsam betrieben, so erhält die Kirchengemeinde vom gesamten Punkteansatz für diese Einrichtung einen Anteil, der sich nach dem Verhältnis des Kostenbeitrags der Kirchengemeinde zu den Kostenbeiträgen aller freien Mitträger dieser Einrichtungen bestimmt.

Die sich hiernach ergebenden Punkteanteile der Kirchengemeinden, die zur gleichen Gesamtkirchengemeinde gehören, können zusammengefasst und unmittelbar der Gesamtkirchengemeinde zugeteilt werden.

## 2.4 Schlüsselzuweisung für Schuldendienstleistungen

- 2.4.1 Eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die trotz der Schlüsselzuweisung nach Ziffer 2.1 bis 2.3 ihren Haushaltsplan nicht auszugleichen in der Lage ist, kann zur Bestreitung der Schuldendienstleistungen für die vor dem 01.05.1995 genehmigten Darlehen eine zusätzliche Schlüsselzuweisung bis zur Hälfte der Schuldendienstleistung, für nach diesem Termin genehmigte Darlehen bis zu 40 v. H. der Schuldendienstleistung, erhalten. Die besonderen Schlüsselzuweisungen werden erst nach der Darlehensaufnahme gewährt. Außerordentliche Tilgungsbeträge sowie Zins- und Tilgungsbeträge, die von Dritten zu erbringen sind, bleiben hierbei grundsätzlich außer Ansatz.

## 2.5 Zusatzpunkte

- 2.5.1 Eine Gesamtkirchengemeinde erhält zum Ausgleich von Sonderlasten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben, die über den Bereich der einzelnen Kirchengemeinden bzw. der Gesamtkirchengemeinde hinausgehen, oder die sich aus der Wahrnehmung zentral örtlicher Aufgaben ergeben, Zusatzpunkte. Diese betragen bei Gesamtkirchengemeinden mit über 25.000 Katholiken 2,25 Punkte, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 15.000 bis 25.000 Katholiken einen Punkt, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 bis 15.000 Katholiken 0,75 Punkte, ab dem Haushaltszeitraum 2014/2015 0,5 Punkte, und bei Gesamtkirchengemeinden mit 10.000 und weniger Katholiken 0,5 Punkte, ab dem Haushaltszeitraums 2014/2015 0 Punkte je 100 Mitglieder. Dabei zählt jedes angefangene 100 als ein volles Hundert.

2.5.2

Alt		Neu
Nach Errichtung der Seelsorgeeinheit erhalten die zu ihr gehörenden Kirchengemeinden Zusatzpunkte zum Ausgleich hierdurch entstehender Mehraufwendungen. Die Zuweisung erfolgt an die Kirchengemeinde, die Sitz der Seelsorgeeinheit ist. Die Messzahl ergibt sich aus der Zahl der gem. Ziff. 2.1 bepunkteten Einheiten, multipliziert mit der Anzahl der Katholiken in der Seelsorgeeinheit. Maßgeblich ist die zum Beginn der Haushaltsperiode 2010/11 vorliegende Zuordnung von Kirchengemeinden zu einer Seelsorgeeinheit. Das Ergebnis wird mit folgender Punktezahl bewertet:		Kirchengemeinden erhalten die Zusatzpunkte für Seelsorgeeinheiten, die sie im Haushaltszeitraum 2014/15 erhalten haben.
	<b>Messzahl</b>	<b>Punkte</b>
	Bis 5.000	10
5.001 -	10.000	17
10.001 -	30.000	22
30.001 -	50.000	28
50.001 -	70.000	34
70.001 -	100.000	40
	über 100.000	46

Wird eine Seelsorgeeinheit bei der Errichtung einer neuen Seelsorgeeinheit nicht vollständig dieser Seelsorgeeinheit zugeordnet, werden die Schlüsselzuweisungen gem. Abs. 1 für die neu umschriebene Seelsorgeeinheit durch Interpolation auf der Basis der Messzahlen (Messzahlen der beteiligten Seelsorgeeinheiten/ Messzahlen der Seelsorgeeinheit „neu“) errechnet.	
---	--

## **2.6 Anrechnung von Einnahmen**

- 2.6.1 Regelmäßig wiederkehrende, auf Vertrag oder auf sonstigen Rechtstiteln beruhende Leistungen Dritter (pauschale Staatsleistungen für Kulturausgaben, Kompetenzen), werden auf die Schlüsselzuweisungen angerechnet.  
Die Berücksichtigung dieser Einnahmen erfolgt mit der Maßgabe, dass jährlich 5.000,- € anrechnungsfrei bleiben. Der danach noch verbleibende Teil solcher Einnahmen wird zu 80 v.H. angerechnet und auf den nächsten durch die Punktquote teilbaren Betrag abgerundet.
- 2.6.2 Die Anrechnung von Leistungen Dritter, die zur Deckung von Kulturaufwendungen bestimmt sind, wird auf den Hauptansatz gemäß Ziffer 2.1 begrenzt. Die nach den übrigen Bestimmungen dieser Ordnung zu bewilligenden Punkte bleiben davon unberührt.
- 2.6.3 Bei der Anrechnung der Einnahmen auf die Schlüsselzuweisungen werden die in den Jahren 2016 und 2017 zu erwartenden Einnahmen berücksichtigt

## **3. Ausgleichstock**

- 3.1 Einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die bei sparsamer Haushaltsführung und bei Ausschöpfung aller eigenen Einnahmequellen ihren ordentlichen Finanzbedarf trotz Schlüsselzuweisung und Gewährung von Zusatzpunkten nach Ziffer 2.4 und 2.5 nicht zu decken vermag, kann zur Minderung des Fehlbetrages ein Zuschuss aus dem Ausgleichstock gewährt werden.
- 3.2 Die Zuschussbewilligung wird von der Vorlage und Überprüfung der abgeschlossenen Haushaltsrechnung des Vorjahres abhängig gemacht.

## **4. Stichtag, Berichtigung und Rundungen**

- 4.1 So weit diese Ordnung nichts anderes bestimmt, sind für die Festsetzung der Punkte die Verhältnisse zu Beginn des Haushaltszeitraumes maßgebend.
- 4.2 Ändern sich im Laufe des Haushaltszeitraumes 2016 und 2017 die für die Bepunktung maßgebenden Verhältnisse (z.B. bei Änderung der Kirchengemeindegrenzen, Inbetriebnahme neuer Gebäude und Sondereinrichtungen), so können die Schlüsselzuweisungen der betroffenen Kirchengemeinden berichtigt werden.
- 4.3 Unrichtigkeiten bei der Festsetzung von Schlüsselzuweisungen können berichtigt werden.

- 4.4 Von der Berichtigung der Schlüsselzuweisungen ist abzusehen, wenn im Haushaltszeitraum weniger als 3 Punkte nach zu bewilligen oder abzusetzen wären.
- 4.5 Ergeben sich bei der Berechnung der Punkte Bruchteile, so werden diese bis einschließlich 0,49 abgerundet und ab 0,50 aufgerundet.

## **5. Bekanntgabe, Teilzahlungen**

- 5.1 Die Höhe des für eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde festgesetzten Jahresbetrags der Schlüsselzuweisung wird bis spätestens 1. März 2016 dem Stiftungsrat bekannt gegeben. Für Kirchengemeinden im Verband einer Gesamtkirchengemeinde erfolgt die Bekanntgabe an den Gesamtstiftungsrat.
- 5.2 Während des Jahres werden monatliche Teilzahlungen in Höhe von einem Zwölftel der jährlichen Schlüsselzuweisung geleistet.

## **6. Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 2016 für die Jahre 2016 und 2017 in Kraft.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Ergebnisplan

# 4



**Ergebnisplanung 2016 / 2017**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
40	Kirchensteuern	459.008.296	447.910.000	493.892.000	504.818.000
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	3.495.315	14.814.700	7.216.934	7.137.625
42	Zuschüsse und Erstattungen	49.121.855	48.430.100	49.483.810	50.657.175
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.874.334	1.898.000	1.786.250	1.808.350
44	Betriebliche Erlöse	13.282.380	12.948.700	13.593.643	13.374.963
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.433.467	1.515.000	2.595.900	2.595.700
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	39.982.862	29.214.000	40.514.066	40.524.966
47	Sonstige Erträge	10.319.989	5.169.500	20.496.389	24.323.615
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>579.518.498</b>	<b>561.900.000</b>	<b>629.578.992</b>	<b>645.240.394</b>
60	Personalaufwand	113.270.770	123.382.400	125.400.578	130.575.788
600	Bezüge der Geistlichen	26.636.417	28.485.000	27.081.000	27.746.400
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	5.725.442	6.311.000	6.659.000	7.047.400
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	5.977.764	5.672.200	6.992.578	7.292.378
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	71.556.419	78.619.200	80.524.300	83.925.610
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	2.123.597	2.520.000	2.553.000	2.823.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	133.020	147.000	310.700	311.000
607	Aufwand Auszubildende	1.118.112	1.628.000	1.280.000	1.430.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	38.286.898	40.051.700	40.701.153	41.668.450
62	Weiterer Personalaufwand	21.855.574	23.981.200	26.054.588	26.957.104
63	Versorgung	26.348.767	25.893.000	29.616.650	30.414.301
64	Kultaufwand	15.027	46.000	17.900	18.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	9.142.362	11.035.900	12.120.662	12.119.421
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	4.100.075	3.538.900	4.440.960	4.537.784
67	Honorare	3.939.916	2.905.600	7.182.780	6.976.880
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	6.664.734	7.338.500	7.951.820	8.088.670
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	10.089.281	22.982.600	29.361.724	28.004.172
72	Abschreibungen	1.229.353	30.000	2.459.217	3.857.939
73	Zuschüsse und Zuweisungen	266.161.951	255.895.600	294.866.857	287.569.855
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	13.832.161	11.700.000	14.862.800	15.190.800
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.950.480	1.663.000	1.666.500	1.707.400
76	Sonstige Aufwendungen	9.189.788	22.336.100	43.527.390	22.925.630
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	6.500.000	16.900.000	35.415.000	15.415.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>527.077.138</b>	<b>552.780.500</b>	<b>640.231.579</b>	<b>620.612.295</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>52.441.360</b>	<b>9.119.500</b>	<b>-10.652.587</b>	<b>24.628.099</b>
	Außerordentliche Erträge	749.919	-64.700	0	0
	Außerordentliche Aufwendungen	101.969	5.200	0	0
	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>647.950</b>	<b>-69.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)</b>	<b>53.089.310</b>	<b>9.049.600</b>	<b>-10.652.587</b>	<b>24.628.099</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	25.284.699	2.144.800	8.721.615	11.435.940
	Erträge aus Auflösung Rücklage	7.955.584	1.114.700	25.931.071	2.108.461
	<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>35.760.195</b>	<b>8.019.500</b>	<b>6.556.869</b>	<b>15.300.620</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	16.948.770	0	13.565.377	18.430.190

alle Beträge in €





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Mittelfristige Ergebnisplanung

# 5



# Ergebnisplanung 2016 / 2017

Nr.	Kostenart	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021
40	Kirchensteuern	493.892.000	504.818.000	512.390.270	520.076.124	527.877.265	535.795.424
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	7.216.934	7.137.625	7.316.065	7.498.967	7.686.441	7.878.602
42	Zuschüsse und Erstattungen	49.483.810	50.657.175	51.923.604	53.221.694	54.552.236	55.916.042
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.786.250	1.808.350	1.853.558	1.899.897	1.947.395	1.996.080
44	Betriebliche Erlöse	13.593.643	13.374.963	13.709.337	14.052.071	14.403.372	14.763.457
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.595.900	2.595.700	2.660.593	2.727.107	2.795.285	2.865.167
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	40.514.066	40.524.966	40.727.591	40.931.229	41.135.885	41.341.564
47	Sonstige Erträge	20.496.389	24.323.615	24.931.705	25.554.998	26.193.872	26.848.719
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>629.578.992</b>	<b>645.240.394</b>	<b>655.512.723</b>	<b>665.962.087</b>	<b>676.591.751</b>	<b>687.405.055</b>
60	Personalaufwand	125.400.578	130.575.788	133.840.182	137.186.187	140.615.841	144.131.238
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	40.701.153	41.668.450	42.710.161	43.777.915	44.872.363	45.994.172
62	Weiterer Personalaufwand	26.054.588	26.957.104	27.631.031	28.321.807	29.029.852	29.755.598
63	Versorgung	29.616.650	30.414.301	31.174.658	31.954.024	32.752.875	33.571.697
64	Kultaufwand	17.900	18.100	18.553	19.016	19.492	19.979
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	12.120.662	12.119.421	12.422.406	12.732.966	13.051.290	13.377.573
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	4.440.960	4.537.784	4.651.228	4.767.509	4.886.697	5.008.864
67	Honorare	7.182.780	6.976.880	7.151.302	7.330.084	7.513.336	7.701.170
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	7.951.820	8.088.670	8.290.886	8.498.158	8.710.612	8.928.378
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	29.361.724	28.004.172	28.704.276	29.421.883	30.157.430	30.911.366
72	Abschreibungen	2.459.217	3.857.939	3.954.388	4.053.248	5.154.579	4.258.443
73	Zuschüsse und Zuweisungen	294.866.857	287.569.855	294.759.101	302.128.078	309.681.280	317.423.312
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	14.862.800	15.190.800	15.570.570	15.959.834	16.358.830	16.767.800
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	1.666.500	1.707.400	1.750.085	1.793.837	1.838.683	1.884.650
76	Sonstige Aufwendungen	43.527.390	22.925.630	23.498.771	24.086.240	24.688.396	25.305.606
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>640.231.579</b>	<b>620.612.295</b>	<b>636.127.598</b>	<b>652.030.786</b>	<b>669.331.556</b>	<b>685.039.846</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.652.587</b>	<b>24.628.099</b>	<b>19.385.125</b>	<b>13.931.301</b>	<b>7.260.195</b>	<b>2.365.209</b>
49	Außerordentliche Erträge	0	0	1.132.908	829.662	502.256	149.257
78	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.132.908</b>	<b>829.662</b>	<b>502.256</b>	<b>149.257</b>
	<b>Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)</b>	<b>-10.652.587</b>	<b>24.628.099</b>	<b>18.252.217</b>	<b>13.101.639</b>	<b>6.757.939</b>	<b>2.215.952</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	8.721.615	11.435.940	2.897.865	2.941.333	2.985.453	3.030.235
	Erträge aus Auflösung Rücklage	25.931.071	2.108.461	14.395.673	14.755.565	15.124.454	15.502.565
	<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>6.556.869</b>	<b>15.300.620</b>	<b>29.750.025</b>	<b>24.915.871</b>	<b>18.896.940</b>	<b>14.688.282</b>





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Bilanz und Lagebericht des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres

# 6

## Bilanz der Bistumskasse zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	766.042,00 €	18.689,59 €
2. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Projektentwicklungskosten	3.816.976,13 €	2.882.404,96 €
	<b><u>4.583.018,13 €</u></b>	<b><u>2.901.094,55 €</u></b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Gebäude	12.955.636,86 €	13.039.934,86 €
2. Kunst- und Kulturgüter	31.435,77 €	2.210,77 €
3. Betriebsvorrichtungen	277.594,40 €	17.704,40 €
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.399,42 €	199.890,42 €
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	95.754,35 €
	<b><u>13.523.066,45 €</u></b>	<b><u>13.355.494,80 €</u></b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<b><u>34.900,00 €</u></b>	<b><u>34.900,00 €</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	10.246.469,01 €	18.515.502,76 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	8.163.837,02 €	6.223.897,83 €
	<b><u>18.410.306,03 €</u></b>	<b><u>24.739.400,59 €</u></b>
<b>II. Forderungen Kath. Darlehensfonds</b>		
1. Forderungen Kath. Darlehensfonds	928.512.106,57 €	913.920.514,99 €
	<b><u>928.512.106,57 €</u></b>	<b><u>913.920.514,99 €</u></b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	1.535.859,61 €	2.770.403,37 €
	<b><u>1.535.859,61 €</u></b>	<b><u>2.770.403,37 €</u></b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b><u>1.668.160,42 €</u></b>	<b><u>1.587.939,26 €</u></b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>968.267.417,21 €</u></b>	<b><u>959.309.747,56 €</u></b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	34.799.595,97 €	34.765.233,97 €
<b>II. Kapitalrücklage</b>	715.444.757,52 €	639.320.355,43 €
<b>III. Gewinnvortrag</b>	21.878.939,99 €	33.624.499,94 €
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	31.150.772,25 €	35.520.159,46 €
	<b><u>803.274.065,73 €</u></b>	<b><u>743.230.248,80 €</u></b>
<b>B. Sonderposten</b>		
<b>I. Nicht aufwandswirk. verw. Spenden</b>	<b><u>1.565.085,76 €</u></b>	<b><u>816.021,87 €</u></b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.154.239,37 €	13.337.796,18 €
2. sonstige Rückstellungen	123.283.181,71 €	118.967.691,54 €
	<b><u>137.437.421,08 €</u></b>	<b><u>132.305.487,72 €</u></b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	346.955,45 €	62.225.391,55 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.304.611,34 €	3.765.288,90 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchl. Körpersch./Einrichtungen	12.246.621,04 €	9.308.604,12 €
4. sonstige Verbindlichkeiten	10.091.630,81 €	5.339.603,70 €
	<b><u>25.989.818,64 €</u></b>	<b><u>80.638.888,27 €</u></b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b><u>1.026,00 €</u></b>	<b><u>2.319.100,90 €</u></b>
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>968.267.417,21 €</u></b>	<b><u>959.309.747,56 €</u></b>

## Lagebericht für das Haushaltsjahr 2014

### I. Erzdiözese Freiburg

Die Erzdiözese Freiburg wurde im Jahr 1827 gegründet und ist damit im Vergleich mit anderen Diözesen noch relativ jung. Der Landstrich jedoch, den sie umfasst, besitzt eine lange christliche Tradition.

Räumlich umfasst die Erzdiözese das Gebiet des Großherzogtums Baden in der nachnapoleonischen Zeit. Das Gebiet reicht vom Linzgau östlich des Bodensees entlang des Rheins bis zur hessischen Landesgrenze nördlich von Mannheim und von dort aus wiederum Richtung Osten bis Tauberbischofsheim sowie die seinerzeit bestehenden Pfarreien der Fürstentümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen.

Die Erzdiözese gehört mit einer Fläche von 16.229 km<sup>2</sup> und einer Katholikenzahl von 1.915.240 (Vorjahr: 1.938.510) Katholiken zu den größten der 27 Diözesen in Deutschland. Zur Erzdiözese gehören im Jahr 2014 1.068 Kirchengemeinden, die 26 Dekanate, die wiederum sieben Regionen zugeordnet sind.

Erzbischof war bis zum 16. September 2013 Dr. Robert Zollitsch. Papst Franziskus hat den von Erzbischof Dr. Zollitsch gemäß can. 401 § 1 CIC angebotenen Verzicht auf das Amt des Erzbischofs von Freiburg und Metropoliten der Oberrheinischen Kirchenprovinz mit Wirkung zum 17. September 2013 angenommen und ihn zum gleichen Datum zum Apostolischen Administrator der Erzdiözese Freiburg bis zum Amtsantritt des neuen Erzbischofs ernannt. Damit hat er ihm zugleich alle Rechte, Vollmachten und Pflichten, die gemäß dem Kirchenrecht den Diözesanbischöfen zukommen, verliehen. Papst Franziskus hat mit Wirkung vom 30. Mai 2014 den bisherigen Offizial und Domkapitular Lic. iur. can. Stephan Burger nach der Wahl durch das Metropolitankapitel zum Erzbischof von Freiburg und Metropoliten der Oberrheinischen Kirchenprovinz ernannt. Zum Bischof geweiht und in sein Amt eingeführt wurde Erzbischof Stephan Burger am Fest St. Peter und Paul am 29. Juni 2014.

Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu helfen, dass ihr Leben gelingt - unter dem Zuspruch und Anspruch Gottes. Dazu gehören die Verkündigung der befreienden Botschaft des Evangeliums und die Feier des Glaubens im Gottesdienst ebenso wie der Dienst am Nächsten, die tatkräftige Hilfe für Menschen in Not. In den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden wird Kirche vor Ort konkret. Hier geschehen die grundlegenden Vollzüge kirchlicher Seelsorge.

Im Auftrag des Erzbischofs werden vielseitige Aufgaben von verschiedenen diözesanen Institutionen der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen. Darunter fallen das Erzbischöfliche Seelsorgeamt, das Institut für Pastorale Bildung, das Institut für Religionspädagogik, das Bildungswerk der Erzdiözese, die Katholische Akademie, die Diözesanstelle Berufe der Kirche, das Geistliche Zentrum St. Peter sowie das Amt für Kirchenmusik.

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt inspiriert, koordiniert und unterstützt die Pastoral in der Erzdiözese, insbesondere in den Gemeinden und Verbänden.

Als diözesane Fachstelle für Fort- und Weiterbildung qualifiziert das Institut für Pastorale Bildung Haupt- und Ehrenamtliche für ihre jeweiligen Aufgaben in der Pastoral.

Die Religionslehrerinnen und -lehrer werden vom Institut für Religionspädagogik durch Beratung, Fortbildung und Unterrichtshilfen unterstützt.

Die Einrichtungen der kirchlichen Erwachsenenbildung (örtliche Bildungswerke und regionale Bildungszentren) erfahren durch das Bildungswerk der Erzdiözese fachliche, technische und personelle Unterstützung.

Die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg dient als Forum des offenen Dialogs zwischen Kirche und Gesellschaft. In Tagungen, Seminaren und Ausstellungen geht sie aktuelle und gesellschaftlich relevante Fragen an.

Über Ausbildungswege und Tätigkeitsprofile kirchlicher Berufe informiert die Diözesanstelle Berufe der Kirche. Sie begleitet darüber hinaus junge Menschen auf der Suche nach der eigenen Berufung.

Das Geistliche Zentrum St. Peter vernetzt die verschiedenen Träger spiritueller Arbeit in der Diözese und ist selbst ein Ort des spirituellen Wachstums und der geistlichen Orientierung.

Das Amt für Kirchenmusik (AfK) leitet fachlich und organisatorisch die Kirchenmusik in der Erzdiözese Freiburg. Zu den Aufgaben des AfK gehört zum einen die Ausbildung von Kirchenmusikerinnen und –musikern. Zum anderen führt das Amt für die bereits im Dienst befindlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker regelmäßig Fortbildungen, insbesondere die "Kirchenmusikalische Werkwoche" in der Pfingstwoche, durch.

Von den 861 (Vorjahr: 872) Diözesanpriestern der Erzdiözese Freiburg standen 483 (Vorjahr: 484) im aktiven Dienst. Des Weiteren waren 36 Priester (Vorjahr: 33) aus anderen Bistümern sowie 96 Ordenspriester (Vorjahr: 105) mit diözesanem Auftrag der Erzdiözese Freiburg eingesetzt. Es standen 168 Ständige Diakone (Vorjahr: 161) (41 hauptberuflich, 127 mit Zivilberuf), 270 Pastoral (Vorjahr: 270) - und 332 Gemeindereferentinnen und -referenten

(Vorjahr: 330) im aktiven Dienst der Erzdiözese. 549 kirchlich angestellte Religionslehrerinnen und –lehrer (Vorjahr: 569) unterrichteten katholische Religionslehre an staatlichen Schulen.

Die Kirchengemeinden in der Erzdiözese Freiburg boten in 994 Kindergärten/-tagesstätten etwa 63.000 Plätze für Kindergartenkinder und unter 3-jährige Kinder an, die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg in 27 katholischen allgemeinbildenden Schulen für ca. 12.000 Schülerinnen und Schüler. 98 Sozialstationen in der Trägerschaft einzelner caritativer Einrichtungen kümmerten sich ambulant um Kranke und Pflegebedürftige, in 85 Altenpflegeeinrichtungen und 23 Krankenhäusern wurden alte und kranke Menschen betreut. 27 Orts Caritasverbände und neun caritative Fachverbände leisteten Beratungs- und Sozialarbeit.

Ein besonderes Zeugnis der christlichen Nächstenliebe legen die verschiedenen Ordensgemeinschaften und Kongregationen mit ihrem Leben in Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam ab. Auf dem Gebiet der Erzdiözese gab es 41 Frauenorden und -kongregationen mit über 1.300 Ordensfrauen und 22 Männerorden und -kongregationen mit 340 Mitgliedern.

Die Erzdiözese Freiburg bzw. örtliche Gesamtkirchengemeinden betrieben vier Studierendenwohnheime in Freiburg, drei Studierendenwohnheime in Karlsruhe, sowie jeweils ein Studierendenwohnheim in Heidelberg, Konstanz und Mannheim. Desweiteren betrieb die Erzdiözese Freiburg drei diözesane Tagungs- und Bildungshäuser; darüber hinaus gab es 19 Bildungshäuser in Trägerschaft von Orden und Kongregationen.

Die Erzdiözese Freiburg unterstützte auch im Jahr 2014 finanziell verschiedene Verbände und Gemeinschaften. Darunter fallen der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., die caritativen Fachverbände sowie Berufsverbände, Erwachsenenverbände, Katholische Jugendverbände und Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen.

Im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. sind 27 rechtlich selbständige Kreis-, Bezirks- und Stadtcaritasverbände sowie neun caritative Fachverbände zusammengeschlossen. Die Orts Caritasverbände vertreten in den Stadt- und Landkreisen die Interessen der Caritas gegenüber den kommunalen Partnern und unterstützen die soziale Arbeit der Pfarrgemeinden. Die dem Verband angeschlossenen Facheinrichtungen und –dienste sind in zehn Diözesan-Arbeitsgemeinschaften organisiert und unterstützen die fachliche Arbeit. Insgesamt sind dem Diözesan-Caritasverband Freiburg 2.072 Einrichtungen und Dienste mit 106.189 Plätzen angeschlossen. Über 22.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mindestens gleich viele Ehrenamtliche arbeiten in diesen Diensten und Einrichtungen. In nahezu allen sozialen Bereichen werden durch die

stationären und ambulanten Einrichtungen und Dienste wertvolle Hilfen geleistet. Gemäß dem Leitwort „Not sehen und handeln“ erfüllt die Caritas eine wichtige Aufgabe in Kirche und Gesellschaft. Sie fühlt sich dabei den Aussagen des 1997 verabschiedeten „Leitbildes des Deutschen Caritasverbandes“ verpflichtet. Darin wird in besonderer Weise der anwaltschaftliche Einsatz für Menschen in Not gefordert. Die caritativen Fachverbände bilden im Dienst am Nächsten eine Gemeinschaft, die unter Wahrung ihrer Selbständigkeit, dem Werk der Caritas verbunden und verpflichtet sind. In diesem Dienst ergänzen und unterstützen sich die Fachverbände und Caritasverbände gegenseitig. Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sozial-caritativen Fachverbänden stellen sich mit ihren Aufgabenschwerpunkten den unterschiedlichsten Formen und Gesichtern der Not der Menschen in unserer Gesellschaft. Dabei gehen sie davon aus, dass Caritas (sozial-caritatives Engagement für und mit dem Nächsten) Aufgabe aller Christen ist und Mitwirkende in der Caritas gemeinsam besser helfen können.

Eine große Bedeutung für die praktische Verknüpfung von Glauben und Leben im konkreten Alltag haben vor allem die katholischen Vereine und Verbände. Meist aus bedrängenden Situationen im 19. Jahrhundert heraus entstanden, ist es bis heute ihr besonderes Anliegen, den Menschen Wege zu erschließen, wie sie auch in einer sich rasant wandelnden Gesellschaft ihren christlichen Glauben verantwortbar leben können.

Im Leben der Kirche von Freiburg spielt die ökumenische Dimension eine wesentliche Rolle. Einander begegnen und kennen lernen, miteinander und füreinander beten, gemeinsam die Heilige Schrift lesen und miteinander über den Glauben sprechen – das ist heute in vielen Pfarrgemeinden bereits genauso selbstverständlich, wie zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten auf der Leitungsebene der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg. So feiern die beiden Bischöfe seit 1981 jährlich in der Woche vor dem Pfingstfest einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst, der jeweils in verschiedenen Städten und Gemeinden des badischen Landesteils stattfindet. Einmal im Jahr treffen sich zudem der Evangelische Oberkirchenrat von Karlsruhe und die Ordinariatskonferenz der Erzdiözese Freiburg mit den beiden Bischöfen an der Spitze zu gemeinsamen Konsultationen. Und es ist inzwischen guter Brauch, dass Vertreter der anderen Konfession wechselseitig an den Versammlungen der Landessynode der Evangelischen Kirche in Baden und an den Sitzungen des Diözesanrates der Katholiken teilnehmen. Ein Zeichen der Ermutigung auf dem Weg des ökumenischen Miteinanders ist überdies eine vielbeachtete gemeinsame Erklärung, die die Erzdiözese Freiburg und die Evangelische Landeskirche in Baden unter dem Titel „Gottesdienst und Amtshandlungen als Orte der Begegnung“ erstmals 1980 veröffentlichten.

In dieser Schrift, die 1999 in einer überarbeiteten Fassung neu herausgegebenen wurde, werden zunächst theologische Grundfragen aufgegriffen, um daraus dann im Blick auf Gemeinsames und Trennendes, praktische Überlegungen und Konsequenzen in Fragen des Gottesdienstes, der Taufe, der Eheschliessung, der Salbung kranker Menschen sowie der Bestattung zu formulieren. Zusammen mit einer ausführlichen Dokumentation der wichtigsten offiziellen Texte zur Ökumene ist das Papier vor allem für alle im pastoralen Dienst stehenden Männer und Frauen gedacht, um über gemeinsame Gespräche in Ältestenkreisen, Pfarrgemeinderäten, ökumenischen Gruppen, Religionsklassen und anderen Gremien zu einem besseren Verstehen und einem vertieften ökumenischen Denken und Handeln anzuregen.

Dem Ziel, die kirchliche Einheit und Gemeinschaft auf breiter Ebene nach Kräften zu fördern, dient auch das Engagement der Erzdiözese Freiburg in der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg“ (ACK). Das 1973 gegründete Gremium, dem landesweit 21 Kirchen und kirchliche Gemeinschaften angehören, bemüht sich um eine geistliche und theologische Grundlegung der ökumenischen Arbeit. Mit regelmäßigen Begegnungen ihrer Mitglieder sowie durch die Entwicklung, Förderung und Koordinierung ökumenischer Studien, Initiativen und Aktionen ist die ACK bestrebt, ein Klima zwischenkirchlichen Vertrauens zu schaffen, ökumenisches Bewußtsein zu bilden und gemeinsame Verantwortung wahrzunehmen. Zur ökumenischen Dimension der Kirche von Freiburg gehört selbstverständlich auch das Bemühen um die Einheit mit den orthodoxen Christen. Dieser Aufgabe widmet sich in besonderer Weise das ökumenische Zentrum „Cyrill und Method“ in Mannheim, dessen Schwerpunkt vor allem in der Information über die Geschichte und das Leben der östlichen Kirchen sowie in der Pflege der orthodoxen Liturgie liegt.

Zum Auftrag der Kirche gehört nicht nur die Zuwendung zum einzelnen Menschen, sondern auch das gesellschaftliche Engagement nach dem Zuspruch und Anspruch des Evangeliums. Dazu zählen insbesondere der Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit sowie die Bewahrung der Schöpfung, aber auch die Mitgestaltung unserer Kultur. Als eines von vielen Beispielen hierfür, ist die Spende der Erzdiözese Freiburg von einer Million € im Jahr 2014 für die Flüchtlingshilfe im Nahen Osten zu nennen. Caritas international konnte damit noch vor dem Winter Decken, warme Kleidung und Heizöfen für mehr als 10 000 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche bereitstellen. Viele sind im heißen Sommer vor Krieg und Terror geflohen. Ihnen fehlt der Schutz vor den sinkenden Temperaturen. Caritas international kann durch seine zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen viele Menschen in entlegenen Regionen im Nordirak, in Syrien und dem Libanon erreichen.

Mit den Leitlinien zum Klima- und Umweltschutz stellt sich die Erzdiözese Freiburg entschlossen den Herausforderungen, die mit dem Klimawandel und seinen weltweiten Folgen verbunden sind. Die Richtlinien, die Erzbischof Dr. Robert Zollitsch am 21. November 2007 in Kraft gesetzt hat, sind für alle Einrichtungen der Erzdiözese sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Mit ihnen werden bereits bestehende Anstrengungen aus der im Sommer 2006 begonnenen Energie-Offensive gebündelt und auf eine Basis gestellt. Speziell für Energiesparprogramme wurde in einem eigenen Energie-Fonds insgesamt fünf Millionen € bereit gestellt. Mit den Leitlinien setzt die Erzdiözese ein deutliches Signal für einen behutsamen Umgang mit der Umwelt. Dazu zählen insbesondere die Einsparung von Energie und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien. Mit der Vision 2030, auch im Blick auf die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, soll eine „klimaneutrale Diözese“ erreicht werden.

#### Die Kirchensteuervertretung

Die Kirchensteuervertretung berät und beschließt den Haushalt der Erzdiözese. Sie besteht aus 40 Mitgliedern, von denen 7 Geistliche und 26 Laien gewählt sind. Außerdem gehören ihr der Generalvikar, ein vom Erzbischof bestellter Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariates, drei vom Erzbischof berufene Mitglieder sowie zwei aus der Mitte des Diözesanpastoralrates gewählte Mitglieder an. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Die Kirchensteuervertretung wurde zuletzt im Jahre 2015 gewählt. Die konstituierende Sitzung der neu gewählten Kirchensteuervertretung fand am 24. Juli 2015 statt.

#### Der Kirchensteuerausschuss

Für die Dauer ihrer Amtszeit wählt die Kirchensteuervertretung aus ihren Reihen neun Mitglieder für den Kirchensteuerausschuss, dazu kommen der Generalvikar und der bereits für die Kirchensteuervertretung bestellte Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariates. Der aus elf Personen bestehende Kirchensteuerausschuss bereitet jeweils den Haushaltsplan für die Beratungen und die Beschlussfassung in der Kirchensteuervertretung vor.

#### Der Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern, von denen drei von der Kirchensteuervertretung aus ihrer Mitte gewählt und zwei durch den Erzbischof berufen werden. Die Amtszeit dauert analog zu Kirchensteuervertretung und –ausschuss sechs Jahre. Während der Kirchensteuerausschuss den Haushalt der nächsten Jahre vorbereitend in den Blick nimmt, besteht die Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses darin, die abgeschlossene und von der Revision geprüfte Jahresrechnung entgegen zu nehmen. Der

Ausschuss nimmt also Prüfungs-, Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr; schließlich erstellt das Gremium einen Bericht an die Kirchensteuervertretung, auf dessen Basis diese dann über die Jahresrechnung beschließt.

## **II. Wesentliche Einflussfaktoren im Haushaltsjahr 2014**

Zu den wichtigsten Einnahmequellen im Blick auf die kirchlichen Einrichtungen und auf die Deckung des sozialen Engagements, gehört für die Erzdiözese die Kirchensteuer. Die Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen ist nur in geringem Maße durch die Erzdiözese beeinflussbar. Die Kirchensteuereinnahmen werden maßgeblich durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und die wirtschaftliche Entwicklung im Gebiet der Erzdiözese Freiburg beeinflusst.

### Wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland

Im Jahr 2014 war die Bundesrepublik, innerhalb der Europäischen Union, Vorreiter bei der wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilität des Arbeitsmarktes.

Es ist der deutschen Wirtschaft gelungen, das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik (preisbereinigt) um 1,5 % auf 1,6% im Vergleich zu 2013 zu steigern. Die konjunkturelle Dynamik wurde vor allem durch die Binnennachfrage und der guten Entwicklung am Arbeitsmarkt getragen. Angesichts der positiven Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung spielten die privaten Konsumausgaben und die privaten Wohnungsbauinvestitionen eine tragende Rolle. Die Europäische Union verzeichnete erstmalig seit 2012 eine Wachstumssteigerung von 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik sowie der Europäischen Union spiegelt sich auch in der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer wider. So stiegen die Bruttolöhne und -gehälter im Jahr 2014 um 0,4 % im Vergleich zu 2013 auf 2,7%. Die Zahl der erwerbstätigen Personen betrug im Jahr 2014 rund 42,1 Millionen, somit wurde im Jahr 2014 ein neuer Beschäftigungsrekord aufgestellt. (Quelle: BMWI, Statistisches Bundesamt)

### Wirtschaftliche Entwicklung der Erzdiözese Freiburg

Die Erzdiözese Freiburg konnte durch die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der Region Baden-Württemberg von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland profitieren. In Baden-Württemberg konnte im Jahr 2014 eine Steigerung des preisbereinigten

Bruttoinlandsprodukts von 2,5 % im Vergleich zu 2013 erzielt werden. (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Somit konnte die Erzdiözese Freiburg im Jahr 2014 Kirchensteuereinnahmen von rund 459.008.296 € (Vorjahr: 447.793.118 €) vereinnahmen.

### **III. Verlauf des Haushaltsjahrs 2014**

#### Ertragslage

Der Vollzug des Haushalts im Jahr 2014 wurde nicht durch außerordentliche Maßnahmen oder Situationen beeinträchtigt oder verzerrt.

Die überdiözesanen Verpflichtungen der Erzdiözese gegenüber dem Verband der Diözesen Deutschlands werden am Verhältnis des Lohnsteueraufkommens der Diözesen ausgerichtet. Durch den überdurchschnittlichen Einbruch des Aufkommens an Kirchenlohnsteuer in den Jahren 2008 und 2009 in Baden-Württemberg im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt hat sich dieser Anteil relativ verringert.

Die anderen großen Einnahmepositionen der Erzdiözese mit den allgemeinen Staatsleistungen und den Ersatzleistungen für den von kirchlichen Religionslehrerinnen und -lehrern an staatlichen Schulen erteilten Religionsunterricht sind vom Land im Rahmen der geplanten Beträge geleistet worden; hier gab es weder nach oben noch nach unten Abweichungen oder signifikante Veränderungen.

Die Erzdiözese Freiburg konnte im Haushaltsjahr 2014 Gesamteinnahmen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 561.643.792 € (Vorjahr: 549.278.834 €) erzielen. Darin enthalten sind Kirchensteuereinnahmen von 459.008.296 € (Vorjahr: 447.793.118 €). Dies entspricht einer pro Kopf Kirchensteuereinnahme, gemessen an der Anzahl der Gläubigen, von rund 240 € (Vorjahr: 231 €).

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Jahr 2014 konnte ein Anstieg der Kirchensteuereinnahmen von 11.215.178 € im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Die Steigerungen betreffen im Wesentlichen mit 9.765.270 € die Kirchenlohnsteuer und mit 1.310.365 die Kircheneinkommensteuer.

In den Gesamteinnahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 561.643.792 € (Vorjahr: 549.278.834 €) sind Erträge von 102.635.496 € (Vorjahr: 101.485.716 €) enthalten, die unabhängig von den Kirchensteuereinnahmen eingenommen wurden.

Die Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen von 47.238.895 € (Vorjahr: 44.558.336 €) enthalten Staatsleistungen von 27.116.899 € (Vorjahr: 26.419.427 €). Die Staatsleistungen werden jährlich durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden- Württemberg nach Grundlage der Vereinbarung des Landes Baden-Württemberg mit der Erzdiözese Freiburg und mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Römisch-katholische Kirchenvereinbarung Baden-Württemberg - RkKiVBW) ermittelt und an die Erzdiözese Freiburg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart, sowie aufgrund der inhaltlich insoweit identischen Verträge mit den Evangelischen Landeskirchen in der jeweils individuell festgelegten Höhe an diese ausbezahlt. Staatsleistungen sind finanzielle Zuwendungen des Landes an die Kirchen. In der RkKiVBW sind verschiedene frühere Rechtstitel zu einer pauschalen Zahlung zusammengefasst worden. Für weitergehende Informationen zu Staatsleistungen verweisen wir auf unsere Homepage (<http://www.ebfr.de/html/staatsleistungen.html>).

Ebenso sind in den Erträgen aus Zuschüssen und Erstattungen Landeszuschüsse von 11.142.515 € (Vorjahr: 10.818.533 €) enthalten.

In den Erträgen aus Zuschüssen und Erstattungen sind sonstige Zuschüsse, Erstattungen und Zuweisungen aus diözesanen Mitteln von 8.921.284 € (Vorjahr: 7.210.659 €) enthalten. Unter den Zuweisungen für diözesane Mittel werden alle finanziellen Unterstützungen und Geldtransferleistungen erfasst, die die Bistumskasse an die diözesanen Einrichtungen und Körperschaften verausgabt, die unmittelbar der Erzdiözese Freiburg zugeordnet werden können (diözesaner Gesamtabschluss). Diese Zuschüsse sind in definierten Fällen, insbesondere im Bereich der Personalkosten, wieder an die Bistumskasse zurück zu bezahlen, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dort ihre Vergütung erhalten. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Personalkostenrückerstattungen der Verwaltungsbeauftragten der Verrechnungsstellen und Gesamtkirchengemeinden zurückzuführen. Im Jahr 2013 wurde beschlossen in Summe 75 neue Stellen für Verwaltungsbeauftragte zu schaffen. Die Umsetzung wurde in drei Tranchen gegliedert je 25 Stellen pro Jahr aufgeteilt. Durch das Inkrafttreten der zweiten Tranche stieg der Personalkostenrückerersatz um 1.061.500 € auf 2.111.500 € im Jahr 2014.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden Erträge aus Spenden in Höhe von 1.291.506 € (Vorjahr: 822.653 €) erzielt. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Erträge aus Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnissen von 394.949 € zurückzuführen. Die Erträge aus verwendeten Spenden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 76.059 €. Unter den Erträgen aus verwendeten Spenden werden alle Spendenleistungen erfasst, die durch die Erzdiözese Freiburg an die jeweiligen Empfänger ausbezahlt werden. Die nicht verausgabten Spendeneinnahmen werden in der Bilanz als Sonderposten für noch nicht verwendete Spenden ausgewiesen.

Die Erträge aus Grundvermietung und grundstücksgleichen Rechten sind im Haushaltsjahr 2014 um 83.826 € auf 1.173.323 € gesunken (Vorjahr: 1.257.249 €).

Die Erträge aus Zinsen und Rechten in Höhe von 39.728.106 € (Vorjahr: 38.047.157 €) beinhalten Zinserträge von 24.934.811 € (Vorjahr: 21.897.316 €) aus den beim Darlehensfonds zu verzinsenden Guthaben sowie Zinserträge aus Stiftungen in Höhe von 14.585.000 € (Vorjahr: 15.769.312 €). Unter den Zinserträgen aus Stiftungen werden die Ablieferungen des Beamten- und Priesterpensionsfonds in Höhe von 9.035.000 € (Vorjahr: 8.960.000 €) sowie der Pfarrpründestiftung in Höhe von 5.550.000 € (Vorjahr: 6.809.312 €) erfasst. Der Rückgang der Ablieferungen der Pfarrpründestiftung von 1.259.312 € ist auf die im Haushaltsjahr 2014/2015 zwischen der Bistumskasse und der Pfarrpründestiftung abgesprochene Reduzierung der Ablieferungsverpflichtung zurückzuführen, da die Pfarrpründestiftung der Bistumskasse Mittel in Höhe von 2.500.000 € vorfinanziert hatte. Die Tilgung erfolgt durch die reduzierten Ablieferungen in den Jahren 2014 und 2015.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse und Erträge von 13.203.666 € (Vorjahr: 16.800.320 €) enthalten mit 3.537.275 € (Vorjahr: 7.863.335 €) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Davon entfallen 3.503.000 € (Vorjahr: 7.829.852 €) auf die Erträge aus der Auflösung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung. Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung sind auf die Baufortschritte zweier in 2013 begonnenen Großprojekte zurückzuführen. Für das Projekt „Sanierung Ferienstätte Insel Reichenau“ wurde im Jahr 2014 eine Rückstellungsentnahme zur Baufortschrittsfinanzierung von 1.600.000 € (Vorjahr: 4.500.000 €) getätigt. Für das Projekt „Sanierung Haus Maria Lindenberg“ wurde zur Baufortschrittsfinanzierung im Jahr 2014 eine Entnahme von 500.000 € (Vorjahr: 782 €) getätigt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2013 diverse energetische Sanierungen von Wohnhäusern durchgeführt, was zu einem Einmaleffekt von 1.300.000 € im Jahr 2013 führte.

Rückstellungsaufösungen entsprechen aufgrund der mit der Haushaltsplanung verbundenen Logik einer Inanspruchnahme. Die entsprechenden Sachkosten/Aufwendungen werden auf den betreffenden Kostenstellen als Aufwand erfasst. Sofern für diese Position eine Rückstellung gebildet wurde, wird der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in gleicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Somit ist dieser Vorgang erfolgsneutral.

Hintergrund dieser Vorgehensweise ist, dass die Kirchensteuervertretung den Haushaltsplan (Doppelhaushalt) verabschiedet und somit die geplante Mittelverwendung - insbesondere die Verwendung der Kirchensteuereinnahmen - sowie die Kosten der Erzdiözese in den Folgejahren überwacht. Die Haushaltsplanung erfolgt in Form einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung. Somit ist es erforderlich, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen gesondert darzustellen, auch dann, wenn diese im Ergebnis neutral sind.

Auf der Ausgabenseite ist die Rechnung der Erzdiözese im engeren Sinne, wenn man die an die Kirchengemeinden weitergeleiteten Anteile an der Kirchensteuer also aus der Betrachtung ausnimmt, mit etwa 53 % (Vorjahr: 57 %) durch die Personalkosten geprägt. Durch die in der doppischen Buchführung deutlich stärkere Differenzierung und Verbreiterung der Grundlagen des Rechnungswesens, ist der früher in der kameralen Rechnungslegung mit etwa 70 % als Obergrenze eines stabilen Haushalts genannten Anteils auf knapp 60 % gesunken. Mit etwa 53% (Vorjahr: 57 %) lag der Anteil der Personalkosten an den Ausgaben damit in einem stabilen und wirtschaftlich nachhaltig vertretbaren Rahmen.

Die Gesamtaufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belaufen sich im Jahr 2014 auf 513.837.938 € (Vorjahr: 504.855.072 €).

Darauf entfallen auf Aufwendungen für Personal und Verwaltung 195.700.689 € (Vorjahr: 191.257.731 €). Die wesentlichen Einzelpositionen im Personalaufwand sind die Bezüge der Geistlichen in Höhe von 26.491.111 € (Vorjahr: 26.654.401 €) sowie die Vergütung der Beschäftigten gem. AVO (Arbeitsvertragsordnung für den kirchlichen Dienst in der Erzdiözese Freiburg) in Höhe von 62.073.422 € (Vorjahr: 61.331.218 €) und der in der Erzdiözese Freiburg beschäftigten Beamten und Beamtinnen in Höhe von 5.452.348 € (Vorjahr: 5.116.195 €). Die Versorgungsaufwendungen für Priester und Beamte sowie die Sozialversicherungsabgaben der Beschäftigten gem. AVO betragen im Haushaltsjahr 2014 25.888.389 € (Vorjahr: 25.354.844 €). Die Steigerung der Personalaufwendungen von

3.487.055 € im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl sowie auf die tariflichen Entgelterhöhungen zurückzuführen.

Im Haushaltsjahr 2014 waren 4.294 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 4.213) in der Erzdiözese Freiburg beschäftigt.

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwendungen sind im Jahr 2014 um 955.904 € auf 9.146.361 € (Vorjahr: 8.190.458 €) gestiegen und beinhalten als größte Einzelposition die Verwaltungskostenbeiträge der Kirchengemeinden von 3.336.647 € (Vorjahr: 3.134.765 €). Für die Verwaltung des Kirchengemeindeanteils an den Kirchensteuereinnahmen wird von der Bistumskasse eine Verwaltungsgebühr von 2 vom Hundert aus dem Schlüsselzuweisungsanteil der Kirchengemeinden erhoben. Dies führt zu einer internen Kostenstellenumbuchung, so dass dieser Vorgang im Haushalt der Bistumskasse erfolgsneutral ist.

Die Abweichung von 955.904 € ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Honorarkosten um 546.621 € auf 2.055.950 € (Vorjahr: 1.509.328 €) zurückzuführen. Davon entfallen 313.203 € auf in Anspruch genommene Dienstleistungen für Schulungen und Beratung im Zusammenhang mit der Einführung der Doppelten Buchführung im Zuge des Projekts ViA (Verwaltung im Aufbruch) sowie mit 114.302 € auf das IT-Projekt ITTAI. Das Projekt umfasst die Virtualisierung der Arbeitsplätze in den Dienststellen in zentralen Rechenzentren. Darüber hinaus stiegen die Aufwendungen für Personalkostenerstattungen auf 541.233 € (Vorjahr: 314.356 €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 318.137.249 € (Vorjahr: 313.597.341 €) beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse und Zuweisungen in Höhe von 281.687.701 € (Vorjahr: 257.854.687 €) sowie Verwaltungskosten und Hebegebühren von 13.832.161 € (Vorjahr: 13.299.238 €) und sonstige Aufwendungen von 8.230.836 € (Vorjahr: 28.030.292 €). Im Jahr 2013 wurde in den sonstigen Aufwendungen eine Rückzahlung aus dem Clearingverfahren von 10.877.053 € erfasst. Ab dem Jahr 2014 werden die Rückzahlungsansprüche als sog. Rotabsetzung in den Erträgen aus dem Clearingverfahren erfasst. Hintergrund ist, dass zur diversen Berechnung im Zusammenhang mit der Aufteilung der Kirchensteuer in den Anteil der Erzdiözese und in den Anteil der Kirchengemeinde der Nettozufluss maßgeblich ist. Ebenso wurde im Jahr 2013 eine aufwandswirksame Zuführung in den Priesterpensionsfonds von 10.000.000 € in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Zuschüsse und Zuweisungen von 281.687.701 € enthalten Zuweisungen an die Kirchengemeinden der Erzdiözese von 191.415.015 € (Vorjahr: 180.640.619 €). Der Anstieg von 10.774.399 € ist im Wesentlichen auf erhöhte Auszahlungen an die Kirchengemeinden zurückzuführen.

Die Erzdiözese Freiburg fördert bezahlbaren Wohnraum für junge Familien und ältere Personen. Für dieses Förderprogramm wurde im neuen Doppelhaushalt 2014/2015 ein Fördervolumen von 4,5 Millionen € eingeplant und im Jahr 2013 diskontiert in den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Aufwand belastet somit das Haushaltsjahr 2013 mit rund 4,1 Millionen €. Das Projekt ist zunächst auf zehn Jahre angelegt. Die Erzdiözese reagiert so auf die steigenden Immobilienpreise in vielen deutschen Städten, wie auch in Freiburg, Konstanz, Heidelberg und Karlsruhe. Mit dem neuen Programm sollen einkommensschwächere Personenkreise unterstützt und zugleich ein Anreiz zum Neubau von preisgünstigen Mietwohnungen geschaffen werden. Die Förderung erfolgt über die 24 Familienheimgenossenschaften in der Erzdiözese Freiburg, die sich im „Siedlungswerk Baden e. V.“ zusammengeschlossen haben und die über die Fläche des gesamten Bistums verteilt sind ([www.siedlungswerk-baden-ev.de](http://www.siedlungswerk-baden-ev.de)). Insgesamt umfasst das Projekt 25.000 Quadratmeter Wohnfläche, sodass mehr als 300 Wohnungen gefördert werden. Konkret wird die Erzdiözese einen Mietzuschuss von 1,50 € je Quadratmeter und Monat über einen Zeitraum von zehn Jahren ab dem Erstbezug leisten. Dabei darf die Ausgangsmiete 10,00 € pro Quadratmeter nicht übersteigen. Somit beträgt die Höchstmiete für die bezuschussten Wohnungen nach Abzug des Förderbeitrags 8,50 € pro Quadratmeter. Die Rückstellung beträgt per 31.12.2014 4.067.547 € (Vorjahr: 4.053.871 €).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in 2014 somit auf 47.805.855 € (Vorjahr: 44.423.762 €).

Das außerordentliche Ergebnis beträgt im Haushaltsjahr 2014 585.662 € (Vorjahr: - 273.772 €). Die Erzdiözese hat sich im Jahr 1998 unter Auflagen eines langfristigen Mietvertrags an der Gebäudesanierung einer Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden im Gebiet der Erzdiözese beteiligt. Durch die vorzeitige Vertragsauflösung wurde der anteilige Rückzahlungsanspruch über 350.000 € geltend gemacht und als Ertrag im außerordentlichen Ergebnis vereinnahmt. Das negative Ergebnis des außerordentlichen Ergebnisses 2013 ist auf den Veräußerungsverlust von 220.000 € im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Immobilie in Jahr 2013 (wir verweisen auf die Ausführungen im Lagebericht 2013) zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich 2014 somit auf 48.391.516 € (Vorjahr: 44.149.989 €).

Es erfolgte zum Bilanzstichtag eine Rücklagenzuführung von 25.177.328 € (Vorjahr: 13.118.608 €) und eine Rücklagenentnahme von 7.936.584 € (Vorjahr: 4.488.777 €). Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 31.150.772 € (Vorjahr: 35.520.159 €).

Der Anstieg der Rücklagenzuführung ist auf die erstmalige Bilanzierung der Haushaltsreste im Jahr 2014 von 18.988.727 (Vorjahr: 0 €) zurückzuführen. Der Zuführung steht eine Rücklagenentnahme aus Haushaltsresten von 5.459.747 € (Vorjahr: 0 €) entgegen. Die Bildung und Entnahme von Haushaltsrestrücklagen erfolgt auf Grundlage der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg. Durch die Einführung der Doppik und die Umstellung in eine dezidierte Kostenstellenrechnung mit über 2.200 Kostenstellen, sortiert nach Fach- und Aufgabenbereichen, wurde die Budgetverantwortung im Rahmen der Haushaltsplanerstellung und Bewirtschaftung der bzw. dem jeweiligen Budgetverantwortlichen auferlegt. Dies hat zur Folge, dass die Budgetierung je Kostenstelle erfolgt. In der Bewirtschaftung werden monatliche Plan – Ist Vergleiche aller Kostenstellen durchgeführt. Resultiert aus der Bewirtschaftung am Jahresende der Haushaltsjahrs ein Budgetüberschuss (Plan > Ist) so werden diese Budgetmittel der jeweiligen Rücklage für Haushaltsreste zugeführt, um ggf. anfallende Mehrkosten im Folgejahr zu decken. Die Deckung dieser Mehrkosten (Plan < Ist) erfolgt durch eine Entnahme der Rücklage. Die Rücklagen pro Jahr können maximal zwei volle Haushaltsjahre übertagen werden, bevor diese haushaltsrechtlich verfallen und über eine Rücklagenentnahme dem Bilanzgewinn zugeführt werden.

### Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 77.506.117 € (Vorjahr: 3.941.804 €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1.923.678 € (Vorjahr: - 258.146€) und aus der Finanzierungstätigkeit -62.225.392 € (Vorjahr: -1.045.986 €). Es ergibt sich somit ein Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag von 930.047.966 € (Vorjahr: 2.770.403 €).

Die Forderung gegenüber dem Katholischen Darlehensfonds wird im Jahr 2014 erstmals als Zahlungsmittel im Finanzmittelfonds dargestellt. Darüber hinaus wurde als Ausgangswert für die Berechnung des operativen Cashflows auf den Bilanzgewinn abgestellt. Im Jahresabschluss 2013 wurde der Jahresüberschuss herangezogen.

Im Jahr 2004 wurde zur Finanzierung des Wechsels der Zusatzversorgungskasse u.a. ein Kredit von 70.000.000 € aufgenommen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restverbindlichkeit

0 € (Vorjahr: 63.271.378 €). Am 01.07.2014 wurde das Darlehen vollständig getilgt und die durch die Erzdiözese gewährten Sicherheiten wurden zu diesem Zeitpunkt freigegeben.

### Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 18.140.985 € (Vorjahr: 16.291.489 €) und wird vollständig durch das Eigenkapital von 803.274.066 € (Vorjahr: 743.230.249 €) gedeckt. Wesentlicher Grund für die Abweichung des Anlagevermögens von 1.849.495 € im Vergleich zum Vorjahr, ist die Aktivierung von 747.352 € für diverse Softwareprodukte sowie rund 260.000 € für Brand- und Rauchmeldeanlagen.

Die Forderungen gegenüber dem Katholischen Darlehensfonds belaufen sich zum Stichtag auf 928.512.107 € (Vorjahr: 913.920.515 €). Der Katholische Darlehensfonds hat den Zweck, Kapitalien der Erzdiözese Freiburg und anderer ihrer Aufsicht unterliegender Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts zu verwalten, anzulegen sowie den vorstehend genannten kirchlichen Rechtspersonen bei Bedarf Darlehen zu gewähren.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 803.274.066 € (Vorjahr: 743.230.249 €). Davon entfallen 34.799.596 € (Vorjahr: 34.765.234 €) auf das gezeichnete Kapital der Bistumskasse sowie 715.444.758 € (Vorjahr: 639.320.355 €) auf die Kapitalrücklage.

Die im Haushaltsjahr 2014 getätigten Eröffnungsbilanzkorrekturen der erstmaligen Eröffnungsbilanz von 34.362 € wurden erfolgsneutral im gezeichneten Kapital erfasst. Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang.

Da die Erzdiözese ihre Kirchensteuereinnahmen von vornherein in einen Anteil trennt, der inhaltlich den Kirchengemeinden zusteht, und einen Anteil, der der Erzdiözese selbst zur Verwendung in ihrem Haushalt zusteht, ist der größte Teil dieser Rücklage mit 240 Millionen € (Vorjahr: 235 Millionen €) treuhänderisch für die Kirchengemeinden in der Bilanz der Erzdiözese ausgewiesen. 171 Millionen € (Vorjahr: 168 Mio. €) entfallen auf die Schlüsselzuweisungsrücklage der Kirchengemeinden. Die Rücklage dient dem Zweck, auch bei Rückgängen in den Kirchensteuereinnahmen die Zuweisungen an die Kirchengemeinden über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten zu können, währenddessen die Kirchengemeinden sich dann auf neue strukturelle Rahmenbedingungen einstellen können. Der kleinere Teil sind Rücklagen zum Ausgleich der Haushalte einzelner Kirchengemeinden (Ausgleichstockrücklage), die aus strukturellen Gründen nicht in der Lage sind, mit den generellen Schlüsselzuweisungen ihren Haushalt auszugleichen.

247 Millionen € (Vorjahr: 229 Millionen €) betreffen die in der Haushaltsordnung der Erzdiözese geregelten Allgemeine Rücklagen und Betriebsmittelrücklage. Eine weitere große Rücklage mit etwa 50 Millionen € (Vorjahr: 50 Millionen €) ist dafür gedacht, dass die Erzdiözese mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus dem überdiözesanen Verfahren über die Verteilung der Kirchenlohnsteuer ohne Beeinträchtigung des laufenden Haushaltes leisten könnte; die Höhe erklärt sich daraus, dass die bisher höchste Rückzahlungsverpflichtung der Erzdiözese mit seinerzeit 110 Millionen DM leicht über der hierfür gebildeten Rücklage liegt.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden erstmalig die Rücklagen für Haushaltsreste von 43 Mio. € gebildet. Die Rücklage für Verfügungsmittel aus dem Ausgleichstock betragen im Jahr 2014 33 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Der Rest von etwa 103 Millionen € teilt sich auf 51 teilweise recht kleine Rücklagenpositionen auf, die in dem früheren kameralistischen Rechnungswesen gebildet wurden und deren Zwecke von der Sicherung der Altersversorgung kontemplativer Orden über Investitionsmaßnahmen für caritative Einrichtungen bis hin zum so genannten Bischofsfonds reichen, aus dem jährlich Leistungen für Mütter in Not erbracht werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 83 % (Vorjahr: rund 77,4 %).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 14.154.239 € (Vorjahr: 13.337.796 €) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub und Überstunden von 13.657.597 € (Vorjahr: 12.806.879 €).

Die Rückstellung für zugesagte Schlüsselzuweisungen aus Kirchengemeindedarlehen betragen 45.061.128 € (Vorjahr: 44.154.957 €). Die Rückstellung für bezahlbaren Wohnraum beträgt 4.067.547 € (Vorjahr: 4.053.870 €). Die Abweichung der sonstigen Rückstellungen von 4.315.490 im Vergleich zum Vorjahr, ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung von 66.260.895 € im Jahr 2013 auf 69.251.971 € im Jahr 2014 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Stichtag 346.896 € (Vorjahr: 62.225.391 €). Die Abweichung zum Vorjahr ist auf die planmäßige Darlehensrückzahlung im Haushaltsjahr 2014 zurückzuführen.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Auf der Basis dieses Abschlusses des Jahres 2014 geht die Erzdiözese Freiburg ohne signifikante neue oder zusätzliche Risiken in die weiteren Jahre. Die Haupteinnahmequelle der Erzdiözese, die Kirchensteuer, steht auf stabilen rechtlichen Pfeilern. Die hauptsächliche

Ausgabe der Erzdiözese besteht aus den Personalkosten. Diese entwickeln sich parallel zu den Abschlüssen in den Tarifen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes Baden-Württemberg bzw. bei den Erzieherinnen und Erziehern in den Kindertagesstätten nach den Abschlüssen der kommunalen Arbeitgeberverbände. Diese Abschlüsse sind vorhersehbar maßvoll und werden daher bei einer stabilen Entwicklung der Einnahmen der Erzdiözese zuverlässig und unproblematisch geleistet werden können.

### Risiken

#### Versorgungsrisiko

Die Erzdiözese Freiburg hat gegenüber den inkardinierten Klerikern und den in der Erzdiözese beschäftigten Beamten eine Pensionsverpflichtung. Die Erzdiözese hat zu diesem Zweck zwei öffentlich-rechtliche Körperschaften errichtet, den Priesterspensionsfonds und den Beamtenpensionsfonds. Beide sind ähnlich verfasst; sie haben ein Verwaltungs- und Entscheidungsgremium, das aus Vertretern der jeweiligen Gruppe, also Klerikern und Beamten der Erzdiözese besteht. Beide Körperschaften sind aus Haushaltsmitteln oder im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlüsse der Erzdiözese dotiert, so dass sie ausgehend von dem jetzt verwendeten Zinsfuß von 3,5 % bei der Berechnung der Verpflichtung fast oder gerade ausfinanziert sind; nur in einem Teilbereich der diözesanen Beamten besteht noch ein Bedarf zur Dotierung des Pensionsfonds. Ob das ausreicht oder nicht, ist ein Risiko für die Erzdiözese angesichts der nun schon länger und vermutlich noch für einige Zeit andauernden Phase deutlich niedrigerer Zinsen bei der Anlage der Gelder in Staatspapieren. Die gesamten Erträge dieser beiden Stiftungen werden von den Stiftungen nicht selbst ausgegeben, sondern insgesamt an die Erzdiözese in dem von der Kirchensteuervertretung festgesetzten Umfang zugeführt, damit die Erzdiözese dann die entsprechenden Pensionsleistungen erbringen kann. Langfristig sind die Risiken aus der den Klerikern und Beamten zugesagten Versorgung deswegen nicht belanglos, weil die heute in die Pensionsfonds eingebrachten Mittel zur Erfüllung der Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen werden, wenn die aktuelle Niedrigzinsphase weiter anhalten wird. In der Verwaltung dieser Pensionsvermögen darf diese Niedrigzinsphase nicht dazu führen, dass zur Erzielung höherer Renditen höhere Risiken eingegangen werden, die auf Dauer das Vermögen schädigen könnten. Es wird sorgfältig beobachtet werden müssen, ob die finanzmathematische Barwertberechnung der Pensionszusagen aufgrund des derzeit niedrigeren Zinsniveaus neu kalkuliert werden muss. Das könnte dann zu deutlich steigenden Verpflichtungen führen; ob diese dann aus laufenden Haushalten dotiert werden können, wird sich in der Zukunft nicht vorhersagen lassen, so dass die Höhe der allgemeinen

Rücklage der Erzdiözese hier eine gewisse Sicherheit für die dauerhafte Verfügbarkeit dieser Verpflichtungen bietet.

### Finanzierungsrisiko

Bei der Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Situation und den damit verbundenen überdurchschnittlichen Kirchensteuereinnahmen, darf man nicht übersehen, dass das derzeitige Niveau der Kirchensteuereinnahmen ganz wesentlich von dem hohen Niveau der Konjunktur in der Bundesrepublik und gerade in Baden-Württemberg beeinflusst ist. Sofern die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland einen dauerhaften Abschwung erleiden würde, wäre mit einem dem Rückgang entsprechenden Einbruch der Kirchensteuereinnahmen zu rechnen. In einer solchen Abschwungsphase werden ebenfalls die Zuwächse an Kirchensteuern nominal die Inflationstendenz nicht mehr ausgleichen, sie werden möglicherweise auch nominal negativ werden. Auch in einer solchen Phase wird die Erzdiözese ihre Aktivitäten möglichst zuverlässig fortführen wollen. Als in ganz hohem Maße auf der Ausgabenseite durch Personalkosten gekennzeichnete Körperschaft will die Erzdiözese insbesondere ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zuverlässiger Arbeitgeber sein, der in Zeiten schwächerer Einnahmen nicht unmittelbar darauf angewiesen ist, über das Zurückfahren von Angeboten und die Reduzierung von Einrichtungen zu reagieren.

Betrachtet man die Struktur der Rechnung der Erzdiözese, sieht man, dass die Einnahmen der Erzdiözese aus der eigenen Vermögensverwaltung notwendig sind, um zu einem positiven Jahresergebnis zu kommen. Ohne diese Einnahmen aus Vermögen hätten die anderen Einnahmen nicht ausgereicht, um die Kosten insgesamt zu decken. Auch das muss bei einer Diskussion über die Bilanz der Erzdiözese sorgfältig beachtet werden.

Angesichts der trotz aller Risiken aus der Eurozone am Ende doch positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2014 hat sich in diesem Jahr dann auch wieder ein positives Rechnungsergebnis ergeben, dessen genaue Höhe und Bestandteile im Lagebericht zu dem Haushaltsjahr 2015 dargelegt werden können.

### Kirchenaustritte

Langfristig wird auch sorgfältig zu beobachten sein, wie sich die Krise des Vertrauens in die Kirche auf die Zahl an Kirchenmitgliedern auswirkt. Die Fälle von sexuellem Missbrauch haben nach ihrem Bekanntwerden im Jahr 2010 zu einer sehr tiefen Krise geführt. Im Jahr 2013 kam die Krise wegen der Vorgänge um ein Neubauprojekt auf dem Domberg in Limburg dazu und im Jahr 2014 hat die Umstellung der Zahlweise der Kirchensteuer aus der

Abgeltungssteuer zu einer im langjährigen Durchschnitt überdurchschnittlichen Zahl von Kirchengaustritten geführt. Jeder Kirchengaustritt ist aber nicht nur ein Symptom für ein mögliches künftiges finanzielles Risiko der Kirche, sondern Ausdruck einer generell sinkenden Bindung von Kirchenmitgliedern an ihre Kirche und damit auch eine pastorale Frage. Die Kirche wird hier über längere Zeit Klarheit, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit beweisen müssen, bis diese Krise bzw. Krisen sich in ihren Auswirkungen abschwächen werden. Die erkennbar geschwächte Kirchenbindung vieler Katholiken könnte – in Kombination mit einer gestiegenen Empörungsbereitschaft und multiplikativ wirkenden Medien-Phänomenen – in einer digitalisierten Welt bei der Geschwindigkeit und Zahl der Kirchengaustritte auch kurzfristig eine bislang nie beobachtete Eigendynamik auslösen.

### Haftungsrisiken

Um die Investitionstätigkeit kirchlicher Körperschaften, Anstalten und Stiftungen zu unterstützen, aber auch zur Absicherung von Zukunftsleistungen (insbesondere der Altersversorgung) ist die Diözesanleitung ermächtigt, im Namen der Erzdiözese Bürgschaften zu übernehmen. Das Bürgschaftsvolumen und damit auch das grundständige Risiko belaufen sich dabei auf insgesamt bis zu 40 Millionen € (Vorjahr: 40 Millionen €). Im abgelaufenen Haushaltsjahr 2014 wurden Bürgschaften in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 73 T€) in Anspruch genommen.

### Chancen

Die laufende Finanzierung der Erzdiözese hängt ganz wesentlich von den laufenden Einnahmen aus der Kirchensteuer ab. Diese entwickelt sich gerade in dem weniger volatilen Anteil der Kirchenlohnsteuer positiv stabil. Abhängig ist diese Entwicklung von dem Grad der Beschäftigung der Katholiken. Auch wenn sich die Zahl der steuer- und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nicht weiter erhöhen würde, wären die Steuereinnahmen aus den sich tariflich weiter entwickelnden Löhnen und Gehältern stabil. Für die Erzdiözese bedeutet das eine mittelfristig stabile Grundlage für ihre Arbeit.

Die Erzdiözese hat noch die Möglichkeit, durch eine Erhöhung der Ablieferung aus den Pensionsfonds die erheblichen Lasten in diesem Bereich stärker zu decken als bisher. Das ist aber (nur dann) sinnvoll, wenn von einer (weitestgehenden) Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen in den Pensionsfonds auszugehen ist; das wird längerfristig erreicht sein. Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase müssen die Ausfinanzierungsgrade der Pensionsfonds überprüft werden.

Die am 1. November 2005 in Kraft gesetzten Pastoralen Leitlinien und deren anstehende Fortschreibung, auf die ein besonderer Fokus der Diözesanversammlungen 2013 und 2014 gerichtet war, eröffnen die Chance, dem kirchlichen Leben neue Impulse zu geben und das Reich Gottes immer mehr zu einer erfahrbaren Wirklichkeit werden zu lassen.

Papst Franziskus gilt vielen Menschen als Glücksfall für die Kirche – er genießt auch durch seinen Kommunikationsstil weltweit hohe Sympathie. Darin stecken für die katholische Kirche in Deutschland Chancen, die stärker genutzt werden können. Die katholischen Hilfswerke (wie z. B. Adveniat, Misereor, Sternsinger) zeigen bereits vorbildlich, wie sie – auf dem Hintergrund der Wahl des Argentiniers Jorge Mario Bergoglio zum Papst und eine ideenreiche Kommunikation – zusätzliche Sympathiepunkte sammeln können. Wo es gelingt, Zeichen und Signale von Papst Franziskus in konkretes Handeln umzusetzen (zum Beispiel durch die Optimierung des diözesanen Fuhrparks unter ökologischen Aspekten), kann sich dies auch in der Erzdiözese Freiburg positiv auf die Glaubwürdigkeit der Kirche auswirken. Umfragen zeigen, dass sich viele Katholiken – auch wenn sie nicht mehr regelmäßig an den Sonntagsgottesdiensten teilnehmen – in Zukunft ein stärkeres Engagement der Kirche wünschen: zum Beispiel bei Themen wie „Krieg und Frieden“, und „Sterben in Würde“, beim Einsatz für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und beim Umweltschutz. Diese Optionen kann die Kirche in der Welt von heute nutzen. Günstige Gelegenheiten bestehen auch im Aufgreifen von Empfehlungen, die im Rahmen des Dialog-Prozesses der Erzdiözese Freiburg entwickelt und bei den beiden Diözesanversammlungen diskutiert wurden – etwa im Blick auf den Dialog der Kirche mit den Kulturen der Gegenwart oder das Etablieren einer zeitgemäßen Kommunikations- und Entscheidungskultur.

In der angestrebten stärkeren Transparenz der Finanzen und des Vermögens der Erzdiözese stecken ebenfalls Chancen, Vertrauen zurückzugewinnen: Wenn es der Kirche mit ihrem Schatz an Talenten und den vielfältigen Möglichkeiten, über die sie verfügt, gelingt, eine überzeugende Finanz-Politik vorzuweisen, die glaubwürdig von der Option für die Armen und dem engagiertem Kampf gegen die bedrängenden Probleme unserer Zeit geprägt ist, kann dies mit dazu beitragen, wieder neues Interesse an den Aktivitäten der Kirche und an ihrem Glauben an Jesus Christus, der sie prägt und trägt, zu wecken.

## **V. Nachtragsbericht**

Mit Wirkung zum 1. Februar 2015 wurde Monsignore Dr. Axel Mehlmann zum Generalvikar der Erzdiözese Freiburg ernannt, nachdem Generalvikar Dr. Fridolin Keck mit Blick auf die Vollendung seines 72. Lebensjahres den Erzbischof um Entpflichtung gebeten hatte.

Am 17. März 2015 wurde Oberrechtsdirektor Michael Himmelsbach zum Ökonom der Erzdiözese ernannt. Ihm obliegt seither u.a. die jährliche Rechnungslegung wie auch die Einbringung des Haushaltsplanes, so dass er diesen Bericht erstattet.

## **VI. Prüfungsgeschehen der Stabstelle Revision der Erzdiözese Freiburg**

Die Stabstelle Revision hat mit Datum 7. September 2015 den Jahresabschluss 2014 der Bistumskasse, unter Bezug auf § 53 Haushaltsordnung in Verbindung mit § 1 Absatz 1 der Prüfungsordnung für die Stabstelle Revision, bestätigt.

Im Haushaltsjahr 2014 erfolgte die Planung aller diözesanen Einrichtungen der Körperschaft Erzbistum auf der konsolidierten Planungsebene. Aus dieser Planung wurde der Haushalt der Erzdiözese abgeleitet. Der von der Revision aufgegriffene Punkt, einen Plan- Ist- Vergleich nicht auf Einzelebene der Bistumskasse durchführen zu können, wird ab dem Jahr 2016 durch die Detailplanung auf der operativen Kostenstellenebene ermöglicht. Somit wird es im Jahr 2016 möglich sein, einen automatischen Plan- Ist- Vergleich auf Ebene der diözesanen Einrichtungen der Körperschaft Erzbistum durchzuführen.

## **VII. Prognosebericht**

Trotz der im Jahr 2015 anhaltenden politischen und damit verbundenen wirtschaftlichen Krisen in der Eurozone wird mit einem weiteren Wirtschaftswachstum gerechnet. Im Jahreswirtschaftsbericht 2015 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2015 von 1,8 % im Vergleich zum Jahr 2014 gerechnet. Somit wird auch im Folgejahr mit einer an die wirtschaftliche Entwicklung angepassten leichten Steigerung im Bereich der Kirchensteuer gerechnet.

Erzdiözese Freiburg

Freiburg im Breisgau, den 2. September 2015



Diözesanökonom



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Kapitalflussrechnung







## Kapitalflussrechnung für Haushaltsplanung 2016 /2017

	2016	2017
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
1. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	6.556.869	15.300.620
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	2.459.217	3.857.939
3. Zuführung zur Bausubstanzerhaltungsrückstellung	35.415.000	15.415.000
4. Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Vorgängen	-13.525.144	-18.815.266
5. Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-28.489.642	-3.402.749
6. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	29.057.473	-2.854.624
<b>7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>31.473.773</b>	<b>9.500.920</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
8. Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-5.358.200	-10.235.312
9. Erwerb von Sachanlagevermögen	-3.168.220	-4.265.617
<b>10. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.526.420</b>	<b>-14.500.929</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
11. Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
<b>12. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
13. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 7., 10. und 12.)	22.947.353	-5.000.009
14. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	930.047.966	952.995.319
<b>15. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>952.995.319</b>	<b>947.955.311</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
16. Liquide Mittel	952.995.319	947.995.311
17. davon Guthaben bei Kreditinstituten	2.153.131	1.844.496
18. Forderungen Katholischer Darlehensfonds	950.842.188	946.150.815
<b>19. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>952.995.319</b>	<b>947.995.311</b>





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Bistumsleitung





**Kostenstelle: 00-10 - Bistumsleitung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	50.190	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	79.605	17.500	46.000	46.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	100.038	100.000	90.000	85.000
44	Betriebliche Erlöse	32.031	29.500	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.416	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.872	2.500	0	0
47	Sonstige Erträge	235.217	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>501.368</b>	<b>149.500</b>	<b>136.000</b>	<b>131.000</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.340.734</b>	<b>1.367.500</b>	<b>724.657</b>	<b>739.025</b>
600	Bezüge der Geistlichen	336.059	395.000	291.000	296.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	23.360	43.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	956.550	929.500	361.657	369.025
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	24.764	0	72.000	74.000
609	Ungeklärte Zahlungen Zahntag	0	0	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>485.821</b>	<b>565.100</b>	<b>479.803</b>	<b>488.650</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>233.864</b>	<b>213.800</b>	<b>238.992</b>	<b>242.735</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>509.694</b>	<b>496.100</b>	<b>712.766</b>	<b>728.642</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>418.874</b>	<b>695.100</b>	<b>331.000</b>	<b>307.900</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>42.430</b>	<b>9.900</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>166.904</b>	<b>78.700</b>	<b>47.000</b>	<b>47.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>243.090</b>	<b>268.600</b>	<b>64.500</b>	<b>52.000</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>126.522</b>	<b>2.766.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>444</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>25.541.534</b>	<b>20.292.800</b>	<b>4.550.900</b>	<b>4.643.600</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>11.575</b>	<b>9.300.000</b>	<b>6.800</b>	<b>6.900</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	9.300.000	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>29.121.486</b>	<b>36.054.200</b>	<b>7.197.418</b>	<b>7.297.452</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-28.620.117</b>	<b>-35.904.700</b>	<b>-7.061.418</b>	<b>-7.166.452</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>300.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>300.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-28.620.117</b>	<b>-35.604.700</b>	<b>-7.061.418</b>	<b>-7.166.452</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	97.340	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	3.274.819	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-25.442.638</b>	<b>-35.604.700</b>	<b>-7.061.418</b>	<b>-7.166.452</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	103.100	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 01 - Overhead - Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	11.540	0	0	0
47	Sonstige Erträge	892	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>12.432</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>752.396</b>	<b>755.000</b>	<b>708.657</b>	<b>723.025</b>
600	Bezüge der Geistlichen	336.059	395.000	291.000	296.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	23.360	43.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	368.212	317.000	345.657	353.025
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	24.764	0	72.000	74.000
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>84.449</b>	<b>76.500</b>	<b>101.531</b>	<b>103.405</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>484.363</b>	<b>481.100</b>	<b>687.094</b>	<b>702.578</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>26.744</b>	<b>110.000</b>	<b>59.000</b>	<b>58.700</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>12.765</b>	<b>0</b>	<b>27.200</b>	<b>27.400</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>6.492</b>	<b>0</b>	<b>6.800</b>	<b>6.900</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.367.290</b>	<b>1.422.600</b>	<b>1.592.282</b>	<b>1.624.008</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.354.858</b>	<b>-1.422.600</b>	<b>-1.592.282</b>	<b>-1.624.008</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.354.858</b>	<b>-1.422.600</b>	<b>-1.592.282</b>	<b>-1.624.008</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	44.719	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.399.576</b>	<b>-1.422.600</b>	<b>-1.592.282</b>	<b>-1.624.008</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 01 - Overhead - Bistumsleitung**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Erzdiözese Freiburg wird von Herrn Erzbischof Stephan Burger geleitet. Der Erzbischof von Freiburg ist Metropolit der Oberrheinischen Kirchenprovinz mit den beiden Suffraganbistümern Mainz und Rottenburg-Stuttgart. In der Leitung seiner Diözese wird der Erzbischof von zwei Weihbischöfen und dem Domkapitel unterstützt.

Als eigene Beratungsorgane in wichtigen kirchlichen Fragen stehen ihm der Priesterrat und der Diözesanpastoralrat, in dem Priester und Laien gleichermaßen vertreten sind, zur Seite.

Die Verwaltung des Erzbistums ist zusammengefasst im Erzbischöflichen Ordinariat, das der Leitung des vom Erzbischofs berufenen Generalvikars untersteht.

Für die kirchliche Gerichtsbarkeit, z. B. Eheannullierungen, ist das Offizialat zuständig, das im Auftrag des Erzbischofs vom Erzbischöflichen Offizial geleitet wird.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Über die Kostenstellen im Bereich der Bistumsleitung werden die Entgelte der Bistumsleitung und die Entgelte der dazugehörigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. Referentinnen und Referenten), sowie die Verfügungsmittel der Bistumsleitung abgerechnet. Darüber hinaus werden die Versorgungsbezüge für emeritierte Mitglieder der Bistumsleitung und Domkapitulare über diese Kostenstelle abgewickelt.

### **Strategische Ziele**

Das strategische Ziel der Bistumsleitung im Doppelhaushaltszeitraum 2016/2017 ist die erfolgreiche Umsetzung des Projekts "Ordinariat 2016".

Mit dem Projekt soll ein wichtiger Beitrag zur Sicherung einer guten Funktions- und Arbeitsfähigkeit des Erzb. Ordinariats geleistet werden. Im Sinne der Zukunftsorientierung sollen Ansätze zur weiteren Entwicklung und Verbesserung der Arbeit des Erzb. Ordinariates in seiner zentralen Funktion für die Erzdiözese erarbeitet werden. Das Budget für die damit verbundenen Maßnahmen ist im Kostenstellenbereich 70 bis 73 budgetiert.

### **Besondere Initiativen**

Um das Projekt "Ordinariat 2016" erfolgreich abzuschließen, wurde eine Projektgruppe, unter der Leitung von Herrn Wolfgang Müller, durch den Generalvikar berufen. Die Projektgruppe wird durch eine externe Unternehmensberatung unterstützend begleitet. Zusätzlich wird eine Resonanzgruppe eingerichtet, die vor allem mit Personen besetzt wird, die in Verbindung mit dem Erzb. Ordinariat stehen, aber nicht im Haus arbeiten.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 02 - Domkapitel

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
47	Sonstige Erträge	200.000	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>200.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	418.593	505.000	479.803	488.650
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	95.961	97.730
63	Versorgung	0	0	25.472	25.864
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	40.000	0	40.000	40.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	33.141	35.000	46.000	33.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	98.542	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.408.470	2.183.900	1.505.600	1.508.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.998.745</b>	<b>2.723.900</b>	<b>2.192.836</b>	<b>2.193.244</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.798.745</b>	<b>-2.723.900</b>	<b>-2.192.836</b>	<b>-2.193.244</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	300.000	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>300.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.798.745</b>	<b>-2.423.900</b>	<b>-2.192.836</b>	<b>-2.193.244</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	6.657	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	519.836	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.285.566</b>	<b>-2.423.900</b>	<b>-2.192.836</b>	<b>-2.193.244</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 02 - Domkapitel**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Das Domkapitel besteht aus dem Dompropst, dem Domdekan und fünf residierenden Domkapitularen. Bei einer Bischofswahl treten vier nichtresidierende Ehrendomkapitulare hinzu. Dem Domkapitel sind sechs Dompräbendare (Domvikare) zugeordnet.

Das Domkapitel verwaltet zusammen mit dem Erzbischof den Domfabrikfonds. Dieser ist eine rechtlich selbständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Der Stiftungszweck des Domfabrikfonds besteht darin, für den liturgischen und kirchenmusikalischen Sachaufwand - soweit es die Kapitelsgottesdienste und die Gottesdienste mit dem Erzbischof betrifft - aufzukommen. Zugleich ist der Domfabrikfonds Anstellungsträger für den Domkapellmeister und die Angestellten der Domsingschule sowie dem Domorganisten.

Für das Freiburger Münster ist der Münsterfabrikfonds baupflichtig mit Ausnahme des erhöhten Bedarfs für die Funktion als Domkirche, den der Domfabrikfonds zu decken hat.

Das Domkapitel vertritt rechtlich den Interkalarfonds. Dieser ist Eigentümer des Gebäudes der Domsingschule, der Dienstwohnungen des Erzbischofs, des Domkapitels und sorgt für ihre bauliche Unterhaltung.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Kostenstelle beinhaltet getrennt nach den im Grundauftrag genannten Aufgaben des Domkapitels die Kostenstelle der Denkmalpflege für die Domkirche (Münsterbauverein), sowie die Kostenstelle zur Abwicklung des Domfabrikfonds und der Häuser des Interkalarfonds.

### **Strategische Ziele**

Das Ziel im Doppelhaushalt 2016/2017 und darüber hinaus ist es, die erforderlichen baulichen Maßnahmen der Häuser und Gebäude des Domfabrikfonds und des Interkalarfonds finanziell zu unterstützen. Desweiteren soll der Münsterbauverein, im Sinne der Solidargemeinschaft in Zusammenarbeit mit der staatlichen Denkmalpflege der Stadt Freiburg, Finanzmittel erhalten.

Neben der Instandhaltung der Häuser und Gebäude ist es das Ziel, die kontinuierliche Wartung und Pflege der Münsterorgel zu gewährleisten, weiterhin sollen die Ensemble der Dommusik gefördert werden. Durch das zur Verfügung stellen sonstiger finanzieller Mittel, wird das Unterrichtsangebot durch den Hortbetrieb sichergestellt.

### **Besondere Initiativen**

Zur Sicherstellung der finanziellen Forderungen werden die im Vorfeld abgestimmten Mittel im Doppelhaushalt 2016/2017 budgetiert und an die entsprechenden Fonds weitergeleitet.

### **Investitionsmaßnahmen**

Das Domkapitel gewährt Investitionszuweisungen von 120.000 € pro Jahr an den Interkalarfonds. Sowie 500.000 € pro Jahr zur Denkmalpflege an Münsterbauverein. Für die Renovierung der Domkirche werden pro Jahr 600.000 € an Investitionszuweisungen gewährt.

Kostenstelle: 03 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	50.000	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	610	0	0	0
47	Sonstige Erträge	34.325	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>84.935</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	Personalaufwand	9.258	0	12.000	12.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	9.258	0	12.000	12.000
62	Weiterer Personalaufwand	9.280	2.500	0	0
63	Versorgung	444	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	324.377	484.800	251.900	228.700
67	Honorare	129.590	54.000	40.000	40.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.262	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	17.136	13.000	0	0
72	Abschreibungen	434	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	86.414	45.000	42.100	72.200
76	Sonstige Aufwendungen	4.733	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>582.928</b>	<b>599.300</b>	<b>346.000</b>	<b>352.900</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-497.994</b>	<b>-599.300</b>	<b>-346.000</b>	<b>-352.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-497.994</b>	<b>-599.300</b>	<b>-346.000</b>	<b>-352.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-497.994</b>	<b>-599.300</b>	<b>-346.000</b>	<b>-352.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 03 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Bistumsleitung unterliegt die Verantwortung zur Planung und Durchführung spezieller Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte, die aufgrund ihrer speziellen Bedeutung für die Bistumsleitung keinem anderen Kostenstellenbereich zugeordnet werden können.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

In der Kostenstelle werden Kosten für folgende Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte veranschlagt:

- a) Neujahrsempfänge des Herrn Erzbischof
- b) Projekt Diözesangeschichte (Aufarbeitung der Geschichte der Erzdiözese Freiburg)
- c) Gemeindeberatung
- d) Katholikentag
- e) Seligsprechung Max Josef Metzger
- f) Heiligsprechung Bernhard v. Baden
- g) Jubiläum Konstanzer Konzil

### **Strategische Ziele**

Neben dem Erhalt von traditionellen Begegnungstagen im Rahmen der geplanten Veranstaltungen zur Vernetzung der Gläubigen ist auch die Unterstützung der Seelsorgeeinheiten in Form der Beratung bei kirchlichen und kulturellen Maßnahmen eines der strategischen Ziele im Doppelhaushalt 2016/2017.

Desweiteren ist es das Ziel, das Heiligsprechungsverfahren des Seligen Bernhard von Baden abschließen zu können. Ein weiteres Ziel ist die Anerkennung des Martyrium von Max Josef Metzger durch päpstlichen Entscheid, um die damit verbundene Seligsprechung abschließen zu können.

### **Besondere Initiativen**

Am 21.11.2012 wurde der diözesane Informativprozess zur Heiligsprechung des Seligen Bernhard von Baden abgeschlossen und die Akten an die zuständige Kongregation in Rom weitergeleitet.

Der Informativprozess für das Seligsprechungsverfahren von Max Josef Metzger wurde im Jahre 2006 in Freiburg eröffnet. Nach Abschluss des diözesanen Informativprozesses wurden die Akten an die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom weitergeleitet.

Die Erzdiözese unterstützt mit finanziellen Mitteln das feierliche Jubiläum des Konstanzer Konzils (5. November 1414 bis 22. April 1418).

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 04 - Sonstige kirchliche Aufgaben**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	46.000	0	46.000	46.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	99.428	100.000	90.000	85.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>145.428</b>	<b>100.000</b>	<b>136.000</b>	<b>131.000</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3.650</b>	<b>0</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	3.650	0	4.000	4.000
609	Ungeklärte Zahlungen Zahltag	0	0	0	0
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>751</b>	<b>800</b>	<b>800</b>	<b>800</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>175</b>	<b>100</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>1.529</b>	<b>10.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.000</b>	<b>6.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>15.840</b>	<b>17.500</b>	<b>18.500</b>	<b>19.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>587.734</b>	<b>575.000</b>	<b>576.000</b>	<b>586.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>609.677</b>	<b>603.400</b>	<b>610.500</b>	<b>621.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-464.250</b>	<b>-503.400</b>	<b>-474.500</b>	<b>-490.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-464.250</b>	<b>-503.400</b>	<b>-474.500</b>	<b>-490.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-464.250</b>	<b>-503.400</b>	<b>-474.500</b>	<b>-490.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 04 - Sonstige kirchliche Aufgaben**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Kostenstelle umfasst verschiedene Aufgaben der Bistumsleitung wie zum Beispiel:

Im Katholischen Büro Stuttgart werden in Zusammenarbeit mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart Maßnahmen und Vorschläge erarbeitet, um die Diözesen gegenüber der Landesregierung, dem Landtag und der ministerialen Verwaltung zu vertreten.

Unterstützung des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken durch die Gewährung von Zuschüssen und Zuwendungen. Das Bonifatiuswerk ist ein Werk der Solidarität und sammelt Spenden für verschiedene Projekte, wie zum Beispiel im Bereich der Kinder- und Glaubenshilfe.

Das Karlsruher Foyer Kirche und Recht der Erzdiözese Freiburg und der evangelischen Landeskirche Baden dient der gemeinsamen Kontaktpflege der Kirchenleitungen zum Bundesgerichtshof in Karlsruhe.

Der Anerkennungsgelder für Opfer sexuellen Missbrauchs durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Erzdiözese Freiburg.

Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle und die Ermittlung und Gewährung der Anerkennungsgelder liegt im direkten Aufgabenbereich der Bistumsleitung.

Die Finanzierung erfolgt durch den Erzbischöflichen Stuhl und nicht aus Kirchensteuermitteln der Erzdiözese.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Kostenstelle nimmt die im Grundauftrag genannten Aufgaben wahr und dient der Abwicklung der Anerkennungsgelder im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch.

Die in Verbindung mit dem Katholischen Büro Stuttgart und dem Karlsruher Foyer Kirche und Recht stehenden Personalkosten und Sachaufwendungen werden ebenfalls über diese Kostenstelle abgewickelt.

### **Strategische Ziele**

Erfüllung der im Grundauftrag genannten Aufgaben.

### **Besondere Initiativen**

Der Präventionsbeauftragte, die Gleichstellungsbeauftragte, die Beauftragte für Kunst und Kultur, der Datenschutzbeauftragte und der LEVI-Beauftragte werden ab 1. September 2015 in der Abteilung „Grundsatzfragen und Strategie“ verankert.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 05 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	2.750.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	19.650.000	14.650.000	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	0	9.300.000	0	0
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	9.300.000	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>19.650.000</b>	<b>26.700.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-19.650.000</b>	<b>-26.700.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-19.650.000</b>	<b>-26.700.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	2.750.000	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-16.900.000</b>	<b>-26.700.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 05 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Aufgabenbereich Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg der Kostenstelle 05 wird ab dem Doppelhaushalt 2016/2017 durch die Abteilung „Allg. Finanzwirtschaft“, Kostenstellenbereich 7748, budgetiert.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

### **Strategische Ziele**

### **Besondere Initiativen**

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 09 - Regionen, Regionalstellen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	190	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	22.065	17.500	0	0
44	Betriebliche Erlöse	32.031	29.500	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.416	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.872	2.500	0	0
47	Sonstige Erträge	0	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>58.574</b>	<b>49.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	Personalaufwand	575.431	612.500	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	575.431	612.500	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	67.228	60.100	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	101.324	92.600	0	0
63	Versorgung	24.712	14.900	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	51.128	72.300	0	0
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.430	9.900	0	0
67	Honorare	25.484	24.700	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	192.847	216.100	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	10.844	3.600	0	0
72	Abschreibungen	10	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	527.734	538.600	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	50	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.579.222</b>	<b>1.645.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.520.648</b>	<b>-1.595.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.520.648</b>	<b>-1.595.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	30.749	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	4.983	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.546.414</b>	<b>-1.595.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	103.100	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 09 - Regionen, Regionalstellen**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Aufgabenbereich Regionen und Regionalstellen der Kostenstelle 09 wird ab dem Doppelhaushalt 2016/2017 durch die Abteilung für "Diözesanstellen und Pastorale Arbeit" im Erzbischöflichen Seelsorgeamt wahrgenommen. Die Budgetierung erfolgt ab 2016 im Kostenstellenbereich 30.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

#### **Strategische Ziele**

#### **Besondere Initiativen**

#### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 10 - Dekanate**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	38.060	41.400	40.700	40.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	15.096	18.000	15.100	15.500
67	Honorare	11.750	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.268.417	2.300.300	2.400.000	2.450.000
76	Sonstige Aufwendungen	300	0	0	0
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.333.623</b>	<b>2.359.700</b>	<b>2.455.800</b>	<b>2.506.300</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.333.623</b>	<b>-2.359.700</b>	<b>-2.455.800</b>	<b>-2.506.300</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.333.623</b>	<b>-2.359.700</b>	<b>-2.455.800</b>	<b>-2.506.300</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	15.216	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.348.839</b>	<b>-2.359.700</b>	<b>-2.455.800</b>	<b>-2.506.300</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 10 - Dekanate**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Dekanate sind pastorale Einheiten, die mehrere benachbarte Seelsorgeeinheiten umfassen. Die Erzdiözese Freiburg gliedert sich in 26 Dekanate. Sie bilden die mittlere Ebene und nehmen Aufgaben in der Vermittlung und Umsetzung der diözesanen Pastoral wahr. In besonderer Weise kommen den Dekanaten im Sinne der gemeinsamen Orientierung und Abstimmung pastoraler Ziele und somit im Sinne der Ökonomie der Kräfte Aufgaben zu, die die einzelnen Seelsorgeeinheiten nicht oder nur schwer erfüllen können bzw. für deren Umsetzung es eines größeren Raumes bedarf. Die Dekanate arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Diözesanstellen, Verbänden und Werken zusammen.

Als Körperschaften des öffentlichen Rechts führen die Dekanate die Bezeichnung "Dekanatsverband". Organe des Dekanatsverbandes sind der Dekanatsrat, der Dekanatsverwaltungsrat und der Dekan als Vorsitzender des Dekanatsverbandes.

Zur Aufgabenerfüllung erhalten die Dekanate durch das Bistum Pauschalzuweisungen. Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel obliegt dem Dekanatsverwaltungsrat.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Über die Kostenstellen werden die diözesanen Zuschüsse an die Dekanate abgewickelt, um den Grundauftrag der Dekanate der Erzdiözese Freiburg sicherstellen zu können.

### **Strategische Ziele**

Das Ziel im Doppelhaushalt 2016/2017 und darüber hinaus ist es, die Dekanate mit Finanzmitteln zu unterstützen, deren Pastorkonzeption zu entwickeln und die Koordination der pastoralen Aufgaben der Seelsorgeeinheiten zu gewährleisten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Sicherung kirchlicher Jugendarbeit sowie der Durchführung des Religionsunterrichts und der Schulpastoral.

### **Besondere Initiativen**

Durchführung verschiedener dekanatsspezifischer Veranstaltungen, wie z.B. Pilgerfahrten und Liturgie-Tage.

### **Investitionsmaßnahmen**





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Pastoral**





**Kostenstelle: 11-30 - Pastoral**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-169.237	226.900	1.474.050	1.414.750
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.719.014	2.251.600	1.827.210	1.837.475
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	867.581	650.400	726.900	754.000
44	Betriebliche Erlöse	6.968.809	6.833.600	7.578.543	7.280.763
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	206.386	178.600	183.500	192.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	98.900	92.100	197.566	197.466
47	Sonstige Erträge	2.178.558	6.200	713.850	3.986.350
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>12.870.011</b>	<b>10.239.400</b>	<b>12.701.619</b>	<b>15.663.304</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>18.480.510</b>	<b>19.625.900</b>	<b>21.912.650</b>	<b>22.600.250</b>
600	Bezüge der Geistlichen	2.165.230	2.524.000	2.492.000	2.558.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	1.132.448	1.352.000	1.367.000	1.401.400
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	27.000	47.000	48.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	15.015.291	15.463.700	17.516.850	18.093.050
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	70.683	146.000	295.000	301.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	96.858	113.200	194.800	198.800
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>30.463.120</b>	<b>30.032.900</b>	<b>32.082.950</b>	<b>32.884.200</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>3.367.163</b>	<b>3.851.400</b>	<b>4.375.931</b>	<b>4.500.201</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>710.230</b>	<b>502.200</b>	<b>903.200</b>	<b>931.400</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>3.564</b>	<b>3.500</b>	<b>4.600</b>	<b>4.600</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>4.437.097</b>	<b>5.020.600</b>	<b>4.753.618</b>	<b>4.963.126</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>48.964</b>	<b>23.300</b>	<b>131.500</b>	<b>133.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>774.979</b>	<b>567.600</b>	<b>813.780</b>	<b>815.780</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.883.485</b>	<b>1.985.200</b>	<b>2.259.700</b>	<b>2.331.350</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.483.572</b>	<b>3.548.800</b>	<b>2.475.940</b>	<b>2.538.960</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>678.771</b>	<b>30.000</b>	<b>838.314</b>	<b>900.371</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>15.255.976</b>	<b>11.400.300</b>	<b>27.054.203</b>	<b>24.498.360</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>1.809</b>	<b>3.000</b>	<b>1.500</b>	<b>1.200</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>541.863</b>	<b>118.000</b>	<b>1.214.590</b>	<b>712.330</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>78.131.104</b>	<b>76.712.700</b>	<b>98.822.476</b>	<b>97.815.128</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-65.261.093</b>	<b>-66.473.300</b>	<b>-86.120.857</b>	<b>-82.151.824</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>108.705</b>	<b>375.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>9.563</b>	<b>5.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>99.142</b>	<b>370.100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-65.161.951</b>	<b>-66.103.200</b>	<b>-86.120.857</b>	<b>-82.151.824</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.597.510	0	61.000	62.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	2.308.247	396.500	1.617.971	868.461
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-66.451.214</b>	<b>-65.706.700</b>	<b>-84.563.886</b>	<b>-81.345.363</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	7.992.851	0	5.392.010	10.495.070

alle Beträge in €

Kostenstelle: 11 - Overhead-Pastoral/Diözesane Pastoral EO Abt. I

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-300.000	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	197.548	0	0	0
4	<b>Erträge</b>	<b>-102.452</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	<b>Personalaufwand</b>	<b>399.832</b>	<b>423.000</b>	<b>588.400</b>	<b>604.900</b>
600	Bezüge der Geistlichen	243.602	253.000	268.000	275.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	47.000	48.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	156.230	170.000	273.400	281.900
61	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>25.896</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
62	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>41.462</b>	<b>38.800</b>	<b>65.400</b>	<b>67.300</b>
63	<b>Versorgung</b>	<b>7.490</b>	<b>5.500</b>	<b>13.400</b>	<b>13.900</b>
65	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>125.846</b>	<b>270.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
67	<b>Honorare</b>	<b>76.888</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
73	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>26.250</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
76	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>6.892</b>	<b>0</b>	<b>202.300</b>	<b>0</b>
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>710.556</b>	<b>737.300</b>	<b>869.500</b>	<b>686.100</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-813.008</b>	<b>-737.300</b>	<b>-869.500</b>	<b>-686.100</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-813.008</b>	<b>-737.300</b>	<b>-869.500</b>	<b>-686.100</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	309.137	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	202.300	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.122.145</b>	<b>-737.300</b>	<b>-667.200</b>	<b>-686.100</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	312.500	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 11 - Overhead-Pastoral/Diözesane Pastoral EO Abt. I

### Grundauftrag der Kostenstelle

Fundament pastoralen Handelns ist der Glaube der Kirche, der in der Verkündigung Jesu seine Grundlage hat. Im Zentrum seiner Verkündigung steht die Botschaft vom Reich Gottes. Deren Umsetzung (im Sinne von Kontinuität, Innovation und Konzentration) ins Heute ist der bleibende Grundauftrag von Pastoral: dass jeder Mensch seine persönliche und unverwechselbare Berufung entdecken, vertiefen und immer wieder erneuern kann, dass Menschen, die sich von Gott berühren lassen, sich in der (Welt-) Kirche als Gemeinschaft des Glaubens und des Lebens in der Sammlung beheimatet erfahren und dass so die Sendung durch Jesus Christus, das Evangelium zu verkünden, vielfältig und differenziert erfüllt wird. Zentral ist hierbei die (vernetzte!) Realisierung der Grundvollzüge: Verkündigung, Liturgie und Caritas. Der Abteilung I und dem Erzbischöflichen Seelsorgeamt sowie den Beratungsdiensten kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

### Beschreibung der Kostenstelle

Die Abteilung I Pastoral im Erzbischöflichen Ordinariat gliedert sich in die Referate: 1 Diözesane Pastoral (inkl. Räte und Lebensberatung) – 2 Pastorale Grundaufgaben – 3 Liturgie und Ökumene – 4 Weltkirche und 5 Caritas. Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt besteht aus dem Rektorat (und den dort direkt angesiedelten Bereichen) verknüpft mit Abteilung 6 Dienstleistungen und folgenden Abteilungen: 1 Pastorale Grundaufgaben, 2 Jugendpastoral, 3 Erwachsenenpastoral, 4 Sozialpastoral und (neu) 5 Diözesanstellen und Pastorale Entwicklung. Zwischen dem Erzbischöflichen Seelsorgeamt und den dort angesiedelten Verbänden besteht eine enge Verbindung.

### Strategische Ziele

Zukunftsstrategien für die Pastoral sind keine Produkte, die wir herstellen können, es geht darum, uns von IHM zeigen zu lassen, wie wir den roten Faden (wieder) finden: die ungeschminkte Wahrnehmung (Analyse) der Realität: Wo stehen wir? dann die Erneuerung unserer Identität: wofür stehen wir? und die absolute Zukunftsorientierung ins Reich Gottes, die uns Mut macht, Entscheidungen geistlich zu fällen und konkrete Schritte zu tun: wohin gehen wir mit ihm? Hierbei gilt es zunächst, rahmenstrategische Vorgaben/Entwicklungsstände der neuen integralen Diözesanen Leitlinien im laufenden Strategieprozess des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes aufzugreifen und dann die Pastoralen Strategien mit klar definierten Standards (Qualität und Ergebnisse) damit zu verknüpfen.

### Besondere Initiativen

**Kirchenbindung:** Die Verbindung der Menschen in der Kirche und mit der Kirche (Communio und Communicatio) und Ihre Einbindung (Participatio) in Kirche stehen hier im Fokus. Was lässt heute Menschen die Verbindung zur Kirche halten? Was können wir dafür tun? Wie kann Kirche wirklich missionarisch sein? Zunächst geht es dabei um die Frage: Woran bindet sich Kirche selbst? Dies ist die Basis für Beteiligung und Einbindung möglichst Vieler und unsere Beauftragung für die „Außenwirkung“, dass wir erreichbar UND erkennbar sind. Hierbei gilt es anschlussfähig an Christus und die Menschen zu sein. **Diözesanstellen – Ehrenamt – Lokale Kirchenentwicklung:** Förderung des kirchlichen Ehrenamtes und Lokale Kirchenentwicklung sind künftig die zentralen inhaltlichen Aufgabenfelder der Diözesanstellen in Kooperation mit anderen Institutionen, die in diesen Arbeitsbereichen tätig sind. Ehrenamtsentwicklung und lokale Kirchenentwicklung bedingen sich dabei gegenseitig. Der zentrale Begriff ist der der „Entwicklung“, denn Ziel ist die subsidiäre Unterstützung der Entwicklung der territorial verfassten Kirche sowie die Entwicklung der Kirche an neuen Orten gelebten Glaubens. Die strategische Kooperation benachbarter Dekanate und der in der Diözesanstelle angesiedelten Fachdienste sind weitere genuine Aufgaben. **Jahr der Barmherzigkeit:** Eine Pastoral der Barmherzigkeit ist nicht irgendeine Akzentuierung, die in unserer Zeit von besonderer Aktualität ist, oder ein Gegenpol zu einer falsch verstandenen „Präzisionspastoral“, nein – sie ist die Grundhaltung, auf die es ankommt, die selbstverständlich in der Konkretion in der leiblichen und seelischen Dimension der Werke der Barmherzigkeit ihren authentischen Ausdruck finden muss und will. Barmherzigkeit ist nicht die Alternative zum Ernstnehmen des Evangeliums, im Gegenteil: je tiefer wir das Evangelium annehmen und leben, umso weniger geraten wir in ein Niemandsland zwischen Realitätsverlust und Identitätsverlust.

### Investitionsmaßnahmen

Kostenstelle: 13 - Rektorat – Erzbischöfliches Seelsorgeamt (ESA) + Abt. VI

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	295.947	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	67.184	153.000	30.000	30.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.309	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	4.199.767	4.029.700	4.707.700	4.540.700
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	121.938	118.300	118.600	124.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	13.297	21.000	10.800	10.800
47	Sonstige Erträge	2.116.078	500	619.750	3.898.250
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.815.521</b>	<b>4.322.500</b>	<b>5.486.850</b>	<b>8.604.250</b>
60	Personalaufwand	3.235.726	3.322.000	3.467.500	3.535.500
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	12.120	54.000	13.000	13.400
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	3.223.606	3.234.000	3.454.500	3.522.100
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	0	34.000	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	66.391	131.000	79.000	83.000
62	Weiterer Personalaufwand	721.742	763.000	799.700	814.800
63	Versorgung	152.004	108.900	174.200	178.500
64	Kultaufwand	3.142	3.100	4.000	4.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.443.021	1.202.700	1.604.900	1.658.400
67	Honorare	64.293	54.900	71.400	74.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	891.739	938.800	944.800	979.450
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.114.666	1.901.400	1.952.220	2.186.880
72	Abschreibungen	647.232	0	743.514	806.571
73	Zuschüsse und Zuweisungen	372	165.000	425.200	425.200
76	Sonstige Aufwendungen	22.172	300	374.700	74.700
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>8.362.500</b>	<b>8.591.100</b>	<b>10.641.134</b>	<b>10.821.401</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.546.979</b>	<b>-4.268.600</b>	<b>-5.154.284</b>	<b>-2.217.151</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	330.000	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>330.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.546.979</b>	<b>-3.938.600</b>	<b>-5.154.284</b>	<b>-2.217.151</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.482.571	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	223.707	0	655.300	257.800
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.805.843</b>	<b>-3.938.600</b>	<b>-4.498.984</b>	<b>-1.959.351</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	3.754.340	0	2.352.220	7.384.980

alle Beträge in €



## Grundauftrag der Kostenstelle

Unterstützung des Erzbischofs bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Seelsorgeaufgaben auf verschiedenen pastoralen Ebenen durch

- a) projektbezogene Aufgaben und Schwerpunkte
- b) die Umsetzung der Erkundungsaufträge im Rahmen der Dialoginitiative
- c) Planung und Steuerung der Bildungs- und Tagungshäuser innerhalb des Rektorats

Zur Erfüllung der Aufgaben stellt das Bistum die hierfür notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung. Ebenso werden hier Mittel für die Instandhaltung des Dienstgebäudes etatisiert.

## Beschreibung der Kostenstelle

Im Budget "Rektorat" ist auch die Abteilung "Dienstleistungen" mit den Referaten Verwaltung und Technik enthalten. Ebenso auch die nachfolgend aufgeführten Bildungs- und Tagungshäuser:

- a) Bildungshaus Bruder Klaus, Neckarelz
- b) Bildungshaus Maria Lindenberg, St. Peter
- c) Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt
- d) Familienferien Feldberg-Falkau
- e) Familienferien Insel Reichenau

## Strategische Ziele

Die strategischen Entscheidungen haben ihre Grundlage in den Rahmenvorgaben der Erzdiözese (Pastorale Leitlinien/Diözesane Leitlinien) und sind auf der Ebene des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes, sowie jeweils adaptiert in den Abteilungen und Referaten umzusetzen.

## Besondere Initiativen

Der jährlich stattfindende Pastorkongress des Erzb. Seelsorgeamtes greift aktuelle Fragen der Pastoral auf. Diese werden auf die theologische und pastoralpraktische Relevanz beleuchtet. Ziel ist es, Impulse für die Verantwortlichen in den Seelsorgeeinheiten und Verbänden zu geben, ihre Arbeit situations- und zeitgemäßer zu gestalten. Eingeladen werden hauptberuflich sowie ehrenamtlich in der Pastoral tätige Personen. Die Teilnehmerzahl des eintägigen Kongresses schwankt zwischen 80 und 180 Personen.

In 2016/2017 sollen zur Förderung innovativer pastoraler Projekte und Initiativen für Seelsorgeeinheiten und Dekanate in den kirchlichen Grunddimensionen (Glaubensverkündigung, Liturgie und Dienst am Nächsten) pro Jahr 260.000 Euro bereitgestellt werden.

Das Projekt "Fair Trade Diözese" soll ins Leben gerufen werden mit einem Budget von 39.000 Euro. Die Veröffentlichung der Enzyklika "Laudato Si" von Papst Franziskus gab den äußeren Anlass für diesen Auftrag.

Im Jahr 2016 soll eine Ehrenamtstudie für die Erzdiözese Freiburg durchgeführt werden mit einem Umfang von 250.000 Euro.

## Investitionsmaßnahmen

- a) Erzbischöfliches Seelsorgeamt: Ergänzung der Brandmeldeanlage, Erneuerung der Rolläden im Wohngebäude Carl-Maria-von-Weber Straße, Erneuerung der Verfügen im Dienstgebäude, EDV-Ersatzbeschaffungen für das gesamte Haus und Beschaffung von Büromöbeln als Ergänzung des Bestandes.
- b) Bildungshaus Bruder Klaus, Neckarelz: Rezeptions-/ Büroerneuerung
- c) Haus Maria Lindenberg, St. Peter: Erneuerung Küchenboden und Buffetanlage sowie Sanierung der Quellschächte.
- d) Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt: Sanierung der Aula und der Vorräume, teilweise Erneuerung der Tagungsbestuhlung und Tische, Einhausung Müllplatz und Seiteneingang.
- e) Familienferien Feldberg-Falkau: Energetische Sanierung Kindergarten, Anpassung Heizungssteuerung und Fußbodenheizungsgruppen, Grundsanierung der Zimmer inkl. Nasszellen.
- f) Familienferien Insel Reichenau: Grundsanierung Haus E und Restrenovierung Haus A inkl. Küche

Detailliertere Informationen können der, dem Haushaltsplan beigefügten, Investitionsliste entnommen werden.

**Kostenstelle: 14 - Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-10.510	8.300	10.200	10.200
42	Zuschüsse und Erstattungen	6.553	6.000	5.400	5.400
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	15.004	15.500	17.500	17.500
44	Betriebliche Erlöse	206.324	168.000	161.100	161.100
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	12.452	12.800	10.500	10.500
47	Sonstige Erträge	1.025	0	45.000	45.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>230.848</b>	<b>210.600</b>	<b>249.700</b>	<b>249.700</b>
60	Personalaufwand	763.210	758.000	702.500	694.500
600	Bezüge der Geistlichen	13.620	29.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	749.590	729.000	702.500	694.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	2.409	65.900	500	500
62	Weiterer Personalaufwand	152.716	246.000	195.900	194.800
63	Versorgung	30.858	24.200	34.700	34.300
64	Kultaufwand	365	300	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	320.940	350.100	395.300	396.600
67	Honorare	34.984	28.500	59.000	59.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.559	1.600	1.500	1.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	35.257	29.300	23.500	23.100
72	Abschreibungen	900	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	22.667	40.500	19.300	19.300
76	Sonstige Aufwendungen	19.210	200	72.900	72.900
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.385.076</b>	<b>1.544.600</b>	<b>1.505.600</b>	<b>1.497.400</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.154.228</b>	<b>-1.334.000</b>	<b>-1.255.900</b>	<b>-1.247.700</b>
	Ausserordentliche Erträge	1	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	500	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>1</b>	<b>-500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.154.227</b>	<b>-1.334.500</b>	<b>-1.255.900</b>	<b>-1.247.700</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	32.587	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.186.815</b>	<b>-1.334.500</b>	<b>-1.255.900</b>	<b>-1.247.700</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	375.000	0	401.900	403.700

alle Beträge in €



## **KST: 14 - Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Abteilung hat den Auftrag, pastorale Grundaufgaben bezogen auf die Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden sowie die Seelsorge für Menschen in besonderen Lebensräumen und Lebenssituation zu unterstützen.

Dies erfolgt durch das Angebot in Form von Fort- und Weiterbildungen für hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Erarbeitung und Herausgabe von Arbeitshilfen und Materialien, sowie die Durchführung und Unterstützung exemplarischer Projekte.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Abteilung setzt sich aus drei Referaten zusammen:

- a) dem Referat "Missionarische Pastoral" mit den Arbeitsbereichen Sakramentenpastoral, Katechumenat, Liturgie, Glaubenskommunikation, Ehrenamtsförderung, Wallfahrtpastoral, Ökumene und Religions- und Weltanschauungsfragen sowie der Diözesanstelle des Bonifatiuswerkes;
- b) dem Referat "Kategoriale Seelsorge" mit den Arbeitsbereichen Klinik- und Kurseelsorge, Tourismus- und Campingseelsorge, Kirche und Sport, der Diözesanstelle der DJK sowie – zugeordnet - der Missio-Diözesanstelle und der Geschäftsstelle von pax christi;
- c) dem Referat "Medienpastoral" mit dem Arbeitsbereich Pastoral im Internet und der Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik.

### **Strategische Ziele**

Das Referat Missionarische Pastoral verfolgt das Ziel, hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden zu unterstützen, ihre Aufgaben sendungsorientiert(er) wahrzunehmen und dabei die moderne Lebensweltforschung einzubeziehen.

Dem Referat Kategoriale Pastoral ist das Ziel vorgegeben, Seelsorge für Menschen in besonderen Lebenssituationen und Lebensräumen zu profilieren. Ebenso sollen seelsorgliche Angebote in der Freizeitgesellschaft unterbreitet und Kirche an Orten präsentiert werden, an denen sie weniger vermutet wird

Das Referat Medienpastoral verfolgt das Ziel, Bedingungen zu erarbeiten und zu erproben, unter denen die Kirche ihre Botschaft in der modernen Medienwelt verkünden kann. Die Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik hat das Ziel, ein medienpädagogisches Kompetenzzentrum und damit verbunden ein Medien-Dienstleister zu sein.

### **Besondere Initiativen**

Neu geschaffen wurde der Arbeitsbereich „Ehrenamt und Engagementförderung“. Er hat die Aufgabe, die Bemühungen um eine Erneuerung und Professionalisierung der diözesanen Kultur des Ehrenamtes und der Freiwilligenarbeit zu verstetigen und die diesbezüglichen Initiativen in der Erzdiözese zu bündeln.

Mit der „Kirche in Nationalpark“ und der Initiative „Pastoral an der Autobahnkirche Baden-Baden“ werden zwei Projekte unterstützt, Kirche an Orten der modernen Freizeitgesellschaft stärker präsent zu machen. Dem dienen auch neue Initiativen im Arbeitsfeld „Kirche im Europapark“.

Ab 2016/2017 sollen veranstaltungsübergreifend für alle Wallfahrten und Pilgerreisen pro Jahr 60.000 Euro budgetiert werden, um die angebotenen Veranstaltungen im Hinblick auf den Reisepreis attraktiver gestalten zu können. Mit diesen Mitteln sollen die Reisekosten für Reiseleiterinnen und Reiseleiter von der Erzdiözese Freiburg übernommen werden.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 15 - Jugendpastoral ESA Abt. II

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-274.609	40.200	25.300	20.800
42	Zuschüsse und Erstattungen	643.233	486.400	557.500	534.400
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	302.944	99.100	112.800	109.900
44	Betriebliche Erlöse	536.208	596.700	630.800	576.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	57.339	55.700	56.300	59.400
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	35.728	30.000	21.700	21.600
47	Sonstige Erträge	18.047	1.500	6.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.318.889</b>	<b>1.309.600</b>	<b>1.410.400</b>	<b>1.322.600</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3.072.689</b>	<b>3.277.400</b>	<b>3.605.700</b>	<b>3.806.900</b>
600	Bezüge der Geistlichen	101.954	117.000	60.000	61.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.882.395	3.089.000	3.357.900	3.554.100
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	88.340	71.400	187.800	191.800
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>100.549</b>	<b>226.400</b>	<b>30.100</b>	<b>31.500</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>719.658</b>	<b>737.300</b>	<b>871.300</b>	<b>909.100</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>129.029</b>	<b>94.100</b>	<b>170.300</b>	<b>179.100</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>474.068</b>	<b>737.300</b>	<b>498.200</b>	<b>507.400</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>101.941</b>	<b>87.000</b>	<b>117.400</b>	<b>129.700</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>113.888</b>	<b>131.100</b>	<b>124.400</b>	<b>128.200</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>59.999</b>	<b>94.500</b>	<b>335.120</b>	<b>179.880</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>30.012</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>	<b>29.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>32.961</b>	<b>183.100</b>	<b>247.300</b>	<b>187.700</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>62.547</b>	<b>2.500</b>	<b>165.200</b>	<b>239.100</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>4.897.341</b>	<b>5.600.700</b>	<b>6.195.120</b>	<b>6.327.680</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.578.452</b>	<b>-4.291.100</b>	<b>-4.784.720</b>	<b>-5.005.080</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>20.835</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>20.833</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.557.619</b>	<b>-4.281.100</b>	<b>-4.784.720</b>	<b>-5.005.080</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	38.599	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	12.884	1.500	175.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.583.334</b>	<b>-4.279.600</b>	<b>-4.609.720</b>	<b>-5.005.080</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	608.548	0	925.150	928.250

alle Beträge in €



## KST: 15 - Jugendpastoral ESA Abt. II

---

### Grundauftrag der Kostenstelle

„Kirchliche Jugendarbeit fördert und fordert junge Menschen in der Begegnung mit sich selbst, mit anderen und mit Gott ihre unverwechselbare Identität zu finden und so fähig zu werden, als Christinnen und Christen in Kirche und Gesellschaft zu handeln“.

Der Leitsatz der Kirchlichen Jugendarbeit ist Grundauftrag und Maßstab des Handelns.

### Beschreibung der Kostenstelle

Die Abteilung Jugendpastoral gliedert sich in drei Referate.

Das Referat Mittlere Ebene umfasst alle Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in den Dekanaten, sowie die hauptamtlichen Dekanatsjugendseelsorger.

Im Referat BDKJ sind sowohl der BDKJ, als auch die Jugendverbände KJG, DPSG und PSG verortet.

Im Referat Fachstellen gibt es fünf Fachstellen mit spezifischen Schwerpunkten: junge Erwachsene, Jugend und Schule/Diözesanstelle KSJ, Internationale Freiwilligendienste, christlich-jüdische Gedenkarbeit, sowie Ministrantinnen und Ministranten.

In den genannten Tätigkeitsbereichen geht es darum junge Menschen durch Angebote, Veranstaltungen, Maßnahmen, Arbeitshilfen, Beratung, thematischer Befassung, Gremien usw. in den Bereichen Spiritualität, Bildung, Politik und Freizeit zu fördern und zu fordern. Zudem gibt es die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und die Servicestelle Zuschüsse. Sie unterstützen und beraten die Fachstellen, Jugendbüros und Verbände in ihrem Bereich.

### Strategische Ziele

- a) Ehrenamtliche werden für ihre Tätigkeiten und Aufgaben qualifiziert und in diesen begleitet. Dabei werden die Angebote der Qualifizierung stetig weiterentwickelt und evaluiert.
- b) Neue Mitarbeitende fühlen sich willkommen und werden gut eingearbeitet. Die Mitarbeitenden werden durch gezielte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung qualifiziert.
- c) Die kirchliche Jugendarbeit wird im Bezug auf die sich verändernden Rahmenbedingungen inhaltlich und strukturell weiterentwickelt.
- d) Die Initiativen und Vorhaben der Verbände, Fachstellen und Jugendbüros werden unterstützt.
- e) Verbindliche und verbandliche Jugendarbeit wird weiterentwickelt.
- f) Spirituelle Maßnahmen und Angebote werden über den kirchlichen Jugendplan angemessen gefördert und unterstützt.

### Besondere Initiativen

- a) Ausbau der Zahl der Plätze für internationale Freiwilligendienste
- b) Weltjugendtag 2016: diözesaner Vorbereitungstag und Unterstützung der Fahrten nach Krakau in organisatorischer und finanzieller Hinsicht
- c) Vorbereitungsmaßnahmen für die nächste Wallfahrt der Ministrantinnen und Ministranten nach Rom
- d) Kooperationsprojekte mit Schulen, z.B. „Werde Weltfairänderer“
- e) Etablierung von Fördermaßnahmen für Führungskräfte der Abteilung
- f) Neukonzeptionierung des Berufseinführungsprogramms für neue Mitarbeitende

### Investitionsmaßnahmen

- a) Baden-Powell-Haus: für diverse Anschaffungen und kleinere Sanierungen, ebenfalls soll der Einbau eines nachhaltigen, regenerativen Heizsystems stattfinden. Hierfür wird ein Zuschuss des Bistums in Höhe von insgesamt: 55.500 Euro (50% der Finanzierungssumme) erbeten.
- b) Alfred-Beer-Haus: es sollen Gebäudeinstandsetzungsmaßnahmen i.H.v. 24.000 Euro durchgeführt werden.
- c) Martin-Gebert-Haus: Instandsetzung der Außenanlage i.H.v. 15.000 Euro.
- d) Haus St. Barbara: Gebäudeinstandsetzungsmaßnahmen i.H.v. 175.000 Euro.

Kostenstelle: 16 - Erwachsenenpastoral ESA Abt. III

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	21.378	98.100	50.800	15.400
42	Zuschüsse und Erstattungen	97.406	70.200	85.710	82.175
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	243.430	248.800	217.400	247.400
44	Betriebliche Erlöse	725.328	671.500	694.983	638.338
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.520	1.800	2.000	2.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	11.465	13.600	10.816	10.816
47	Sonstige Erträge	3.319	2.700	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.104.848</b>	<b>1.106.700</b>	<b>1.061.709</b>	<b>996.129</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.478.704</b>	<b>1.559.000</b>	<b>1.478.950</b>	<b>1.514.950</b>
600	Bezüge der Geistlichen	15.287	131.000	0	0
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	35.040	36.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.428.377	1.392.000	1.478.950	1.514.950
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>20.506</b>	<b>600</b>	<b>25.750</b>	<b>26.900</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>310.355</b>	<b>383.000</b>	<b>359.031</b>	<b>367.901</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>65.073</b>	<b>44.800</b>	<b>74.800</b>	<b>76.900</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>877.689</b>	<b>983.900</b>	<b>980.771</b>	<b>1.112.116</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>2.348</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>100.700</b>	<b>93.100</b>	<b>125.240</b>	<b>127.840</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>5.848</b>	<b>9.900</b>	<b>3.900</b>	<b>3.900</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>7.499</b>	<b>3.700</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>275</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>357.928</b>	<b>509.300</b>	<b>338.580</b>	<b>350.235</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>169.156</b>	<b>6.000</b>	<b>143.290</b>	<b>77.530</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>3.396.081</b>	<b>3.593.300</b>	<b>3.532.312</b>	<b>3.660.272</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.291.234</b>	<b>-2.486.600</b>	<b>-2.470.603</b>	<b>-2.664.143</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.291.234</b>	<b>-2.486.600</b>	<b>-2.470.603</b>	<b>-2.664.143</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	5.400	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	19.074	0	105.371	130.661
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.277.559</b>	<b>-2.486.600</b>	<b>-2.365.232</b>	<b>-2.533.482</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	564.000	0	594.800	656.000

alle Beträge in €



## **KST: 16 - Erwachsenenpastoral ESA Abt. III**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Abteilung Erwachsenenpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt hat den Auftrag die christliche Botschaft den vielseitigen Zielgruppen der Erwachsenen unter sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen erleb- und erfahrbar zu machen. Arbeitsgrundlage dafür ist die Überzeugung, dass die Subjektwerdung von Erwachsenen im Glauben wesentlich durch die kreative und handlungsbezogene Konfrontation von Evangelium und Existenz bestimmt ist. Dies geschieht

- a) durch die Erarbeitung von Materialien (z.B. in Zeitschriften wie Verbindungsbrief, Mitteilungen für die Altenarbeit, Arbeitshilfen)
- b) durch die Erarbeitung und Durchführung von zielgruppenorientierten Angeboten sowie in der Planung und Durchführung von Projekten
- c) durch die Erarbeitung und Weiterentwicklung konzeptioneller Grundlagen des jeweiligen pastoralen Feldes
- d) in der Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren (Hauptamtliche, Honorarkräfte und Ehrenamtliche)
- e) durch die Vernetzung, Zusammenarbeit und Kooperation mit den pastoralen Ebenen und anderen diözesanen Einrichtungen (wie zum Beispiel dem Bildungswerk, dem Diözesancaritasverband, der Katholischen Akademie, dem Institut für Pastorale Bildung)

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Zur Abteilung Erwachsenenpastoral des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Freiburg gehören 5 Referate mit den in ihnen vertretenen Verbänden und Werken, welche die diözesanen Fachstellen für ihre jeweiligen Bereiche sind. Jedes Referat hat unterschiedliche Zielgruppen im Blick:

- a) Behindertenreferat
- b) Familienreferat und Familienbund
- c) Frauenreferat und kfd
- d) Männerreferat und Kath. Männerwerk
- e) Seniorenreferat und Altenwerk

Für den Arbeitsbereich Pastoral mit homosexuellen Frauen und Männern gibt es eine Arbeitsgruppe in der Abteilung.

### **Strategische Ziele**

Die Abteilung Erwachsenenpastoral führt seit November 2014 einen Strategieentwicklungsprozess durch mit folgenden vier Phasen:

- a) Initiierung (November 2014 - März 2015)
- b) Analyse (April 2015 – Oktober 2015)
- c) Konzeption (Oktober 2015 – Juni 2016)
- d) Umsetzung (ab Juni 2016)

Ziel ist es

- a) die gesellschaftliche und pastorale Wirksamkeit der Arbeit zu erheben und zu überprüfen
- b) die strukturelle Organisation der Arbeit in der Abteilung zu erheben und zu überprüfen
- c) ein gemeinsames Grundverständnis von Erwachsenenpastoral in der Abteilung zu erarbeiten
- d) in der Formulierung eines Leitbildes, einer Vision, einer Mission und der strategischen Ziele, die Arbeit auf Zukunft hin auszurichten

### **Besondere Initiativen**

- a) In Kooperation mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg die Neukonzeption der Werkwoche „Zielgruppe Erwachsene“ für angehende Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten
- b) Weiterentwicklung der Werkwoche „Erwachsenenpastoral“ im Presbyteratskurs
- c) In Kooperation mit dem Bildungswerk und weiteren Kooperationspartnern Konzeption und Planung einer Projektwoche „Älterwerden“, die im Jahr 2017 in Seelsorgeeinheiten durchgeführt wird.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 17 - Sozialpastoral ESA Abt. IV

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	28.556	40.900	18.400	18.600
42	Zuschüsse und Erstattungen	515.023	311.500	438.500	454.700
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	12.288	7.000	9.200	9.200
44	Betriebliche Erlöse	1.168.907	1.215.100	1.156.620	1.191.685
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	3.600	3.600
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	10.770	14.700	9.250	9.250
47	Sonstige Erträge	3.525	1.500	8.100	8.100
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.739.069</b>	<b>1.590.700</b>	<b>1.643.670</b>	<b>1.695.135</b>
60	Personalaufwand	1.764.068	1.907.800	1.991.000	2.038.000
600	Bezüge der Geistlichen	63.435	65.000	72.000	74.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.692.116	1.835.000	1.912.000	1.957.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	8.518	7.800	7.000	7.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	73.272	65.100	76.800	79.100
62	Weiterer Personalaufwand	429.056	558.900	469.300	485.100
63	Versorgung	81.777	55.800	100.200	99.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	918.123	1.151.900	868.997	896.960
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.655	100	56.900	58.400
67	Honorare	352.397	272.000	300.300	312.600
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	126.417	102.800	109.000	119.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	129.960	1.471.000	101.600	100.100
72	Abschreibungen	223	0	64.800	64.800
73	Zuschüsse und Zuweisungen	147.362	150.000	167.673	171.575
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	1.809	3.000	1.500	1.200
76	Sonstige Aufwendungen	218.787	54.600	239.800	241.200
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>4.245.906</b>	<b>5.793.000</b>	<b>4.547.870</b>	<b>4.668.035</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.506.837</b>	<b>-4.202.300</b>	<b>-2.904.200</b>	<b>-2.972.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	51.946	300	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	9.562	4.700	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>42.384</b>	<b>-4.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.464.452</b>	<b>-4.206.700</b>	<b>-2.904.200</b>	<b>-2.972.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.310.228	0	61.000	62.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	24.919	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.749.761</b>	<b>-4.206.700</b>	<b>-2.965.200</b>	<b>-3.034.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	2.028.463	0	388.900	390.900

alle Beträge in €



## **KST: 17 - Sozialpastoral ESA Abt. IV**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Arbeit der Fachstellen und Verbände in der Abteilung Sozialpastoral gründet in der katholischen Soziallehre. Die Abteilung sieht ihren Auftrag an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft, sie orientiert sich an den Sozialräumen, in denen Menschen leben und arbeiten.

Die konkreten Veranstaltungsangebote und Aktivitäten der Abteilung haben ihre Wurzeln in den Lebensthemen und Fragestellungen der Menschen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Abteilung Sozialpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt gliedert sich in die drei Referate "Kirche und ländlicher Raum", "Arbeitnehmerpastoral" und "Sozialkultur/Kolpingwerk" sowie den Fachbereich "Kirche und Wirtschaft".

Die Verbände des ländlichen Raumes:

- a) Katholische Landvolkbewegung (KLB)
- b) Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)
- c) Katholische Landjugendbewegung (KLJB),

der Arbeitswelt:

- a) Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)
- b) Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

sowie aus ökonomischem Kontext

- a) Bund Katholischer Unternehmer (BKU)

- b) Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) arbeiten eng mit den Referaten und dem Fachbereich zusammen.

Der Abteilung sind verschiedene Einrichtungen zugeordnet: Das Bildungshaus Kloster St. Ulrich ist eine Bildungseinrichtung für Menschen im ländlichen Raum und nimmt die Aufgabe eines kirchlichen Bildungshauses im Süden der Diözese wahr.

Die Ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz ist eng mit dem dortigen Bildungshaus verzahnt und stellt zudem das Bindeglied zur Badischen Landeskirche in der Bildungsarbeit her.

Der landwirtschaftliche Familienberatungsdienst Familie und Betrieb ist Träger von drei Beratungsstellen, in Neckarelz, Meßkirch und St. Ulrich. Der Beratungsdienst dient der Unterstützung von Familien mit Landwirtschaftsbetrieben.

### **Strategische Ziele**

- a) Überprüfung und Neuformulierung der Leitbilder und Zielvorstellungen in der Abteilung im Rahmen des Strategieprozesses im Erzbischöflichen Seelsorgeamt.
- b) Stärkung und Ausweitung der spirituellen Angebote für die Zielgruppen der Abteilung.
- c) Pflege der politischen Kontakte zu den Interessensvertretern der Arbeitswelt und des ländlichen Raumes.

### **Besondere Initiativen**

- a) Neuausrichtung und Ausbau des Bereichs politische Bildung.
- b) 20.000 Euro Zuschuss zur Etablierung eines Netzwerkes von Nachbarschaftshilfevereinen zur Stärkung der sozialen Mitverantwortung in den Dörfern (gemeinsam mit dem Ministerium für den ländlichen Raum)
- c) 20.000 Euro Zuschuss zur Durchführung einer diözesanen Wallfahrt nach Flüeli im Jahr 2017 (gemeinsam mit Erzbischof Burger)
- d) 28.000 Euro Zuschuss zur Entwicklung von Seminarangeboten für Familien mit ihren Betrieben: Vorsorge statt Nachsorge. Parallel hierzu wird eine Fundraisingaktion durchgeführt.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 30 - Pastorale Entwicklung & Diözesanstellen ESA Abt. V

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	17.800	18.200
44	Betriebliche Erlöse	0	0	29.600	30.200
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	2.500	2.500
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49.900</b>	<b>50.900</b>
60	Personalaufwand	0	0	767.300	791.200
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	767.300	791.200
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	69.100	70.100
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	197.000	203.400
63	Versorgung	0	0	38.800	40.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	68.400	68.700
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	0	9.700	9.700
67	Honorare	0	0	20.800	20.800
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	218.900	221.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	2.000	2.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	549.400	560.200
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	1.800	1.800
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.943.200</b>	<b>1.989.800</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.893.300</b>	<b>-1.938.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.893.300</b>	<b>-1.938.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	13.650	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-13.650</b>	<b>0</b>	<b>-1.893.300</b>	<b>-1.938.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	148.400	150.600

alle Beträge in €



## **KST: 30 - Pastorale Entwicklung & Diözesanstellen ESA Abt. V**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Grundauftrag der Kostenstelle sind Ehrenamts- und Kirchenentwicklung.

Diese beiden Themen verbinden viele Akteure und Verantwortungsträger und lassen sich nur vernetzt bearbeiten (z. B. mit der diözesanen Beauftragten für Ehrenamt und Engagement-Förderung, dem Bereich der Aus- und Weiterbildung von Hauptberuflichen beim Institut für pastorale Bildung und den Verantwortlichen für Visitation und pastorales Controlling im Erzbischöflichen Ordinariat).

Ein weiterer Auftrag besteht in der Wahrnehmung einer Gastgeberrolle für Veranstaltungen, Kurse und vielfältige Unterstützungsangebote, die sich in der Erzdiözese etabliert und bewährt haben.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Mit der Aufhebung des Regionalstatuts zum 1.9.2015 werden die bisherigen Regionalstellen aufgelöst. Die Standorte bleiben als regionale Kompetenzzentren für Unterstützungs- und Entwicklungsaufträge bestehen. Sie werden zusammen mit der bisherigen Stabstelle pastorale Entwicklung zur Abteilung „Diözesanstellen und pastorale Entwicklung“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt zusammengeführt.

Entwicklungsauftrag sind das zukünftige Miteinander von Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden (territoriale Pastoral), speziellen Fachbereichen und Handlungsfeldern (kategoriale Pastoral) und sogenannten neuen Orten gelebten Glaubens (vgl. Richtlinien für SE) sowie die systematische Anwendung der vier Leitungsinstrumente in der Erzdiözese Freiburg (Leitbild, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch, Controlling).

Schwerpunktmäßig liegt der Fokus dabei auf Leitbild (Vision, Mission, Werte) und Pastoralkonzeption (Strategie, Ziele).

### **Strategische Ziele**

- a) Begleitung, Unterstützung und Wertschätzung von Bestehendem, um die Grundstruktur von Kirche in der Fläche zu sichern (Schulung und Begleitung von PGR, Gemeindeteams, Stiftungsräten, etc.)
- b) Initiierung und Unterstützung innovativer Projekte, um Kirche an neuen Orten gelebten Glaubens entstehen und wachsen zu lassen
- c) Begleitung von Leitbildprozessen sowie pastoraler Strategieentwicklung und Zielvereinbarung
- d) Förderung der Akzeptanz und der Umsetzung der diözesanen Leitungsinstrumente bei Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen
- e) Schulung und Qualifizierung interessierter Menschen für eine organisational und theologisch fundierte Ehrenamts- und Kirchenentwicklung
- f) Weiterentwicklung von Methoden und Materialien zur Evaluation von Prozessen der Ehrenamts- und Kirchenentwicklung
- g) Stärkung der Teamarbeit und inhaltliche Abstimmung zwischen den regionalen Standorten

### **Besondere Initiativen**

- a) Einrichtung eines Unterstützungssystems zur gezielten Steuerung von Prozessen der Kirchenentwicklung als kirchlicher Organisationsentwicklung
- b) Einführung eines digitalen Rückmeldeverfahrens für Pastoralkonzeptionen, um einen unmittelbaren Zugang und eine inhaltliche Auswertung für die Verantwortlichen vor Ort, auf der mittleren Ebene und die Diözesanleitung zu ermöglichen, sowie eine direkte Verbindung zum LEVI-Verfahren zur Verfügung zu haben.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 18 - Beratung EO Abt. I Referat I

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	1.274.650	1.274.050
42	Zuschüsse und Erstattungen	558.924	538.000	10.300	10.600
44	Betriebliche Erlöse	0	0	71.040	71.040
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	17.282	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>576.206</b>	<b>538.000</b>	<b>1.355.990</b>	<b>1.355.690</b>
60	Personalaufwand	491.847	436.000	573.800	588.800
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	91.260	78.000	120.000	122.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	400.587	358.000	453.800	466.800
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	113.927	108.000	66.000	68.000
62	Weiterer Personalaufwand	75.584	59.700	109.700	110.200
63	Versorgung	19.463	10.100	24.300	25.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	14.200	14.200
67	Honorare	3.556	0	55.640	55.640
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	50.082	15.000	58.000	58.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	39.014	0	5.800	5.800
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.018.807	2.240.000	3.852.550	3.857.750
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	4.300	4.300
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.812.279</b>	<b>2.868.800</b>	<b>4.764.290</b>	<b>4.788.290</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.236.073</b>	<b>-2.330.800</b>	<b>-3.408.300</b>	<b>-3.432.600</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.236.073</b>	<b>-2.330.800</b>	<b>-3.408.300</b>	<b>-3.432.600</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	3.275	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.232.798</b>	<b>-2.330.800</b>	<b>-3.408.300</b>	<b>-3.432.600</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	30.640	30.640

alle Beträge in €



## **KST: 18 - Beratung EO Abt. I Referat I**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Grundauftrag aller in dieser Kostenstelle zusammengefassten Beratungsdienste ist, das heilende und helfende Handeln für die Menschen in einer Gesellschaft der Vielfalt erfahrbar werden zu lassen.

Im Mittelpunkt der Beratungsdienste stehen Menschen, die mit dem Anspruch, als Regisseure ihr Leben und ihre Beziehungen bestmöglich zu gestalten, an Grenzen stoßen oder scheitern.

Anhaltende Konflikte in Paar- oder Familienbeziehungen, Krisensituationen, die durch Arbeitslosigkeit oder andere einschneidende Lebensereignisse ausgelöst werden, erzeugen existenziellen Stress.

Mut- und Hoffnungslosigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung können das Leben überschatten und den Sinn des eigenen Daseins infrage stellen.

In der Begegnung mit professionellen Helferinnen und Helfern erleben Ratsuchende, dass sie auch in Grenz- und Belastungssituationen Verständnis finden und angenommen sind.

Die Beratungsdienste bieten Begleitung und Unterstützung an, um mit Ratsuchenden neue Perspektiven zu eröffnen, damit Beziehungskonflikte gelöst und Krisensituationen entschärft werden können.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Kostenstelle Beratung umfasst folgende Beratungsdienste innerhalb der Erzdiözese Freiburg:

- a) Diözesanstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- b) 27 Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen inklusive 9 Außenstellen
- c) Diözesanstelle Telefonseelsorge/Offene Tür
- d) sechs Telefonseelsorgestellen
- e) Brücke Karlsruhe
- f) Offene Tür Mannheim
- g) Diözesanarbeitsgemeinschaft (DiAG)

### **Strategische Ziele**

Ziel innerhalb der Erzdiözese Freiburg ist der Erhalt und Ausbau eines möglichst flächendeckenden, zukunftsweisend ausgerichteten und gesicherten Beratungsnetzes für Ratsuchende in verschiedenen Lebenssituationen.

### **Besondere Initiativen**

Die im Jahr 2015 begonnene, sukzessive Umwandlung innerhalb der Ehe- Familien- und Lebensberatungsstellen von Honorarkräften in festangestellte Beraterinnen und Berater, wird in den Jahren 2016/2017 konsequent weitergeführt.

Die damit zusammenhängenden Auswirkungen in Form von finanziellen Mehraufwendungen für die Erzdiözese Freiburg, spiegeln sich in den Planansätzen wider.

Die Installation von Diözesanbeauftragten, sowohl für die Telefonseelsorgestellen, als auch für die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, soll zu stark vernetzten Kooperationen und zur Sicherung einheitlicher Qualitätsstandards beitragen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 19 - Pastorale Grundaufgaben EO Abt. I Referat II**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	37.000	37.000	37.000	37.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	263.486	233.800	217.500	222.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	4.886	0	0	0
47	Sonstige Erträge	2.289	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>307.661</b>	<b>270.800</b>	<b>254.500</b>	<b>259.500</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>5.833.573</b>	<b>6.401.700</b>	<b>7.016.600</b>	<b>7.280.100</b>
600	Bezüge der Geistlichen	1.556.561	1.754.000	1.900.000	1.952.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	994.028	1.184.000	1.234.000	1.266.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	27.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	3.212.301	3.290.700	3.587.600	3.761.100
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	70.683	146.000	295.000	301.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>219.016</b>	<b>228.400</b>	<b>253.700</b>	<b>258.100</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>724.646</b>	<b>817.100</b>	<b>1.011.700</b>	<b>1.050.000</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>181.536</b>	<b>124.600</b>	<b>205.900</b>	<b>215.400</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>11.049</b>	<b>14.900</b>	<b>16.500</b>	<b>16.500</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>23.787</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>2.771</b>	<b>1.700</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>571.092</b>	<b>639.700</b>	<b>641.700</b>	<b>656.200</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>31.764</b>	<b>38.000</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.030.933</b>	<b>1.368.700</b>	<b>1.686.000</b>	<b>1.607.200</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>8.630.166</b>	<b>9.634.800</b>	<b>10.835.100</b>	<b>11.091.500</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.322.506</b>	<b>-9.364.000</b>	<b>-10.580.600</b>	<b>-10.832.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-8.322.506</b>	<b>-9.364.000</b>	<b>-10.580.600</b>	<b>-10.832.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	305.870	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-8.628.376</b>	<b>-9.364.000</b>	<b>-10.580.600</b>	<b>-10.832.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	350.000	0	550.000	550.000

alle Beträge in €



## **KST: 19 - Pastorale Grundaufgaben EO Abt. I Referat II**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die derzeit übliche pastoraltheologische Systematik unterscheidet zwischen territorialer Seelsorge (Seelsorgeeinheiten, Pfarreien ...) und kategorialer Seelsorge (Zielgruppen...). Die Kategoriale Pastoral hat den Auftrag, Menschen anzusprechen, die entweder von der Pfarrseelsorge nicht erreicht werden, oder die in besonderen Lebens- und Berufssituationen stehen, die einer eigenen Ansprache bedürfen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

In der Kostenstelle werden Einnahmen und Ausgaben von verschiedenen Aufgabenfeldern zusammengeführt, die unter dem Begriff „Kategoriale Pastoral“ gefasst werden können. Dies sind u.a. Krankenhaus- und Kurseelsorge, Gefangenenseelsorge, Notfallseelsorge, Polizeiseelsorge, Behindertenseelsorge, Altenseelsorge, Migrantenseelsorge. Ebenso sind hier die Ausgaben für Geistlichen Gemeinschaften (z.B. Schönstattbewegung, Gemeinschaft Christlichen Lebens, Cursillo ) und die Ackermannsgemeinde verortet.

Mit den Haushaltsmitteln werden Personalkosten, Maßnahmen der Aus- und Fortbildung hauptberuflich und ehrenamtlicher Mitarbeitender sowie Kosten einzelner pastorale Aufgaben bezahlt.

### **Strategische Ziele**

Ziel der klassisch kategorialen Aufgabenfelder ist es, Menschen in besonderen Lebenssituationen seelsorglich zu begleiten. Dies beinhaltet vor allem, die eigene Lebenssituation aus dem Glauben heraus zu sehen, anzunehmen und daraus Perspektiven für die eigene Lebensgestaltung aus dem Evangelium zu finden.

Die Geistlichen Gemeinschaften versammeln Menschen auf der Grundlage einer gemeinsamen Spiritualität und Sendung um sich und befähigen diese für einen Dienst in Kirche und Gesellschaft. Dabei verfolgen sie das Ziel, Menschen zu befähigen, aus Taufe und Firmung heraus ihre Talente zu entwickeln und für die Weitergabe des Glaubens im Zeugnis des Wortes und der Tat fruchtbar zu machen.

### **Besondere Initiativen**

Aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Aufgabenfelder und Geistlichen Gemeinschaften können hier keine besonderen Initiativen aufgezeigt werden. Vielmehr wird auf die Beschreibungen der einzelnen Kostenstellen verwiesen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 20 - Liturgie und Ökumene**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	33.000	2.400	57.700	38.700
42	Zuschüsse und Erstattungen	369.657	452.700	464.500	479.500
44	Betriebliche Erlöse	131.750	152.600	126.200	70.700
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.421	2.800	3.000	3.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.164	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>537.992</b>	<b>610.500</b>	<b>651.400</b>	<b>591.900</b>
60	Personalaufwand	1.270.090	1.366.000	1.528.900	1.549.400
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.270.090	1.366.000	1.528.900	1.549.400
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	335.656	337.500	371.000	380.000
62	Weiterer Personalaufwand	191.598	243.600	288.900	297.100
63	Versorgung	42.998	34.200	66.600	68.900
64	Kultaufwand	57	100	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	149.970	182.700	173.050	166.950
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	768	1.200	800	800
67	Honorare	37.449	30.400	61.000	32.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	45.418	54.900	75.000	76.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	27.556	10.900	53.700	34.200
72	Abschreibungen	128	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	333.211	331.200	417.700	374.200
76	Sonstige Aufwendungen	43.043	54.400	300	300
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.477.941</b>	<b>2.647.100</b>	<b>3.036.950</b>	<b>2.980.250</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.939.949</b>	<b>-2.036.600</b>	<b>-2.385.550</b>	<b>-2.388.350</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.939.949</b>	<b>-2.036.600</b>	<b>-2.385.550</b>	<b>-2.388.350</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	99.283	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	87.989	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.951.244</b>	<b>-2.036.600</b>	<b>-2.385.550</b>	<b>-2.388.350</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 20 - Liturgie und Ökumene

---

### Grundauftrag der Kostenstelle

In der Feier der Gottesdienste und der Sakramente erfährt die Kirche in dichter Weise die Gegenwart und das Wirken ihres Herrn. Die Begegnung mit ihm und seinem befreienden Handeln steht in der Mitte der Liturgie. Daher ist die Liturgie der "Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt" (SC 10)

Diese Vielfalt und die dafür notwendigen liturgischen Dienste werden unterstützt. Es werden Kurse für die Vorbereitung und Gestaltung der unterschiedlichen Formen der Liturgie entwickelt.

Als ein Teil liturgischer Feiern ist der Dienst der Kirchenmusik in der Glaubensverkündung von herausragender Bedeutung.

Im Leben der Kirche von Freiburg spielt die ökumenische Dimension eine wesentliche Rolle. Einander begegnen und kennen lernen, miteinander und füreinander beten, gemeinsam die Heilige Schrift lesen und miteinander über den Glauben sprechen - das ist heute in vielen Pfarrgemeinden bereits genauso selbstverständlich wie zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten auf der Leitungsebene der Evangelischen Landeskirche in Baden und des Erzbistums Freiburg.

Dem Ziel, die kirchliche Einheit und Gemeinschaft auf breiter Ebene nach Kräften zu fördern, dient auch das Engagement der Erzdiözese Freiburg in der "Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg" (ACK).

### Beschreibung der Kostenstelle

Liturgie, als eine der drei Grundvollzügen der Kirche gemäß dem Auftrag für die Menschen präsent, greifbar und erlebbar zu gestalten.

Förderung der kirchlichen Einheit und Gemeinschaft.

### Strategische Ziele

Mitarbeit bei der Herausgabe neuer liturgischer Bücher und Texte (z.B. neues Gebets- und Gesangsbuch, Publikationen des Amtes für Kirchenmusik, Gottesdienstvorlagen);

Ausarbeitung von Programmen für die liturgische Weiterbildung (der liturgischen Dienste);

Reflexion der Liturgie in der Erzdiözese und Weiterentwicklung bisheriger Konzepte (z.B. bei der Sakramentenspendung);

Im Dialog mit den verschiedensten Gruppen und Gremien und auf den verschiedensten Ebenen auf ökumenisches Miteinander als sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi hinwirken.

### Besondere Initiativen

Publikationen (Absatzzahlen);

Beauftragungen für liturgische Dienste;

Anzahl der Anträge bei Katechumenat, Erwachsenentaufe, Konversion, Wiederaufnahme;

Ökumenische Gottesdienste auf diözesaner und pfarrlicher Ebene, Ökumenische Trauungen - insbesondere Formular C;

Ökumenische Partnerschaftsvereinbarungen zwischen Pfarr- und Kirchengemeinden;

Veröffentlichungen der ACK.

### Investitionsmaßnahmen

**Kostenstelle: 21 - Weltkirche**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	92.607	0	90.000	90.000
44	Betriebliche Erlöse	525	0	500	500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	184	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>93.316</b>	<b>0</b>	<b>90.500</b>	<b>90.500</b>
60	Personalaufwand	98.999	102.000	107.000	109.000
600	Bezüge der Geistlichen	98.999	102.000	107.000	109.000
62	Weiterer Personalaufwand	345	4.000	8.000	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	7.621	12.100	18.300	10.300
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	19.406	22.000	64.100	64.100
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.504.196	1.216.500	2.891.000	2.391.000
76	Sonstige Aufwendungen	56	0	10.000	500
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.630.623</b>	<b>1.356.600</b>	<b>3.098.400</b>	<b>2.575.400</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.537.307</b>	<b>-1.356.600</b>	<b>-3.007.900</b>	<b>-2.484.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.537.307</b>	<b>-1.356.600</b>	<b>-3.007.900</b>	<b>-2.484.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	184	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	430.148	395.000	480.000	480.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.107.343</b>	<b>-961.600</b>	<b>-2.527.900</b>	<b>-2.004.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 21 - Weltkirche

---

### Grundauftrag der Kostenstelle

Das 2. Vatikanische Konzil hat uns auf besondere Weise die katholische – also weltumfassende – Dimension der Kirche erschlossen. Es betont die Gemeinschaft der Ortskirchen untereinander und die besondere Chance, die in einem Austausch zwischen Kirchen verschiedener Kulturräume liegt.

Die Verbundenheit mit der weltweiten Kirche darf sich nicht allein auf die finanzielle Solidarität beschränken, sondern muss ebenso die Teilhabe an "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art" (Gaudium et Spes) beinhalten.

Durch die Partnerschaft zwischen der Erzdiözese Freiburg und der katholischen Kirche in Peru erleben wir exemplarisch eine besondere Form der weltweiten Verbundenheit der katholischen Kirche als Gebets-, Solidar- und Lerngemeinschaft. Ein reicher Schatz und eine gute Möglichkeit von anderen Ortskirchen zu hören und zu lernen sind dabei auch die aus dem Erzbistum Freiburg stammenden Missionarinnen und Missionare sowie Projekt- und Kooperationspartne, die aus allen Teilen der Welt bei uns zu Gast sind.

### Beschreibung der Kostenstelle

Diese Kostenstelle beinhaltet alle nötigen Mittel, um die im Grundauftrag erfassten Aufgaben zu realisieren: Mittel für soziale und pastorale Hilfsprojekte gemäß den vom Referat Weltkirche erarbeiteten Förderrichtlinien, für Not- und Katastrophenhilfe (Kooperation "Vergessene Katastrophen" mit Caritas International, akute Notsituationen), Zuschüsse für ursprünglich aus der Erzdiözese Freiburg stammende Priester, die inzwischen in überseeischen Diözesen inkardiniert sind (Fidei-Donum-Programm), Förderung des Priesternachwuchses im Partnerland Peru, Unterstützung des Partnerschaftsbüros der Erzdiözese Freiburg in Lima, Durchführung von thematischen Treffen und Bildungsveranstaltungen im Bereich der Partnerschaft Freiburg-Peru und ebenso in anderen thematischen Bereichen, Betreuung weltkirchlicher Gäste.

### Strategische Ziele

Vernetzung weltkirchlicher Akteure und fachliche Betreuung der Gruppen und Kreise, qualifizierte Projektarbeit, finanzielle Unterstützung von Projekten aus dem Bistumshaushalt, Verankerung von weltkirchlichen Anliegen in der Arbeit der Pfarreien, Unterstützung der Kampagnen der Hilfswerke

Schnelle und gut koordinierte Nothilfe in Krisensituationen, verursacht durch Naturkatastrophen oder politische Konflikte (Planansatz: 1 Mio. € pro Jahr).

### Besondere Initiativen

Im Jahr 2016 feiert die Partnerschaft Freiburg-Peru ihr 30-jähriges Bestehen, daher wird Erzbischof Stephan Burger im Juni/Juli 2016 unser Partnerland mit einer bislang noch nicht benannten, kleineren Delegation besuchen. Dabei soll nicht das Feiern im Vordergrund stehen, sondern vielmehr ein "Rückblick nach vorn" um herauszufinden, wie die Partnerschaft auch weiterhin lebendig gehalten werden kann. Ob es einen Gegenbesuch einer kleinen peruanischen Delegation (evtl. im November 2016) geben wird, steht nicht fest.

Besondere thematische Schwerpunkte sind zum einen die Bewahrung der Schöpfung sowie der faire Handel. Um die Bildungsarbeit im Bereich Weltkirche wieder zu stärken, wird ab September 2015 ein Bildungsreferent die Arbeit im Referat Weltkirche aufnehmen.

### Investitionsmaßnahmen

Kostenstelle: 22 - Caritas EO Abt. I

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	200.000	280.000	280.000	280.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	13.839	0	132.000	132.000
47	Sonstige Erträge	34.275	0	35.000	35.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>248.113</b>	<b>280.000</b>	<b>447.000</b>	<b>447.000</b>
60	Personalaufwand	71.772	73.000	85.000	87.000
600	Bezüge der Geistlichen	71.772	73.000	85.000	87.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	29.505.498	28.870.000	31.111.000	31.887.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	108.771	115.000	115.000	115.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	77.442	91.400	82.500	86.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	37.859	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	8.781.291	5.196.000	16.459.500	14.554.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>38.582.633</b>	<b>34.345.400</b>	<b>47.853.000</b>	<b>46.729.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-38.334.520</b>	<b>-34.065.400</b>	<b>-47.406.000</b>	<b>-46.282.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	35.924	35.000	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>35.924</b>	<b>35.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-38.298.596</b>	<b>-34.030.400</b>	<b>-47.406.000</b>	<b>-46.282.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.506.250	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-36.792.346</b>	<b>-34.030.400</b>	<b>-47.406.000</b>	<b>-46.282.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 22 - Caritas EO Abt. I**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Caritas ist ein unverzichtbarer Dienst der Kirche. Sie verwirklicht sich in der praktizierten Nächstenliebe des Einzelnen, aber auch in der organisierten Form durch den Caritasverband mit seinen Fachverbänden, Einrichtungen und Diensten. Fast alle Kirchengemeinden sind zudem oft Träger oder Mitträger von Kindertageseinrichtungen, Sozialstationen, Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Eine gute Caritasarbeit gibt es nur mit christlich motivierten und fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um sich stets auf Neue für die großen, herausfordernden und vielfältigen Aufgaben und Handlungsfelder motivieren und orientieren zu können, sind in vielen Einrichtungen der Caritas maßgebliche Leitbilder verankert.

Insgesamt konnte die Anzahl caritativer Einrichtungen und Dienste bis auf wenige Ausnahmen aufrechterhalten werden.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt diözesanweit bei rund 32.000 Personen (inkl. der Kindertageseinrichtungen).

In den vergangenen Jahren wurden rund 600.000 Menschen betreut, begleitet und versorgt. Die Gesamtkapazität der stationär zur Verfügung stehenden Plätze liegt bei rund 95.000 Betten.

Umfragen zufolge genießt die Caritas eine ungebrochen hohe Wertschätzung. Sie ist ein Markenzeichen unserer Gesellschaft. Dies wird auch durch die weiterhin stabilen Ergebnisse der durch den Diözesancaritasverband durchgeführten Haus- und Straßensammlungen belegt.

### **Strategische Ziele**

Mit ihrem Engagement innerhalb der Caritas mit ihren Fachverbänden, möchte die Erzdiözese Freiburg angesichts des zunehmenden Kostendrucks und der wachsenden Konkurrenz unterschiedlicher Anbieter von sozialen Diensten, das Angebot und die Einrichtungen erhalten und weiterverbessern.

Durch die geplanten Investitionen in stationäre Einrichtungen in den Jahren 2016/2017 soll mit dazubeitragen werden, die Marktfähigkeit der Einrichtungen zu sichern und auszubauen, um so auch für die zukünftigen Anforderungen an Unterbringung und Pflege, bestens gerüstet sein zu können.

### **Besondere Initiativen**

Als besondere Initiative ist die geplante Unterstützung des Caritas Projektes "Nah an Menschen von weit weg", welches in puncto aktueller Thematik "Flüchtlingshilfe" besonders hervorzuheben ist. Nähere Ausführungen und Erläuterungen zu diesem Projekt finden sich unter der Kostenstelle 2220.

Um den allgemein gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können, werden die Pauschalzuschüsse für alle Orts- und Fachverbände in den Jahren 2016/2017 um 5% außerordentlich gesteigert.

### **Investitionsmaßnahmen**

Auch in den Jahren 2016/2017 plant die Erzdiözese Freiburg erneut eine finanzielle Beteiligung an notwendigen und umfangreichen Sanierungsmaßnahmen bei den Gebäuden der stationären Einrichtungen.

Die zur Zielerreichung geplanten Investitionen können konkret den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Kostenstellen entnommen werden.

Kostenstelle: 2201 - Diözesancaritasverband

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>71.772</b>	<b>73.000</b>	<b>85.000</b>	<b>87.000</b>
600	Bezüge der Geistlichen	71.772	73.000	85.000	87.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>3.798.000</b>	<b>3.929.000</b>	<b>4.444.000</b>	<b>4.555.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>	<b>765.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>3.869.772</b>	<b>4.002.000</b>	<b>4.544.000</b>	<b>5.407.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.869.772</b>	<b>-4.002.000</b>	<b>-4.544.000</b>	<b>-5.407.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.869.772</b>	<b>-4.002.000</b>	<b>-4.544.000</b>	<b>-5.407.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.869.772</b>	<b>-4.002.000</b>	<b>-4.544.000</b>	<b>-5.407.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2201 - Diözesancaritasverband**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Diözesan-Caritasverband (DiCV) ist der katholische Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Als überparteilicher, unabhängiger und solidaritätsstiftender Interessenverband tritt er für die Benachteiligten der Gesellschaft ein.

Alle Aktivitäten und Handlungen sind Teil der verfassten Kirche und tragen dazu bei, dass Menschen zur Verwirklichung des Reiches Gottes in Berufung, Sammlung und Sendung wirksam tätig sein können.

Der Verband widmet sich allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Zur effizienten Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben unterhält der DiCV Regionalstellen innerhalb der Erzdiözese Freiburg. Der Verband tritt als überparteilicher, unabhängiger, solidaritätsstiftender Interessenverband für die Benachteiligten der Gesellschaft ein.

Als Dach- und Spitzenverband vertritt, unterstützt und koordiniert der DiCV die Interessen und Aktivitäten der Mitgliedseinrichtungen, sowie der Caritasverbände und der caritativen Fachverbände.

In seiner Trägerfunktion für Schulen und Ausbildung im Bereich der sozialen Berufe wird die Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen gesichert.

Der DiCV gestaltet Netzwerke einer verbindlichen Kooperation und ist in der Lage, hierüber seine Steuerungsfunktion wahrzunehmen.

### **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt den DiCV, weil er die Anerkennung des Verbandes als institutionelle Zusammenfassung der kirchlichen Liebestätigkeit darstellt.

Aufgrund neuer Aufgaben u.a. Fortbildungen für Pflegekräfte, sexuelle Missbrauchsprävention und Freiwilligenarbeit wird der pauschale Personalkostenzuschuss außerordentlich um 5% erhöht.

### **Besondere Initiativen**

Die bisherige separate Mittelzuweisung für Personalkosten an den Katholischen Pflegeverband e.V. soll ab 2016 in den pauschalierten Personalkostenzuschuss des DiCV integriert werden.

Das Aufgabengebiet des KPV e.V. (ehemalige Kostenstelle 220501) bleibt unverändert bestehen.

Die bisherige Erstattung seitens der Erzdiözese an den Diözesan-Caritasverband in Höhe von 75% der tatsächlich aufgewiesenen Aufwendungen für die Freistellung der Mitglieder der Sprechergruppe der DIAG B wird ab 2016 zur gegenseitigen Verwaltungsvereinfachung über die Personalkostenzuweisung pauschaliert zugewiesen. Hierfür entfällt der Ansatz bei KST 744500. Mehrzuweisung bei den pauschalierten Personalkostenzuweisungen in 2016 = 113.000 Euro, in 2017 = 116.000 Euro.

Im Jahr 2017 ist ein Programm zur Weiterbildung für Krankenschwestern in den Sozialstationen zum Thema Palliativmedizin / In Würde sterben angedacht. Hierzu soll eine konkrete Konzeption erarbeitet werden. Ein Ansatz im Jahr 2017 in Höhe von 750.000 Euro wird hierzu eingebracht.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2202 - Caritas Orts- und Kreisverbände**

<b>Nr.</b>	<b>Kostenart</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ansatz 2015</b>	<b>Ansatz 2016</b>	<b>Ansatz 2017</b>
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>18.194.000</b>	<b>18.823.000</b>	<b>20.327.000</b>	<b>20.835.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>899.000</b>	<b>40.000</b>	<b>46.000</b>	<b>46.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>19.093.000</b>	<b>18.863.000</b>	<b>20.373.000</b>	<b>20.881.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-19.093.000</b>	<b>-18.863.000</b>	<b>-20.373.000</b>	<b>-20.881.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-19.093.000</b>	<b>-18.863.000</b>	<b>-20.373.000</b>	<b>-20.881.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	181.646	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-18.911.354</b>	<b>-18.863.000</b>	<b>-20.373.000</b>	<b>-20.881.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2202 - Caritas Orts- und Kreisverbände**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Mit einem dichten Netz von Hilfsangeboten für Menschen in unterschiedlichen Notlagen, sollen die 27 Stadt- und Landkreiverbände der Caritas innerhalb der Erzdiözese Freiburg ihrem Auftrag für soziale und caritative Hilfe als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche gerecht werden können.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Das Hilfsangebot der Verbände umfasst vielfältige offene Dienste zur Beratung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen. Dabei wird enger Kontakt zu den Pfarrgemeinden gehalten.

Desweiteren wird das Betreiben von teilstationären und stationären Einrichtungen in unterschiedlichen sozialen Aufgabenfeldern betrieben.

Ein dichtes und ortsnahes Netz zur Beratung und Unterstützung von Menschen in Not wird angeboten und weiterentwickelt.

Das caritative Ehrenamt wird in den örtlichen Verbänden gefördert.

Den Caritasverbänden obliegt als örtlichen Spitzenverbänden die Vertretung und Koordination aller caritativen Träger ihres jeweiligen Verbandsbereichs.

### **Strategische Ziele**

Durch die finanzielle Unterstützung der Erzdiözese Freiburg soll die Aufrechterhaltung und zeitgemäße Weiterentwicklung der vielfältigen Hilfsangebote und Strukturen, die Gewinnung neuer ehrenamtlich Tätigen, und die Möglichkeit auf sich ändernde Bedarfslagen flexibel reagieren zu können, direkt vor Ort gefördert werden.

### **Besondere Initiativen**

Besondere Initiativen richten sich an den jeweiligen Jahresthemen des Deutschen Caritasverbandes aus.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2203 - Sozialdienst Kath. Frauen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.589.000	1.644.000	1.734.000	1.778.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	17.829	21.800	20.000	20.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	139	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	325.000	120.000	120.000	120.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	1.931.968	1.785.800	1.874.000	1.918.500
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.931.968</b>	<b>-1.785.800</b>	<b>-1.874.000</b>	<b>-1.918.500</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.931.968</b>	<b>-1.785.800</b>	<b>-1.874.000</b>	<b>-1.918.500</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.931.968</b>	<b>-1.785.800</b>	<b>-1.874.000</b>	<b>-1.918.500</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2203 - Sozialdienst Kath. Frauen**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist ein Frauenfachverband in der katholischen Kirche, der sich der Hilfe für Kinder, Jugendlichen, Frauen und ihre Familien in besonderen Lebenslagen widmet.

Er ist in Beratung, Begleitung und Hilfe für Frauen und deren Familien tätig und um sozialpolitische Einflussnahme auf die gesellschaftlichen Lebensbedingungen bemüht.

Die schwerpunktmäßigen Arbeitsbereiche des SkF in der Erzdiözese Freiburg umfassen insbesondere:

- a) die Schwangerschaftsberatung inkl. flankierender Maßnahmen
- b) die allgemeine Lebens-, Trennungs- und Scheidungsberatung
- c) die offene und stationäre Kinder- und Jugendhilfe
- d) Unterhaltung von Mutter-Kind- Einrichtungen
- e) Beratung HiV-positiver Frauen und deren Angehörige
- f) Hilfe und Unterstützung psychisch erkrankter Personen
- g) gesetzliche Betreuung hilfebedürftiger Personen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Der SkF gliedert sich in eine Diözesangeschäftsstelle mit insgesamt 12 Ortsvereinen, die in unterschiedlicher Größe je nach den Aufgaben vor Ort ihrem Auftrag nachgehen.

### **Strategische Ziele**

Durch die Zurverfügungstellung der Mittel trägt die Erzdiözese Freiburg dazu bei, die Ziele der SkF Sozialarbeit zu erhalten und eine aktuelle Weiterentwicklung zu fördern.

### **Besondere Initiativen**

In sämtlichen Arbeitsfeldern gibt es zusätzliche Projekte im Rahmen der Flüchtlingsarbeit.

Im Rahmen der Schwangerschaftsberatung werden die "Frühen Hilfen" erweitert.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2204 - Sozialdienst Kath. Männer**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	648.000	670.000	706.000	724.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	9.102	11.500	11.000	11.500
6+7	<b>Aufwendungen</b>	657.102	681.500	717.000	735.500
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-657.102	-681.500	-717.000	-735.500
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	-657.102	-681.500	-717.000	-735.500
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	-657.102	-681.500	-717.000	-735.500
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2204 - Sozialdienst Kath. Männer**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Sozialdienst katholischer Männer (SKM) ist ein Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg und zählt zu den Fachverbänden im Diözesancaritasverband Freiburg.

Ziel ist es die gesellschaftlichen Bedingungen hilfsbedürftiger Menschen zu verbessern und Menschen zum sozial-caritativen Dienst in Kirche und Gesellschaft zu motivieren und zu befähigen.

Zu den Aufgaben der SKM-Diözesanstelle zählen insbesondere die Beratung und Begleitung der 14 örtlichen SKM-Ortsvereine innerhalb der Erzdiözese Freiburg (gem. § 1908f BGB) mit seinen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Der SKM engagiert sich im Schwerpunkt in der Straffälligenhilfe mit derzeit 110 ehrenamtlich Tätigen an den Justizvollzugsanstalten in Bruchsal, Freiburg, Mannheim und Offenburg.

Er unterstützt straffällige Menschen und baut mit seinem Engagement Brücken von „drinnen“ nach „draußen“. Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitende besuchen Gefangene in Gefängnissen. Sie sind Gesprächspartner bei Problemen während der Haft.

Sie unterstützen aber auch Familienangehörige. Der SKM bietet Freizeitmaßnahmen für Kinder und Frauen von Strafgefangenen an. Außerdem hilft er bei der Haftentlassung und auf dem Weg in ein straffreies Leben.

Weiterhin sind derzeit ca. 1.200 ehrenamtlich rechtliche Betreuerinnen und Betreuer gemäß dem Betreuungsgesetz (BtG) für den SKM innerhalb der Erzdiözese Freiburg tätig.

Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen im SKM diese Aufgabe.

### **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt mit den zur Verfügung gestellten Mitteln die Aufgaben des SKM, um auch im Bereich der Betreuung und Straffälligenhilfe dem Grundauftrag der Kirche zur Nächstenliebe, nachkommen zu können.

### **Besondere Initiativen**

Gewinnung neuer ehrenamtlich Tätigen zur Erfüllung der Aufgaben.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2205 - Sonstige Hilfsdienste**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	188.498	213.000	130.000	133.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	66.078	74.000	48.000	48.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	254.576	287.000	178.000	181.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-254.576</b>	<b>-287.000</b>	<b>-178.000</b>	<b>-181.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-254.576</b>	<b>-287.000</b>	<b>-178.000</b>	<b>-181.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-254.576</b>	<b>-287.000</b>	<b>-178.000</b>	<b>-181.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## **KST: 2205 - Sonstige Hilfsdienste**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die hierunter zusammengefassten kleineren Fachverbände unterstützen und ergänzen die Arbeit der Orts Caritasverbände für bestimmte Zielgruppen.

Hierzu zählen insbesondere: Suchtkranke, durch Suizid gefährdete Menschen, Pflegebedürftige und vereinsamte Menschen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Zu diesen Fachverbänden zählen:

- a) Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)
- b) Arbeitskreis Leben (AKL) e.V.
- c) Kreuzbund und
- d) Vinzenkonferenz der Männer

Besonders bei den Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige) ist eine steigende Fallzahl zu verzeichnen.

Die aktuelle Entwicklung der caritativen Hilfsdienste ist unterschiedlich.

Bei einigen sind stagnierende Mitgliederzahlen zu verzeichnen, während bei anderen ein entsprechendes Wachstum zu verzeichnen ist.

### **Strategische Ziele**

Durch die finanzielle Unterstützung der Erzdiözese Freiburg sollen die verschiedenen spezifischen Hilfsangebote aufrechterhalten werden. Die Förderung dieser Organisationen versetzt sie in die Lage vorhandene Grundstrukturen von Verwaltung und Organisation zu erhalten und weiterzuentwickeln.

### **Besondere Initiativen**

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2206 - Malteser Hilfsdienst**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	170.000	175.000	185.000	190.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	170.000	175.000	185.000	190.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-170.000	-175.000	-185.000	-190.000
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	-170.000	-175.000	-185.000	-190.000
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	-170.000	-175.000	-185.000	-190.000
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## **KST: 2206 - Malteser Hilfsdienst**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Malteser Hilfsdienst ist in vielfältigen Aufgabengebieten tätig.

Als Grunddienste der Malteser Hilfsdienste sind zu nennen: die Notfallvorsorge mit den Bereichen Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Rettungsdienst und psychosozialer Notfallversorgung.

Desweiteren sind die Hilfsdienste tätig in der Ausbildung z.B. Erste Hilfe, Schulsanitätsdienst und Sozialpflegerische Ausbildung, daneben wird ein großes Augenmerk auf die Nachwuchs- und Jugendarbeit gelegt.

Als weitere Angebote sind die Malteser Hilfsdienste in ambulanten Hospiz- und Palliativdiensten, auch für Kinder und Jugendliche, tätig.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Der Malteser Hilfsdienst (MHD) ist mit zwei Rechtsträgern in der Erzdiözese Freiburg vertreten.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. besteht neben der Diözesangeschäftsstelle in Freiburg aus 24 ehrenamtlichen Gliederungen mit versch. Diensten.

Die Malteser Hilfsdienst gGmbH unterhält neun hauptamtlich besetzte Dienststellen.

Insgesamt werden die Aufgaben für beide Bereiche von rund 240 Voll- und Teilzeitbeschäftigten und rund 400 geringfügig Beschäftigten, sowie rund 40 FSJ-Kräften ausgeübt und sichergestellt.

### **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt mit einer pauschalen Bezuschussung die wertvollen und wichtigen Aufgaben des Malteser Hilfsdienste und möchte somit zur Sicherung des breiten Hilfsangebotes beitragen.

### **Besondere Initiativen**

Ein großes Augenmerk liegt auf der Jugendarbeit.

Demzufolge wurde im Jahr 2015 das Jugendbüro der Malteser wieder personell besetzt.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 2207 - IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozial

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.161.000	1.202.000	1.268.000	1.298.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	38.241	45.800	38.500	41.000
6+7	Aufwendungen	1.199.241	1.247.800	1.306.500	1.339.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.199.241</b>	<b>-1.247.800</b>	<b>-1.306.500</b>	<b>-1.339.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.199.241</b>	<b>-1.247.800</b>	<b>-1.306.500</b>	<b>-1.339.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.199.241</b>	<b>-1.247.800</b>	<b>-1.306.500</b>	<b>-1.339.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **Grundauftrag der Kostenstelle**

IN VIA in der Erzdiözese Freiburg engagiert sich seit über 100 Jahren besonders für Mädchen und Frauen.

IN VIA setzt sich für die Zukunft junger Menschen ein, vermittelt Bildungschancen, gibt Starthilfe und leistet praktische Lebenshilfe.

IN VIA unterstützt an über 20 Standorten in der Erzdiözese Freiburg jährlich ca. 20.000 junge Menschen bei Start in ein erfolgreiches Leben und etwa 115.000 Menschen in den Bahnhofsmissionen.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehören:

Berufliche Integration mit Projekten und Maßnahmen zur Berufsvorbereitung und Integration für junge Frauen, Alleinerziehende und Frauen mit Migrationshintergrund.

Weiterhin werden Berufsorientierungen für Jugendliche insbesondere an Förderschulen angeboten. Im Rahmen des Übergangsmagements werden Jugendliche ebenfalls unterstützt.

Die sozialen Dienste umfassen die Bereiche Bahnhofsmision, Mädchen- und Frauensozialarbeit an Internationalen Mädchen- und Frauentreffs und Angebote wie den pädagogischen Mittagstisch.

Im Rahmen der Schulsozialarbeit werden Schüler/innen in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung an über 20 Schulen begleitet.

## **Beschreibung der Kostenstelle**

IN VIA ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Als eingetragener Verein ist der Souverän des Vereins die Mitgliederversammlung. Die Geschäfte werden vom Vorstand geführt. Als Kontrollorgan fungiert der Verbandsrat.

## **Strategische Ziele**

Durch die Zurverfügungstellung der Mittel trägt die Erzdiözese Freiburg dazu bei, dass die gesetzten Ziele und Aufgaben des Vereins IN VIA fortgeführt werden können.

## **Besondere Initiativen**

In 2016/2017 sollen durch die Tätigkeit von IN VIA die weiterhin bestehenden Herausforderungen für die zu unterstützenden Personenkreise in der bewährten Art und Weise und Qualität erfüllt werden.

## **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2208 - AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.555.000	1.609.000	1.698.000	1.739.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	325.000	150.000	1.520.000	870.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	1.880.000	1.759.000	3.218.000	2.609.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.880.000</b>	<b>-1.759.000</b>	<b>-3.218.000</b>	<b>-2.609.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	30.000	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>30.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.850.000</b>	<b>-1.759.000</b>	<b>-3.218.000</b>	<b>-2.609.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.850.000</b>	<b>-1.759.000</b>	<b>-3.218.000</b>	<b>-2.609.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2208 - AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. begleitet Menschen in vielfältigen Lebenslagen und Problemsituationen.

Um dieser Herausforderung bestmöglich gerecht zu werden, hat der AGJ-Fachverband Einrichtungen und Dienste in verschiedenen Tätigkeitsfeldern aufgebaut: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes nehmen Aufgaben in folgenden Aufgabenfeldern wahr:

Überlebenshilfe, Beratung, Rehabilitation und Wiedereingliederung von Suchtkranken und Suchgefährdeten, qualifizierte Wohn-, Beschäftigungs- und gesundheitliche Hilfen für Wohnungslose, Beratung, Prävention und Sicherung von drohendem Wohnraumverlust, Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose mit dem Ziel Vermittlungschancen zu erhöhen oder zu erhalten und soziale Teilhabe zu ermöglichen, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in den Themenfeldern Gewalt, Mobbing, Schulentwicklung, Ganztagschule, Resilienz, Medienpädagogik und Elternbildung.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Der AGJ-Fachverband arbeitet als Fachverband des Diözesan-Caritasverbandes. Er unterhält im Gebiet der Erzdiözese Freiburg Dienste und 27 Einrichtungen, darunter finden sich Rehakliniken, Beratungsstellen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Tagesstätten, Aufnahmehäuser, stationäre Wohngruppen, medizinische Ambulanzen und Arbeits- und Beschäftigungsbetriebe, mit einer Vielzahl nachgeordneter Außenstellen.

Der Verband beschäftigt derzeit 483 Mitarbeiter.

Bei den Rehakliniken sind insbesondere zu nennen:

- a) AGJ Rehaklinik St. Landelin in Herbolzheim/Broggingen zur Behandlung von volljährigen männlichen Rehabilitanden mit Störungen durch psychotrope Substanzen (hauptsächlich Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit)
- b) AGJ Rehaklinik Freiolsheim zur Behandlung drogenkranker Frauen und Männer
- c) AGJ Rehaklinik Lindenhof in Schallstadt/Wolfenweiler mit neuem Konzept zur Behandlung suchtkrankender Mütter mit Kindern

### **Strategische Ziele**

Durch die Unterstützung der Erzdiözese Freiburg sollen Menschen wieder befähigt werden, innerhalb unserer Gesellschaft einen Platz für ihr eigenes Leben zu finden.

Insbesondere das Ziel, die persönliche Entfaltung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern und zu unterstützen, bei Achtung der individuellen Lebensgeschichte, wird dabei als besonders unterstützenswert angesehen.

### **Besondere Initiativen**

#### **Investitionsmaßnahmen**

In 2016:

- a) Brandschutzmaßnahmen 500.000 Euro
- b) Sanierungszuschuss Kliniken 870.000 Euro
- c) Investitionszuschüsse 150.000 Euro u.a. für Wohnungslosenhilfe Singen und Offenburg.

In 2017:

- a) Sanierungszuschuss Kliniken 870.000 Euro

Kostenstelle: 2209 - Dorfhelferinnenwerk Sölden

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	593.000	605.000	619.000	635.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	31.796	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	50.000	50.000	50.000	50.000
6+7	Aufwendungen	674.796	655.000	669.000	685.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-674.796</b>	<b>-655.000</b>	<b>-669.000</b>	<b>-685.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-674.796</b>	<b>-655.000</b>	<b>-669.000</b>	<b>-685.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-674.796</b>	<b>-655.000</b>	<b>-669.000</b>	<b>-685.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2209 - Dorfhelferinnenwerk Sölden**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen kommen überall da zum Einsatz, wo Mütter wegen Krankheit, Entbindung oder Kur stationär oder ambulant behandelt werden und im Haushalt ein oder mehrere Kinder unter 12 Jahren leben.

Weiterhin übernehmen Dorfhelferinnen auch die Arbeiten einer Landwirtin im Betrieb, wenn sie wegen Krankheit ausfällt.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Das Dorfhelferinnenwerk Sölden ist bundesweit der größte Anbieter für Familienpflege im ländlichen Raum.

Zentral sind derzeit 283 Fachkräfte angestellt und in 82 Stationsgebieten tätig.

Durch den Einsatz der Dorfhelferinnen soll die Sicherung der Familienpflege und Dorfhilfe im ländlichen Raum und die Entlastung von Familien in Not- und Krisensituationen gewährleistet werden.

### **Strategische Ziele**

Mit der Gewährung des Zuschusses zur Finanzierung der Personalkosten des Dorfhelferinnenwerks trägt die Erzdiözese Freiburg direkt zur Entlastung von Kommunen, Sozialstationen und Kirchengemeinden als Einsatzorte der Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen bei.

Hierdurch soll auch ein möglichst flächendeckender Einsatz der Helferinnen ermöglicht werden.

### **Besondere Initiativen**

In den Jahren 2016 und 2017 sind weitere Anstellungen von Fachkräften geplant.

Regelmäßige jährliche Fortbildungen der Einsatzkräfte werden stattfinden, ebenso wie die Betreuung und Qualifizierung von örtlichen Einsatzleitungen.

Weitere Vereinbarungen mit Sozialstationen, Kommunen und Kirchengemeinden sollen abgeschlossen werden, um bestehende Finanzierungslücken schließen zu können.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2210 - Kinder- und Jugendheime**

<b>Nr.</b>	<b>Kostenart</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ansatz 2015</b>	<b>Ansatz 2016</b>	<b>Ansatz 2017</b>
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.515.000</b>	<b>0</b>	<b>2.210.000</b>	<b>800.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.515.000</b>	<b>0</b>	<b>2.210.000</b>	<b>800.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.515.000</b>	<b>0</b>	<b>-2.210.000</b>	<b>-800.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.515.000</b>	<b>0</b>	<b>-2.210.000</b>	<b>-800.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	35.000	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.480.000</b>	<b>0</b>	<b>-2.210.000</b>	<b>-800.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2210 - Kinder- und Jugendheime**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist es Auftrag der Erzdiözese Freiburg, junge Menschen zu befähigen ein eigenständiges Leben als Erwachsener zu führen. Primäres Ziel dabei ist, Erziehungs- und Bildungsdefizite in enger Zusammenarbeit mit den Familien aufzuarbeiten um so das Kind oder den Jugendlichen wieder in die Obhut der Familie entlassen zu können.

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt die Einrichtung damit sie auch in Zukunft über zeitgemäße personelle und räumliche Ressourcen verfügen, um jungen Menschen in Notlagen Schutz und Heimat geben zu können.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Im Gebiet der Erzdiözese Freiburg befinden sich insgesamt 23 stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe. Hierunter sind die drei erzbischöflichen Kinderheime in Riegel, Sigmaringen und Walldürn zu nennen.

Hier finden Kinder und Jugendliche Aufnahme und Hilfe, die in ihren Familien keine hinlängliche Förderung erfahren, oder des Schutzes vor elterlicher Gewaltausübung bedürfen.

Trotz anhaltendem demographischem Rückgang der Anzahl der Kinder, steigen die Fallzahlen innerhalb der Erziehungshilfe an, da die Probleme in Partnerschaften und Familien beständig zunehmen.

Ein Indiz hierfür ist der andauernd hohe Auslastungsgrad der Einrichtungen von bis zu 100% trotz der damit einhergehenden hohen finanziellen Belastung für die Jugendämter.

### **Strategische Ziele**

Nachhaltige Unterstützung und Hilfe für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Primär liegt das Augenmerk auf der engen Kooperation mit allen Beteiligten um eine Rückführung in die Familie zu einem späteren Zeitpunkt zu ermöglichen.

### **Besondere Initiativen**

Alle Einrichtungen der Erziehungshilfe innerhalb der Erzdiözese Freiburg unterliegen der Heimaufsicht durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales in Stuttgart.

Regelmäßige Betreuung durch die Fachabteilung des DiCV.

Anschluss an die Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in der Erzdiözese Freiburg (AGE).

### **Investitionsmaßnahmen**

#### **In 2016**

- a) Haus Nazareth in Sigmaringen: Ersatzbeschaffung der Heizzentrale 160.000 Euro.
- b) Haus Nazareth in Sigmaringen: Teilabbruch und Sanierung des ehemaligen Konvikts 2.000.000 Euro
- c) Walldürn: Erneuerung des Heiztrafos: 50.000 Euro

#### **In 2017**

- a) Haus Nazareth in Sigmaringen: Teilabbruch und Sanierung des ehemaligen Konvikts 800.000 Euro

**Kostenstelle: 2211 - Altenpflegeheime**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.992.000	1.602.000	2.484.000	1.945.000
6+7	Aufwendungen	3.992.000	1.602.000	2.484.000	1.945.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.992.000</b>	<b>-1.602.000</b>	<b>-2.484.000</b>	<b>-1.945.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.992.000</b>	<b>-1.602.000</b>	<b>-2.484.000</b>	<b>-1.945.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.220.000	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.772.000</b>	<b>-1.602.000</b>	<b>-2.484.000</b>	<b>-1.945.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2211 - Altenpflegeheime**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Grundauftrag dieser Kostenstelle beinhaltet die Sicherstellung der Marktfähigkeit katholischer Pflegeheime durch finanzielle Bezuschussung von Sanierungen, damit die Einrichtungen in Zukunft attraktive Einzelzimmer anbieten können.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Seitens der katholischen Pflegeeinrichtungen gestellte Sanierungsanträge werden geprüft und bei Vorliegen der Voraussetzungen werden die genehmigten Mittel ausbezahlt.

### **Strategische Ziele**

Bis 2019 müssen alle Altenpflegeheime Einzelzimmer mit Nasszellen vorweisen können.

### **Besondere Initiativen**

Die Sanierung von Pflegeplätzen erfolgt, um pflegebedürftigen Menschen eine menschenwürdige Unterbringung anzubieten.

### **Investitionsmaßnahmen**

#### **In 2016:**

- a) Ersatzneubau St. Franziskus in Karlsruhe: 702.000 Euro
- b) Haus Don Bosco in Konstanz: 423.000 Euro
- c) Caritas Seniorenzentrum St. Raphael in Titisee-Neustadt: 300.000 Euro
- d) Vincentiushaus in Oppenau: 500.000 Euro
- e) Seniorenzentrum St. Martin in Rheinstetten-Forchheim: 99.000 Euro
- f) Joseph Bauer Haus in Mannheim: 360.000 Euro (Beginn der Maßnahme in 2014/2015 mit 900.000 Euro, Verpflichtungsermächtigung für 2016/2017 in Höhe von 360.000 Euro)

#### **In 2017:**

- a) Ersatzbau St. Hedwig I und II in Heidelberg: 1.080.000 Euro
- b) Caritas Seniorenzentrum St. Raphael in Titisee-Neustadt: 132.000 Euro
- c) Vincentius Haus in Oppenau 301.000 Euro
- d) Stahlbad St. Antonius in Freiburg: 432.000 Euro

**Kostenstelle: 2214 - Werkstätten und Wohnheime für Behinderte**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	400.000	300.000
6+7	Aufwendungen	0	0	400.000	300.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-400.000	-300.000
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-400.000	-300.000
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-400.000	-300.000
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2214 - Werkstätten und Wohnheime für Behinderte**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Grundauftrag dieser Kostenstelle ist, die in der Trägerschaft von Caritas Stadt- und Landkreisverbänden stehende Vielzahl von Einrichtungen zur Unterstützung besonders benachteiligter Menschen, durch finanzielle Beiträge zu sichern und deren Ausbau und Weiterentwicklung zu fördern.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Werkstätten für behinderte Menschen sind Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben. Sie stehen Menschen mit Behinderungen offen, die aufgrund ihrer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung nicht, bzw. nicht mehr oder noch nicht dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen können.

Die katholischen Einrichtungen in Trägerschaft der Caritasverbände können hier bei anstehenden Investitionsmaßnahmen finanzielle Unterstützung erhalten.

Weitere Angebote für besonders benachteiligte Menschen in der Erzdiözese Freiburg sind: Wohnheime, Tagesstätten, Selbsthilfe- und Angehörigengruppen, Frühförderstellen und Schulkindergärten für behinderte Kinder. Unterhaltung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieben für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene, Dienste zur Koordinierung und Begleitung von Arbeitsgelegenheiten für jugendliche und erwachsene Arbeitslose. Unterstützung besonders benachteiligter arbeitsloser Menschen durch verschiedene Maßnahmen.

### **Strategische Ziele**

Nachhaltige Unterstützung und Hilfe für besonders benachteiligte Menschen in der Erzdiözese Freiburg.

### **Besondere Initiativen**

Unterstützung des notwendig gewordenen Ersatzbaus für die große Caritaswerkstatt in Gerlachsheim.

Die sanierungsbedürftige Werkstatt mit über 200 Plätzen entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen nach kleineren Einheiten mit maximal 100 Plätzen.

Der Förderantrag beläuft sich auf 1.100.000 Euro. Die Fördersumme kann auf bis zu vier Jahre verteilt werden.

### **Investitionsmaßnahmen**

Förderung des Ersatzbaus mit 400.000 Euro in 2016 und 300.000 Euro in 2017.

**Kostenstelle: 2215 - Hilfe für Mutter und Kind**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	120.000	120.000
4	Erträge	0	0	120.000	120.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	949.095	1.000.000	1.000.000	1.000.000
6+7	Aufwendungen	949.095	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-949.095</b>	<b>-1.000.000</b>	<b>-880.000</b>	<b>-880.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-949.095</b>	<b>-1.000.000</b>	<b>-880.000</b>	<b>-880.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-949.095</b>	<b>-1.000.000</b>	<b>-880.000</b>	<b>-880.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2215 - Hilfe für Mutter und Kind**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Über diese Kostenstelle werden den § 219 Beratungsstellen der Orts Caritasverbände und der SkF-Ortsvereine (Sozialdienst katholischer Frauen) Mittel bereitgestellt, um über die personellen und finanziellen Ressourcen verfügen zu können, mit denen es Müttern ermöglicht werden soll, ihr ungeborenes Kind vorbehaltlos bejahen zu können.

Ebenfalls stehen hier Mittel bereit zur Leistung konkreter Hilfestellungen für junge Mütter bis zum 2. Lebensjahr des Kindes um den Alltag bewältigen zu können.

Die kirchlichen Mittel werden subsidiär zu Hilfen aus Bundes- und Landesmitteln gewährt.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Mittel des Bischofsfonds werden durch die § 219 Beratungsstellen (Orts Caritasverbände und SkF Ortsvereine) vergeben.

Die dezentrale Vergabemethode der Mittel hat sich als bedarfsgerecht und effizient erwiesen und bewährt.

Im Jahr 2014 lag die Anzahl der Hilfsanträge bei 1.626, zum Vergleich hierzu lag die Zahl der Anträge im Jahr 2013 noch bei 1.816 Anträgen.

Im Jahr 2014 haben 6.412 Frauen die Beratungsstellen für Gespräche aufgesucht.

### **Strategische Ziele**

Durch den Einsatz der Mittel des Bischofsfonds möchte die Erzdiözese mit dazu beitragen, dass möglichst viele Mütter zu ihrem ungeborenen Kind "JA" sagen können und durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln auch dazu beitragen, Ängste und Unsicherheiten bei den Betroffenen zu mildern.

Das vorhandene sehr hohe Ansehen der Beratungsstellen bei der Vergabe konkreter Hilfen, soll auf gleichem Niveau beibehalten werden, um weiterhin als wertvolle und hilfreiche Anlaufstation für Frauen in besonderen Notsituationen wahrgenommen werden zu können.

### **Besondere Initiativen**

Die Beraterinnen gem. § 219 nehmen regelmäßig an Supervisionen teil und unterstehen der Fachaufsicht durch den Diözesanverein der SkF.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2216 - Sozialpflegerische Schulen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	108.000	112.000	115.000	115.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	12.271	12.300	13.000	13.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	5.924	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	227.500	229.000	234.500	240.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>353.695</b>	<b>353.300</b>	<b>362.500</b>	<b>368.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-353.695</b>	<b>-353.300</b>	<b>-362.500</b>	<b>-368.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	5.924	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>5.924</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-347.771</b>	<b>-353.300</b>	<b>-362.500</b>	<b>-368.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-347.771</b>	<b>-353.300</b>	<b>-362.500</b>	<b>-368.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2216 - Sozialpflegerische Schulen**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Grundauftrag aller unter dieser Kostenstelle zusammengefassten Einrichtungen ist das Angebot, eine staatlich anerkannte Ausbildung im Bereich Altenpflegerin/Altenpfleger oder Altenpflegehelferin / Altenpflegehelfer erfolgreich absolvieren zu können.

Hierdurch soll einerseits dem Fachkräftemangel in den sozialpflegerischen Berufen entgegengewirkt werden.

Andererseits bietet eine moderne und zeitgemäße, an den aktuell bestehenden Herausforderungen orientierte Ausbildung, jungen Menschen mit Interesse an einer Arbeit am und mit Menschen, eine Zukunftsperspektive.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Unter dieser Kostenstelle sind folgende Einrichtungen zusammengefasst:

- a) Fachschule für Sozialpädagogik Herten
- b) Fachschulen für Sozialwesen Heidelberg
- c) Altenpflegeschulen in Donaueschingen, Schwetzingen
- d) Familienpflegeschule Freiburg
- e) Marta-Belstler-Schulen Freiburg
- f) Fachschule für Altenpflege "Sancta Maria" Bühl (neu ab 01.01.2015)

Die Einrichtungen bieten folgende Ausbildungsgänge an:

- a) Ausbildung zur Altenpflegerin / zum Altenpfleger, sie dauert drei Jahre und schließt mit der staatlichen Anerkennung ab.

Hierdurch wird die Befähigung erworben, selbständig und eigenverantwortlich hilfsbedürftige Menschen zu pflegen, zu beraten, zu begleiten und zu betreuen.

- b) Ausbildung zur Altenpflegehelferin / zum Altenpfleger, sie dauert ein Jahr und schließt ebenfalls mit der staatlichen Anerkennung ab.

Hierdurch wird die Befähigung erworben, die in der Pflege und Betreuung hilfsbedürftiger Menschen tätigen Fachkräfte zu unterstützen.

### **Strategische Ziele**

Mit der Unterstützung dieser Einrichtung möchte die Erzdiözese Freiburg einen Beitrag zur Vorbeugung gegen drohenden Pflegenotstand leisten.

### **Besondere Initiativen**

Die Fachschule für Altenpflege "Sancta Maria" in Bühl ist zum 01.01.2015 von einem örtlichen Träger übernommen worden.

Damit erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze in der Altenpflege auf insgesamt 225 Plätze.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 2217 - Kath. Hochschule Freiburg

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	13.839	0	12.000	12.000
47	Sonstige Erträge	34.275	0	35.000	35.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>48.113</b>	<b>0</b>	<b>47.000</b>	<b>47.000</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.609.000	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	34.275	1.651.000	1.740.000	1.778.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.643.275</b>	<b>1.651.000</b>	<b>1.740.000</b>	<b>1.778.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.595.161</b>	<b>-1.651.000</b>	<b>-1.693.000</b>	<b>-1.731.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	35.000	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>35.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.595.161</b>	<b>-1.616.000</b>	<b>-1.693.000</b>	<b>-1.731.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.595.161</b>	<b>-1.616.000</b>	<b>-1.693.000</b>	<b>-1.731.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditierte Katholische Hochschule Freiburg vermittelt in derzeit 11 Studiengängen (7 Bachelor-, und 4 Masterstudiengänge) Hochschulbildung.

Im Institut für angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) werden eigenständige wissenschaftliche Beiträge zur fachlichen Weiterentwicklung, sowie zur Personalentwicklung im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens koordiniert und administriert. Dies entspricht dem landesrechtlichen Auftrag von Hochschulen.

Dementsprechend vermittelt die KH Freiburg durch praxisbezogene - gemäß dem eigenständigen sozialen Auftrag der katholischen Kirche und auf der Grundlage der katholischen Glaubens- und Sittenlehre - eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Bildung, die zu selbständiger beruflicher Tätigkeit, vorrangig im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens befähigt.

Aufgrund ihrer vielfältigen Kooperation insbesondere mit caritativen Einrichtungen und Verbänden leistet die KH Freiburg einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und Weiterentwicklung qualifizierten Personals.

Profession, Konfession und Compassion sind dabei Leitbegriffe ihres Selbstverständnisses.

## **Beschreibung der Kostenstelle**

Die KH Freiburg beschäftigt derzeit rund 85 Mitarbeitende. Darüber hinaus sind ca. 150 Expertinnen und Experten als Lehrbeauftragte für die Hochschule tätig.

Mit ca. 1.700 Studierenden ist die KH Freiburg derzeit die größte Hochschule für das Sozial- und Gesundheitswesen in Baden-Württemberg.

Die KH Freiburg ist der European Foundation for Quality Management (EFQM) beigetreten mit dem Ziel, hochschulweit regelmäßige Selbstbewertungen nach dem international anerkannten Modell durchzuführen um daraus entsprechende Maßnahmen zur Weiterentwicklung ableiten zu können.

Das Hochschulcontrollingsystem unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Bedingungen.

Neben den weiterhin bestehenden Qualitätszirkeln im Rahmen des EFQM wird der in 2013 begonnene Strategieentwicklungsprozess 2020 fortgeführt.

## **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt sowohl finanziell als auch ideell den Auftrag der Katholischen Hochschule Freiburg.

Die bisher erreichten Qualitätsstandards sollen beibehalten und ausgebaut werden können.

Aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen sollen durch Forschung und Lehre konsequent analysiert und verfolgt werden, um dauerhaft eine qualitativ hochwertige Ausbildung garantieren, um auf den Fachkräftemangel im Sozial- und Gesundheitswesen reagieren zu können.

## **Besondere Initiativen**

Regelmäßige Soll-Ist Vergleiche im Rahmen des Controllings anhand von Kennzahlen z.B. für Studierendenzahlen, Entwicklung von Bewerberverhalten, Entwicklung von Studienanfängerzahlen, Fluktuationskennzahlen usw.), zur Überprüfung der Zielerreichung und Einhaltung der Wirtschaftspläne.

Regelmäßig durchzuführende Evaluationen der Module und Lehrveranstaltungen, Studien zur Zufriedenheit z.B. der Studierenden im Kontext des Qualitätsmanagements.

## **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2218 - Caritaskollekte**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	200.000	280.000	280.000	280.000
4	Erträge	200.000	280.000	280.000	280.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	398.344	280.000	280.000	280.000
6+7	Aufwendungen	398.344	280.000	280.000	280.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-198.344</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-198.344</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	59.000	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-139.344</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2218 - Caritaskollekte**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Durch die zur Verfügung stehenden Mittel der zugunsten der Aufgaben der Caritas durchgeführten Kollekten in Gottesdiensten, kann neben dauerhaften Zuschüssen für Mutter-Kind-Häuser auch auf aktuelle außerplanmäßige Bedarfe (z.B. Flüchtlingshilfe) reagiert werden.

Der Diözesan-Caritasverband erhält jeweils 10% des Kollektenergebnisse zur Erfüllung seiner Aufgaben.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Parallel zur Haus- und Straßensammlung ist die Caritas-Kirchenkollekte eine wichtige Einnahmequelle und somit ein grundlegender Faktor zur Förderung caritativer Aktivitäten innerhalb der Erzdiözese Freiburg.

Trotz zurückgehender Gottesdienstbesucher bleibt der Ertrag dieser Kollekte verhältnismäßig stabil.

### **Strategische Ziele**

Durch die Unterstützung und Durchführung der Caritaskollekte ist die Erzdiözese Freiburg in der Lage, für caritative Zwecke und Belange eine Art Nothilfefonds vorzuhalten.

### **Besondere Initiativen**

Die Kollekte wird durch einen Aufruf der Deutschen Bischöfe und Werbemaßnahmen des Diözesancaritasverbandes vorbereitet.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2219 - Flüchtlingshilfe**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	771	3.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	6.000.000	6.000.000
6+7	Aufwendungen	771	3.000	6.000.000	6.000.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-771</b>	<b>-3.000</b>	<b>-6.000.000</b>	<b>-6.000.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-771</b>	<b>-3.000</b>	<b>-6.000.000</b>	<b>-6.000.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-771</b>	<b>-3.000</b>	<b>-6.000.000</b>	<b>-6.000.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## **KST: 2219 - Flüchtlingshilfe**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Durch die stark ansteigende Zahl von Menschen auf der Flucht, die zurzeit nach Deutschland kommen, ist es erforderlich, Unterbringungsmöglichkeiten und weitere Hilfsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Schon jetzt haben Diözese, Kirchengemeinden, Caritasverbände und Ordensgemeinschaften Wohnraum für Flüchtlinge bereitgestellt. Aber das bisherige Angebot reicht nicht aus.

Um die Bereitschaft zur Aufnahme zu fördern und entstehende Anlauf- oder Betreuungskosten für die Eigentümer der kirchlichen Immobilien teilweise zu decken, zahlt die Diözese ab dem Jahr 2015 einen Zuschuss von 500,00 Euro pro bereitgestelltem Platz bzw. Bett.

Diese Aufnahme-Pauschale erhalten auch kirchliche Träger, die jetzt schon Flüchtlinge in kircheneigenen Räumen untergebracht haben.

Wie bisher muss die Vermietung kircheneigener Räume in enger Abstimmung mit der zuständigen Stadt bzw. politischen Gemeinde als Mieter erfolgen.

Dabei empfiehlt es sich, den zuständigen Orts Caritasverband bei der geplanten Unterbringung von Flüchtlingen zur Rate zu ziehen.

### **Strategische Ziele**

Mit dieser Maßnahme will die Erzdiözese Freiburg ihrer christlichen Pflicht Flüchtlingen zu helfen nachkommen und zunächst insbesondere die Eigentümer kirchlicher Räume zur Aufnahme motivieren.

### **Besondere Initiativen**

Mit einem formlosen Schreiben kann der Aufnahme-Zuschuss unter folgenden Bedingungen unbürokratisch angefordert werden:

1. Angabe der Anzahl der bereitgestellten Plätze bzw. Betten
2. Ort der Unterbringung mit Angabe der Adresse
3. Einreichung einer Kopie des Mietvertrages mit der Kommune
4. Angabe der Bankverbindung.

Zur Verfügungstellung von insgesamt 6.000.000 Euro pro Jahr um auf mögliche Bedarfe im Rahmen der Flüchtlingshilfe reagieren zu können.

In den kommenden Jahren werden über die von Bund, Land oder Kommune geleisteten Hilfen weitere Aufgaben auf die Kirchengemeinden oder die Caritasverbände zukommen, etwa für Therapien für schwer traumatisierte Flüchtlinge, für Sprachprogramme etc., die Kosten verursachen werden.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 2220 - Nah am Menschen von weit weg "Flüchtlingshilfe"**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	312.000	312.000
6+7	Aufwendungen	0	0	312.000	312.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-312.000	-312.000
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-312.000	-312.000
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-312.000	-312.000
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 2220 - Nah am Menschen von weit weg "Flüchtlingshilfe"**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Immer mehr Menschen fliehen vor Krieg, Gewalt, Verfolgung und existenzieller Not aus Ihren Heimatländern.

Im Jahr 2013 haben nahezu 127.000 Menschen in Deutschland Asyl beantragt. Bis August 2014 waren es bereits 116.000 Menschen. Die Zahl der Hilfesuchende hat eine ungebrochen stark steigende Tendenz. Mit einer Entspannung ist bei den derzeit weltweit bestehenden Krisen- und Konfliktherden nicht zu rechnen.

In den meisten Kreisen und Kommunen gibt es heute schon viele Flüchtlinge, die sich bereits im Asylverfahren befinden und die diese Wartezeit, in vielen Fällen über drei Jahre, als sehr belastend empfinden, auch im Hinblick auf die drohende Abschiebung in die europäischen Ankunftsländer.

Insbesondere Menschen aus Syrien bedürfen durch das Erlebte dringend sowohl professioneller, als auch ehrenamtlicher Hilfe in Form von Beratung, Begleitung und Betreuung.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Dieses Thema ist eine gemeinsame Herausforderung für Gemeindepastoral und verbandliche Caritas. Die örtlichen Caritasverbände verfügen über die notwendige Fachlichkeit und Erfahrung. Sie sind vernetzt mit den Pfarrgemeinden und verfügen über gute Kontakte in die Zivilgesellschaft und die Kommunen.

Gerade in der aktuellen Situation werden sie in ihrer Rolle als Solidaritätsstifter von allen Beteiligten ernst genommen und gebeten, die Hilfe zu koordinieren, Ehrenamtliche zu gewinnen, zu qualifizieren, zu begleiten und den Flüchtlingen mit vernetzter, koordinierter Hilfe zur Seite zu stehen. Durch die bestehenden Herausforderungen ist es notwendig geworden, Personalkapazitäten aufzustocken, da eine Umschichtung, bedeuten würde notwendige Hilfen für andere Hilfsbedürftige Personenkreise nicht mehr wahrnehmen zu können.

### **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg möchte mit ihrer Unterstützung des Projektes dem Grundrecht nach Aufnahme von Menschen, deren Leib und Leben in Gefahr ist, nachkommen.

Dieses Recht zählt auch zur Magna Charta des Evangeliums. In Mt. 25,35 heißt es "Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen".

Auch Papst Franziskus fordert uns alle immer wieder auf, sich für Flüchtlinge einzusetzen.

### **Besondere Initiativen**

Gewinnung, Begleitung, Unterstützung und Koordinierung von ehrenamtlich Engagierten in den Pfarrgemeinden und Seelsorgeeinheiten durch Helferkreise oder Willkommensfeste.

Vernetzung der versch. lokalen haupt- und ehrenamtlichen Akteure. Bündelung der Aktivitäten auf Dekanatssebene. Förderung von Engagement und Beteiligung der Flüchtlinge, insbesondere durch Begleit- und Lotsendienste, sprachliche und ggf. berufliche Qualifizierung.

Sensibilisierung für die interkulturelle Öffnung bestehender Angebote.

Nachbarschaft- und Quartiersarbeit zum Erhalt des sozialen Friedens im Umfeld von Not- und/oder Gemeinschaftsunterkünften. Vermittlung bei Konflikten oder Ängsten im Netzwerk oder Sozialraum.

Förderung der Ökumene durch Kooperation von Caritas und Diakonie und von katholischen und evangelischen Gemeinden.

### **Investitionsmaßnahmen**





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung





**Kostenstelle: 31-50 - Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	787.690	7.197.800	209.400	211.040
42	Zuschüsse und Erstattungen	4.623.580	4.866.300	242.000	245.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	53.627	44.600	42.000	42.000
44	Betriebliche Erlöse	2.246.982	2.592.800	684.400	695.900
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	652.693	642.200	662.300	652.400
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	6.082.744	24.300	8.007.000	7.923.000
47	Sonstige Erträge	857.641	0	643.300	256.900
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>15.304.958</b>	<b>15.368.000</b>	<b>10.490.400</b>	<b>10.026.240</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>62.550.205</b>	<b>70.209.500</b>	<b>61.563.100</b>	<b>64.860.500</b>
600	Bezüge der Geistlichen	23.353.583	24.790.000	23.508.000	24.079.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.411.171	4.774.000	5.138.000	5.484.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	502.099	149.400	159.000	163.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	31.366.146	36.857.300	29.590.600	31.535.700
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	2.028.150	2.374.000	2.186.000	2.448.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	11.804	800	64.500	60.800
607	Aufwand Auszubildende	877.253	1.264.000	917.000	1.090.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>1.815.222</b>	<b>2.130.200</b>	<b>2.045.800</b>	<b>2.080.100</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>10.418.957</b>	<b>11.192.800</b>	<b>10.756.425</b>	<b>11.382.825</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>19.027.215</b>	<b>18.897.500</b>	<b>21.123.984</b>	<b>21.770.561</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>8.798</b>	<b>4.900</b>	<b>10.900</b>	<b>11.100</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>1.558.619</b>	<b>1.796.000</b>	<b>906.100</b>	<b>872.400</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>174.301</b>	<b>67.000</b>	<b>203.800</b>	<b>213.800</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.058.205</b>	<b>1.327.200</b>	<b>527.900</b>	<b>548.200</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.512.125</b>	<b>1.787.900</b>	<b>981.600</b>	<b>954.100</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.681.030</b>	<b>1.565.700</b>	<b>1.468.548</b>	<b>493.806</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>288.050</b>	<b>0</b>	<b>232.721</b>	<b>236.690</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>2.566.706</b>	<b>2.803.300</b>	<b>3.413.400</b>	<b>2.826.900</b>
<b>74</b>	<b>Verwaltungskosten und -hebegebühren</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>8.000</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>331.000</b>	<b>298.100</b>	<b>294.400</b>	<b>299.600</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>102.990.433</b>	<b>112.080.100</b>	<b>103.536.678</b>	<b>106.558.582</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-87.685.474</b>	<b>-96.712.100</b>	<b>-93.046.278</b>	<b>-96.532.342</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>250.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>250.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-87.685.474</b>	<b>-96.462.100</b>	<b>-93.046.278</b>	<b>-96.532.342</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.848.875	0	217.000	217.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.021.587	0	933.000	94.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-89.512.762</b>	<b>-96.462.100</b>	<b>-92.330.278</b>	<b>-96.655.342</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	6.774.025	0	2.390.830	2.375.970

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 31 - Overhead- Seelsorge und Pastorale Bildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	6.817	2.500	2.500	2.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	472.137	470.000	510.000	500.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>478.954</b>	<b>472.500</b>	<b>512.500</b>	<b>502.500</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>777.991</b>	<b>866.000</b>	<b>869.000</b>	<b>883.700</b>
600	Bezüge der Geistlichen	148.159	234.000	152.000	155.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	27.104	20.000	35.000	36.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	40.600	33.000	117.000	121.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	562.128	579.000	560.000	571.700
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	0	0	5.000	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>1.845</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>378.851</b>	<b>449.800</b>	<b>421.100</b>	<b>423.300</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>27.275</b>	<b>20.800</b>	<b>34.184</b>	<b>34.861</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>11.711</b>	<b>152.500</b>	<b>59.500</b>	<b>7.500</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>32.245</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>46.226</b>	<b>12.500</b>	<b>11.400</b>	<b>10.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>436</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.214.800</b>	<b>1.164.000</b>	<b>1.201.200</b>	<b>1.191.200</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>10.215</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.501.596</b>	<b>2.665.600</b>	<b>2.606.384</b>	<b>2.560.561</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.022.642</b>	<b>-2.193.100</b>	<b>-2.093.884</b>	<b>-2.058.061</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.022.642</b>	<b>-2.193.100</b>	<b>-2.093.884</b>	<b>-2.058.061</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	64.615	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	26.250	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.061.007</b>	<b>-2.193.100</b>	<b>-2.093.884</b>	<b>-2.058.061</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 31 - Overhead- Seelsorge und Pastorale Bildung**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Mitarbeiter der Abteilung II veranlassen auf der Basis der Stellenplanung für das pastorale Personal den strategischen Einsatz des diözesanen pastoralen Personals sowie die Einsatzplanung von ausländischen Priestern und Ordenspriestern.

Im Benehmen mit dem Bischofsvikar werden Belange der Ordensgemeinschaften berücksichtigt.

Ebenso werden im Kontakt mit der Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen die Angelegenheiten dieser Berufsgruppe begleitet. In den Bereich der pastoralen Bildung fällt u.a. die Verantwortlichkeit für das Institut für Pastorale Bildung, des Collegium Borromaeum, des Margarete Ruckmich Hauses.

Die Mitarbeiter der Abteilung II sind Ansprechpartner der Berufsgruppen, Ordensgemeinschaften und Einrichtungen, beraten, begleiten und unterstützen diese.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

In der Kostenstelle sind die Personalkosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung sowie allgemeine Sach- und Verwaltungskosten für das in den Seelsorgeeinheiten eingesetzte pastorale Personal abgebildet.

Darunter fallen zum Beispiel Umzugskosten, Zuschüsse und Zuweisungen u.a. auch an die Kirchengemeinden zur Zahlung der Fahrtkosten für das Seelsorgepersonal innerhalb einer Seelsorgeeinheit oder für Schönheits- und Kleinreparaturen der einem Kleriker als Dienstwohnung zugewiesenen Pfarrhauses.

### **Strategische Ziele**

Mit ausreichenden Personalrecourcen der Abt. II die Mitarbeiter der Abteilung II in ihrer Aufgabe zu unterstützen, den Personaleinsatz von gut ausgebildetem, qualifiziertem pastoralen Personal in Seelsorgeeinheiten und Einrichtungen zu gewährleisten und im gemeinsamen Gespräch der Mitarbeiter der Abt. II mit dem Personal der Seelsorgeeinheiten und deren Dienstleister bei den Verrechnungsstellen für eine gelingende Seelsorge einzutreten.

### **Besondere Initiativen**

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 32 - Priester**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	18.407	7.018.400	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	248.765	153.500	142.000	145.000
44	Betriebliche Erlöse	15.672	18.000	20.500	25.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	6.000.000	0	7.000.000	7.000.000
47	Sonstige Erträge	2.729	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.285.573</b>	<b>7.189.900</b>	<b>7.162.500</b>	<b>7.170.000</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>26.426.962</b>	<b>28.075.000</b>	<b>27.350.000</b>	<b>28.232.000</b>
600	Bezüge der Geistlichen	22.582.053	23.905.000	22.798.000	23.348.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	3.801.490	4.080.000	4.507.000	4.839.000
607	Aufwand Auszubildende	43.420	90.000	45.000	45.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>170.132</b>	<b>245.000</b>	<b>220.000</b>	<b>220.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>3.495.230</b>	<b>3.408.000</b>	<b>3.563.525</b>	<b>3.702.025</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>16.354.301</b>	<b>16.608.600</b>	<b>18.552.400</b>	<b>19.052.400</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>500</b>	<b>11.000</b>	<b>11.400</b>	<b>21.700</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>23.612</b>	<b>0</b>	<b>38.500</b>	<b>38.500</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.500</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>25.670</b>	<b>24.400</b>	<b>29.500</b>	<b>30.000</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>10.767</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>19.000</b>	<b>14.500</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>78.793</b>	<b>0</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>46.604.968</b>	<b>48.386.500</b>	<b>49.842.325</b>	<b>51.375.125</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-40.319.395</b>	<b>-41.196.600</b>	<b>-42.679.825</b>	<b>-44.205.125</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-40.319.395</b>	<b>-41.196.600</b>	<b>-42.679.825</b>	<b>-44.205.125</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	40.000	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-40.279.395</b>	<b>-41.196.600</b>	<b>-42.679.825</b>	<b>-44.205.125</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 32 - Priester**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Kostenstelle sichert die Vergütung der in der Erzdiözese Freiburg angestellten Priester mit seelsorglichem Auftrag in Seelsorgeeinheiten und Dekanaten.

Den Pfarrern obliegt die Leitung der Seelsorgeeinheiten und des Seelsorgeteams. Die Hauptaufgabe der Pfarrer, Kooperatoren und Vikare ist die Verkündigung des Wortes Gottes, die Feier der Sakramente und der diakonische Dienst.

Ebenso obliegt ihnen die Gewinnung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Priester, die in anderen Feldern als der Seelsorgeeinheit eingesetzt sind, üben ihren priesterlichen Dienst entsprechend den Erfordernissen dieser Felder aus.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Das Referat „Priester“ in der Abt. II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Priester.

Die Ausbildungsverantwortung für die Priester liegt im Referat „Pastorale Aus- und Weiterbildung“ der Abteilung II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung des Erzbischöflichen Ordinariats und wird in enger Zusammenarbeit mit dem Collegium Borromaeum wahrgenommen.

### **Strategische Ziele**

Im Blick auf die sakramentale Grundversorgung ist die Gewinnung von Priesteramtskandidaten ein vorrangiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung der Vergütung sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Priester und die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Die Pastoralkonzeption, das Ergebnis des Zielvereinbarungsgesprächs und der Visitation finden Niederschlag in der konkreten Ausgestaltung des priesterlichen Dienstes vor Ort.

Die Qualifikation der Priester wird insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### **Besondere Initiativen**

Zur Schärfung des Berufsprofils der Priester sowie der Attraktivität des Priesterberufes ist eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt.

Im Blick auf die Fort- und Weiterbildung der Priester erfolgt eine enge Kooperation mit dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

Im Jahr 2017 sind Tage der pastoralen Berufe zur Implementierung der Diözesanen Leitlinien vorgesehen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 33 - Diakone**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.005.330</b>	<b>2.398.000</b>	<b>2.165.000</b>	<b>2.426.000</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	46.080	48.000	51.000	52.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	17.000	0	0
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.959.250	2.303.000	2.114.000	2.374.000
607	Aufwand Auszubildende	0	30.000	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>204.431</b>	<b>293.500</b>	<b>266.000</b>	<b>270.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>440.996</b>	<b>567.400</b>	<b>524.000</b>	<b>577.800</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>477.926</b>	<b>452.300</b>	<b>436.100</b>	<b>456.100</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>21.205</b>	<b>0</b>	<b>84.000</b>	<b>86.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>3.149.888</b>	<b>3.711.200</b>	<b>3.475.100</b>	<b>3.815.900</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.149.888</b>	<b>-3.711.200</b>	<b>-3.475.100</b>	<b>-3.815.900</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.149.888</b>	<b>-3.711.200</b>	<b>-3.475.100</b>	<b>-3.815.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.149.888</b>	<b>-3.711.200</b>	<b>-3.475.100</b>	<b>-3.815.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 33 - Diakone**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Hauptaufgabe der in der Erzdiözese Freiburg eingesetzten Diakone ist es, durch ihre qualifizierte Mitarbeit in den Seelsorgeeinheiten Aufgaben im Bereich der Diakonie, Liturgie und Verkündigung wahrzunehmen.

Insbesondere sollen Diakone dazu beitragen, dass die Diakonie als Grundvollzug von Kirche in den Gemeinden der Seelsorgeeinheiten und an anderen kirchlichen Orten wahrgenommen und in diakonischen Initiativen entfaltet wird.

Darüber hinaus ist mit der Tätigkeit die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Begleitung und Gestaltung von Umbruchprozessen sowie die Mitsorge um eine zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern verbunden.

Die Förderung verschiedener "Sozialformen gelebten Glaubens" im Sinne einer missionarischen Pastoral sind ebenso Aufgaben der Diakone.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Das Referat Diakone in der Abt. II Seelsorgepersonal und Bildung des Erzb. Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Ständigen Diakone.

Die Ausbildungsverantwortung für die Bewerber für den Ständigen Diakonat liegt im Referat Pastorale Aus- und Weiterbildung der Abt. II und wird in Zusammenarbeit mit dem Referat Ständiger Diakonat im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen.

### **Strategische Ziele**

Neben der Erhaltung ist auch die Steigerung der Zahl der hauptberuflichen Ständigen Diakone und der Diakone mit Zivilberuf im diözesanen Dienst ein wichtiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung einer qualifikations- und leistungsgerechten Vergütung sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von Führungsinstrumenten des Erzbistums (Visitation, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch) mit Instrumenten des Personaleinsatzes (Stellenbe-, und -umschreibung)

Die Qualifikationen werden insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### **Besondere Initiativen**

Es erfolgt eine enge Kooperation mit den Abteilungen III Bildung und IV Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht des Erzbischöflichen Ordinariates sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

Im Jahr 2017 sind Tage der Pastoralen Dienste zur Implementierung der Diözesanen Leitlinien vorgesehen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 34 - Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	80.928	12.000	40.000	40.000
4	Erträge	80.928	12.000	40.000	40.000
60	Personalaufwand	10.727.010	13.362.000	12.334.000	13.835.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	27.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	10.201.242	12.625.000	11.760.000	13.140.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	0	0	49.000	50.000
607	Aufwand Auszubildende	525.767	710.000	525.000	645.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	14.411	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	1.918.136	2.424.000	2.457.000	2.757.000
63	Versorgung	517.671	446.600	651.100	730.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	15.000	0
6+7	Aufwendungen	13.177.227	16.232.600	15.457.100	17.322.600
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13.096.299</b>	<b>-16.220.600</b>	<b>-15.417.100</b>	<b>-17.282.600</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-13.096.299</b>	<b>-16.220.600</b>	<b>-15.417.100</b>	<b>-17.282.600</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-13.096.299</b>	<b>-16.220.600</b>	<b>-15.417.100</b>	<b>-17.282.600</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 34 - Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Kostenstelle sichert die Vergütung der in der Erzdiözese Freiburg angestellten Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten mit seelsorglichem Auftrag in Seelsorgeeinheiten und Dekanaten.

Ihre Hauptaufgabe ist es, durch ihre qualifizierte Mitarbeit Tätigkeiten im Bereich der Verkündigung, Liturgie und Diakonie wahrzunehmen. Dabei legen sie Wert auf die Gewinnung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten sorgen sich um eine theologisch verantwortete und zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern. Sie bringen theologische Sichtweisen und Argumente in das gesellschaftliche Gespräch ein.

Derzeit wirken Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten verstärkt in der Begleitung und Gestaltung von Umbruchsprozessen mit. Die Förderung verschiedener „Sozialformen gelebten Glaubens“ im Sinne einer missionarischen Pastoral gehört ebenso zu ihrem Aufgabenspektrum.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Das Referat „Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten“ in der Abt. II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten.

Die Ausbildungsverantwortung für die Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten liegt im Referat „Pastorale Aus- und Weiterbildung“ der Abteilung II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung des Erzbischöflichen Ordinariats und wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen.

### **Strategische Ziele**

Neben der Erhaltung ist auch die Steigerung der Zahl der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten im diözesanen Dienst ein wichtiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung einer qualifikations- und leistungsgerechten Vergütung, sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von Führungsinstrumenten des Erzbistums (Visitation, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch) mit Instrumenten des Personaleinsatzes (Stellenbe- und umschreibung).

Die Qualifikationen werden insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### **Besondere Initiativen**

Es erfolgt eine enge Kooperation mit den Abteilungen III Bildung und IV Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht des Erzbischöflichen Ordinariates sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

Im Jahr 2016 feiert die Berufsgruppe ihr 40-jähriges Bestehen, was im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung begangen wird.

Im Jahr 2017 sind Tage der pastoralen Berufe zur Implementierung der Diözesanen Leitlinien vorgesehen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 35 - Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	64.304	800	25.000	25.000
4	Erträge	64.304	800	25.000	25.000
60	Personalaufwand	13.757.280	15.653.000	15.101.900	15.744.100
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	349.050	333.000	372.000	381.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	13.092.727	14.900.000	14.385.400	14.966.300
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	11.804	0	10.500	10.800
607	Aufwand Auszubildende	303.700	420.000	334.000	386.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.498.656	2.912.400	2.947.800	3.074.500
63	Versorgung	646.314	517.500	778.300	811.800
67	Honorare	0	1.000	0	0
6+7	Aufwendungen	16.902.251	19.083.900	18.828.000	19.630.400
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-16.837.946</b>	<b>-19.083.100</b>	<b>-18.803.000</b>	<b>-19.605.400</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-16.837.946</b>	<b>-19.083.100</b>	<b>-18.803.000</b>	<b>-19.605.400</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	700	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-16.838.646</b>	<b>-19.083.100</b>	<b>-18.803.000</b>	<b>-19.605.400</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 35 - Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Kostenstelle sichert die Vergütung der in der Erzdiözese Freiburg angestellten Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten mit seelsorglichem Auftrag in Seelsorgeeinheiten.

Ihre Hauptaufgabe ist es, durch ihre qualifizierte Mitarbeit Tätigkeiten im Bereich der Verkündigung, Liturgie und Diakonie wahrzunehmen. Dabei legen sie Wert auf die Gewinnung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sorgen sich um eine theologisch und religionspädagogisch verantwortete und zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern. Sie gestalten und begleiten Such- und Aneignungsprozesse im Bereich des Glaubens und fördern verschiedene Sozialformen gelebten Glaubens im Sinne einer missionarischen Pastoral.

Derzeit wirken Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten verstärkt in der Begleitung und Gestaltung von Umbruchsprozessen mit.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Das Referat „Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten“ in der Abt. II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten.

Die Ausbildungsverantwortung für die Gemeindeassistentinnen und Gemeindeassistenten liegt im Referat „Pastorale Aus- und Weiterbildung“ der Abteilung II Seelsorgepersonal und Pastorale Bildung des Erzbischöflichen Ordinariates und wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen.

### **Strategische Ziele**

Neben der Erhaltung ist auch die Steigerung der Zahl der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten im diözesanen Dienst ein wichtiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung einer qualifikations- und leistungsgerechten Vergütung sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Mitarbeiterin und des Mitarbeiters sowie die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von strategischen Steuerungsinstrumenten des Erzbistums (Visitation, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch) mit Führungsinstrumenten des Personaleinsatzes (Stellenbe- und -umschreibung).

Die Qualifikationen werden insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### **Besondere Initiativen**

Es erfolgt eine enge Kooperation mit den Abteilungen III Bildung und IV Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht des Erzbischöflichen Ordinariates sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

Im Jahr 2017 sind Tage der pastoralen Dienste zur Implementierung der Diözesanen Leitlinien vorgesehen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 36 - Personalentwicklung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
44	Betriebliche Erlöse	10.080	0	0	0
4	Erträge	10.080	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	763	1.000	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	6.722	6.500	0	0
67	Honorare	3.248	3.000	0	0
6+7	Aufwendungen	10.733	10.500	0	0
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-653</b>	<b>-10.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-653</b>	<b>-10.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	13.063	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-13.716</b>	<b>-10.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 36 - Personalentwicklung**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Aufgabenbereich Personalentwicklung der Kostenstelle 36 wird ab dem Doppelhaushalt 2016/2017 durch die Abteilung "Grundsatzfragen und Strategie" wahrgenommen. Die Budgetierung erfolgt ab 2016 im Kostenstellenbereich 70.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

### **Strategische Ziele**

### **Besondere Initiativen**

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 37 - Pfarrhaushälterinnen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	20.876	0	7.000	7.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	50.942	42.000	42.000	42.000
44	Betriebliche Erlöse	7.911	3.000	3.500	3.600
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>79.729</b>	<b>45.000</b>	<b>52.500</b>	<b>52.600</b>
60	Personalaufwand	23.978	17.500	0	0
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	7.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	23.978	10.500	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.358.497	1.506.000	1.530.000	1.553.000
62	Weiterer Personalaufwand	6.672	2.900	1.200	1.400
63	Versorgung	516.389	514.500	453.100	465.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	15.573	12.500	16.000	16.700
67	Honorare	1.440	2.000	2.100	2.200
73	Zuschüsse und Zuweisungen	41.940	48.200	48.900	49.400
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.964.489</b>	<b>2.103.600</b>	<b>2.051.300</b>	<b>2.088.100</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.884.760</b>	<b>-2.058.600</b>	<b>-1.998.800</b>	<b>-2.035.500</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.884.760</b>	<b>-2.058.600</b>	<b>-1.998.800</b>	<b>-2.035.500</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.884.760</b>	<b>-2.058.600</b>	<b>-1.998.800</b>	<b>-2.035.500</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## **KST: 37 - Pfarrhaushälterinnen**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Durch diese Kostenstelle werden sämtliche im Zusammenhang mit Pfarrhaushälterinnen stehenden Belange, sowohl für die Pfarrhaushälterinnen selbst, als auch für die anstellenden Priester und sonstigen Personengruppen abgebildet, gesichert und finanziert.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Durch die Anstellung einer Pfarrhaushälterin sollen für den Priester im hauswirtschaftlichen Bereich und im Alltag Freiräume geschaffen werden.

Die Pfarrhaushälterin soll Kontaktperson sein, eine gastfreundliche Atmosphäre und eine gute Lebenskultur im Pfarrhaus sicherstellen.

Durch die Zuschüsse zur Vergütung einer Pfarrhaushälterin sollen für die Priester Anreize zur Anstellung entstehen.

Damit die Pfarrhaushälterinnen den vielfältigen an sie gestellten Anforderungen nach Sozialkompetenz, Sensibilität, Selbstbewusstsein, einer gefestigten Identität und einem zeitgemäßen geistlichen Leben Rechnung tragen können, fungiert die Diözesanreferentin als Förderin und Unterstützerin durch das Unterbreiten entsprechender Fort- und Weiterbildungsangebote für diese Berufsgruppe.

Durch den Förderkreis mit derzeit 220 Förderern kann Pfarrhaushälterinnen bei Eintritt besonderer Hilfsbedürftigkeit ein- oder mehrmalig Unterstützung zuteilwerden, desweiteren werden Pfarrhaushälterinnen mit geringer Rente monatlich finanziell unterstützt.

Diese Kostenstelle beinhaltet ebenfalls das Zusatzversorgungswerk für Pfarrhaushälterinnen. Es gewährt den Pfarrhaushälterinnen bei Erwerbs- und Berufsunfähigkeit, sowie im Alter eine zusätzliche finanzielle Versorgung.

### **Strategische Ziele**

Schaffung von Anreizen zur Anstellung von Pfarrhaushälterinnen für Priester.

Unterstützung und Stärkung der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Schaffung und Erhalt einer attraktiven Anstellung, die mehr sein muss als nur ein „Job“.

Vertiefung der geistlichen und persönlichen Berufung und Sendung der Pfarrhaushälterinnen.

Verbesserung der Lebensqualität durch ideelle und finanzielle Unterstützung hilfsbedürftiger Pfarrhaushälterinnen.

### **Besondere Initiativen**

Angleichung der Zuschusshöhe für die Anstellung von Teilzeitkräften an die Zuschusshöhe für die Anstellung von Vollzeitkräften, um damit weitere Anreize zur Anstellung einer Pfarrhaushälterin für Priester zu schaffen.

Angebote für Pfarrhaushälterinnen: Spirituelle Wanderung für jüngere Pfarrhaushälterinnen, Exerzitien, Bildungs- und Freizeitangebote, Schaffung von Möglichkeiten zu Information und Austausch für neu im Dienst stehende Pfarrhaushälterinnen.

Planung und Durchführung der in den Jahren 2016/17 stattfindenden Konferenzen und Klausurtagungen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 38 - Pastorale Aus- und Weiterbildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	714.833	130.000	209.400	211.040
42	Zuschüsse und Erstattungen	7.012	3.500	25.500	25.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	8	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	755.241	878.300	660.400	667.300
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	158.547	150.000	152.300	152.400
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	20.955	15.300	7.000	7.000
47	Sonstige Erträge	0	0	643.300	256.900
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.656.597</b>	<b>1.177.100</b>	<b>1.697.900</b>	<b>1.320.140</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3.062.380</b>	<b>3.452.800</b>	<b>3.479.200</b>	<b>3.469.700</b>
600	Bezüge der Geistlichen	395.809	494.000	452.000	467.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	46.080	72.000	26.000	26.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	38.218	40.000	42.000	42.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.509.008	2.761.000	2.874.200	2.846.700
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	68.900	71.000	72.000	74.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	0	800	0	0
607	Aufwand Auszubildende	4.366	14.000	13.000	14.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>62.757</b>	<b>50.900</b>	<b>29.800</b>	<b>37.100</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>722.400</b>	<b>786.700</b>	<b>825.200</b>	<b>825.200</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>162.261</b>	<b>96.100</b>	<b>160.200</b>	<b>158.800</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>6.099</b>	<b>4.400</b>	<b>10.900</b>	<b>11.100</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>683.581</b>	<b>705.800</b>	<b>793.300</b>	<b>806.600</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>8.426</b>	<b>0</b>	<b>23.300</b>	<b>29.300</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>327.907</b>	<b>436.300</b>	<b>514.400</b>	<b>534.500</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>641.192</b>	<b>869.800</b>	<b>927.100</b>	<b>859.100</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>545.608</b>	<b>394.800</b>	<b>1.468.548</b>	<b>493.806</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>218.682</b>	<b>0</b>	<b>232.721</b>	<b>236.690</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>613.946</b>	<b>627.600</b>	<b>637.500</b>	<b>595.500</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>96.097</b>	<b>9.000</b>	<b>211.400</b>	<b>216.600</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.151.334</b>	<b>7.434.200</b>	<b>9.313.569</b>	<b>8.273.996</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.494.738</b>	<b>-6.257.100</b>	<b>-7.615.669</b>	<b>-6.953.856</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-5.494.738</b>	<b>-6.257.100</b>	<b>-7.615.669</b>	<b>-6.953.856</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.065.680	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	855.337	0	505.000	45.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-5.705.081</b>	<b>-6.257.100</b>	<b>-7.110.669</b>	<b>-6.908.856</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	1.751.759	0	2.390.830	2.375.970

alle Beträge in €



## **KST: 38 - Pastorale Aus- und Weiterbildung**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die über diese Kostenstelle finanzierten Einrichtungen (Institut für Pastorale Bildung, Priesterseminar, Fachakademie, Studienbegleitung, Diözesanstelle Berufe der Kirche mit dem Freiburger Orientierungsjahr) verantworten die Ausbildung der verschiedenen pastoralen Dienste (Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und –referenten) sowie – etwa über den „theologischen Kurs“ u.a. die pastorale Qualifizierung Ehrenamtlicher.

Weiterhin gehört die Schulung von Pfarrsekretärinnen und –Sekretären sowie von Verwaltungsbeauftragten zum Aufgabenbereich.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Berufungspastoral, die Menschen auf pastorale Berufe aufmerksam macht und eine wichtige Funktion bei der Klärung von Eignung und Motivation hat.

Die „Ressourcen“ bilden sich aus den in den genannten Einrichtungen Tätigen sowie den dafür an den einzelnen Kostenstellen hinterlegten Zuwendungen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die genannten Einrichtungen stellen eine berufsspezifische Zurüstung sicher. Im Anliegen der „kooperativen Pastoral“ werden geeignete Ausbildungselemente miteinander verzahnt.

Für die Studienphase gelten umfangreiche Kooperationen mit der theologischen Fakultät der Universität Freiburg, der Katholischen Hochschule in Mainz sowie weiteren Bildungseinrichtungen.

Auf eine Studienphase mit entsprechendem Examen/Abschluss folgt bei den pastoralen Diensten eine mehrjährige Berufseinführungsphase mit zweiter Dienstprüfung.

### **Strategische Ziele**

Allgemein wird den pastoralen Ausbildungsgängen der Erzdiözese im nationalen Vergleich eine hohe Qualität zuerkannt.

Dennoch fordern die großen Umbrüche in Kirche und Gesellschaft und nicht zuletzt der signifikante Rückgang der Bewerberzahlen bei Priesterkandidaten und angehenden Gemeindeferentinnen und –referenten zu einer eingehenden Reflexion bezüglich der künftigen angemessenen Gestalt der einzelnen Ausbildungswege heraus.

### **Besondere Initiativen**

Zur Erarbeitung einer zukunftsfähigen Gestalt der Ausbildung von Priesterkandidaten und angehenden Gemeindeferentinnen und Gemeindeferenten arbeitet seit Sommer 2015 bis voraussichtlich Frühjahr 2016 jeweils eine Projektgruppe, welche dem Erzbischof Vorschläge unterbreiten wird.

Diese beziehen auch Entwicklungen auf nationaler Ebene mit ein hinsichtlich möglicher künftiger Kooperationen. Daraus werden sich voraussichtlich im Laufe der Haushaltsperiode 2016/2017 einige signifikante Weichenstellungen ergeben.

Für den Bereich der Berufungspastoral konnte 2014/2015 das „Freiburger Orientierungsjahr“ realisiert werden, dessen hoffnungsvoller Beginn zu weiteren entsprechenden Maßnahmen ermutigt.

### **Investitionsmaßnahmen**

Hinsichtlich der Gebäude stehen derzeit keine grundlegenden Sanierungsmaßnahmen an, lediglich einige Nachbesserungen und Anpassungen an aktuelle Standards. Details können der Investitionsliste entnommen werden.

**Kostenstelle: 39 - Erwachsenenbildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	54.450	49.400	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	4.118.523	4.694.000	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	2.678	2.600	0	0
44	Betriebliche Erlöse	1.457.359	1.693.500	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	22.009	22.200	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	61.789	9.000	0	0
47	Sonstige Erträge	854.912	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.571.719</b>	<b>6.470.700</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>5.457.494</b>	<b>6.127.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
600	Bezüge der Geistlichen	52.750	55.000	0	0
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.400	58.000	0	0
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	423.281	49.400	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	4.977.063	5.964.800	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>3.149</b>	<b>34.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>957.114</b>	<b>635.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>271.129</b>	<b>184.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>2.698</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>833.585</b>	<b>895.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>88.813</b>	<b>67.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>679.384</b>	<b>870.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>833.939</b>	<b>873.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.135.422</b>	<b>1.170.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>58.601</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>180.057</b>	<b>639.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>145.896</b>	<b>288.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>10.647.281</b>	<b>11.788.700</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.075.563</b>	<b>-5.318.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>250.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>250.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-4.075.563</b>	<b>-5.068.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.697.556	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-5.773.119</b>	<b>-5.068.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	5.022.266	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 39 - Erwachsenenbildung**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der bisherige Aufgabenbereich Erwachsenenbildung der Kostenstelle 39 wird ab dem Doppelhaushalt 2016/2017 durch die Abteilung "Bildung" wahrgenommen. Die Budgetierung erfolgt ab 2016 in den Kostenstellenbereichen 63 Erwachsenenbildung und 64 Bildungswerk.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

#### **Strategische Ziele**

#### **Besondere Initiativen**

#### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 40 - Ordenswesen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	76.356	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	720	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	1.000.000	916.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>77.076</b>	<b>0</b>	<b>1.000.000</b>	<b>916.000</b>
60	Personalaufwand	311.781	258.000	264.000	270.000
600	Bezüge der Geistlichen	174.813	102.000	106.000	109.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	136.968	156.000	147.000	150.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	11.000	11.000
62	Weiterer Personalaufwand	139	5.000	16.600	21.600
63	Versorgung	53.947	56.200	58.600	60.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	6.948	11.900	10.900	19.900
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	0	58.000	60.000
67	Honorare	0	1.500	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	10.888	20.200	25.000	65.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	496.963	310.000	1.518.800	983.800
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	0	0	8.000	8.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	500	3.000	3.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>880.666</b>	<b>663.300</b>	<b>1.962.900</b>	<b>1.491.900</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-803.590</b>	<b>-663.300</b>	<b>-962.900</b>	<b>-575.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-803.590</b>	<b>-663.300</b>	<b>-962.900</b>	<b>-575.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	7.261	0	217.000	217.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	100.000	0	428.000	49.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-710.851</b>	<b>-663.300</b>	<b>-751.900</b>	<b>-743.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 40 - Ordenswesen

---

### Grundauftrag der Kostenstelle

Das Referat "Ordenswesen" ist für alle Vorgänge zuständig, die dem Bischof nach Kirchenrecht zur Förderung der Ordensgemeinschaften aufgetragen sind. Die Institute diözesanen Rechts stehen dabei unter der besonderen Hirtensorge und Aufsicht des Diözesanbischofs. Eine weitere Zuständigkeit bezieht sich auf die geweihten Jungfrauen, Eremitinnen und Gemeinschaften des geistlichen Lebens.

### Beschreibung der Kostenstelle

Das Referat berät die Klöster und Gemeinschaften in ihren Anliegen, unterstützt sie in ihrer eigenen Sendung und fördert ihre Zusammenarbeit. In der Erzdiözese Freiburg sind 59 Ordensgemeinschaften vertreten, die sich wie folgt zusammensetzen: 41 Frauenorden mit 1.387 Mitgliedern (inkl. Säkularinstitute) und 18 Männerorden mit 266 Mitgliedern - davon 193 Ordensgeistliche.

Ab dem Jahr 2016 werden hier auch die neu errichteten Kostenstellen 400200 Klosterfonds und 400300 Klosterhilfsfonds abgebildet.

Aufgabe des **Klosterfonds** ist die zweckbestimmte Verwaltung der durch Klosterauflösungen an die Erzdiözese Freiburg fallenden Vermögenswerte, durch die Sicherung des Unterhalts von Schwestern, Unterstützung von Klöstern in finanziellen Schwierigkeiten, Hilfe bei der Ansiedlung neuer Ordensgemeinschaften.

Aufgabe des **Klosterhilfsfonds** ist die treuhänderische Verwaltung des von drei Ordensgemeinschaften an die Erzdiözese Freiburg übertragenen Vermögens. Im Schwerpunkt Weltkirche soll hier in Not geratenen klösterlichen Einrichtungen Hilfe zu teil werden. Weiterhin sollen Maßnahmen gefördert werden, um junge Menschen mit den Lebensformen und Inhalten klösterlicher Gemeinschaften vertraut zu machen. Hierdurch soll eine Stärkung der Ordenschristen und Konvente weltweit erreicht werden.

Durch diese beiden Kostenstellen werden keine Kirchensteuerermittel tangiert. Die Aufwendungen werden ausschließlich aus vorhandenem, zweckgebundenem Vermögen bestritten.

### Strategische Ziele

In den Jahren 2016/2017 und darüber hinaus besteht das Ziel in der Unterstützung der Klöster und Ordensleute bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Haushalt und Finanzen, Geldanlagen, Gebäudemanagement und Personal. Mitwirkung bei der Gestaltung von Transformationsprozessen, Neugründungen und Auflösungen. Eine Optimierung der Versorgung und Betreuung von Ordensmitgliedern bei der Verwaltung der Klostervermögen wird angestrebt.

Durch die Durchführung eines Formationsleiterkurses sollen neue Berufungen und Gewinnung weiterer Virgines erreicht werden.

### Besondere Initiativen

Begleitung und Ausbildung der Virgines (Formationsausbildung) durch eine Referentin mit einem 0,25 Deputat, vorerst befristet auf drei Jahre. Die Fachaufsicht erfolgt durch den Bischofsvikar für das Ordenswesen.

Durchführung und Begleitung verschiedener Veranstaltungen wie z.B. Tagung Arbeitsgemeinschaft Orden mit Kernteam und Vorstand, Tagung Virgines, Tagung der Provinziale, Tagung der Spirituale und Ordenstage.

### Investitionsmaßnahmen

Für das Kloster Beuron ist ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 150.000 Euro vorgesehen.

Im Kloster Ofteringen soll die Priesterwohnung generalsaniert werden (80.000 Euro), weiterhin soll die Erneuerung des Heizkessels für Hackschnitzeltechnik mit einem Betrag in Höhe von 150.000 Euro unterstützt werden.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Bildung**





**Kostenstelle: 51-69 - Bildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-210.934	2.000	39.000	38.600
42	Zuschüsse und Erstattungen	11.641.980	10.613.100	15.366.000	15.738.300
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	5.168	1.000	1.000	1.000
44	Betriebliche Erlöse	1.289.317	1.276.500	2.837.600	2.835.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	903.910	9.500	967.800	967.800
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	85.428	26.000	136.700	141.700
47	Sonstige Erträge	486.049	0	5.329.529	5.404.231
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>14.200.918</b>	<b>11.928.100</b>	<b>24.677.629</b>	<b>25.126.631</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>18.909.719</b>	<b>20.241.700</b>	<b>26.339.150</b>	<b>27.015.457</b>
600	Bezüge der Geistlichen	554.219	664.000	531.000	549.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	158.463	142.000	154.000	161.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	653.582	639.000	1.440.250	1.488.157
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	17.525.812	18.769.700	24.193.500	24.796.900
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	17.643	27.000	20.400	20.400
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>5.195.494</b>	<b>6.544.500</b>	<b>5.678.600</b>	<b>5.811.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>3.880.233</b>	<b>4.306.700</b>	<b>5.673.400</b>	<b>5.785.117</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>1.243.403</b>	<b>1.131.400</b>	<b>1.779.500</b>	<b>1.828.100</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>1.659</b>	<b>500</b>	<b>1.400</b>	<b>1.400</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>640.533</b>	<b>786.500</b>	<b>1.657.400</b>	<b>1.667.700</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>16.137</b>	<b>0</b>	<b>191.700</b>	<b>192.700</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>224.227</b>	<b>298.300</b>	<b>979.000</b>	<b>979.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>490.724</b>	<b>347.900</b>	<b>1.555.500</b>	<b>1.576.700</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.265.549</b>	<b>2.373.200</b>	<b>7.118.441</b>	<b>6.454.201</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>191.329</b>	<b>0</b>	<b>204.860</b>	<b>237.622</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.845.006</b>	<b>2.108.700</b>	<b>3.546.390</b>	<b>3.050.480</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>7.056</b>	<b>0</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>283.487</b>	<b>11.000</b>	<b>593.600</b>	<b>573.800</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	0	125.000	125.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>34.194.555</b>	<b>38.150.400</b>	<b>55.326.441</b>	<b>55.180.777</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-19.993.637</b>	<b>-26.222.300</b>	<b>-30.648.812</b>	<b>-30.054.146</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>228</b>	<b>-1.140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.158</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-930</b>	<b>-1.140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-19.994.568</b>	<b>-27.362.300</b>	<b>-30.648.812</b>	<b>-30.054.146</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.919.665	23.000	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	600.749	0	1.544.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-21.313.484</b>	<b>-27.385.300</b>	<b>-29.104.812</b>	<b>-30.054.146</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	1.779.787	0	5.751.537	5.559.150

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 51 - Overhead - Bildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	6.800	6.900	6.800	6.800
4	Erträge	6.800	6.900	6.800	6.800
60	Personalaufwand	784.842	801.000	1.074.250	1.102.557
600	Bezüge der Geistlichen	103.341	111.000	37.000	38.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	298.557	280.000	596.250	611.557
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	382.944	410.000	441.000	453.000
62	Weiterer Personalaufwand	71.818	67.200	88.700	91.100
63	Versorgung	39.754	80.000	26.400	27.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	1.200	1.200
6+7	Aufwendungen	896.415	948.200	1.190.550	1.221.857
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-889.615	-941.300	-1.183.750	-1.215.057
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	-889.615	-941.300	-1.183.750	-1.215.057
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)	-889.615	-941.300	-1.183.750	-1.215.057
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 51 - Overhead - Bildung

---

### Grundauftrag der Kostenstelle

Die Abteilung Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat ist verantwortlich für die Bildung in den kirchlich getragenen Kindertagesstätten und die Bildungsfragen des Elementarbereichs, den katholischen Religionsunterricht, die Schulpastoral, die Hochschulpastoral und die Hochschulpolitik sowie die Erwachsenenbildung. Ihre Aufgabe ist es, die gesamte Bildungsbiographie eines Menschen im Blick zu haben, die verschiedenen Akteure zu begleiten und die beteiligten Institutionen zu vernetzen.

### Beschreibung der Kostenstelle

Zur Abteilung gehören

- 1.) das Sachgebiet Finanzen und Verwaltung mit einer Leiterin, einer stellvertretenden Leiterin / einem stellvertretenden Leiter und insgesamt 7 Mitarbeitenden in Sachbearbeitung und Sekretariat
- 2.) 7 Referatsleiterinnen und Referatsleiter
- 3.) die Abteilungsleiterin (die stellvertretende Abteilungsleiterin ist zugleich Referatsleiterin)

Der Abteilung zugeordnet sind

- a) 3 Fachschulen für Sozialpädagogik
- b) 532 Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Dienst der Erzdiözese
- c) 7 Kirchlich Beauftragte für Berufliche Schulen, 11 Kirchlich Beauftragte für allgemein bildende Gymnasien, 25 Schulbeauftragte und 27 Schuldekaninnen und Schuldekane, die in Beratung und Beurteilung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie der pastoralen Dienste im Religionsunterricht tätig sind und die Aufsicht über diesen wahrnehmen.
- d) 54 vom Erzbischof beauftragte Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger und 7 Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral
- e) das Institut für Religionspädagogik mit 8 Referaten und 16 Religionspädagogischen Medienstellen
- f) 9 Katholische Hochschulgemeinden
- g) 5 Studienbegleitungen für Studierende der Katholischen Theologie / Religionspädagogik mit dem Berufsziel Religionslehrerin / Religionslehrer
- h) 7 diözesane Wohnheime für Studierende; für die weiteren 5 Wohnheime für Studierende in Trägerschaft von Gesamtkirchengemeinden liegt die Fachaufsicht bei der Abteilung
- j) das Sprachenkolleg für ausländische Studierende
- k) die Katholische Akademie
- l) das Bildungswerk der Erzdiözese mit 12 regionalen Bildungszentren, dem Fachbereich Zweiter Bildungsweg und dem Fachbereich Kirchliches Büchereiwesen, der ca. 300 katholische öffentliche Büchereien im Erzbistum Freiburg betreut
- m) das Geistliche Zentrum St. Peter und die Exerzitienarbeit des Hauses Maria Lindenberg
- n) die Bildungskommission und die Missio-Kommission der Erzdiözese

### Strategische Ziele

Wir wollen Bildung als eine Kernaufgabe unserer Kirche nach außen und innen profilieren und kommunizieren. Jeder Mensch hat das Recht auf Entfaltung seiner Persönlichkeit, seiner Fähigkeiten und Kompetenzen. Diesem Auftrag weiß sich die Kirche von jeher verpflichtet. Wir wollen dazu beitragen, dass dieser Auftrag von den Akteuren in den unterschiedlichen kirchlichen Bildungsfeldern kompetent wahrgenommen wird und wir in die Kirche, aber auch in Gesellschaft und Politik deutlich machen, wie hoch der Anteil der katholischen Kirche an den Bildungsprozessen ist und das es uns bei diesen darum geht, Menschen jeder Herkunft und jeden Alters zu dienen und zu ihrer Entfaltung beizutragen.

### Besondere Initiativen

Für den Herbst 2016 planen wir drei Tage der Religionslehrerinnen und Religionslehrer mit dem Erzbischof in Hegne, Heidelberg und Freiburg.

Verlagerung von Aufgaben aus den bisherigen Regionalstellen zum Bildungswerk.

### Investitionsmaßnahmen

**Kostenstelle: 52 - Elementarpädagogik**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	10	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.274	8.000	6.000	6.000
67	Honorare	1.318	0	3.500	4.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	100	100
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	3.000	6.200
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.602</b>	<b>8.000</b>	<b>12.600</b>	<b>16.300</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.602</b>	<b>-8.000</b>	<b>-12.600</b>	<b>-16.300</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.602</b>	<b>-8.000</b>	<b>-12.600</b>	<b>-16.300</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	4.485	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-7.088</b>	<b>-8.000</b>	<b>-12.600</b>	<b>-16.300</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 52 - Elementarpädagogik**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

In der Erzdiözese Freiburg befinden sich rund 980 Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft. Bis zu 60.000 Kinder werden hier von rund 10.300 Erzieherinnen und Erziehern betreut.

Neben ihrem öffentlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag sind die katholischen Kindertageseinrichtungen sichtbare Orte von Kirche im direkten Lebensumfeld von Familien.

Um sie als pastorale Orte zu stärken, sind eine gute Vernetzung mit der Gemeindepastoral und die Weiterentwicklung des katholischen Profils der Einrichtungen bedeutsam.

Zudem muss mit Blick auf das katholische Profil in die Gewinnung und Bindung von geeignetem Personal investiert werden.

Ein Teil der katholischen Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg wird weiterhin von Kindergartenbeauftragten betreut, die von den örtlichen Stiftungsräten der Kirchengemeinden beauftragt werden. Zur Erfüllung ihrer vielfältigen und vielschichtigen Aufgaben benötigen die Kindergartenbeauftragten ausreichende Informationen und Fachkenntnisse.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

#### **Strategische Ziele**

Die Ansprechpersonen für Kindertageseinrichtungen aus den Seelsorgeteams verfügen über Informationen und Know-how für die pastorale und religionspädagogische Begleitung der Kita-Teams.

Die Kindertageseinrichtungen präsentieren sich mit ihrem katholischen Profil als professionelle und sympathische Einrichtungen nach innen und außen.

Genügend Personal mit persönlichem Bezug zur katholischen Kirche / zum christlichen Glauben steht für die katholischen Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

#### **Besondere Initiativen**

Fachtage und Fortbildungsveranstaltungen für Ansprechpersonen für Kindertageseinrichtungen aus den Seelsorgeteams.

Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit katholischer Kindertageseinrichtungen und katholischer Ausbildungseinrichtungen

#### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 53 - Institut für Religionspädagogik**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-204.100	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	40.038	0	2.000	2.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	250	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	62.652	107.000	61.300	61.300
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.031	2.000	2.400	2.400
47	Sonstige Erträge	150	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>-98.980</b>	<b>109.000</b>	<b>65.700</b>	<b>65.700</b>
60	Personalaufwand	352.739	263.700	228.000	234.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	15.208	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	337.531	263.700	228.000	234.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	250.466	464.000	135.500	149.500
62	Weiterer Personalaufwand	87.320	125.200	53.000	54.000
63	Versorgung	52.971	71.400	52.100	57.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	221.141	264.500	238.700	238.700
67	Honorare	36.489	50.800	14.000	14.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	10.760	0	74.000	74.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	2.989	1.700	3.000	3.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	12.825	232.200	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	34.850	4.000	1.000	1.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.062.550</b>	<b>1.477.500</b>	<b>799.300</b>	<b>825.600</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.161.530</b>	<b>-1.368.500</b>	<b>-733.600</b>	<b>-759.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	228	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	1.158	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-930</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.162.460</b>	<b>-1.368.500</b>	<b>-733.600</b>	<b>-759.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	182.426	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.289	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.343.597</b>	<b>-1.368.500</b>	<b>-733.600</b>	<b>-759.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	531.350	0	358.000	359.000

alle Beträge in €



## Grundauftrag der Kostenstelle

Das Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (IRP) unterstützt als Bildungs- und Beratungszentrum für Erzieherinnen und Erzieher, Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie für alle, die in der Schulpastoral tätig sind, die religiöse Bildung in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen und das Fach Katholische Religionslehre an den Schulen aller Schularten im Bereich der Erzdiözese Freiburg. Orientiert am baden-württembergischen Bildungssystem und dessen Belangen, hat das IRP die Aufgabe, zur inhaltlichen und personellen Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen religiösen Bildung und im Religionsunterricht beizutragen, dabei neue bildungs- und schulpolitische Entwicklungen zu berücksichtigen und an der Schnittstelle von Theorie und Praxis religionspädagogische und -didaktische Grundsatzfragen aufzugreifen und für die Praxis fruchtbar zu machen.

Für eine einheitliche Kostenstellenstruktur des IRP's werden ab 1.1.2016 Kostenstellen aus dem Bereich 53 den neuen Bereichen 61 und 62 zugeordnet.

## Beschreibung der Kostenstelle

Maßgeblich beteiligt ist das IRP deshalb an der Erarbeitung von Bildungsplänen und deren Implementierung, an der Entwicklung von Formen konfessioneller Kooperation, an unterrichtlicher Qualitätsentwicklung sowie an der Entwicklung der Schulkultur. Vor dem Hintergrund demographischer und schulpolitischer Entwicklungen sind dabei in allen Bereichen auch Fragen des inklusiven, konfessionell-kooperativen und interreligiösen Lernens zentral.

Seine Aufgabe erfüllt das IRP auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und eines daraus resultierenden umfassenden Bildungsverständnisses mit den Instrumentarien Fortbildung, Publikation und Religionspädagogische Medienstellen. Hierbei kooperiert das IRP mit staatlichen und anderen diözesanen und überdiözesanen Einrichtungen sowie mit Verantwortlichen der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

## Strategische Ziele

Entwicklung und Qualitätssicherung religiöser Bildung in Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen und in der Schule hat das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Individualität zu stärken, ihnen Orientierung anzubieten und sie zu befähigen, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Grundlage hierfür sind im Bereich der Elementarpädagogik der Orientierungsplan 2011 sowie die gültigen Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg.

## Besondere Initiativen

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Mit dem Instrument der **Fortbildung** beteiligt sich das IRP u.a. in Kooperation mit staatlichen oder anderen kirchlichen Stellen oder in Ergänzung zu staatlichen Angeboten systematisch daran, Erzieherinnen und Erzieher sowie Religionslehrkräfte in die Pläne einzuführen, sie zu qualifizieren und zu befähigen, die darin verankerten Grundlagen christlich religiöser Bildung in die Praxis umzusetzen. Erhöhte Aufmerksamkeit und besondere Anstrengungen erfordern die Einführung des neuen Bildungsplans 2016 für Grundschule, Gemeinschaftsschule und allgemein bildendes Gymnasium (G8).

Für die Fortbildung und die konkrete religionspädagogische Arbeit in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen sowie im Religionsunterricht und in der Schulpastoral an Schulen aller Schularten im Bereich der Erzdiözese Freiburg gibt das IRP regelmäßig **fachspezifische und zielgruppengerechte Publikationen** heraus, die sich durch konkrete Praxishilfen und fundierte Sach- und Fachinformationen auszeichnen.

Als drittes Unterstützungsinstrumentarium unterhält die Erzdiözese Freiburg – verteilt auf die Dekanate – sechzehn regionale **Religionspädagogische Medienstellen (RPM)**, die dem IRP angegliedert sind und unter seiner Fachaufsicht stehen. Vier von ihnen werden konfessionell kooperativ geführt, dies sind die Medienstellen in Pforzheim, Heidelberg, Mannheim und Lörrach.

Als Zentren der Beratung, Begegnung und des fachlichen Austauschs ist es Aufgabe der RPM, nicht nur neue Medien praxis- und bedarfsorientiert anzuschaffen und bereitzustellen, sondern eine qualifizierte religionspädagogische Beratung für den Elementarbereich und alle Schularten anzubieten.

## Investitionsmaßnahmen

Kostenstelle: 54 - Religionslehrende

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	7.815.585	7.800.000	8.000.000	8.200.000
4	Erträge	7.815.585	7.800.000	8.000.000	8.200.000
60	Personalaufwand	11.695.276	13.039.000	12.380.000	12.655.000
600	Bezüge der Geistlichen	157.714	247.000	166.000	170.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	16.953	11.000	12.000	12.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	11.520.609	12.781.000	12.202.000	12.473.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.878.609	4.296.000	4.077.000	4.161.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.793.196	3.154.600	3.157.800	3.228.400
63	Versorgung	855.902	750.300	1.076.200	1.101.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	23.389	32.000	25.400	26.000
67	Honorare	593	4.000	700	700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	1.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	538	0	600	600
76	Sonstige Aufwendungen	22.130	4.000	23.300	23.900
6+7	Aufwendungen	19.269.634	21.280.900	20.741.000	21.196.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.454.049	-13.480.900	-12.741.000	-12.996.600
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	-11.454.049	-13.480.900	-12.741.000	-12.996.600
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	550	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	7.420	0	0	0
	Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)	-11.447.179	-13.480.900	-12.741.000	-12.996.600
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 54 - Religionslehrende**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Katholischer Religionsunterricht ist gemäß Grundgesetz (Art. 7, Abschnitt 3) ordentliches Lehrfach. Während der Staat für die äußereren Rahmenbedingungen (Ausbildung und Einstellung der Lehrkräfte) zuständig ist, zeichnen die Kirchen und Religionsgemeinschaften für die Inhalte verantwortlich. Der Kirche ist es ein großes Anliegen, dass so wenig wie möglich Religionsunterricht ausfällt, denn Religionsunterricht ist ein Dienst der Kirche für die Kinder und heranwachsenden jungen Menschen. Die Tradition, kirchlich angestellte Lehrkräfte an öffentlichen Schulen einzusetzen, ist in der Erzdiözese historisch gewachsen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Weil die Erzdiözese kirchliche Religionslehrkräfte in allen Schularten zum Einsatz bringt, kann und konnte der Unterrichtsausfall über die Jahre hinweg relativ gering gehalten werden, er liegt durchschnittlich bei etwa 3,79%.

Über 255.000 Schülerinnen und Schüler nehmen am katholischen Religionsunterricht teil. Von rund 25.500 Wochenstunden Religionsunterricht werden ca. 63 % von staatlichen Lehrkräften und ca. 37% von kirchlichen Lehrkräften in den Grund-, Haupt-, Werkreal-,

Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen, den Beruflichen Schulen und an Gymnasien unterrichtet.

Der höchste Anteil an kirchlich erteilten Religionsstunden findet sich im Sonderschulbereich.

Wie die Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie andere Religionsgemeinschaften erhält die Erzdiözese Freiburg vom Land Baden-Württemberg Ersatzleistungen für die kirchlich gehaltenen Stunden.

### **Strategische Ziele**

Der katholische Religionsunterricht erfüllt gerade in einer sich zunehmend pluralisierenden und säkularer werdenden Gesellschaft einen wichtigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Ein wichtiges Ziel der Abteilung Bildung ist es, Religionslehrkräfte für die beschriebene Bedeutung des Religionsunterrichts zu sensibilisieren und zu befähigen, den stetig zunehmenden Herausforderungen einer sich verändernden Schullandschaft gewachsen zu sein.

Die Inhalte des Religionsunterrichts unterliegen durch die regelmäßige Überarbeitung und Novellierung der Bildungspläne durch religionspädagogische und theologische Fachleute einer steten Qualitätssicherung. Damit die jeweils neuen oder erweiterten Inhalte der Bildungspläne die Zielgruppe der Religionslehrenden erreicht, werden sie durch die Schuldekaninnen und Schuldekane sowie die Kirchlich Beauftragten multipliziert und dadurch implementiert.

Die Schuldekaninnen und Schuldekane, die Schulbeauftragten und die Kirchlich Beauftragten sind in den jeweiligen Dekanaten bzw. Sprengeln direkte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Religionslehrkräfte sowie der Schulleitungen und der staatlichen Schulaufsicht.

### **Besondere Initiativen**

Mit den Schuldekaninnen und Schuldekane sowie den Schulbeauftragten führt die zuständige Referatsleitung regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche.

Die Kirchlich Beauftragten übermitteln den Referatsleitungen jährlich eine Übersicht über die Zahl der Schul-, Unterrichtsbesuche und ihrer Fortbildungstätigkeit.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 55 - Schulpastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-18.000	0	-19.000	-19.500
44	Betriebliche Erlöse	17.055	17.500	17.200	16.400
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>-945</b>	<b>17.500</b>	<b>-1.800</b>	<b>-3.100</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>195.604</b>	<b>7.000</b>	<b>221.800</b>	<b>225.500</b>
600	Bezüge der Geistlichen	2.495	0	3.000	3.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	193.109	7.000	218.800	222.500
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>14.867</b>	<b>410.000</b>	<b>33.900</b>	<b>34.700</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>16.818</b>	<b>22.000</b>	<b>38.600</b>	<b>40.600</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>4.880</b>	<b>13.400</b>	<b>16.700</b>	<b>17.400</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>56.800</b>	<b>80.500</b>	<b>82.400</b>	<b>84.100</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>44.023</b>	<b>90.500</b>	<b>66.400</b>	<b>68.700</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>700</b>	<b>18.000</b>	<b>800</b>	<b>800</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>2.043</b>	<b>3.000</b>	<b>3.600</b>	<b>3.900</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>335.735</b>	<b>644.400</b>	<b>464.200</b>	<b>475.700</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-336.680</b>	<b>-626.900</b>	<b>-466.000</b>	<b>-478.800</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-336.680</b>	<b>-626.900</b>	<b>-466.000</b>	<b>-478.800</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	3.641	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-333.039</b>	<b>-626.900</b>	<b>-466.000</b>	<b>-478.800</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	18.000	0	19.000	19.500

alle Beträge in €



## KST: 55 - Schulpastoral

---

### Grundauftrag der Kostenstelle

Schulpastoral ist ein eigenständiger Beitrag zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule. Die Schulpastoral ist dem Evangelium als Grundlage ihres gesamten Handelns verpflichtet. Grundlage der Schulpastoral bilden die konstitutiven Handlungsvollzüge der Kirche: Leben und Glauben feiern (Leiturgia), Glauben im Leben bezeugen (Martyria), Dienst am Mitmenschen (Diakonia); diese drei Dimensionen realisieren sich als Gemeinschaft in der Gestaltung von Leben und Glauben (Koinonia).

### Beschreibung der Kostenstelle

Auf der Ebene der Dekanate unterstützen derzeit sieben Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral das Referat. Sie sind beauftragt, über Schulpastoral zu informieren, zu beraten, fortzubilden und entsprechende Maßnahmen durchzuführen. Mit der zwei Schuljahre währenden berufsbegleitenden Weiterbildung zur Schulseelsorgerin bzw. zum Schulseelsorger qualifiziert das Referat Schulpastoral katholische Religionslehrkräfte aller Schularten sowie hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern pastoral zu begleiten und schulpastorale Projekte anzubieten.

Zur Vorbereitung und Durchführung schulpastoraler Projekte vor Ort können über das Referat Schulpastoral des Erzbischöflichen Ordinariates finanzielle Zuschüsse und Deputatsanrechnungstunden für Religionslehrkräfte im Dienst der Erzdiözese Freiburg – dies sind zum Beispiel Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger, Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral sowie Religionslehrkräfte mit einem besonderen schulpastoralen Auftrag – gewährt werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Bewilligung von Honoraren, beispielsweise für Referentinnen und Referenten schulpastoraler Fortbildungen.

### Strategische Ziele

Die Schulpastoral leistet mit ihren Angeboten, z.B. Fortbildungen, Besinnungstagen im Kloster, spirituellen Reisen, Projekten sowie Beratungs- und Begleitungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen und Eltern einen Beitrag zur religiösen Orientierung, zur Förderung und Vertiefung der Spiritualität, zur Persönlichkeits- und Identitätsbildung sowie zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander und damit zum sozialen Lernen, zur Schulentwicklung und Schulkultur. Die in der Schulpastoral engagierten Personen, insbesondere die Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger, eröffnen allen am Schulleben Beteiligten Erlebnis- und Erfahrungsräume für das Leben- und Glaubenlernen und begleiten sie in ihrem Suchen und Fragen. Somit trägt die Schulpastoral dazu bei, dass die froh machende Wirkung des christlichen Glaubens im Lern- und Lebensort Schule erfahrbar werden kann.

Inbesondere die Religionslehrerinnen und Religionslehrer stehen in der Schule mit ihrer Person für den Glauben der Kirche ein. Sie sind gesandt, Zeuginnen und Zeugen des Glaubens in der Schule zu sein. Die pastoralen Angebote für Lehrerinnen und Lehrer bieten die Möglichkeit des Austauschs, der Anerkennung und Stärkung sowie der Entwicklung, Pflege und Reflexion der eigenen Spiritualität. Auch die Bewältigung persönlicher Krisen und Probleme wirkt in den Arbeitsalltag ein und bedarf begleitender professioneller Unterstützung. In solchen Situationen bietet das Referat Schulpastoral Hilfe und Entlastung, beispielsweise durch die Möglichkeit der Supervision.

Ein wichtiges Anliegen der Schulpastoral ist die Kooperation und Kommunikation über die Schule hinaus, beispielsweise mit Seelsorgeeinheiten, Trägern der kirchlichen Jugendarbeit sowie mit anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Trägern. Zunehmend wird die Schulpastoral zu einer wichtigen Kontaktmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler mit kirchlichen Einrichtungen und Angeboten.

### Besondere Initiativen

Ab dem Schuljahr 2015/16 bietet das Referat Schulpastoral regelmäßig Exerzitien, spirituelle Fortbildungsreisen sowie Geistliche Begleitung für Lehrerinnen und Lehrer an. Auf der Ebene der Dekanate sollen über die Dekanatsbeauftragten für Schulpastoral zunehmend spirituelle Angebote und Fortbildungs- und Informationsangebote durchgeführt werden. Die Fortbildungsangebote des Referats werden zum Teil ausgebaut und profiliert.

Angestrebt wird außerdem eine stärkere Vernetzung mit Kooperationspartnern, v.a. der Fachstelle Jugend und Schule im Erzbischöflichen Seelsorgeamt.

### Investitionsmaßnahmen

Kostenstelle: 56 - Schulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	3.381.339	2.634.500	3.308.500	3.313.200
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	23.000	0	0
47	Sonstige Erträge	0	0	2.800.000	4.000.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>3.381.339</b>	<b>2.657.500</b>	<b>6.108.500</b>	<b>7.313.200</b>
60	Personalaufwand	3.031.784	3.379.000	3.341.000	3.449.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	35.040	36.000	39.000	40.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	291.107	293.000	333.000	345.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.705.637	3.050.000	2.969.000	3.064.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.035.904	1.312.500	1.030.000	1.028.000
62	Weiterer Personalaufwand	496.667	577.000	599.300	618.300
63	Versorgung	175.379	155.400	157.400	162.500
64	Kultaufwand	107	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	13.281	5.500	3.800	3.000
67	Honorare	5.444	500	2.500	1.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	96.000	98.000	99.000	100.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	546.214	300.000	2.941.000	4.125.000
72	Abschreibungen	5.063	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.245.873	1.328.500	1.447.500	1.437.600
76	Sonstige Aufwendungen	1.520	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>6.653.237</b>	<b>7.156.400</b>	<b>9.621.500</b>	<b>10.924.900</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.271.898</b>	<b>-4.498.900</b>	<b>-3.513.000</b>	<b>-3.611.700</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.271.898</b>	<b>-4.498.900</b>	<b>-3.513.000</b>	<b>-3.611.700</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	866.295	23.000	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	176.695	0	216.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.961.498</b>	<b>-4.521.900</b>	<b>-3.297.000</b>	<b>-3.611.700</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 56 - Schulen**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Neben drei in unmittelbarer Trägerschaft des Erzbistums stehende Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik stehen vier weitere Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik bzw. Sozialwesen in Trägerschaft von Ordensgemeinschaften bzw. des Caritasverbandes.

Mit dem Kolleg St. Blasien e.V. fällt eine allgemeinbildende Schule in katholischer Trägerschaft unter die Kostenstelle. Das Erzbistum ist Mitglied des Trägervereins des Kollegs.

Außerdem werden hier die wechselseitige Erstattung der Personalkosten für konfessionellen Religionsunterricht an Schulen in katholischer bzw. evangelischer Trägerschaft abgebildet, sowie der Personalkostenrückerersatz sonstiger freier Schulen für katholischen Religionsunterricht, der durch kirchliche Religionslehrkräfte erteilt wird.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Koordination der fachpolitischen Vertretung und fachlichen Weiterentwicklung der o.g. Fachschulen wird im Erzbischöflichen Ordinariat verantwortet.

Beim Kolleg St. Blasien e.V. ist das Erzbistum Mitglied des Trägervereins des Kollegs und unterstützt es mit einem Zuschuss zum laufenden Betrieb sowie einem Zuschuss für Instandhaltungen bzw. Investitionen.

Die wechselseitige Erstattung der Personalkosten für konfessionellen Religionsunterricht bei den Evang. Landeskirchen Baden und Württemberg und bei der Erzdiözese Freiburg dient der Verwaltungsvereinfachung.

Sonstige Freie Schulen beteiligen sich durch Personalkostenrückerersatz an den Personalkosten, die der Erzdiözese Freiburg für die an diesen Schulen eingesetzten kirchlichen Religionslehrkräfte entstehen.

### **Strategische Ziele**

- a) Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte auf Grundlage des Bedarfes und aktueller Entwicklungen.
- b) Öffentlichkeitsarbeit, fachpolitische Vertretung und Koordination der Kath. Fachschulen für Sozialpädagogik.

Durch die o.g. wechselseitige Erstattung der Personalkosten wird eine sachgerechte Kostentragung erreicht.

Durch den o.g. Personalkostenrückerersatz sonstiger freier Schulen wird eine gewisse Kostenbeteiligung erreicht.

### **Besondere Initiativen**

#### **Investitionsmaßnahmen**

Sanierung und Umbau des Verwaltungs- und Wohnheimtraktes mit Erweiterung des Schulgebäudes der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg:

Planwerte in 2016: 2,8 Mio.€, in 2017: 4,0 Mio.€ und als Verpflichtungsermächtigung im Folgejahr: 1,2 Mio.€

**Kostenstelle: 57 - Kirche an der Hochschule**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	2.000	2.000	2.000	2.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	311.519	105.000	105.000	105.000
44	Betriebliche Erlöse	575.257	527.000	573.500	581.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	895.939	0	948.000	948.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	83.078	0	75.000	80.000
47	Sonstige Erträge	460.000	0	2.066.235	1.093.315
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>2.327.792</b>	<b>634.000</b>	<b>3.769.735</b>	<b>2.809.815</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.949.853</b>	<b>1.793.000</b>	<b>2.255.400</b>	<b>2.283.400</b>
600	Bezüge der Geistlichen	221.480	235.000	231.000	240.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	91.262	95.000	67.000	72.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.619.468	1.436.000	1.937.000	1.951.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	17.643	27.000	20.400	20.400
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>10.870</b>	<b>62.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>258.243</b>	<b>269.100</b>	<b>339.300</b>	<b>341.200</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>76.031</b>	<b>47.400</b>	<b>86.300</b>	<b>86.800</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>159</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>35.899</b>	<b>4.500</b>	<b>67.700</b>	<b>65.900</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>16.137</b>	<b>0</b>	<b>28.200</b>	<b>28.700</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>42.650</b>	<b>52.500</b>	<b>46.100</b>	<b>46.200</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>292.396</b>	<b>143.900</b>	<b>351.400</b>	<b>360.000</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>588.473</b>	<b>1.805.000</b>	<b>2.514.700</b>	<b>1.130.300</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>493.055</b>	<b>440.500</b>	<b>1.639.300</b>	<b>1.149.600</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>7.056</b>	<b>0</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>190.000</b>	<b>0</b>	<b>150.000</b>	<b>150.000</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	0	125.000	125.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>3.960.822</b>	<b>4.617.900</b>	<b>7.486.900</b>	<b>5.650.600</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.633.030</b>	<b>-3.983.900</b>	<b>-3.717.165</b>	<b>-2.840.785</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>-1.140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1.140.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.633.030</b>	<b>-5.123.900</b>	<b>-3.717.165</b>	<b>-2.840.785</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	592.016	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	342.304	0	793.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.882.742</b>	<b>-5.123.900</b>	<b>-2.924.165</b>	<b>-2.840.785</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	23.300	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 57 - Kirche an der Hochschule**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Erzbischof hat spezifische Mitwirkungs- und Zustimmungsrechte im Bereich der Theologie und der Kirchenmusik an staatlichen Hochschulen. Das erfordert einen verlässlichen Kontakt zu den Hochschulen und zieht eine Förderung der Theologie/Kirchenmusik, auch durch finanzielle Maßnahmen, nach sich. Über die Hochschulen hinaus sind auch deren Absolventen in einer kirchlichen Akademikerarbeit und -seelsorge im Blick zu behalten, insofern diese tragende Kräfte der Gesellschaft darstellen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Gemäß dem diözesanen Leitbild „Kirche an der Hochschule“ werden unter kirchlicher Präsenz im Hochschulkontext in der Erzdiözese Freiburg die neun Katholischen Hochschulgemeinden, z.T. mit kleineren studentischen Wohneinheiten (in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg-Kehl, Furtwangen, Freiburg und Konstanz), die vier Katholischen Studierendenwohnheime in Trägerschaft der Erzdiözese (in Freiburg) und die fünf der Gesamtkirchengemeinden (in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz) sowie das Sprachenkolleg für ausländische Studierende in Freiburg subsumiert. Das starke Engagement der Erzdiözese an den Hochschulen entspricht ihrer Lage mit fünf Universitäten und vielfältigen anderen Hochschulen im Diözesangebiet.

### **Strategische Ziele**

**Liturgie:** Es werden dem Hochschulkontext angemessene Formen der Gottesdienstgestaltung (Eucharistie, Wort-Gottes-Feiern, Gebete etc.) unter Beteiligung von Studierenden entwickelt und kultiviert.

**Verkündigung:** Die Gottesfrage wird am Campus wach gehalten im Dialog mit den Wissenschaften und innerhalb einer akademisch geprägten Kultur.

**Diakonie:** Bezahlbarer Wohnraum für Studierende wird angeboten, die Studierfähigkeit durch den Erwerb der deutschen Sprache gefördert und anwaltschaftliche Funktion für Studierende und Hochschulangehörige wahrgenommen, insbesondere für sozial schwächere und ausländische Studierende.

**Communio:** Ein differenziertes Angebot für Studierende und Lehrende wird entwickelt mit verschiedenen Graden der Nähe und Distanz zur Hochschuleseelsorge in den Kath. Hochschulgemeinden, in den Wohnheimen und im Sprachenkolleg.

### **Besondere Initiativen**

Einrichtung einer Projektstelle für internationale Studierende aus Krisengebieten, insbesondere Christen aus dem Nahen Osten, in der Kath. Hochschulgemeinde Edith Stein Freiburg für zunächst drei Jahre, die als Clearingstelle der Erzdiözese für Flüchtlingsfragen im Hochschulkontext dient und über die konkrete finanziellen Hilfen aus Mitteln des Erzbischöflichen Stuhls ausgereicht werden.

### **Investitionsmaßnahmen**

- a) Verschiedene Investitionsmassnahmen bei den Kirchlichen Hochschulgemeinden, die den Investitionslisten entnommen werden können (153,5 T€)
- b) Brandschutz- und Investitionsmassnahmen beim Sprachenkolleg Freiburg (138 T€)
- c) Brandschutzmassnahmen beim Studierendenwohnheim Thomas-Morus-Burse (2,743 Mio. €, davon VE aus HH 2014/2015 1,75 Mio.€)
- d) Planungskosten für die ab 2018 anstehende energetische Sanierung der KHG Konstanz (100 T€)
- e) Investitionszuweisung für Studierendenwohnheim Albertus-Magnus in Konstanz (430 T€)
- f) Investitionszuweisung für Studierendenwohnheim Augustin-Beha-Haus in Karlsruhe (700 T€)
- g) Investitionszuweisung für Studierendenwohnheim Reinhold-Schneider-Haus in Karlsruhe (600 T€)

Kostenstelle: 58 - Kunst und Kultur

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	10.000	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	375	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>10.375</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
62	Weiterer Personalaufwand	212	500	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	34.846	59.500	0	0
67	Honorare	38.097	21.000	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.166	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	2.907	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	37.695	34.500	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	2.460	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>117.384</b>	<b>115.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-107.009</b>	<b>-115.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-107.009</b>	<b>-115.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.370	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-105.639</b>	<b>-115.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 58 - Kunst und Kultur**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Aufgrund Strukturveränderungen im Ordinariat wurden alle Kostenstellen neu zugeordnet:

KST 5801 - Förderung theolog. Forschung

neu ab 1.1.2016: KST 6003

KST 5802 - Förderung kirchl. Schrifttums - inaktiv seit 1.1.2014

KST 5803 - Förderung der christlichen Kunst

neu ab 1.1.2016: KST 700

KST 5804 - Kommission für Kunst und Kultur

neu ab 1.1.2016: KST 700

### **Beschreibung der Kostenstelle**

#### **Strategische Ziele**

#### **Besondere Initiativen**

#### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 59 - Katholische Akademie**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	9.166	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	76.700	66.700	66.700	66.700
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	4.918	1.000	0	0
44	Betriebliche Erlöse	633.978	625.000	510.100	543.300
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	7.971	9.500	1.300	1.300
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	319	1.000	300	300
47	Sonstige Erträge	25.899	0	25.100	25.500
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>758.952</b>	<b>703.200</b>	<b>603.500</b>	<b>637.100</b>
60	Personalaufwand	899.621	959.000	1.139.000	1.166.000
600	Bezüge der Geistlichen	69.189	71.000	37.000	38.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	63.917	66.000	71.000	73.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	766.515	822.000	1.031.000	1.055.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	4.778	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	155.948	91.100	226.200	231.000
63	Versorgung	38.485	13.500	54.700	55.900
64	Kultaufwand	1.393	500	300	300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	253.902	332.000	281.500	353.500
67	Honorare	55.613	79.000	47.500	52.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	90.402	106.000	86.400	85.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	124.966	265.500	361.147	185.400
72	Abschreibungen	186.266	0	204.360	208.550
73	Zuschüsse und Zuweisungen	54.320	55.000	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	30.483	0	25.100	25.500
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.896.177</b>	<b>1.901.600</b>	<b>2.426.207</b>	<b>2.364.250</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.137.225</b>	<b>-1.198.400</b>	<b>-1.822.707</b>	<b>-1.727.150</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.137.225</b>	<b>-1.198.400</b>	<b>-1.822.707</b>	<b>-1.727.150</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	273.893	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	68.032	0	89.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.343.086</b>	<b>-1.198.400</b>	<b>-1.733.707</b>	<b>-1.727.150</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	1.207.137	0	270.687	86.900

alle Beträge in €



## **Grundauftrag der Kostenstelle**

siehe "Beschreibung der Kostenstelle"

## **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Katholische Akademie ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit dem Auftrag, auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der Tradition der Kirche den offenen Dialog in aktuellen religiösen, ethischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen mit den dafür relevanten Kräften der Gesellschaft sowie interessierten Personen zu suchen, zu führen und zu fördern (vgl. Rahmenordnung der Katholischen Akademie; Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg Nr. 15-2006, S. 381).

In Formen und Arbeitsweisen stellt sich die Katholische Akademie den Standards einer qualifizierten Erwachsenenbildung; dies erfordert eine entsprechende Ausstattung mit Personal und Infrastruktur sowie zeitgemäße Tagungsräume. Zur Durchführung der laufenden Tagungen und Belegungen besteht das Tagungshaus der Katholischen Akademie mit eigener Betriebsführung. Außerhalb der eigenen Veranstaltungen steht das Tagungshaus für Veranstaltungen Dritter zur Verfügung. Es wird von kirchlichen wie nichtkirchlichen Gruppen genutzt.

## **Strategische Ziele**

Ziel der Arbeit der Katholischen Akademie ist die Aufrechterhaltung und Intensivierung des Dialogs und die Auseinandersetzung mit den pluriformen Kulturen der Gegenwart sowie deren gestaltenden Kräften und Personen mit dem Anliegen, sie in „verantworteter Zeitgenossenschaft“ mitzugestalten und christliche Hoffnungs- und Handlungsperspektiven einzubringen.

Dieser Dialog, den die Katholische Akademie seit dem Jahr 1956 führt, hat durch die jüngsten gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen an Bedeutung für die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche sehr stark zugenommen. Nicht zuletzt Papst Franziskus hat in vielen Reden und Ansprachen sowie in den Lehrschreiben *Evangelii gaudium* und *Laudato si* deutlich betont, wie essenziell dieser Dialog für den Auftrag der Kirche ist, das Evangelium zu bezeugen. (Vgl. Pastorale Leitlinien 6.1. sowie die Empfehlungen der Diözesanversammlung Karlsruhe 2014 zum Thema 7 „Dialog Kirche – Kulturen der Gegenwart“.)

Ziel des Tagungshauses der Katholischen Akademie ist die Zurverfügungstellung einer guten Infrastruktur unter Berücksichtigung der EMAS-Zertifikatsvorgaben für eigene Tagungen und Belegungen wie auch für Gastveranstaltungen und –belegungen (vgl. Rahmenordnung der Katholischen Akademie). Darüber hinaus wird angestrebt, jenseits der Eigenbelegungen die Räumlichkeiten mit bestmöglicher Auslastung an Gäste zu vermieten.

## **Besondere Initiativen**

Durchführung von Tagungen, Studientagen, Abendveranstaltungen, „Akademie aktuell“, Seminaren, Fach- und Expertengesprächen, Ausstellungen, Lesungen und Konzerten. Verstärkte Erprobung innovativer Veranstaltungs-, Dialog- und Kommunikationsformen.

Für die geplanten Maßnahmen des Tagungshauses: siehe Kostenstellen 590115 bis 590119.

## **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 60 - Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	20.000	20.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	17.500	17.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	32.000	32.000
6+7	Aufwendungen	0	0	69.500	69.500
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-69.500	-69.500
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-69.500	-69.500
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-69.500	-69.500
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 60 - Hochschulen**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Der Erzbischof hat spezifische Mitwirkungs- und Zustimmungsrechte im Bereich der Theologie und der Kirchenmusik an staatlichen Hochschulen. Das erfordert einen verlässlichen Kontakt zu den Hochschulen und zieht eine Förderung der Theologie/Kirchenmusik, auch durch finanzielle Maßnahmen, nach sich. Über die Hochschulen hinaus sind auch deren Absolventen in einer kirchlichen Akademikerarbeit und -seelsorge im Blick zu behalten, insofern diese tragende Kräfte der Gesellschaft darstellen.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

In dieser KS sind verschiedene Aktivitäten der Erzdiözese im Hochschulbereich zusammengefasst:  
Die jährlichen Treffen des Erzbischofs mit Hochschullehrern und mit den theologischen Hochschuleinrichtungen (Theologische Fakultät Freiburg, Theologische Institute an den Pädagogischen Hochschulen), die Kontaktarbeit des Bischöflichen Beauftragten zu den Hochschulen, der von der Erzdiözese bezuschusste Lehrauftrag Gregorianik an der Musikhochschule Freiburg, der Bernhard-Welte-Preis der Theologischen Fakultät, Druckkostenzuschüsse und Projekte zur Förderung der theologischen Forschung, die Förderung der Forschungsstelle für Staatskirchenrecht der Universität Freiburg, die Förderung des Katholischen Akademikerverbandes und die Akademikerseelsorge.

### **Strategische Ziele**

Verlässliche Strukturen der Kooperation Staat-Kirche im Bereich der Hochschulen werden erhalten und weiter ausgebaut und die Förderung der Theologie und Kirchenmusik in Lehre und Forschung, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, wird gewährleistet.

### **Besondere Initiativen**

Neue informelle Formate des Kontakts und Austauschs des Erzbischofs mit den Hochschulleitungen werden derzeit in Freiburg und Karlsruhe erprobt und ggf. auf andere Hochschulstandorte übertragen. Die Förderung der Theologie wird durch ein zwischen dem Referat Hochschulen und Hochschulpastoral und der Erzbischof Hermann Stiftung vereinbartes Zuschuss-Verfahren intensiviert.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 61 - Studienbegleitungen/ Berufsziel Religionslehrerin / Religionslehrer**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>133.000</b>	<b>137.000</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	133.000	137.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48.000</b>	<b>49.200</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28.000</b>	<b>28.800</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23.600</b>	<b>24.200</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.200</b>	<b>1.200</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.290</b>	<b>12.480</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>800</b>	<b>800</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>246.890</b>	<b>253.680</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-246.890</b>	<b>-253.680</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-246.890</b>	<b>-253.680</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-246.890</b>	<b>-253.680</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	2.600	2.600

alle Beträge in €



## **KST: 61 - Studienbegleitungen/ Berufsziel Religionslehrerin / Religionslehrer**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Seit etwa 10 Jahren existieren in der Erzdiözese Freiburg an allen Hochschulstandorten, an denen ein Lehramtsstudium Katholische Theologie angeboten wird, Kirchliche Studienbegleitungen für Studierende mit dem Berufsziel Religionslehrer/in. Anders als die theologischen Hochschuleinrichtungen in Trägerschaft des Landes sind sie Einrichtungen der Kirche. Ihr Grundauftrag ist in der entsprechenden „Ordnung“ des Erzbischofs von 2005, zuletzt aktualisiert 2013, niedergelegt und besteht im wesentlichen in der geistlichen, kirchlichen und berufspraktischen Begleitung und Vorbereitung der Studierenden auf deren künftige Tätigkeit.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Kirchliche Studienbegleitungen der Erzdiözese für Lehramtsstudierende der Katholischen Theologie sind eingerichtet an der Universität Freiburg (in organisatorischer Verzahnung mit der Studienbegleitung für die künftigen Pastoralreferenten/innen im Karl-Rahner-Haus), an den Pädagogischen Hochschulen Freiburg, Heidelberg und Karlsruhe und an der Universität Mannheim. Gemäß der Ordnung wird dabei strikt zwischen Forum externum und internum unterschieden. Entsprechend sind Studien- und Geistliche Mentoren/innen an allen Standorten beauftragt.

### **Strategische Ziele**

Gewährleistung des durch die Ordnung vorgesehenen Pflichtcurriculums mit Orientierungsgesprächen, Angeboten zur Entwicklung der Spiritualität und der liturgischen Kompetenz der Studierenden, Begleitung von deren kirchenpraktischem Engagement. Darüber hinaus werden die Studierenden in fakultativen Angeboten an das Leben der Kirche und ein eigenes geistliches Leben herangeführt.

### **Besondere Initiativen**

Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg auf BA/MA zum WS 2015/16 erfordert besonderes Augenmerk auf die Rückwirkungen der neuen Studienstruktur auf die Kirchlichen Studienbegleitungen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 62 - Religionspädagogische Aus- und Fortbildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	290.200	323.600
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	84.400	59.500
63	Versorgung	0	0	12.700	12.900
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	130.600	70.600
67	Honorare	0	0	47.500	29.800
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	100	100
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	47.700	39.300
6+7	<b>Aufwendungen</b>	0	0	613.200	535.800
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-613.200	-535.800
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-613.200	-535.800
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-613.200	-535.800
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 62 - Religionspädagogische Aus- und Fortbildung**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Während die religionspädagogische und theologische Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten der Qualifizierung der Nachwuchskräfte für den Religionsunterricht in allen Schularten dient, sichern die religionspädagogischen und theologischen Fortbildungen die Qualität des Religionsunterrichts, erweitern und schulen/stärken die personale, fachliche, spirituelle und religiöse Kompetenz der Lehrkräfte

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Es handelt sich bei der Aus- und Fortbildung um eine sogenannte res mixta, bei der Kirche und Staat kooperieren. Jährlich absolvieren zwei bis drei Referendarinnen bzw. Referendare den kirchlichen Vorbereitungsdienst und legen die Prüfung für die Lehrbefähigung für das Fach Katholische Religionslehre an Beruflichen Schulen ab. Schulbeauftragte, Schuldekaninnen und Schuldekane und Kirchlich Beauftragte sowie die Verantwortlichen für den Zusatzqualifizierungskurs wirken in beiden Feldern etwa bei Prüfungen, der Korrektur von Staatsexamensarbeiten, als Prüfungsvorsitzende und –beisitzerinnen und -beisitzer bei mündlichen Prüfungen mit. Im Fortbildungsbereich planen und organisieren die o.g. Personen Fortbildungsmaßnahmen in allen Schularten. Die Schuldekaninnen und Schuldekane, Schulbeauftragten und Kirchlich Beauftragten führen die Fortbildungen in inhaltlicher Verantwortung durch, holen sich i.d.R. nach den Fortbildungen Feedback von Seiten der Teilnehmenden ein und kümmern sich um den organisatorischen Rahmen, z.B. Fahrkostenanträge etc.

### **Strategische Ziele**

Die Mitwirkung der o.g. Personengruppen in der Ausbildung und Qualifikation des Nachwuchses der Religionslehrkräfte und die sich anschließenden Fortbildungen dienen sowohl einer kompetenten Qualifikation als auch der Sicherung der Unterrichtsentwicklung im Anschluss an die Ausbildung sowie der Erhaltung eines flächendeckenden Ausbildungs- und Fortbildungsangebots in allen Schularten.

Im Anschluss an jede Fortbildung wird von der jeweiligen Leitung das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeholt, um die Fortbildungen systematisch zu verbessern.

### **Besondere Initiativen**

Als besondere Maßnahme ist die Begegnungsmöglichkeit der Religionslehrerinnen und Religionslehrer mit Erzbischof Stephan verbunden mit Fortbildungsnachmittagen in Freiburg, Hegne und Heidelberg geplant. Die Einführung eines neuen Bildungsplanes in den Schularten Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2016/2017 erfordert im Jahr 2016 flächendeckende Fortbildungen der in diesen Schularten eingesetzten Lehrkräfte. Für die Einführung des neuen Bildungsplans in den Allgemeinbildenden Gymnasien sind Ressourcen für die staatlichen Fortbildungen ergänzende kirchliche Angebote erforderlich.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 63 - Erwachsenenbildung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	5.000	5.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	800	800
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	0	1.000	1.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	420.000	420.300
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	10.000	10.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	9.000	9.000
47	Sonstige Erträge	0	0	438.194	285.416
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>883.994</b>	<b>731.516</b>
60	Personalaufwand	0	0	769.000	791.000
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	57.000	60.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	0	36.000	37.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	676.000	694.000
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	150.300	155.417
63	Versorgung	0	0	35.800	36.800
64	Kulturaufwand	0	0	600	600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	184.800	185.400
67	Honorare	0	0	64.500	65.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	102.000	102.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	855.044	577.451
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	180.200	179.500
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	2.000	2.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.344.244</b>	<b>2.095.168</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.460.250</b>	<b>-1.363.652</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.460.250</b>	<b>-1.363.652</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	446.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.014.250</b>	<b>-1.363.652</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	1.032.100	804.500

alle Beträge in €



## **KST: 63 - Erwachsenenbildung**

---

### **Beschreibung**

Die Erwachsenenbildung beinhaltet neben der Kommission für Bildung, die der Vernetzung der Bildungsträger der Erzdiözese dient, das Geistliche Zentrum St. Peter, das Bildungshaus St. Luzen in Hechingen sowie die Exerzitenarbeit im Haus Lindenberg in St. Peter. Darüber hinaus umfasst die Erwachsenenbildung die Vertretung der Erzdiözese im Trägergremium des Heinrich-Pesch-Hauses in Ludwigshafen.

Das kirchliche Engagement in der offenen Erwachsenenbildung ist Ausdruck der im Glauben begründeten Solidarität und der Kommunikation der Kirche und der Christen mit den Menschen in unserer Gesellschaft (vgl. Grundordnung für die kirchliche Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg). Die Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg versteht sich als kulturelle Diakonie. Sie ist Wesens- und Lebensäußerung der katholischen Kirche. Sie wendet sich an alle Menschen, die sich weiterbilden wollen und unterstützt sie, ihr Leben in Freiheit und Verantwortung zu gestalten. Durch ihre Präsenz in der Erwachsenenbildung, in der Begegnung mit Menschen in Bildungsprozessen gewinnt die Kirche selbst wichtige Impulse für die aktuelle Gestalt ihres Glaubens, für ihren Dienst in der Gesellschaft und für ihre pastorale Verantwortung.

### **Zielsetzung**

Im Jahr 2016/2017 sind regelmäßige Sitzungen der Bildungskommission sowie Dienstgespräche mit den Einrichtungsleitenden geplant, um die definierten Teilziele zu erreichen. Wichtiges Kriterium bleiben Zahl und Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die durch Evaluation erhoben werden.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Ein Bericht über das Bildungshandeln aller Träger im Bereich der Erzdiözese wird erstellt und Qualitätsentwicklungsprozesse weitergeführt.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Veranstaltung und Exerziten. Auswertung der Veranstaltungsevaluationen sowie die Aufarbeitung von Befragungen und Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Die zugehörigen Einrichtungen erfüllen ihren jeweiligen Auftrag (vgl. rechte Seiten der Einrichtungen bzw. deren Rahmenordnungen). Das Profil kirchlichen Bildungshandelns entwickelt sich weiter und wird kirchlich und gesellschaftlich als wirksames Engagement für die Gesellschaft und ihre Menschen anerkannt

### **Investitionsmaßnahmen**

Im Doppelhaushalt sind für Investitionen zur Sanierung des Geistlichen Zentrums St. Peter rund 1,5 Mio. € und für das Bildungshaus St. Luzen in Hechingen ein Investitionszuschuss von 60.000 € budgetiert. Details sind der Investitionsliste des Haushaltsbuchs zu entnehmen.

**Kostenstelle: 64 - Bildungswerk**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	51.000	51.100
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	3.876.200	4.043.800
44	Betriebliche Erlöse	0	0	1.255.500	1.212.200
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	0	0	8.500	8.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	50.000	50.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.241.200</b>	<b>5.365.600</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.797.700</b>	<b>4.972.000</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	440.000	458.600
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	4.357.700	4.513.400
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>44.000</b>	<b>45.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>907.800</b>	<b>936.800</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>237.600</b>	<b>246.200</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>616.600</b>	<b>614.600</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>163.500</b>	<b>164.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>686.300</b>	<b>696.700</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>842.700</b>	<b>855.000</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>443.550</b>	<b>433.050</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28.571</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>233.500</b>	<b>237.700</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>337.100</b>	<b>321.200</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.310.350</b>	<b>9.550.821</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.069.150</b>	<b>-4.185.221</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.069.150</b>	<b>-4.185.221</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4.069.150</b>	<b>-4.185.221</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	4.069.150	4.286.650

alle Beträge in €



## **KST: 64 - Bildungswerk**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Das Bildungswerk hat den Auftrag, Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft in der gesamten Erzdiözese inhaltlich und organisatorisch flächendeckend zu gewährleisten. Dafür stehen dem Bildungswerk neben der Zentrale zwei Fachbereiche (Kirchliches Büchereiwesen und 2. Bildungsweg) sowie 12 Bildungszentren zu Verfügung. Das Bildungswerk ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Baden-Württemberg anerkannte Weiterbildungseinrichtung. Daher steht das Bildungswerk mit seinen Einrichtungen i.S. einer kulturellen Diakonie im Dienst von Kirche und Gesellschaft. Die Leitung des Bildungswerkes nehmen der Direktor und stellvertretende Direktor wahr. Die Geschäftsführung erfüllt Aufgaben der allgemeinen Verwaltung, der Personalsachbearbeitung und der Buchhaltung. Sie erbringt zentrale Dienstleistungen für sämtliche Einrichtungen des Bildungswerkes. Direktion und Geschäftsführung zusammen bilden die Zentrale des Bildungswerkes.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Kontinuierliche Fortsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses im gesamten Bildungswerk. Verstärkung von Kooperationen mit anderen Mitgliedern der Diözesanarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V., mit Partnerkirchen sowie mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, welche Erwachsenenbildung betreiben. Konsequentes Ressourcen-Controlling, insbesondere einen transparenten und wirkungsvollen Finanzmitteleinsatz.

### **Strategische Ziele**

Jährliche Zielvereinbarungsgespräche. Kontinuierliche Durchführung von Entwicklungsprojekten im Rahmen der Qualitätsentwicklung. Erhebung und Verarbeitung der Daten für die Landesmittelstatistik. Einhaltung des Gesamtbudgets sowie der Teilbudgets der Fachbereiche und regionalen Einrichtungen.

### **Besondere Initiativen**

Das Bildungswerk ist von ProCumCert nach QVB/Stufe A zertifiziert. Als Teil dieses Qualitätsverbundes ist das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg die Verpflichtung eingegangen, seinerseits ein Qualitätsmanagement nach den Standards von QVB zu betreiben.

### **Investitionsmaßnahmen**

- a) Investitionskosten für die Erstausrüstung nach Neubau des Bildungszentrums Sigmaringen Gorheim inkl. 2 x Umzug in neue Räume (175 T€).
- b) Investitionskosten für den Bezug neuer Räume im Bildungszentrum Heidelberg (65 T€).
- c) Investitionskosten für Abschluss der Baumaßnahmen im Bildungszentrum Singen (18 T€).
- d) Bauhaltungsinvestitionen im Kolping Kolleg Freiburg bis zur Sanierung/Neubau (112 T€).





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Grundsatzfragen und Strategie





**Kostenstelle: 70-73 - Grundsatzfragen und Strategie**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>446.000</b>	<b>457.000</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	0	0	1.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	446.000	456.000
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>109.400</b>	<b>111.400</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.900</b>	<b>23.400</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>506.500</b>	<b>381.500</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>122.000</b>	<b>107.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.230.800</b>	<b>1.104.300</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.230.800</b>	<b>-1.104.300</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.230.800</b>	<b>-1.104.300</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	36.500	149.600
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.194.300</b>	<b>-954.700</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 700 - Overhead - Abteilung Grundsatzfragen und Strategie**

<b>Nr.</b>	<b>Kostenart</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ansatz 2015</b>	<b>Ansatz 2016</b>	<b>Ansatz 2017</b>
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>446.000</b>	<b>457.000</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	0	0	1.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	446.000	456.000
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>98.100</b>	<b>100.100</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.900</b>	<b>23.400</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>428.300</b>	<b>303.300</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82.000</b>	<b>67.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.101.300</b>	<b>974.800</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.101.300</b>	<b>-974.800</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.101.300</b>	<b>-974.800</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	36.500	149.600
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.064.800</b>	<b>-825.200</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 700 - Overhead - Abteilung Grundsatzfragen und Strategie**

---

### **Grundauftrag der Kostenstelle**

Die Abteilung „Grundsatzfragen und Strategie“ steuert Entwicklungen in der Erzdiözese Freiburg und im Erzbischöflichen Ordinariat durch die Behandlung grundsätzlicher Themen, die Steuerung und Begleitung von Projekten, die Arbeit an und mit Konzepten sowie durch die Beschäftigung mit aktuellen und wichtigen Fragen im Verhältnis von Kirche und Gesellschaft.

Die Abteilung fördert die Entwicklung des Erzb. Ordinariates durch die Begleitung von Veränderungsprozessen mit dem Ziel einer Optimierung seiner Dienstleistungen, der Verstärkung von Transparenz, Kooperation, Partizipation und Effizienz. Dafür werden Qualitätsstandards entwickelt. Sie garantiert das zentrale Projektmanagement für LEVI, ein Instrument, mit dem Organisations- und Qualitätsentwicklungsprozesse in der pastoralen Arbeit nach dem renommierten EFQM-Modell unterstützt werden.

### **Beschreibung der Kostenstelle**

Die Abteilung „Grundsatzfragen und Strategie“ umfasst zunächst die Arbeitsbereiche Strategieentwicklung, Personalentwicklung und LEVI. Der Abteilung sind die/der Gleichstellungsbeauftragte, die/der Präventionsbeauftragte, die/der Datenschutzbeauftragte sowie die Referentin/der Referent für Kunst, Kultur und Kirche zugeordnet. Die Zuordnung weiterer Arbeitsbereiche sowie der konkrete Aufbau des Arbeitsbereichs „Kirche und Gesellschaft“ wird sich als Ergebnis des Organisationsentwicklungsprozesses des Erzb. Ordinariates „Ordinariat 2016“ ergeben.

### **Strategische Ziele**

Die Abteilung initiiert und steuert strategische Ziele der Erzdiözese zur Umsetzung des Leitworts der Freiburger Diözesanversammlung „Christus und den Menschen nah“.

Die Abteilung entwickelt Qualitätssicherungssysteme für die verschiedenen Aufgabenbereiche der Erzdiözese und setzt diese um; darunter fallen auch die Aufgabenbereiche Personalentwicklung, Gleichstellung, Prävention und Datenschutz.

Die Abteilung reagiert auf aktuelle Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft und fördert den Dialog auf Augenhöhe.

### **Besondere Initiativen**

Durchführung des Organisationsentwicklungsprozesses im Erzb. Ordinariat zur Sicherung einer guten Funktions- und Arbeitsfähigkeit („Ordinariat 2016“).

Entwicklung Diözesaner Leitlinien, welche die Bereiche Pastoral, Bildung und Verwaltung umfassen, im Rahmen eines Projektmanagements.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 701 - LEVI – Visitation und Gemeindeentwicklung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	0	0	11.300	11.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	78.200	78.200
67	Honorare	0	0	40.000	40.000
6+7	Aufwendungen	0	0	129.500	129.500
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-129.500	-129.500
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-129.500	-129.500
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-129.500	-129.500
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 701 - LEVI – Visitation und Gemeindeentwicklung

### Beschreibung

LEVI ist die verbindliche Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der kanonischen Visitationen. Dafür wurde erstmals das renommierte EFQM-Modell so übertragen, dass es für Organisations- und Qualitätsentwicklungsprozesse in der pastoralen Praxis nutzbar ist. LEVI integriert die bereits bestehenden Steuerungsinstrumente einer ziel- und ergebnisorientierten Gemeindeentwicklung: Pastorale bzw. Diözesane Leitlinien, Verständigung auf ein Leitbild (Werte, Vision und Mission); Vereinbarung einer gemeinsamen Zielsetzung/Strategie (Pastoralkonzeption); Zielvereinbarungsgespräche zur Vermittlung zwischen kollektiver und individueller Zielvereinbarung; effektive Strategie-Überprüfung durch Selbst- und Fremdbewertung, Evaluation der Qualität des pastoralen Handelns und Eröffnung eines Prozesses der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Zentral ist dabei jeweils die Auseinandersetzung mit dem Sendungsauftrag der Kirche in der Welt von heute. LEVI-Prozesse sind dem Modell von „Kirche als lernende Organisation“ verpflichtet.

### Zielsetzung

#### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Erzdiözese stellt dafür die notwendigen Unterstützungssysteme zur Verfügung. Im Erzb. Ordinariat wird durch das Referat Visitation/LEVI das zentrale Projektmanagement garantiert. Es fördert die kommunikative Vernetzung der unterschiedlichen pastoralen Ebenen und ermöglicht dadurch eine Feedbackkultur, deren Ergebnisse für abgestimmte Strategieentwicklungs- und Steuerungsprozesse genutzt werden. Deshalb ist das Referat auch der neuen Abteilung „Grundsatzfragen und Strategie“ zugeordnet. Es agiert in enger Abstimmung mit der Abteilung „Diözesanstellen und pastorale Entwicklung“ im Erzb. Seelsorgeamt, dem Institut für pastorale Bildung sowie den 26 Dekanaten. Es verantwortet Trainings für Leitungsverantwortliche und Multiplikatoren, das Wissensmanagement im Intranet und auf der Web-Oberfläche „LEVI online“.

#### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- a) Steuerung der diözesanen Einführungsphase von LEVI bis 2019
- b) Kontinuierliche Verbesserung des Programms und der zugehörigen Prozesse
- c) Intensivierung der Integration der Leitungsinstrumente für die Pastoral und weiterer Prozesse der Kirchenentwicklung
- d) Transfer der Ergebnisse der LEVI-Prozesse zur diözesanen Strategie-Entwicklung und strategischen Steuerung

#### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- a) Leitprojekt in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Diözesanstellen und pastorale Entwicklung“ im Erzb. Seelsorgeamt: Einrichtung eines Unterstützungssystems, dessen Mitarbeitende eine besondere Qualifikation und Kompetenz in Kirchenentwicklung als kirchlicher Organisationsentwicklung besitzen (Ergänzung und Erweiterung der bestehenden beratenden Systeme von Supervision und Organisationsberatung)
- b) Einrichtung einer diözesanen Steuerungsgruppe „Leitungsinstrumente in der Pastoral“ zur Abstimmung und Vernetzung der verschiedenen Angebote und Maßnahmen der Kirchenentwicklung
- c) Weiterentwicklung der LEVI-Trainings sowie der weiteren Unterstützungsprozesse, um die Strategie- und Steuerungskompetenz von Leitungsverantwortlichen zu stärken
- d) Fortschreibung des Kriterien-Katalogs; Arbeit mit Focus- und Projektgruppen zur kontinuierlichen Verbesserung des Programms und der zugehörigen Prozesse
- e) Vernetzung von LEVI mit den weiteren Strategie- und QE-Prozesse in der Erzdiözese (hier u. a. im Ordinariat, ESA); wissenschaftliche Reflexion und Publikation der LEVI-Praxis-Erfahrung

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht**

# 8



**Kostenstelle: 74-76 - Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	58.575	3.150.000	93.220	91.620
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.222.985	2.215.000	2.659.400	2.719.900
44	Betriebliche Erlöse	203.457	53.000	50.000	50.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.105	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.035.000	0	3.320.000	3.410.000
47	Sonstige Erträge	926.894	2.000	2.000	2.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.448.017</b>	<b>5.420.000</b>	<b>6.124.620</b>	<b>6.273.520</b>
60	Personalaufwand	1.856.469	2.198.500	2.330.000	2.518.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	672.569	785.000	801.000	932.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	991.432	1.133.500	1.219.000	1.300.000
607	Aufwand Auszubildende	192.468	280.000	310.000	286.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	116.470	289.000	160.500	151.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.396.992	2.692.500	2.949.040	2.980.440
63	Versorgung	4.596.019	4.648.100	4.719.000	4.776.450
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	367.051	256.100	276.650	282.150
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	385.052	168.000	205.500	211.000
67	Honorare	65.009	32.700	129.900	95.900
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	311.514	450.200	448.120	457.920
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	28.959	15.600	56.000	26.400
72	Abschreibungen	2.055	0	1.500	1.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	17.045	15.000	35.750	36.250
76	Sonstige Aufwendungen	5.748	4.000	4.000	19.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>10.148.380</b>	<b>10.769.700</b>	<b>11.315.960</b>	<b>11.556.010</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.700.364</b>	<b>-5.349.700</b>	<b>-5.191.340</b>	<b>-5.282.490</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.700.364</b>	<b>-5.349.700</b>	<b>-5.191.340</b>	<b>-5.282.490</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	93.639	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	3.281	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.790.722</b>	<b>-5.349.700</b>	<b>-5.191.340</b>	<b>-5.282.490</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	68.200	0	31.000	0

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 740 - Overhead Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.197.256</b>	<b>1.265.000</b>	<b>1.511.000</b>	<b>1.575.000</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	549.073	600.000	674.000	698.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	648.184	665.000	837.000	877.000
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>126.375</b>	<b>125.000</b>	<b>167.400</b>	<b>175.400</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>31.776</b>	<b>21.600</b>	<b>44.400</b>	<b>46.600</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.355.407</b>	<b>1.411.600</b>	<b>1.722.800</b>	<b>1.797.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.355.407</b>	<b>-1.411.600</b>	<b>-1.722.800</b>	<b>-1.797.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.355.407</b>	<b>-1.411.600</b>	<b>-1.722.800</b>	<b>-1.797.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.355.407</b>	<b>-1.411.600</b>	<b>-1.722.800</b>	<b>-1.797.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 740 - Overhead Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht

### Beschreibung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht verstehen sich als Dienstleisterinnen und Dienstleister aller im Bistum beschäftigten Angestellten, Beamten, Priester und Diakone. Sie erledigen sämtliche mit einem Angestelltenverhältnis zusammenhängenden Vorgänge wie Einstellung, Eingruppierung, Höhergruppierung bzw. bei Beamtenverhältnissen die Berufung, Besoldung, Beförderung und Entlassung. Die juristischen Referentinnen sind für Rechtsfragen zuständig und beraten darüber hinaus die Fachabteilungen und unselbständigen Einrichtungen des Bistums in allen arbeitsrechtlichen Problemstellungen. Dies beinhaltet auch die Fortbildung der Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen.

**Das Referat 1** ist zuständig für den Bereich des kollektiven Dienst-, Arbeits- und Mitarbeitervertretungsrechts. In Wahrnehmung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts gestaltet die Erzdiözese Freiburg nach den Regeln des sog. „Dritten Weges“ eigenständig das Zustandekommen von Rechtsnormen über Inhalt, Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Schwerpunktaufgabe des Referats liegt daher sowohl in der konzeptionellen als auch inhaltlichen und redaktionellen Erarbeitung von Beschlussvorlagen für die Bistums-KODA, die Mitarbeit in den Gremien (Arbeitsgruppen und Plenum) selbst sowie im anschließenden Vollzug der KODA-Beschlüsse, wozu auch die Durchführung von Fortbildungen für die Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen zählt. Auch obliegt dem Referat die Geschäftsführung der Bistums-KODA. Im Bereich des Mitarbeitervertretungsrechts gehört neben der Fortentwicklung der diözesanen Mitarbeitervertretungsordnung auf der Grundlage der MAVO-Rahmenordnung auch die Rechtsberatung in Grundsatzfragen. Hinsichtlich des Beamtenrechts obliegt dem Referat ferner die Erarbeitung und Fortentwicklung der kirchenbeamtenrechtlichen Regelungen.

**Das Referat 2** bearbeitet mit vier Sachgebieten alle Fragen des individuellen Dienst- und Arbeitsrechts der Bistumsangestellten, Beamtinnen und Beamten des Erzbischöflichen Ordinariates, der Priester und Diakone, der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Religionslehrerinnen und Religionslehrer und der Verwaltungsangestellten der Verrechnungsstellen, der Bauämter sowie der Beschäftigten unselbständiger Einrichtungen. Neben der Erstellung der Arbeitsverträge und Nachtragsverträge unter Berücksichtigung z.B. der Fragen zur Eingruppierung, Stufenzuordnung, Höhergruppierung ist Schwerpunkt der Personalsachbearbeiterinnen und Personalsachbearbeiter die Gehaltsabrechnung zur Zahlbarmachung des Entgelts unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen, sozialversicherungsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorgaben.

Daneben stehen Ansprechpartner für die Personalsachbearbeiterinnen und Personalsachbearbeiter des Ordinariates und der Verrechnungsstellen für arbeitsrechtliche Auslegungsfragen und EDV-technische Eingabefragen zur Verfügung.

**Referat 3** – Personalmanagement und Organisation ist eingerichtet worden, um die Felder Personalstrategie, Personalplanung, Personalentwicklung und Personalcontrolling mit auf- und auszubauen. Eine Hauptaufgabe ist dabei die Professionalisierung und bistumsweite Standardisierung der wichtigsten Personalprozesse: Von der Gewinnung über den Einsatz und die Erhaltung bis hin zur Freisteellung des Personals mit den damit verbundenen Funktionen Personalmarketing, Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement.

### Zielsetzung

Im Jahr 2016/2017 und darüber hinaus ist die ordnungsgemäße Vergütung und Besoldung aller Beschäftigten der Erzdiözese Freiburg sicherzustellen.

Darüber hinaus ist es das Ziel, die arbeitsrechtliche Beratung sowie das Fortbildungsangebot weiter auszubauen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Erarbeitung von Merkblättern und Arbeitshilfen zur einheitlichen Anwendung der unterschiedlichen Rechtsbereiche.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zählbares Merkmal ist die Anzahl der Widersprüche gegen die Vergütung und Besoldung aller Beschäftigten und Beamten sowie die Anzahl der Widersprüche gegen arbeitsrechtliche Vorgänge.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Führungskräfte und Mitarbeitenden mit dem Service-Angebot der Abteilung.

### Investitionsmaßnahmen

**Kostenstelle: 742 - Personalmanagement**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	0	36.000	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.805	24.500	15.000	15.000
67	Honorare	17.606	3.500	40.000	40.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.000	0	20.000	20.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	500	0	0
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>20.411</b>	<b>64.500</b>	<b>75.000</b>	<b>75.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-20.411</b>	<b>-64.500</b>	<b>-75.000</b>	<b>-75.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-20.411</b>	<b>-64.500</b>	<b>-75.000</b>	<b>-75.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-20.411</b>	<b>-64.500</b>	<b>-75.000</b>	<b>-75.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 742 - Personalmanagement

---

### Beschreibung

In vielen Unternehmen ist die Personalentwicklung Teil der Unternehmensstrategie, um für die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu bleiben, deren Ressourcen zu stärken sowie neue, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen.

Auch wurde die Notwendigkeit der Personalentwicklung für die pastoralen Berufsgruppen erkannt. Im Hinblick auf den demografischen Wandel und den dadurch bedingten künftig noch stärker werdenden Fachkräftemangel wird die Notwendigkeit einer umfassenden Konzeption der Personalentwicklung und entsprechende Ausfüllung dieser Konzeption noch dringlicher.

### Zielsetzung

Im Doppelhaushaltszeitraum 2016/2017 ist es das Ziel, Instrumente zur langfristigen Sicherstellung des Personalbedarfs für die Verwaltung der Erzdiözese Freiburg zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wird in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Organisation und IT (Org/IT) eine neue Personalmanagement-Softwarelösung eingeführt. Ziel ist es, das Projekt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Org/IT unter Einhaltung des Kostenbudgets fristgerecht in der Erzdiözese zu implementieren.

Im Rahmen der Einführung sollen die wichtigsten Personalprozesse beschrieben, standardisiert und optimiert werden.

Aus den Erfahrungen des Pilotprojekts im Erzb. Ordinariat soll die Ausweitung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements auf andere diözesane Dienststellen sowie die gesamte Erzdiözese geprüft und ggf. geplant werden. In diesem Zusammenhang soll im Doppelhaushaltszeitraum ein Handlungsvorschlag für die Bistumsleitung erstellt werden.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Aufbau eines Internetportals zur Darstellung der Erzdiözese Freiburg als attraktiver Arbeitgeber sowie Implementierung eines Online-Stellenportals und Ausbau der Angebote für Workshops zu Personalführungsthemen für Führungskräfte. Einführung der Personalmanagementsoftware.

Prüfung, Konzipierung und ggf. Pilotierung von diözesanweiten Maßnahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (u.a. Firmenfitness, Fortbildungsangebote).

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Als zählbare Merkmale werden die Anzahl der Neueinstellungen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel sowie die Erhöhung der Bewerberquote pro ausgeschriebener Stelle definiert. Darüber hinaus gilt die Fortbildungsquote v.a. für Führungskräfte als Messzahl im Zusammenhang mit dem Personalmanagement. In Zusammenarbeit mit Org/IT wird die Einhaltung des Kostenbudgets des Softwareprojekts als zählbares Merkmal definiert.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch ein erfolgreiches Personalmanagement wird die Erzdiözese in der Lage sein, die personalbezogenen Herausforderungen, die mit dem demografischen Wandel zusammenhängen, zu bewältigen und den Personalbedarf langfristig mit qualifizierten Fachkräften zu decken.

Durch die Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere von Führungskräften wird die Qualifikation in den verschiedenen Kompetenzfeldern gefördert. Die Auswertung der Rückmeldung der Teilnehmenden dient zur Steigerung der Fortbildungsqualität.

Stärkung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller Beschäftigten.

### Investitionsmaßnahmen

Aufbau eines Internetportals zur Darstellung der Erzdiözese als Arbeitgeber sowie die Investition in die Softwarelösung des Personalmanagementsystems. Die Budgets dieser Investition sind in der Kostenstelle Org/IT enthalten. Wir verweisen auf die Investitionsliste I des Haushaltsplans.

**Kostenstelle: 744 - DiAG/MAV/KODA**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	58.575	0	93.220	91.620
42	Zuschüsse und Erstattungen	15.305	40.000	9.900	10.400
44	Betriebliche Erlöse	195.798	43.000	42.000	42.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.105	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	0	0
47	Sonstige Erträge	860	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>271.643</b>	<b>83.000</b>	<b>145.120</b>	<b>144.020</b>
60	Personalaufwand	309.721	319.500	265.000	271.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	309.721	319.500	265.000	271.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	923	109.000	10.500	11.000
62	Weiterer Personalaufwand	105.647	110.900	169.550	158.750
63	Versorgung	15.057	11.500	14.000	14.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	212.432	80.700	93.450	94.950
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	385.052	168.000	205.500	211.000
67	Honorare	24.472	18.500	72.000	38.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	27.157	28.200	33.120	32.920
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	28.959	15.600	56.000	26.400
72	Abschreibungen	2.055	0	1.500	1.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	15.824	15.000	15.750	16.250
76	Sonstige Aufwendungen	5.434	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.132.732</b>	<b>876.900</b>	<b>936.370</b>	<b>876.070</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-861.089</b>	<b>-793.900</b>	<b>-791.250</b>	<b>-732.050</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-861.089</b>	<b>-793.900</b>	<b>-791.250</b>	<b>-732.050</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	21.331	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	3.281	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-879.139</b>	<b>-793.900</b>	<b>-791.250</b>	<b>-732.050</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	68.200	0	31.000	0

alle Beträge in €



## Beschreibung

### **Bistums-KODA**

Bei der Bistums-KODA handelt es sich um das mit Mitarbeiter- und Dienstgebervetretern paritätisch besetzte Gremium, das für die ca. 23.000 Beschäftigten im verfasst-kirchlichen Bereich die arbeitsrechtlich verbindlichen Regelungen beschließt.

### **MAV-Arbeitsgemeinschaft**

Die Mitarbeitervertretungen im Bereich des Erzbistums, der Dekanatsverbände, der Kirchengemeinden und der Gesamtkirchengemeinden bilden die Diözesane Arbeitsgemeinschaft (DiAG A). Neben dieser Diözesanen Arbeitsgemeinschaft bilden die Mitarbeitervertretungen im Bereich des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg und dessen Gliederungen eine eigene Diözesane Arbeitsgemeinschaft (DiAG B). Aufgaben der Diözesanen Arbeitsgemeinschaften sind beispielsweise die Beratung der Mitarbeitervertretungen, die gegenseitige Information und der Erfahrungsaustausch mit den Mitarbeitervertretungen sowie die Sorge um die Schulung der Mitarbeitervertreter.

### **KODA/MAV-Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle für Mitarbeitervertretungen (DiAG/MAV/KODA) berät und unterstützt die Vertreter der Mitarbeiterseite in der Bistums-KODA in allen Fragen des kirchlichen Arbeitsrechts. Ferner betreut und berät die Geschäftsstelle die Mitarbeitervertretungen im verfasst-kirchlichen Bereich sowie im Bereich des Diözesancaritasverbandes.

## Zielsetzung

**KODA:** Ausgehend vom Gedanken der katholischen Soziallehre sollen die ausgehandelten Arbeitsrechtsregelungen dem Prinzip der Lohngerechtigkeit entsprechen. Ferner sollte es Ziel sein, bei jeder Arbeitsrechtsregelung folgenden Dreiklang zu berücksichtigen: Aufgabenerfüllung/"Kundenorientierung", Mitarbeiterorientierung sowie Bezahlbarkeit.

**MAV:** Die Mitarbeitervertretungen sind die betrieblichen Interessenvertretungen im kirchlichen Arbeitsrecht. Nach der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) haben diese bei bestimmten Maßnahmen, die die Mitarbeiter unmittelbar selbst oder auch die Einrichtung als Ganzes betreffen, ein Zustimmungs- bzw. Anhörungsrecht. Darüberhinaus gibt die MAVO als Pendant zum Betriebsverfassungsgesetz- bzw. Personalvertretungsgesetz den Mitarbeitervertretern die Möglichkeit, durch Antrags- und Vorschlagsrechte an der Gestaltung der Arbeitsbedingungen mitzuwirken.

## Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

**KODA:** Kontinuierliche Fortentwicklung der Arbeitsvertragsordnung für den kirchlichen Dienst (AVO) einschließlich der sie ergänzenden arbeitsrechtlichen Regelungen, beispielsweise: Fortentwicklung der kirchlichen Entgeltordnung, Anpassung und Fortentwicklung bestehender Dienstordnungen für kirchliche Berufe, Regelungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**MAV:** Kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber (Dienstgemeinschaft), um zum einen die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wahren und zum anderen zusammen mit dem Dienstgeber den Auftrag der einzelnen kirchlichen Einrichtung zu erfüllen.

## Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

**KODA:** Als messbare Merkmale gilt die Verabschiedung von entsprechenden Regelungen durch KODA- Beschlüsse.

**MAV:** Umsetzung der verabschiedeten Regelungen in Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber.

## Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

**KODA & MAV:** Substanzielle Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in den kirchlichen Einrichtungen, damit sie dem Sendungsauftrag der Kirche in der Welt besser gerecht werden können.

## Investitionsmaßnahmen

Die DiAG/MAV/KODA Geschäftsstelle investiert im Jahr 2016/2017 rund 31.000 € in eine neue Telefonanlage sowie in die Renovierung der Büroräume.

Kostenstelle: 745 - MAV

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	23	0	0	0
47	Sonstige Erträge	35	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>58</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
62	Weiterer Personalaufwand	47.843	49.000	54.750	54.750
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	21.798	20.500	36.500	38.500
67	Honorare	2.759	3.000	4.500	4.500
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>72.400</b>	<b>72.500</b>	<b>95.750</b>	<b>97.750</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-72.342</b>	<b>-72.500</b>	<b>-95.750</b>	<b>-97.750</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-72.342</b>	<b>-72.500</b>	<b>-95.750</b>	<b>-97.750</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.110	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-75.453</b>	<b>-72.500</b>	<b>-95.750</b>	<b>-97.750</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **Beschreibung**

Die Mitarbeitervertretungen sind die betrieblichen Interessenvertretungen im kirchlichen Arbeitsrecht. Neben der Mitarbeitervertretung im Erzb. Ordinariat werden über diese Kostenstelle die Kosten abgewickelt für die sogenannten Sondervertretungen für:

- a) die Gemeindeferentinnen und Gemeindeferenten
- b) die Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten
- c) die Religionslehrenden.

## **Zielsetzung**

Nach der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) haben die Mitarbeitervertretungen bei bestimmten Maßnahmen, die die Mitarbeiter unmittelbar selbst oder auch die Einrichtung als Ganzes betreffen, ein Zustimmungs- bzw. Anhörungsrecht. Darüber hinaus gibt die MAVO in Analogie zum Betriebsverfassungs- bzw. Personalvertretungsgesetz den Mitarbeitervertretern die Möglichkeit, durch Antrags- und Vorschlagsrechte an der Gestaltung der Arbeitsbedingungen mitzuwirken.

Daher ist es das Ziel im Jahr 2016/2017 unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben die bestmöglichen Lösungen für die Dienstgemeinschaft zu finden und in Zusammenarbeit mit der Bistumsleitung umzusetzen sowie die Fortbildungen im Rahmen der §§ 16 und 17 MAVO sicherzustellen.

## **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber (Dienstgemeinschaft), um zum einen die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wahren und zum anderen zusammen mit dem Dienstgeber den Auftrag der einzelnen kirchlichen Einrichtung zu erfüllen.

## **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Anzahl der Mitarbeiterversammlungen, Dienstgebergespräche und MAV-Sitzungen sowie die Anzahl der Dienstvereinbarungen und die Anzahl der Fortbildungen.

## **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Zufriedenstellende Arbeit der MAV für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den kirchlichen Einrichtungen.

## **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 746 - Sonstige personalbezogene Aufgaben**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	3.150.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.200.274	2.173.000	2.545.000	2.605.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.035.000	0	3.320.000	3.410.000
47	Sonstige Erträge	924.020	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.159.294</b>	<b>5.323.000</b>	<b>5.865.000</b>	<b>6.015.000</b>
62	Weiterer Personalaufwand	1.860.112	1.990.000	2.005.250	2.037.250
63	Versorgung	4.537.336	4.585.000	4.630.000	4.685.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	102.539	76.000	78.000	80.000
67	Honorare	12.351	5.500	10.000	10.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	284.356	422.000	415.000	425.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>6.796.695</b>	<b>7.078.500</b>	<b>7.138.250</b>	<b>7.237.250</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-637.401</b>	<b>-1.755.500</b>	<b>-1.273.250</b>	<b>-1.222.250</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-637.401</b>	<b>-1.755.500</b>	<b>-1.273.250</b>	<b>-1.222.250</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	65.978	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-703.378</b>	<b>-1.755.500</b>	<b>-1.273.250</b>	<b>-1.222.250</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 746 - Sonstige personalbezogene Aufgaben**

---

### **Beschreibung**

Sonstige personalbezogene Aufgaben sind Service-Dienstleistungen, die zentral durch die Personalabteilung des Erzb. Ordinariates für Einrichtungen des Erzbistums sowie weitere kirchliche Rechtsträger erbracht werden:

- a) Abwicklung der Versorgungsumlage (einschl. Entnahme aus dem Beamtenpensionsfonds)
- b) Abwicklung der Beihilfeumlage
- c) Ermittlung und Berechnung der Ausgleichsabgabe sowie die Abwicklung mit dem Integrationsamt
- d) Berechnung und Abwicklung der Beiträge an die Berufsgenossenschaften
- e) Organisation und Vertragsverhandlung der Sammelversicherungen für die Erzdiözese Freiburg und deren Kirchengemeinden und sonstige kirchliche Einrichtungen und Verbände und andere kirchliche Rechtsträger
- f) Organisation und zentrale Koordination der Arbeitssicherheit

### **Zielsetzung**

Im Doppelhaushaltszeitraum und darüber hinaus ist es das Ziel das verlässliche und rechtsichere Angebot an Service-Dienstleistungen für die Erzdiözese Freiburg und deren Kirchengemeinden und sonstige kirchlichen Einrichtungen und Verbänden und andere kirchlichen Rechtsträger aufrecht zu erhalten und auszubauen, durch die zentrale Bearbeitung und Abwicklung der sonstigen personalbezogenen Aufgaben sollten Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte erzielt werden.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Es sollen Bearbeitungsabläufe standardisiert sowie Kooperationsverträge mit Drittanbietern im Bereich Versicherungen und Arbeitssicherheit abgeschlossen bzw. aktuell gehalten werden.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Abdeckungsgrad für die Erzdiözese Freiburg und deren Kirchengemeinden und sonstige kirchliche Einrichtungen und Verbände und andere kirchliche Rechtsträger.  
Günstiges Preis-Leistungsverhältnis für Versicherungen.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Zufriedenheit mit den Service-Dienstleistungen sowie eine schnelle Abwicklung von Schadensfällen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 748 - Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	1.611	600	690	690
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	3.900	1.400	1.400
67	Honorare	0	700	1.400	1.400
6+7	Aufwendungen	1.611	5.200	3.490	3.490
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.611</b>	<b>-5.200</b>	<b>-3.490</b>	<b>-3.490</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.611</b>	<b>-5.200</b>	<b>-3.490</b>	<b>-3.490</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.220	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-4.831</b>	<b>-5.200</b>	<b>-3.490</b>	<b>-3.490</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 748 - Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane**

---

### **Beschreibung**

Durch die Inkraftsetzung der Kirchlichen Arbeitsgerichtsordnung (KAGO) wurde der KODA/AK-Bereich und der MAVO-Bereich einer neugeschaffenen kirchlichen Gerichtsbarkeit zugeordnet. Die Rechtsprechung obliegt dem kirchlichen Arbeitsgericht (KSt. 832), während die innerbetriebliche Schlichtungsaufgabe, die sich ausschließlich auf Rechtsstreitigkeiten gemäß § 45 MAVO bezieht, von der Einigungsstelle (KSt. 748) wahrgenommen wird. Mit Wirkung vom 01.10.2005 wurde die Arbeitsrechtliche Schlichtungsstelle beim Erzb. Ordinariat durch die Schlichtungsstelle in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten (KSt. 748) ersetzt.

### **Zielsetzung**

Im Doppelhaushaltszeitraum werden folgende Ziel definiert:

#### **Einigungsstelle:**

Ermöglichen einer Einigung in Regelungsstreitigkeiten zwischen Dienstgeber und Mitarbeitervertretung. Kommt eine Einigung der Beteiligten nicht zustande, so entscheidet die Einigungsstelle durch Spruch.

#### **Schlichtungsstelle:**

Ermöglichen einer gütlichen Beilegung von arbeitsvertragsrechtlichen Streitigkeiten zwischen Mitarbeitern und Dienstgebern.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Die Maßnahmen werden pro Fall definiert.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Anzahl der Einigungen und Schlichtungen im Haushaltszeitraum.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Die Arbeit der Einigungs- und Schlichtungsorgane unterstützt die Zusammenarbeit innerhalb der Dienststellen, da die Schlichtungsorgane Rechtsfragen zwischen den Beschäftigten oder den Mitarbeitervertretungen und dem Dienstgeber aufgreifen und gütliche Lösungen oder Schlichtungen herbeiführen.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 749 - Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	7.383	2.000	104.500	104.500
44	Betriebliche Erlöse	7.659	10.000	8.000	8.000
47	Sonstige Erträge	1.980	2.000	2.000	2.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>17.022</b>	<b>14.000</b>	<b>114.500</b>	<b>114.500</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>349.491</b>	<b>614.000</b>	<b>554.000</b>	<b>672.000</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	123.496	185.000	127.000	234.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	33.527	149.000	117.000	152.000
607	Aufwand Auszubildende	192.468	280.000	310.000	286.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>115.547</b>	<b>180.000</b>	<b>150.000</b>	<b>140.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>255.404</b>	<b>381.000</b>	<b>551.400</b>	<b>553.600</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>11.849</b>	<b>30.000</b>	<b>30.600</b>	<b>30.550</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>28.476</b>	<b>50.500</b>	<b>52.300</b>	<b>52.300</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>7.822</b>	<b>1.500</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>221</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>314</b>	<b>3.500</b>	<b>4.000</b>	<b>19.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>769.124</b>	<b>1.260.500</b>	<b>1.344.300</b>	<b>1.469.450</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-752.102</b>	<b>-1.246.500</b>	<b>-1.229.800</b>	<b>-1.354.950</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-752.102</b>	<b>-1.246.500</b>	<b>-1.229.800</b>	<b>-1.354.950</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-752.102</b>	<b>-1.246.500</b>	<b>-1.229.800</b>	<b>-1.354.950</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 749 - Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)**

---

### **Beschreibung**

Aufgabe der Allgemeinen Verwaltung ist u.a. die Bearbeitung und Auszahlung von Reisekosten, Umzugskosten, Job-Ticket, Mittagessenzuschüsse.

Darüber hinaus werden Gemeinschaftsveranstaltungen, Sportgemeinschaft, Rechtsberatung, Tagungen und Sitzungen, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personalbeschaffungskosten, sonstige Kosten ( z.B. Verabschiedungen, Geschenke) über diese Kostenstelle abgerechnet.

Schließlich werden über diese Kostenstelle die Personalkosten für die Auszubildenden, Anwärter des gehobenen Dienstes, Bachelor Immobilienwirtschaft sowie die Aufstockungsmittel für teilbeurlaubte Beamte und Beschäftigte, Vertretungskräfte abgewickelt.

### **Zielsetzung**

Ausbildung von qualifizierten Fachkräften zur eigenen Bedarfsdeckung.

Externe Personalgewinnung.

Im Jahr 2016/2017 ist es das Ziel die beschlossenen Einführung des Job-Tickets für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordinariats und Officialats fristgerecht zu bearbeiten und die Zuschüsse auszuzahlen.

Verbesserung der Arbeitgeber-Attraktivität durch Einführung eines Job-Tickets.

Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Fristgerechte Abwicklung von Reise- und Umzugskosten nach den landesrechtlichen Vorschriften.

Förderung von Gemeinschaftsveranstaltungen.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Einstellung von jeweils drei Anwärtern des gehobenen Dienstes im Jahr 2016 und im Jahr 2017.

Angebot von zwei Ausbildungsplätzen für den Studiengang „Immobilienwirtschaft Bachelor of Arts (BA).

Ausbildung von jährlich 5 Bürokaufleuten.

Stellenausschreibungen.

Einführung eines Job-Tickets.

Anlassbezogene Maßnahmen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung, Tagungen und Sitzungen und im Bereich Gemeinschaftsveranstaltungen (Gottesdienste, Betriebsausflug, Sportgemeinschaft).

Durchführung der Fußballmeisterschaften aller deutschen Bistümer im Jahr 2017.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Anzahl ausgebildeter Personen, Übernahme ausgebildeter Personen.

Anzahl von Stellenausschreibungen.

Anzahl Reise- und Umzugskostenanträge.

Anzahl von Fort- und Weiterbildungen.

Anzahl der durchgeführten Gemeinschaftsveranstaltungen.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Qualifizierte Berufsabschlüsse der ausgebildeten Personen Einsatzmöglichkeiten der Ausgebildeten.

Gewinnung von weiterem qualifiziertem Personal.

Weitere Qualifizierung und Spezialisierung von Beschäftigten.

Zufriedenheit der Beschäftigten.

### **Investitionsmaßnahmen**





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Finanzen





**Kostenstelle: 77-79 - Finanzen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
40	Kirchensteuern	459.008.296	447.910.000	493.892.000	504.818.000
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	2.750.693	4.203.000	3.495.500	3.489.500
42	Zuschüsse und Erstattungen	27.191.397	27.564.200	28.463.000	29.173.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	10.008	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	9.734	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	25.127.892	23.398.100	22.028.600	22.028.600
47	Sonstige Erträge	5.292.220	5.095.000	12.705.160	13.783.584
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>519.390.241</b>	<b>508.170.300</b>	<b>560.584.260</b>	<b>573.293.184</b>
60	Personalaufwand	2.032.981	1.142.000	2.118.500	2.174.700
600	Bezüge der Geistlichen	130.285	0	136.000	139.400
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	785.736	601.000	714.300	730.800
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.116.960	541.000	1.268.200	1.304.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	206.000	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	655.116	769.300	680.800	685.400
63	Versorgung	34.890	51.400	39.000	40.100
64	Kultaufwand	0	33.700	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	524.452	275.500	355.000	360.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.300.128	3.230.000	3.545.160	3.623.584
67	Honorare	244.417	16.000	927.600	911.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.452.908	1.685.000	1.660.000	1.702.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	993.674	3.640.000	5.197.000	5.115.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	219.737.561	217.236.900	253.392.364	250.136.915
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	13.832.161	11.700.000	14.854.800	15.182.800
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.932.862	1.650.000	1.648.500	1.689.700
76	Sonstige Aufwendungen	1.907	5.000.000	34.410.000	14.310.000
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	0	29.300.000	9.300.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>245.743.056</b>	<b>246.635.800</b>	<b>318.828.724</b>	<b>295.931.599</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>273.647.184</b>	<b>261.534.500</b>	<b>241.755.536</b>	<b>277.361.585</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>114.519</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>114.519</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>273.761.704</b>	<b>261.534.500</b>	<b>241.755.536</b>	<b>277.361.585</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	10.813.535	2.086.800	8.408.615	11.121.940
	Erträge aus Auflösung Rücklage	206.282	19.200	20.000.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>263.154.452</b>	<b>259.466.900</b>	<b>253.346.921</b>	<b>266.239.645</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	230.807	0	0	0

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 770 - Overhead - Finanzen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.012.816</b>	<b>1.142.000</b>	<b>2.118.500</b>	<b>2.174.700</b>
600	Bezüge der Geistlichen	130.285	0	136.000	139.400
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	785.736	601.000	714.300	730.800
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.096.795	541.000	1.268.200	1.304.500
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>114.878</b>	<b>106.500</b>	<b>147.300</b>	<b>151.900</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>28.386</b>	<b>18.400</b>	<b>39.000</b>	<b>40.100</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>3.939</b>	<b>20.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>2.439.839</b>	<b>3.750.000</b>	<b>3.409.500</b>	<b>3.409.500</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.837</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>4.601.695</b>	<b>5.036.900</b>	<b>5.729.300</b>	<b>5.791.200</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.601.695</b>	<b>-5.036.900</b>	<b>-5.729.300</b>	<b>-5.791.200</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-4.601.695</b>	<b>-5.036.900</b>	<b>-5.729.300</b>	<b>-5.791.200</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	6.282	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-4.595.412</b>	<b>-5.036.900</b>	<b>-5.729.300</b>	<b>-5.791.200</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 770 - Overhead - Finanzen

### Beschreibung

Die Abteilung Finanzen gliedert sich derzeit in die Referate Haushalt Erzbistum und Finanzcontrolling, Finanzen Kirchengemeinden, Buchhaltung und Rechnungswesen, Verwaltung Finanzvermögen, - Steuern, sowie in die Arbeitsgruppe "Einzel- und Diözesanabschluss". Das Referat Haushalt Erzbistum und Finanzcontrolling ist neben der Erstellung der Haushaltsplanung auch für das operative Controlling (Budgetüberwachung mittels Plan- Ist Vergleich) verantwortlich. Darüber hinaus ist das Referat Ansprechpartner in allen Fragen zur Haushaltsbewirtschaftung. Als Bindeglied zwischen den Verrechnungsstellen der Kirchengemeinden und der Finanzverwaltung kann das Referat Kirchengemeinden angesehen werden. Neben der Berechnung der Schlüsselzuweisungs- und Ausgleichstockmittel (siehe Kostenstelle 776 ff.) ist die Einführung und Betreuung der doppelten Buchführung (Projekt ViA, Verwaltung im Aufbruch) eine der Hauptaufgaben dieses Referats. Das Referat Verwaltung Finanzvermögen ist die Vermögensverwaltung des Erzbischöflichen Ordinariats. In Zusammenarbeit mit renommierten und unabhängigen Finanzexperten erfolgen regelmäßige Evaluationen der spezifischen Anlagestrategien. Im Referat Buchhaltung und Rechnungswesen - Steuern findet die Verarbeitung aller buchhalterischen Vorgänge und kirchenspezifischer Steuerfälle statt. Das Referat ist ebenso Ansprechpartner für die im Erzbischöflichen Seelsorgeamt angegliederte Zentrale Buchhaltung für Einrichtungen der Erzdiözese sowie für die Buchhaltung des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Einzel- und Diözesanabschluss“ ist in der Kostenstelle 7803 beschrieben.

### Zielsetzung

Ziel ist es, alle diözesanen Einrichtungen und Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden bei der Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik in die Doppelte Buchführung in Konten (Doppik) zu begleiten und zu unterstützen. Zur Steuerung der pastoralen Aufgaben und Verwaltungsleistungen soll bis zum Jahr 2018 ein einheitliches Berichtswesen im MRS System Wilken eingeführt werden, damit die steuerungsrelevanten Informationen automatisiert erstellt werden können.

Darüber hinaus ist es das Ziel im Doppelhaushaltszeitraum, die Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden durch die Schaffung tragfähiger finanzieller Strukturen und der entsprechenden juristischen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Im Jahr 2016/17 ist es das Ziel die im Stellenplan budgetierten Sollstellen einzuhalten und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung durch spezielle Fortbildungsmaßnahmen zu fördern, um somit den immer komplexeren Anforderungen der Doppik und Vermögensverwaltung sowie steuerlicher Sachverhalte gerecht zu werden.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Projekt ViA – Vorbereitung und Umstellung der Schulstiftung zum 01.01.2017;  
Optimierung des Jahresabschlusses sowie Vorbereitung eines Diözesanabschlusses;  
Jährliche Zielvereinbarungsgespräche in der Abteilung und mit den Leitungen der Verrechnungsstellen; Abteilungsintern und in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung (Personalmanagement) werden spezielle Fortbildungsmaßnahmen zur Mitarbeiterqualifikation angeboten.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Einhaltung des festgelegten Zeitplans für die Umstellung des Rechnungswesen der Schulstiftung auf die Doppik.  
Anzahl der geführten und dokumentierten Zielvereinbarungsgespräche.  
Darüber hinaus gilt die Einhaltung des Stellenplans (Soll- Ist Vergleich) sowie die Anzahl der Fortbildungen als zählbare Merkmale zur Zielerreichung.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Hohe Übereinstimmung in der Darstellung der Aufgaben der Erzdiözese mit dem Rechnungswesen. Durch die stetige Aus- und Weiterbildung ist die Abteilung auch bei immer komplexeren Fragestellungen in der Lage, als Dienstleister zu agieren, um die internen und externen Anliegen fristgerecht und qualitativ hochwertig zu bearbeiten.

### Investitionsmaßnahmen

**Kostenstelle: 772 - Kirchensteuern**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
40	Kirchensteuern	459.008.296	447.910.000	493.892.000	504.818.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.407.861	1.410.000	1.206.700	1.206.700
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>460.416.157</b>	<b>449.320.000</b>	<b>495.098.700</b>	<b>506.024.700</b>
67	Honorare	12.675	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	500.000	0	0
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	13.832.161	11.700.000	14.854.800	15.182.800
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>13.844.835</b>	<b>12.200.000</b>	<b>14.854.800</b>	<b>15.182.800</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>446.571.321</b>	<b>437.120.000</b>	<b>480.243.900</b>	<b>490.841.900</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>446.571.321</b>	<b>437.120.000</b>	<b>480.243.900</b>	<b>490.841.900</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>446.571.321</b>	<b>437.120.000</b>	<b>480.243.900</b>	<b>490.841.900</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 772 - Kirchensteuern**

---

### **Beschreibung**

Die Kirchensteuer ist ein Finanzbeitrag der Kirchenmitglieder für ihre Kirche. Sie ist keine staatliche Subvention, sondern ein Mittel der Selbstfinanzierung der Kirche durch ihre Mitglieder. Die Kirchensteuer beträgt im Einzugsgebiet der Erzdiözese Freiburg acht Prozent der Lohn- und Einkommensteuer und wird über das Finanzamt eingezogen und an die Erzdiözese weitergegeben. Der Staat erhält für diesen Dienst 3 Prozent des Steueraufkommens.

Das Recht, Kirchensteuer zu erheben, ist kein Sonderrecht der katholischen Kirche sondern ist in Art. 140 Grundgesetz in Verbindung mit Art. 137, Abs. 6 Weimarer Reichsverfassung verankert.

Wesentliche Entscheidungen über die Kirchensteuer obliegen einem speziellen Kirchengremium. Der Erzbischof ist demzufolge nicht allein „verfügungsberechtigt“. Gremien dieser Art sind keineswegs neu. Ziel des Gremiums ist es, die verantwortungsvolle und richtige Verwendung der Kirchensteuereinnahmen, die durch die Kirchenmitglieder erwirtschaftet werden, sicherzustellen. Ursprünglich auf staatliche Weisung eingeführt, sind diese Gremien nach dem II. Vatikanischen Konzil auch Ausdruck der Beteiligung von Kirchenmitgliedern bei grundsätzlichen Verwaltungsentscheidungen (vgl. Kirchenrecht can. 228, CIC 1983). Die Kirchensteuervertretung entscheidet über die Höhe der Kirchensteuer, d. h. über den Kirchensteuerhebesatz, sowie über den Haushalt der jeweiligen Diözese. Beide Beschlüsse sind aufeinander bezogen. Der Haushaltsbeschluss gilt als Grundlage und in Teilen als Begründung des Steuerbeschlusses.

Neben der direkten Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteuer fließt der Erzdiözese über die interdiözesane Kirchenlohnsteuerverrechnung (sog. Clearingverfahren) indirekt der Anteil der Kirchenlohnsteuer zu, die der Arbeitgeber über das für diesen zuständige Finanzamt außerhalb der Erzdiözese als einbehaltenen Arbeitnehmeranteil abführt. Über den Verband der Diözesen (VDD) erfolgt im Clearingverfahren die konkrete Zuordnung der Kirchenlohnsteuer auf die jeweiligen (Erz-)Diözesen. Der VDD regelt auch den Finanzausgleich zwischen den (Erz-)Diözesen.

### **Zielsetzung**

Im Jahr 2015 wurde die Ermittlung der Steuerprognose getrennt nach Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteuer, sowie die Prognose der Clearingerträge neu konzipiert. Durch das neue Berechnungsverfahren ist es das Ziel im Jahr 2016/2017, eine möglichst genaue Prognose der Kirchensteuereinnahmen abgeben zu können, um eine Abweichung im Plan-Ist Vergleich von maximal 1% zu erhalten.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Zur Zielerreichung werden die Steueranalysen und Prognosen auf Bundes- und Länderebene ausgewertet, um die Partizipationsrate der Erzdiözese Freiburg hieraus abzuleiten. Es erfolgt ein monatlicher Abgleich sowohl der Steuerprognose als auch der Ist-Steuereingänge über ein eigens hierfür entwickeltes Kirchensteuercontrollingtool. Durch die Identifikation von Sondereffekten und Abweichungsanalysen ist es möglich, die monatliche Kirchensteuerprognose anzupassen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die Analyse der Plan- Ist Abweichungen und deren Ergebnisse wird der Zielerreichungsgrad quantitativ gemessen.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch eine möglichst genaue Prognose der Kirchensteuereinnahmen ist die Erzdiözese in der Lage die budgetierten Gesamtaufwendungen (z.B. Personalaufwand) und Investitionen im Rahmen des Doppelhaushalts zu decken und die Finanzierung der kirchlichen Arbeit sicherzustellen.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 774 - Allg. Finanzwirtschaft, Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	27.176.477	27.564.200	28.458.000	29.168.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	10.008	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	9.734	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	14.578.282	13.135.300	12.832.800	12.832.800
47	Sonstige Erträge	4.571.587	5.095.000	12.605.160	13.683.584
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>46.346.089</b>	<b>45.794.500</b>	<b>53.895.960</b>	<b>55.684.884</b>
62	Weiterer Personalaufwand	20.096	20.800	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.273	500	5.000	5.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	5.825	0	0	0
67	Honorare	4.468	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	357	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	983	2.000.000	2.091.000	2.009.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	16.993.462	14.921.000	39.734.800	35.410.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	2.932.862	1.650.000	1.648.500	1.689.700
76	Sonstige Aufwendungen	0	5.000.000	34.400.000	14.300.000
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	0	29.300.000	9.300.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>19.962.327</b>	<b>23.592.300</b>	<b>77.879.300</b>	<b>53.413.700</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>26.383.762</b>	<b>22.202.200</b>	<b>-23.983.340</b>	<b>2.271.184</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>19.021</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>19.021</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>26.402.783</b>	<b>22.202.200</b>	<b>-23.983.340</b>	<b>2.271.184</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	4.140.596	3.700	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	200.000	19.200	20.000.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>22.462.187</b>	<b>22.217.700</b>	<b>-3.983.340</b>	<b>2.271.184</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **Beschreibung**

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt im Zusammenhang mit der Kirchensteuer stehen, jedoch im Verantwortungsgebiet der Abteilung Finanzen liegen, werden in der Kostenstelle allgemeine Finanzwirtschaft abgebildet. Die Budgetposition umfasst im Wesentlichen die Abwicklung und Vereinnahmung der Staatsleistungen sowie die Verbandsumlage an den Verband der Diözesen (VDD).

Staatsleistungen sind finanzielle Zuwendungen des Landes an die Kirchen. In der Vereinbarung des Landes Baden-Württemberg mit der Erzdiözese Freiburg und mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Römisch-katholische Kirchenvereinbarung Baden-Württemberg - RkKiVBW) sind verschiedene frühere Rechtstitel zu einer pauschalen Zahlung zusammengefasst worden.

Die Staatsleistungen werden jährlich durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden- Württemberg nach dieser Vereinbarung ermittelt und an die Erzdiözese Freiburg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie aufgrund der inhaltlich insoweit identischen Verträge mit den Evangelischen Landeskirchen in der jeweils individuell festgelegten Höhe an diese ausbezahlt.

Die Verbandsumlage in Form der allgemeinen Verbandsumlage und von Sonderumlagen an den VDD dient der Finanzierung der laufenden und der Sonderaufgaben des VDD. Die Abgabe wird über ein Schlüsselverfahren, dessen Grundlage der jeweilige Anteil der Kirchensteuereinnahmen der jeweiligen (Erz-)Diözesen im Verhältnis zum Gesamtaufkommen der Kirchensteuereinnahmen ist, vom VDD ermittelt und durch die (Erz-)Diözesen an diesen abgeführt. Des Weiteren werden in der Kostenstelle die Zinserträge des beim Katholischen Darlehnsfonds angelegten Geldvermögens vereinnahmt sowie die Sondermittel für den diözesanen Brandschutztopf abgebildet. Der Brandschutztopf wurde zur kurzfristigen Finanzierung von unvorhergesehenen Brandschutzmaßnahmen in diözesanen Einrichtungen gebildet.

## **Zielsetzung**

Im Doppelhaushalt 2016/ 2017 ist es das Ziel, die budgetierten Verbands- und Sonderumlagen fristgerecht an den VDD abzuführen sowie die Mittel aus dem Brandschutztopf abzuwickeln, sie also nach Prüfung der Sachverhalte an die jeweiligen Einrichtungen weiterzuleiten.

## **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Prüfung der eingehenden Bescheide des VDD und der Erträge aus der Staatsleistung sowie die Prüfung der erforderlichen Brandschutzmaßnahmen.

Darüber hinaus werden im Doppelhaushaltszeitraum mindestens vier sogenannten 4-Kirchen-Treffen terminiert, um die Erkenntnisse aus den jeweiligen überschneidenden Finanzangelegenheiten (z.B. Staatsleistungen) abzustimmen. Teilnehmer dieser Treffen sind die evangelischen Landeskirchen und die (Erz-)Diözesen in Baden-Württemberg.

## **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Zählbares Merkmal ist die fristgerechte Bearbeitung (Prüfung und Auszahlung) der jeweiligen Anträge und Bescheide.

## **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die Abstimmung mit den 4- Kirchen wird die einheitliche Umsetzung der dafür alle Beteiligten gültigen vertraglichen Maßgaben sichergestellt. Durch die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen aus dem Brandschutztopf werden die gesetzlichen Vorschriften an den Brandschutz öffentlicher Einrichtungen und Gebäude erfüllt.

## **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 7748 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
47	Sonstige Erträge	0	0	7.900.000	8.900.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.900.000</b>	<b>8.900.000</b>
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	19.300.000	20.900.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	29.300.000	9.300.000
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	0	0	29.300.000	9.300.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48.600.000</b>	<b>30.200.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-40.700.000</b>	<b>-21.300.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-40.700.000</b>	<b>-21.300.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	20.000.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20.700.000</b>	<b>-21.300.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 7748 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg**

### **Beschreibung**

Mit Stiftungsakt vom 15.12.1988 wurde die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg errichtet. Der Schulstiftung gehören derzeit 28 Schulen an 14 Standorten an. Diese sind in der Reihenfolge ihrer Aufnahme in die Schulstiftung: Heimschule St. Landolin mit Internat, Ettenheim; St. Ursula Gymnasium, Freiburg; St. Ursula Schulen, Hildastraße, Freiburg; St. Ursula Schulen, Villingen; Klosterschule vom Hl. Grab, Baden-Baden; Liebfrauenschule, Sigmaringen; St. Raphael Schulen, Heidelberg; Heimschule Lender, Sasbach; Mädchengymnasium St. Dominikus, Karlsruhe; Ursulinen-Gymnasium, Mannheim; Gymnasium St. Paulusheim, Bruchsal; Heimschule Kloster Wald mit Mädcheninternat; Kolleg St. Sebastian, Stegen; Klosterschulen Unserer Lieben Frau, Offenburg. Damit sind, mit Ausnahme des Kollegs St. Blasien und den Schulen des Klosters Hegne, alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Bereich der Erzdiözese Freiburg unter dem Dach der Schulstiftung vereint und erhalten, wie im Stiftungsakt festgehalten, auf diese Weise ideale, finanzielle und administrative Unterstützung. Mit Stand August 2015 werden ca. 12.500 Schülerinnen und Schüler an Stiftungsschulen unterrichtet. Rund 1.250 Personen sind als Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Verwaltungsangestellte und als technisches Personal in den Einrichtungen der Schulstiftung tätig. In der Geschäftsstelle der Schulstiftung sowie in zwei Außenstellen der Geschäftsstelle sind 16 Mitarbeiter/innen (incl. Teilzeitbeschäftigte) tätig. Seit dem Schuljahr 1998/1999 wird ein Schulbeitrag erhoben. Die letzte Erhöhung des Schulbeitrages erfolgte zum Schuljahr 2013/2014. Die jährlichen Gesamteinnahmen hieraus betragen rund 5 Mio. €.

### **Zielsetzung**

Sicherung der Präsenz der Katholischen Freien Schulen innerhalb des öffentlichen Bildungswesens. Verwirklichung ihres spezifischen Auftrags von Bildung und Erziehung junger Menschen aus christlichem Geist, entsprechend der Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die christliche Erziehung (Gravissimum educationis Nr. 8). Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Mündigkeit und aktiven Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft. Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulverwaltung (Ministerium, Regierungspräsidien) und mit kirchlichen und außerkirchlichen Kooperationspartnern.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Regelmäßige Konferenzen mit den Einrichtungsleitungen. Unterrichtliches und außerunterrichtliches schulisches Handeln sowie ein aktives Schulleben unter Einbeziehung des christlichen Jahreskreises, Leben in einer Schulgemeinschaft, die das Erziehungs- und Bildungsziel der Entfaltung der Persönlichkeit junger Menschen und die Hinführung zu einem Leben aus dem Geist des Evangeliums ermöglicht. Soziales Lernen und aktiver Einsatz für die Schöpfung und für Gerechtigkeit in der Einen Welt. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Angebote der fachlichen, pädagogischen und theologischen Fortbildung, spirituelle Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verantwortliche in Leitungsfunktionen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Entwicklung der Schülerzahlen auf dem Hintergrund der demographischen Situation. Entwicklung der Bewerberzahlen für Stellen an den Schulen und Internaten der Schulstiftung. Einsparungen durch in der Schulstiftung realisierte Synergieeffekte.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Selbst- und Fremdevaluation der Schulen und Internate. Langzeitbeobachtungen zum weiteren (Berufs-)Weg der Absolventen. Rückmeldungen von Eltern und Absolventen. Wahrnehmung der Stiftungsschulen durch die Politik und den öffentlichen Bereich.

### **Investitionsmaßnahmen**

Sanierungen und Neubauten an 10 Schulstandorten. Neubau der Aula St. Ursula Gymnasium, Freiburg, mit ca. 7,3 Mio. €, davon eine Planungsrate 2017 i.H.v. 1 Mio. €.



**Kostenstelle: 776 - Kirchengemeinde-Anteil**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	2.750.693	4.203.000	3.495.500	3.489.500
42	Zuschüsse und Erstattungen	14.920	0	5.000	5.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	9.141.750	8.852.800	7.989.100	7.989.100
47	Sonstige Erträge	720.633	0	100.000	100.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>12.627.995</b>	<b>13.055.800</b>	<b>11.589.600</b>	<b>11.583.600</b>
60	Personalaufwand	20.165	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	20.165	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	206.000	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	520.142	642.000	533.500	533.500
63	Versorgung	6.504	33.000	0	0
64	Kultaufwand	0	33.700	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	516.240	255.000	335.000	340.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.294.303	3.230.000	3.545.160	3.623.584
67	Honorare	227.274	16.000	175.000	175.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.452.551	1.685.000	1.660.000	1.702.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	992.691	1.640.000	3.106.000	3.106.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	200.304.260	198.065.900	210.248.064	211.317.415
76	Sonstige Aufwendungen	69	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>207.334.199</b>	<b>205.806.600</b>	<b>219.602.724</b>	<b>220.797.499</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-194.706.204</b>	<b>-192.750.800</b>	<b>-208.013.124</b>	<b>-209.213.899</b>
	Ausserordentliche Erträge	95.498	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>95.498</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-194.610.706</b>	<b>-192.750.800</b>	<b>-208.013.124</b>	<b>-209.213.899</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	6.672.939	2.083.100	8.408.615	11.121.940
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-201.283.644</b>	<b>-194.833.900</b>	<b>-216.421.739</b>	<b>-220.335.839</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	230.807	0	0	0

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 7761 - Schlüsselzuweisungen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	639.193	870.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	14.920	0	5.000	5.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	5.927.424	5.785.600	5.164.500	5.164.500
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.581.537</b>	<b>6.655.600</b>	<b>5.169.500</b>	<b>5.169.500</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	206.000	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	506.377	640.000	530.000	530.000
64	Kulturaufwand	0	33.700	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	451.772	239.000	319.000	324.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.294.303	3.230.000	3.545.160	3.623.584
67	Honorare	112.705	0	125.000	125.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.452.551	1.685.000	1.660.000	1.702.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	6.420	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	153.430.438	150.680.000	159.929.464	159.911.015
76	Sonstige Aufwendungen	58	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>159.254.624</b>	<b>156.713.700</b>	<b>166.108.624</b>	<b>166.215.599</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-152.673.087</b>	<b>-150.058.100</b>	<b>-160.939.124</b>	<b>-161.046.099</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-152.673.087</b>	<b>-150.058.100</b>	<b>-160.939.124</b>	<b>-161.046.099</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.192.461	2.083.100	3.145.302	5.757.889
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-155.865.548</b>	<b>-152.141.200</b>	<b>-164.084.426</b>	<b>-166.803.988</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	230.807	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 7761 - Schlüsselzuweisungen

### Beschreibung

Nach dem Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg haben das Erzbistum und die Kirchengemeinden originäres Steuerrecht. Gem. § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse für den Haushaltszeitraum 2016 und 2017 beträgt der Anteil der Kirchengemeinden am Ertrag der einheitlichen Kirchensteuer 45 v.H. des Kirchensteuernettoaufkommens (vgl. KSt. 772).

Die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen erfolgt in der Planung und in der Ist- Bewirtschaftung nach der unten dargestellten Berechnungsmethode. Sofern die Kostenstelle einen Jahresüberschuss ausweist, erfolgt eine Rücklagenzuführung in die Schlüsselzuweisungsrücklage für die Kirchengemeinden. Im Falle eines Fehlbetrags erfolgt die Entnahme. Die Rücklage dient zur Aufrechterhaltung der Zuweisungsquote im Falle temporär volatiler Kirchensteuereinnahmen.

Berechnung für den Doppelhaushalts 2016/17:

In T€	Jahr 2016	Jahr 2017
Kirchensteuernettoertrag (Kirchensteuereinnahmen + Clearing - Verwaltungskosten der Erhebung)	480.937	489.635
Anteil Erzdiözese Freiburg (55 %)	264.515	269.299
Anteil Kirchengemeinden (45 %)	216.421	220.335
Die Aufteilung des prozentualen Kirchengemeindeanteils setzt sich wie folgt zusammen:		
Schlüsselzuweisungsanteil am Kirchengemeindeanteil (37 %)	177.465	180.675
Kostenstellenfehlbetrag 7761/7763 (Plan)	174.320	174.917
Rücklagenzuführung (Plan)	3.145	5.757

### Zielsetzung

Ziel im Doppelhaushaltszeitraum ist es, die Schlüsselzuweisungen fristgerecht an die Kirchengemeinden auszuzahlen und am Jahresende über die Jahresabrechnung die Rücklagenberechnung (s.o.) durchzuführen und den Rücklagenstand zu überwachen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Haushaltszeitraum 2016/ 2017 ermöglichen die errechneten Anteile eine Erhöhung der Punktequote auf 540,- € (Erhöhung um 24,- € gegenüber der Haushaltsperiode 2014/ 2015).

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fristgerechte Auszahlung der Zuweisungen.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Finanzausweisungen und die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen sind die Kirchengemeinden in der Lage die geplanten Projekte und die pastorale Arbeit mit ausreichenden finanziellen Mitteln zu bestreiten.

### Investitionsmaßnahmen

**Kostenstelle: 7762 - Ausgleichstock**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.766.755	2.616.400	2.441.000	2.441.000
47	Sonstige Erträge	720.633	0	100.000	100.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>3.487.387</b>	<b>2.616.400</b>	<b>2.541.000</b>	<b>2.541.000</b>
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	47.847	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	36.622.822	35.715.900	36.233.600	36.837.400
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>36.670.669</b>	<b>35.715.900</b>	<b>36.233.600</b>	<b>36.837.400</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-33.183.282</b>	<b>-33.099.500</b>	<b>-33.692.600</b>	<b>-34.296.400</b>
	Ausserordentliche Erträge	95.498	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>95.498</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-33.087.783</b>	<b>-33.099.500</b>	<b>-33.692.600</b>	<b>-34.296.400</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.526.308	0	5.263.313	5.364.051
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-35.614.091</b>	<b>-33.099.500</b>	<b>-38.955.913</b>	<b>-39.660.451</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 7762 - Ausgleichstock

### Beschreibung

Die Ausgleichstockmittel von insgesamt 8% des Kirchensteuernettoaufkommens teilen sich auf in Ausgleichstockmittel für Investitionszuweisungen (5%) und Allgemeine Ausgleichstockmittel (3%). Die Ausgleichstockmittel für Investitionen dienen der Bezuschussung von Baumaßnahmen an kirchengemeindlichen Gebäuden. Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen der pauschalen Bezuschussung von Haushalten großer Gesamtkirchengemeinden (mit der Pauschalierung verbunden ist die Bezuschussung des gesamten Bauprogramms in der Gesamtkirchengemeinde und in den angeschlossenen Einzelkirchengemeinden). Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen weiter der Bezuschussung von Kirchengemeinden, die mit den Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen und Eigenmitteln ihren Haushalt nicht ausgleichen können. Die Ermittlung des Ausgleichstock erfolgt in der Planung und in der Ist- Bewirtschaftung nach der unten dargestellten Berechnungsmethode. Sofern die Kostenstelle einen Jahresüberschuss ausweist, erfolgt eine Rücklagenzuführung in die Ausgleichstockrücklage für die Kirchengemeinden. Im Falle eines Fehlbetrags, erfolgt die Entnahme. Die Rücklage dient zur Aufrechterhaltung der Zuweisungsquote im Falle temporär volatiler Kirchensteuereinnahmen.

Berechnung für den Doppelhaushalt 2016/17:

In T€	Jahr 2016	Jahr 2017
Kirchensteuernettoertrag (Kirchensteuereinnahmen + Clearing - Verwaltungskosten der Erhebung)	480.937	489.635
Anteil Erzdiözese Freiburg (55 %)	264.515	269.299
Anteil Kirchengemeinden (45 %)	216.421	220.335
Die Aufteilung des prozentualen Kirchengemeindeanteils setzt sich wie folgt zusammen:		
Ausgleichstockanteil am Kirchengemeindeanteil (8 %)	38.955	39.660
Kostenstellenfehlbetrag 7762 (Plan)	33.692	34.296
Rücklagenzuführung (Plan)	5.263	5.364

### Zielsetzung

Ziel im Doppelhaushaltszeitraum ist es, die Schlüsselzuweisungen fristgerecht an die Kirchengemeinden auszuführen und am Jahresende über die Jahresabrechnung die Rücklagenberechnung (s.o.) durchzuführen und den Rücklagenstand zu überwachen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Genehmigung und Bezuschussung von Baumaßnahmen im Einzelfall.

Genehmigung von Haushaltsplänen von Gesamtkirchengemeinden und Kirchengemeinden mit dem Ziel, perspektivisch eine Unabhängigkeit von Ausgleichstockmitteln zum laufenden Haushaltsvollzug, zumindest eine Reduzierung des Ausgleichstockbedarfs, zu erreichen.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fristgerechte Auszahlung der Zuweisungen.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Finanzaufweisungen sind die Kirchengemeinden in der Lage, die Bauprojekte durchzuführen.

### Investitionsmaßnahmen

Kostenstelle: 7763 - Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	2.111.500	3.333.000	3.495.500	3.489.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	447.571	450.800	383.600	383.600
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>2.559.071</b>	<b>3.783.800</b>	<b>3.879.100</b>	<b>3.873.100</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>20.165</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	20.165	0	0	0
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>13.764</b>	<b>2.000</b>	<b>3.500</b>	<b>3.500</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>6.504</b>	<b>33.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>16.621</b>	<b>16.000</b>	<b>16.000</b>	<b>16.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>114.569</b>	<b>16.000</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>986.271</b>	<b>1.640.000</b>	<b>3.106.000</b>	<b>3.106.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>10.251.000</b>	<b>11.670.000</b>	<b>14.085.000</b>	<b>14.569.000</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>11.408.906</b>	<b>13.377.000</b>	<b>17.260.500</b>	<b>17.744.500</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.849.835</b>	<b>-9.593.200</b>	<b>-13.381.400</b>	<b>-13.871.400</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-8.849.835</b>	<b>-9.593.200</b>	<b>-13.381.400</b>	<b>-13.871.400</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-8.849.835</b>	<b>-9.593.200</b>	<b>-13.381.400</b>	<b>-13.871.400</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 7763 - Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden**

---

### **Beschreibung**

Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden bestehen in Achern, Bruchsal, Bühl, Durmersheim, Hechingen, Heidelberg-Weinheim, Heidelberg-Wiesloch, Lahr, Obrigheim, Offenburg, Pforzheim, Pfullendorf, Radolfzell, Rastatt, Riegel, Schopfheim, Sigmaringen, Singen, Stegen, Stühlingen, Tauberbischofsheim, Villingen-Schwenningen und Walldürn. Die Finanzierung der Kosten erfolgt zum Großteil über Gebühren der Kirchengemeinden und diese ergänzend, durch die unter Kostenstelle 7763 veranschlagten Zuweisungen.

### **Zielsetzung**

Unterstützung der Kirchengemeinden bei ihren Aufgaben im Finanz-, Personal-, Bau- und Liegenschaftsbereich; seit dem Kindergartenjahr 2009/10 zusätzlich durch das Angebot der Kindergartengeschäftsführung, seit dem Jahr 2013 zusätzlich durch das Angebot des "Verwaltungsbeauftragten".

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Im Bereich der Verwaltungsbeauftragung ist der stufenweise Ausbau mit weiteren Stellen über die Haushaltsperiode 2014/15 zwischenzeitlich weitgehend abgeschlossen. Im Haushaltszeitraum 2016/17 stehen hierfür insgesamt 75 Stellen zur Verfügung.

In fünf Verrechnungsstellen sind bereits Gebäudefachleute beschäftigt. Im Haushaltszeitraum 2016/17 werden weitere 18 Stellen ausgebracht, so dass dann in allen Verrechnungsstellen Gebäudefachleute eingestellt werden können.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

### **Investitionsmaßnahmen**

Neubau der Verrechnungsstelle Walldürn mit geschätzten Baukosten i.H.v. 2.200.000,- €



**Kostenstelle: 78 - Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem,  
Einzel - und Diözesanrechnungslegung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	10.000	10.000
67	Honorare	0	0	752.600	736.400
6+7	<b>Aufwendungen</b>	0	0	762.600	746.400
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-762.600	-746.400
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-762.600	-746.400
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-762.600	-746.400
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 7801 - Risikomanagementsystem**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	10.000	10.000
67	Honorare	0	0	69.000	69.000
6+7	Aufwendungen	0	0	79.000	79.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-79.000	-79.000
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-79.000	-79.000
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-79.000	-79.000
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 7801 - Risikomanagementsystem**

---

### **Beschreibung**

Im Jahr 2007 wurde durch einen Erlass des Generalvikars die Einführung eines diözesanen Risikomanagement System (RMS) beschlossen. Im Jahr 2014 wurden zusammen mit der Stabstelle Revision (Mentorenfunktion) erste Gestaltungsalternativen erörtert und der Bistumsleitung präsentiert.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken für die Erzdiözese Freiburg.

Im Jahr 2015 wurden weiterführende Gespräche geführt und erste EDV- Anwendungen zur Erfassung und Bewertung von Risiken begutachtet. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 ein grober Zeitplan zur Implementierung erstellt.

### **Zielsetzung**

Ziel ist es im Jahr 2016 eine Softwarelösung zu konzipieren und in einem ausgewählten Bereich als „Pilotprojekt“ zu implementieren. Nach erfolgreicher Umsetzung der Pilotphase ist es ab dem Jahr 2018 das Ziel, das Risikomanagement in allen Einrichtungen der Erzdiözese einzuführen, um im Jahr 2022 ein flächendeckendes Risikomanagement gewährleisten zu können.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Im ersten Schritt wird in Zusammenarbeit mit der Bistumsleitung, dem Diözesanökonom und dem Projektleiter des Projekts „Ordinariat 2016“ die mögliche Anordnung der abteilungsübergreifenden Aufgabe definiert. Parallel hierzu wird ein softwarebasiertes Risikomanagement System ausgewählt.

Im zweiten Schritt erfolgt die Einführung des RMS in einer ausgewählten Pilotgruppe im Ordinariat.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Fristgerechte Implementierung des RMS in der Erzdiözese Freiburg sowie die Einhaltung des Kostenbudgets der Softwarelösung.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die Erfassung der strategischen und operativen Risiken und die Analyse der monetären Auswirkungen auf die Erzdiözese, können geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Die geplante Erstellung eines Risk Committees wird sichergestellt, dass wesentliche Risiken nicht innerhalb der Organisation niedergeschlagen werden könnten.

### **Investitionsmaßnahmen**

Die Software- und Lizenzkosten von ca. 40.000 € sind im Budget Organisation und IT erfasst.

**Kostenstelle: 7802 - Internes Kontrollsystem**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
67	Honorare	0	0	633.600	587.400
6+7	Aufwendungen	0	0	633.600	587.400
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-633.600	-587.400
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-633.600	-587.400
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-633.600	-587.400
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 7802 - Internes Kontrollsystem

---

### Beschreibung

Im Jahr 2007 wurde durch Erlass des Herrn Generalvikar em. Dr. Keck beschlossen, ein Internes Kontrollsystem für die Erzdiözese Freiburg zu errichten.

Die Errichtung beinhaltet die Aufnahme der Ist- Prozesse, die Identifikation von Risiken, die Prozessauswertung und damit verbundenen Anpassungen, die Implementierung in allen Einrichtungen der Erzdiözese und die Folgeüberwachung der Einhaltung der von der Bistumsleitung vorgegebenen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), die die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Bistumsleitung hinsichtlich

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit (Verweis auf die Geschäfts- und Dienstordnung der Erzdiözese Freiburg) der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie

- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance)

sicherstellt.

Der Aufbau des IKS richtet sich nach dem international anerkannten Konzept der Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I Modell).

Das COSO ist eine freiwillige privatwirtschaftliche Organisation, die helfen soll, Finanzberichterstattungen durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung qualitativ zu verbessern.

### Zielsetzung

Ziel ist es, bis zum 30.03.2017 die Prozessaufnahme der rechnungslegungsbezogenen Prozesse des Erzbischöflichen Ordinariats und Erzbischöflichen Seelsorgeamts (ESA) und der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg durch eine qualifizierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aufnehmen zu lassen, um den Ist - Stand der Prozesse analysieren zu können.

Die Prozessaufnahme tangiert die rechnungslegungsbezogenen manuellen Prozesse, die IT gestützten manuellen Prozesse und vollautomatische IT- Prozesse. Ebenso erfolgt die Prozessaufnahme des IT Umfeldes im Zuge einer ITGC Prüfung

(IT General Controls).

Ziel bis zum Jahresende 2017 (31.12.17) ist es, einen Handlungsvorschlag zur Implementierung des Internen Kontrollsystems gem. dem COSO I Konzept vorzulegen, um daraus die weiteren Handlungsschritte ableiten zu können.

Ziel bis zum Jahr 2019 ist es, das IKS im Ordinariat und ESA zu verankern und mit der Implementierung eines IKS in weiteren Dienststellen der Erzdiözese zu beginnen (z.B. Verrechnungsstellen, Kirchengemeinden, Bildungswerk, Betriebe gewerblicher Art.)

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durchführung der Prozessaufnahme und Prozessanalyse in Zusammenarbeit mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Prozessaufnahme erfolgt im Erzbischöflichen Ordinariat, Erzbischöflichen Seelsorgeamt (ESA) und der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg sowie ggf. in den Einrichtungen der externen Dienstleister (z.B. Rechenzentrum), die einen direkten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Erzdiözese haben.

Erstellung eines Implementierungsvorschlag zur Einführung des Internen Kontrollsystems.

Erstellung eines Projektstrukturplans (PSP), um die einzelnen Projektmeilensteine zu dokumentieren.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Erreichungsgrad und Abschluss der terminierten Prozessaufnahmen zum 30.03.2017 sowie Vorlage eines Handlungsvorschlags zum 31.12.2017.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Prozessaufnahme und den Handlungsvorschlag werden Maßnahmen abgeleitet, die als Grundlage der Implementierung des Internen Kontrollsystems gelten. Die Prozessaufnahme durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen stellt die gesetzten Anforderungen gem. dem beschriebenen COSO I Modell sicher.

### Investitionsmaßnahmen

**Kostenstelle: 7803 - Einzel- und Diözesanrechnungslegung**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
67	Honorare	0	0	50.000	80.000
6+7	Aufwendungen	0	0	50.000	80.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	0	0	-50.000	-80.000
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	0	0	-50.000	-80.000
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	0	0	-50.000	-80.000
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 7803 - Einzel- und Diözesanrechnungslegung**

---

### **Beschreibung**

Durch die Einführung der Doppelten Buchführung in Konten (Doppik) im Jahr 2012 ist die Erzdiözese Freiburg in der Lage, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der jeweiligen diözesanen Einrichtungen in einem Jahresabschluss abzubilden und zu einem Diözesanen Abschluss zusammenzufassen.

Um die Konsolidierung der jeweiligen Teilabschlüsse durchführen zu können, wird ab dem Jahr 2016 eine Projektgruppe gebildet, die die erforderlichen Schritte zur Erstellung des diözesanen Abschlusses konzipiert und implementiert. Die Projektgruppe teilt sich in zwei Hauptgebiete (Einzelabschlüsse/Konsolidierung), die jeweils durch einen Projektleiter verantwortet werden.

Der Bereich Einzelabschlüsse umfasst neben der Unterstützung der jeweiligen Einrichtung in der Umsetzung der Doppik auch die Harmonisierung der jeweiligen Abschlusszeitpunkte. Im Bereich Konsolidierung werden im ersten Schritt die technischen Voraussetzungen der Konsolidierung geplant und implementiert und im zweiten Schritt die Konsolidierung durchgeführt.

### **Zielsetzung**

Im Jahr 2016 ist es das Ziel, die technischen Voraussetzungen der Konsolidierung zu konzipieren und zu implementieren. Im Jahr 2017 ist es das Ziel die jeweiligen Einzelabschlüsse zu harmonisieren und die konsolidierte Eröffnungsbilanz 2012 der Erzdiözese Freiburg zu erstellen und die Jahresabschlüsse 2012 bis 2016 zu konsolidieren.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Gründung der Projektgruppe „Einzel- und Diözesanrechnungslegung“, um die erforderlichen Maßnahmen wie z.B. die Schaffung der technischen Voraussetzungen und Vereinheitlichung der Qualität der Einzelabschlüsse zu planen und umzusetzen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Implementierung der EDV- Konsolidierungslösung im Jahr 2016 und Erstellung der Abschlüsse im Jahr 2017.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die zentrale Steuerung der Einzelabschlüsse und die Unterstützung der Einrichtungen bei der Erstellung erhöht sich die Qualität der Rechnungslegung, gewährleistet einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und bildet somit eine einheitliche Datenbasis für den Diözesanabschluss.

### **Investitionsmaßnahmen**

Die Projektmittel für die Umsetzung der technischen Voraussetzungen der Konsolidierung sind im IT-Projekt ViA (Verwaltung im Aufbruch) budgetiert.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

# 8



**Kostenstelle: 80-82 - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	35.000	35.000	35.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	159.147	122.700	83.400	83.900
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	384.941	55.000	0	0
44	Betriebliche Erlöse	2.398.738	2.041.900	2.316.500	2.386.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	652.957	669.600	767.200	767.900
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	5.550.026	5.671.000	6.800.000	6.800.000
47	Sonstige Erträge	34.079	0	500.000	500.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>9.179.888</b>	<b>8.595.200</b>	<b>10.502.100</b>	<b>10.573.300</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>4.237.778</b>	<b>4.501.500</b>	<b>4.875.900</b>	<b>4.895.760</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	2.120.388	2.176.000	2.332.300	2.341.600
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.062.284	2.235.500	2.459.600	2.469.160
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	6.715	6.000	31.000	31.000
607	Aufwand Auszubildende	48.391	84.000	53.000	54.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>98.593</b>	<b>228.000</b>	<b>177.000</b>	<b>175.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>409.107</b>	<b>462.100</b>	<b>561.204</b>	<b>533.422</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>107.718</b>	<b>84.700</b>	<b>144.400</b>	<b>137.048</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>173.876</b>	<b>234.700</b>	<b>340.400</b>	<b>360.100</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>37.073</b>	<b>40.700</b>	<b>42.300</b>	<b>42.300</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>282.785</b>	<b>403.800</b>	<b>773.900</b>	<b>626.900</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>354.026</b>	<b>314.800</b>	<b>417.700</b>	<b>425.400</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>478.476</b>	<b>2.279.200</b>	<b>2.867.300</b>	<b>4.067.800</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>25.757</b>	<b>0</b>	<b>16.900</b>	<b>17.300</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>652.903</b>	<b>1.028.000</b>	<b>1.712.800</b>	<b>1.213.900</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>8.753</b>	<b>0</b>	<b>9.000</b>	<b>9.000</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>6.501.382</b>	<b>7.605.000</b>	<b>5.995.000</b>	<b>5.995.000</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	6.500.000	7.600.000	5.990.000	5.990.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>13.368.226</b>	<b>17.182.500</b>	<b>17.933.804</b>	<b>18.498.930</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.188.338</b>	<b>-8.587.300</b>	<b>-7.431.704</b>	<b>-7.925.630</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>526.467</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>91.248</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>435.219</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.753.119</b>	<b>-8.587.300</b>	<b>-7.431.704</b>	<b>-7.925.630</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.427.333	35.000	35.000	35.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	297.125	699.000	1.099.600	496.400
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-5.883.327</b>	<b>-7.923.300</b>	<b>-6.367.104</b>	<b>-7.464.230</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 800 - Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	61.628	56.000	59.500	60.000
47	Sonstige Erträge	0	0	500.000	500.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>61.628</b>	<b>56.000</b>	<b>559.500</b>	<b>560.000</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.677.776</b>	<b>1.740.000</b>	<b>2.003.400</b>	<b>2.013.900</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	984.985	1.007.000	1.129.300	1.118.600
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	692.791	733.000	874.100	895.300
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>0</b>	<b>4.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>125.459</b>	<b>138.200</b>	<b>174.800</b>	<b>179.100</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>33.615</b>	<b>25.900</b>	<b>46.300</b>	<b>47.500</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>15.739</b>	<b>0</b>	<b>37.000</b>	<b>57.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>35.482</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>8.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.298</b>	<b>700</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>31.641</b>	<b>0</b>	<b>536.400</b>	<b>526.500</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.921.008</b>	<b>1.908.800</b>	<b>2.805.900</b>	<b>2.832.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.859.380</b>	<b>-1.852.800</b>	<b>-2.246.400</b>	<b>-2.272.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>17.192</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>17.192</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.842.188</b>	<b>-1.852.800</b>	<b>-2.246.400</b>	<b>-2.272.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	920	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.841.268</b>	<b>-1.852.800</b>	<b>-2.246.400</b>	<b>-2.272.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 800 - Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen**

---

### **Beschreibung**

Die Abteilung Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen ist u.a. zuständig für die baulichen Angelegenheiten der Kirchengemeinden und des Erzbistums, für Grundstücks- und Immobilienangelegenheiten, für energetische Fragen und für die Verwaltung großer diözesaner Stiftungen. Als Aufsichtsbehörde begleitet sie Kirchengemeinden beim Kauf oder Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, begründet Erbbaurechte oder bestellt Dienstbarkeiten. Die Abteilung ist auch zuständig für die eigenverantwortliche Bewirtschaftung von Wald und die Verpachtung und Verwaltung von landwirtschaftlichen Grundstücken. Ein bedeutsames Thema ist die wirtschaftliche und nachhaltige Verwaltung der großen grundstücksbesitzenden diözesanen Stiftungen. Im Baubereich lenkt sie als Aufsichtsbehörde die Bau-/Instandhaltungsmaßnahmen der Kirchengemeinden an ihren Gebäuden, Glocken und Orgeln und unterstützt sie zunehmend bei der Erstellung von Gebäudekonzepten. Darüber hinaus erledigt die Abteilung Bauaufgaben der Erzdiözese (Planung, Bau, Renovierung und baulichen Unterhaltung der diözesanen Gebäude). Im Bereich der Inventarisierung des kirchlichen Kunstbesitzes werden die Kunstgüter seit einigen Jahren erfasst und in eine eigene, im Aufbau befindliche Datenbank eingegeben. Sie kümmert sich auch verstärkt um die Zusammenarbeit mit kommunalen, privaten und landeseigenen Museen, in denen bedeutender Kunstbesitz der Kirche aufbewahrt wird. Mit ihrer Fachstelle Energie & Umwelt, ihrem Baureferat und den Bauämtern kümmert sie sich um die energetische Sanierung von Gebäuden oder prüft das Engagement der Stiftungen bei regenerativen Energien. Im Rahmen ihrer fachlichen Aufsicht ist die Abteilung zuständig für die Dienststelle der Pfälzer Kath. Kirchenschaffnei in Heidelberg und für die drei Bauämter in Konstanz, Heidelberg und Freiburg.

### **Zielsetzung**

Immobilien sind für die Kirche mehr als Wirtschaftsgüter, die nach strengen ökonomischen Gesichtspunkten verwaltet werden. Kirchl. Gebäude sind auch religiöse Mittelpunkte einer Kirchengemeinde. Entsprechend sind sie zu erhalten und zu betreuen, energetisch zu verbessern und deren Finanzierung oder Kunstgüter zu sichern. Immobilien als Wirtschaftsgüter stehen im Mittelpunkt der Verwaltung der diözesanen Stiftungen. Aber auch hier gilt es einen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen Interessen und einem ethisch nachhaltigen Engagement mit den zu verwaltenden Liegenschaften zu finden. In der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, Verrechnungsstellen, diözesanen Einrichtungen oder Bauämtern soll der unterstützende Charakter der Tätigkeit weiter gestärkt werden.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Ein Schwerpunkt wird die Begleitung der Kirchengemeinden bei der Umsetzung von Immobilienkonzepten sein. Die Baustiftungen der Erzdiözese sind in ihrer wirtschaftlichen Ertragskraft weiter zu stärken. Die Verbesserung der energetischen Situation in den Kirchengebäuden wird erfolgen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Entsprechend der wirtschaftlichen Vorgaben ist der rentierliche Immobilienbesitz in den Kirchengemeinden oder diözesanen Stiftungen zu verwalten. Die festgelegten Ziele im Bereich Energie & Umwelt sind einzuhalten. Die stiftungsgemäßen Ausgaben der Stiftungen sollen weiter angehoben, die Anzahl der Kirchengemeinden, in denen eine Kunstinventarisierung stattgefunden hat oder Immobilienkonzepte erstellt wurden, soll weiter wachsen.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Fortdauernde Stärkung und Befähigung der Stiftungen zur Unterstützung des kirchl. Sendeauftrags; Weiterentwicklung eines zeitgemäßen Immobilienbestandes; langfristige Werterhaltung des kirchlichen Grundvermögens; laufende Modernisierung der verwalteten Gebäude; Reduzierung des Immobilienbestandes der Kirchengemeinden auf die pastoral notwendigen und langfristig finanzierbaren Gebäude; Weiterarbeit an energetischen Immobilienprojekten mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Benutzerfreundlichkeit.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 802 - Verwaltung Stiftungen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	5.550.000	5.670.000	6.800.000	6.800.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>5.550.000</b>	<b>5.670.000</b>	<b>6.800.000</b>	<b>6.800.000</b>
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	36.604	38.000	38.800	38.800
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	306	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>36.910</b>	<b>38.000</b>	<b>38.800</b>	<b>38.800</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.513.090</b>	<b>5.632.000</b>	<b>6.761.200</b>	<b>6.761.200</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>5.513.090</b>	<b>5.632.000</b>	<b>6.761.200</b>	<b>6.761.200</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>5.513.090</b>	<b>5.632.000</b>	<b>6.761.200</b>	<b>6.761.200</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 802 - Verwaltung Stiftungen**

---

### **Beschreibung**

Beratung von Stiftern bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen.  
Verwaltung und kaufmännische Geschäftsführung der diözesanen Stiftungen.  
Zukunftssichere Verwaltung des angelegten Vermögens.

Folgende Stiftungen/Rechtspersonen zählen derzeit zum Aufgabenbereich:

Pfarrpfündestiftung der Erzdiözese

Erzbischof Hermann Stiftung

Erzbischof Bernard Stiftung

Breisgauer Katholischer Religionsfonds

Linzerfonds

Erzbischöflicher Stuhl

Erzbischöflicher Seminarfond

Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese

Geschäftsstelle der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei

Die Tätigkeitsbereiche der Stiftungen umfassen im Einzelnen: Kultur, Bauunterhaltung, Jugend, Bildung, Soziales, Weltkirche.

Für die Personal- und Sachkosten, die dem Erzbistum durch die Verwaltung der Stiftungen entstehen, führen die Stiftungen an das Erzbistum Verwaltungskostenbeiträge

in Höhe von ca. 750.000 € jährlich ab. Diese Zahlungen sind im Haushaltsplan im Bereich Finanzen, Kostenstelle 774 - Allgemeine Finanzwirtschaft, enthalten.

### **Zielsetzung**

Steigerung der Effizienz des Vermögens der zu verwaltenden Stiftungen mit dem Ziel, die Ertragskraft der Stiftungen zu steigern und damit eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks der jeweiligen Stiftung zu erreichen.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Durch Umschichtung unrentierlichen Vermögens in besser rentierliches Vermögen sowie durch weiteren Ausbau der Rücklagen bzw. des Stiftungskapitals soll eine Steigerung der Ertragskraft der Stiftungen erreicht werden. Rückblickende Betrachtung der Vermögensentwicklung und der Ertragsentwicklungen der Stiftungen. Analyse der festgestellten Veränderungen und Ableitung von Strategien für die Zukunft.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Quantitative und qualitative Überprüfung der Zielerreichung durch die jährliche Erstellung eines Wirtschaftsplanes und eines Rechnungsabschlusses.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Erhöhung der Erfüllung des Stiftungszweckes infolge der Steigerung der Ertragskraft der Stiftungen.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 803 - Grundstücksverkehr und -verwaltung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	384.941	0	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	652.957	669.600	767.200	767.900
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	26	1.000	0	0
47	Sonstige Erträge	1.508	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.039.432</b>	<b>670.600</b>	<b>767.200</b>	<b>767.900</b>
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.497	6.000	8.000	8.100
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	106	0	0	0
67	Honorare	28.992	0	50.400	50.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	132.657	92.100	140.900	146.100
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	397.437	2.079.700	2.589.000	3.895.000
72	Abschreibungen	9.255	0	0	0
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	8.753	0	9.000	9.000
76	Sonstige Aufwendungen	1.329	5.000	5.000	5.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>583.025</b>	<b>2.182.800</b>	<b>2.802.300</b>	<b>4.113.700</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>456.407</b>	<b>-1.512.200</b>	<b>-2.035.100</b>	<b>-3.345.800</b>
	Ausserordentliche Erträge	509.275	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	91.248	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>418.027</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>874.434</b>	<b>-1.512.200</b>	<b>-2.035.100</b>	<b>-3.345.800</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.308.176	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	3.584	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-430.158</b>	<b>-1.512.200</b>	<b>-2.035.100</b>	<b>-3.345.800</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 803 - Grundstücksverkehr und -verwaltung**

---

### **Beschreibung**

Die Kostenstelle umfasst einen Teil des Arbeitsgebietes des Referates Grundstücksverwaltung, Erbschaften, Schenkungen und Nachlässe. Das Referat verwaltet unmittelbar 700 Mieteinheiten, davon 15 diözesane Gebäude, 200 Anmietungen und ca. 30 landwirtschaftliche Grundstücke. Daneben ist das Referat zuständig für Erbschaften, Nachlässe und Schenkungen. Im Referat Grundstücksverwaltung werden Verkehrswertermittlungen von bebauten und unbebauten Grundstücken erstellt, die Bauerneuerungsrücklage für den Haushalt berechnet oder Vermögenswerte der Immobilien für die Bilanz ermittelt und regelmäßig überprüft.

### **Zielsetzung**

Im Doppelhaushalt 2016/2017 ist es das Ziel, die wirtschaftliche Verwaltung der Mietverhältnisse der Erzdiözese weiter zu verbessern sowie die Bauunterhaltung im Vergleich zu den Mieterträgen für die Bistums- und Abteilungsleitung in einem vertretbaren Verhältnis aufzuwenden.

Im Jahr 2016 wird mit dem Aufbau eines diözesanen Gebäudemanagement begonnen, Ziel ist es, die Projektplanung und Erstkonzeption bis 2017 abzuschließen.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Optimierung der vorhandenen Controllingwerkzeuge zur Analyse der Wirtschaftlichkeit der Mietobjekte.  
Erstellung von kurz-, mittel-, und langfristigen Maßnahmenpläne für die Bauunterhaltung der Mietgebäude.  
Konzeption der neuen Abteilung für das Gebäudemanagement sowie die Ausarbeitung von Planungs- und Konzeptionsmaßnahmen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Kennzahlenanalyse der Mietobjekte sowie die Ergebnisse der jeweiligen Rentabilitätsrechnungen für die einzelnen Mietobjekte.  
Ergebnisse der Kosten- und Nutzenanalyse im Zusammenhang mit der Bauunterhaltung.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die Einführung des diözesanen Gebäudemanagement werden die der Diözese angeschlossenen Häuser und Einrichtungen im operativen Arbeitsablauf unterstützt und durch die Einführung diözesaner Standards und Prozesse die Qualität der Gebäudeverwaltung nochmals gesteigert.

### **Investitionsmaßnahmen**

Wiederaufbau des Andlau-Haus für insgesamt 6,5 Mio. €.

Sanierung und Erneuerung des Leistungnetzes wg. Legionellen für 600.000 € im ehemaligen Internatsgebäude in der Liebfrauenschule, Sigmaringen.

Rückbau der Habererscheune in Waldshut und Errichtung von betreuten Altenwohnungen in Ergänzung zum Habererhaus für insgesamt 2,2 Mio. €.

**Kostenstelle: 805 - Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	372	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	2.396.866	2.000.000	2.200.000	2.300.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>2.397.238</b>	<b>2.000.000</b>	<b>2.200.000</b>	<b>2.300.000</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.543.825</b>	<b>2.713.000</b>	<b>2.751.900</b>	<b>2.777.000</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.135.403	1.169.000	1.203.000	1.223.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.353.316	1.454.000	1.464.900	1.469.000
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	6.715	6.000	31.000	31.000
607	Aufwand Auszubildende	48.391	84.000	53.000	54.000
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>25.818</b>	<b>152.000</b>	<b>161.000</b>	<b>159.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>268.163</b>	<b>316.800</b>	<b>357.800</b>	<b>328.800</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>69.993</b>	<b>57.600</b>	<b>94.800</b>	<b>87.100</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>11.200</b>	<b>36.000</b>	<b>36.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>135.280</b>	<b>153.000</b>	<b>214.800</b>	<b>215.300</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>20.562</b>	<b>61.500</b>	<b>137.000</b>	<b>93.500</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>15.125</b>	<b>0</b>	<b>14.700</b>	<b>14.700</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>395.000</b>	<b>412.000</b>	<b>451.000</b>	<b>435.000</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>6.500.000</b>	<b>7.600.000</b>	<b>5.990.000</b>	<b>5.990.000</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bauerneuerungsrückstellung	6.500.000	7.600.000	5.990.000	5.990.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>9.973.767</b>	<b>11.477.100</b>	<b>10.209.000</b>	<b>10.136.400</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.576.529</b>	<b>-9.477.100</b>	<b>-8.009.000</b>	<b>-7.836.400</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-7.576.529</b>	<b>-9.477.100</b>	<b>-8.009.000</b>	<b>-7.836.400</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	601.445	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	13.090	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-8.164.884</b>	<b>-9.477.100</b>	<b>-8.009.000</b>	<b>-7.836.400</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 805 - Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege**

---

### **Beschreibung**

Das Referat Bau, Kunst und Denkmalpflege ist in die Abt. VI Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen im Erzb. Ordinariat eingegliedert. Es befasst sich mit allen Aufgaben und Genehmigungen, die im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Kirchengemeinden und diözesaner Einrichtungen stehen. Dabei wird das Referat in baufachlichen Angelegenheiten und Fragen des Denkmalschutzes durch die Erzb. Bauämter in Freiburg, Heidelberg und Konstanz, die dem Referat als Dienststellen zugeordnet sind, beraten und unterstützt. Die Erzb. Bauämter planen, beraten, entwickeln Strategien für Gebäudebestände, berechnen Kosten, schreiben Bauleistungen aus und leiten Baumaßnahmen. Auf Wunsch des Bauherrn übernehmen sie auch Projektsteuerungsleistungen. Für Planungs-, Baudurchführungs- und Projektsteuerungsleistungen können auch Freie Architekten und Ingenieure hinzugezogen werden.

Neben baulichen und denkmalrechtlichen Angelegenheiten umfasst das Aufgabengebiet des Referates die Dokumentation sowie die Erhaltung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes. Ein Schwerpunkt stellt die Inventarisierung der kirchlichen Kunst- und Ausstattungsgegenstände dar. Restauratorische Maßnahmen werden von der Fachstelle beraten und geprüft. Die Fachstelle befasst sich ebenso mit der Betreuung und Erhaltung der Sammlungen des Erzb. Diözesanmuseums.

### **Zielsetzung**

Steuerung der Bauvorhaben der Kirchengemeinden und der diözesanen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den Erzb. Bauämtern, Freien Architekten und Ingenieuren; Erhaltung und Pflege von kirchlichen Gebäuden und Befriedigung des kirchlichen Raumbedarfs; Unterstützung des Gemeindelebens durch Schaffung angemessener Gebäude. Sicherstellung der Beachtung von sachgerechten Erfordernissen des Denkmalschutzes; Rückführung des Gebäudebestandes auf das notwendige und unterhaltbare Maß; Optimierung der Gebäudenutzung und Reduzierung des Bauunterhalts; energetische Erhöhung der Gebäude und Reduzierung der Betriebskosten; Erfassung, Erhaltung und Restaurierung des kirchlichen Kunstgutes; Inventarisierung der Kunst- und Ausstattungsgegenstände.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Entscheidung über Planungs- und Bauanträge der Kirchengemeinden; Beauftragung der Erzb. Bauämter und Zustimmung zur Beauftragung von Freien Architekten und Ingenieuren; Planung und Durchführung von Baumaßnahmen durch die Erzb. Bauämter und Freien Architekten; Reduzierung des kirchlichen Gebäudebestandes mit Hilfe von Gebäudekonzepten und Machbarkeitsstudien; Förderung energetischer Maßnahmen; Berücksichtigung denkmalrechtlicher Erfordernisse; Durchführung denkmalrechtlicher Verfahren; Erfassung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes; Sicherstellung fachgerechter Restaurierungen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Anzahl der Beratungen, Planungen, Architektenverträge, Baumaßnahmen, Genehmigungen, Höhe der Bausummen, Baubeitragssummen, Denkmalszuschüsse; Anzahl der Gebäudekonzepte und Machbarkeitsstudien; Anzahl der beteiligten Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten an Verfahren der Gebäudereduzierung; Energieverbrauchswerte nach Umbau, Neubau oder Sanierung; Anzahl der erfassten Kunstgüter und Ausstattungsgegenstände; Umfang der Inventarisierung.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Qualität der architektonischen und künstlerischen Lösungen; Zufriedenheit der Kirchengemeinden; Resonanz der (Fach-) Presse, der Denkmalbehörden, der Künstler; Verleihung von Preisen; Qualität und Tiefe der Datensätze im Rahmen der Inventarisierung.

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 807 - Orgelwesen**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	813	300	300	300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	10.000	15.000	15.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	363	2.700	3.500	3.500
67	Honorare	502	20.000	55.000	55.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	25.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	300	6.000	7.000	7.000
6+7	Aufwendungen	1.978	64.000	80.800	80.800
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.978</b>	<b>-64.000</b>	<b>-80.800</b>	<b>-80.800</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.978</b>	<b>-64.000</b>	<b>-80.800</b>	<b>-80.800</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	43.775	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-45.753</b>	<b>-64.000</b>	<b>-80.800</b>	<b>-80.800</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 807 - Orgelwesen

---

### Beschreibung

Das Referat Orgelwesen ist in die Abt. VI Immobilien, Bau Diözesane Stiftungen im Erzb. Ordinariat eingegliedert und befasst sich mit sämtlichen Aufgaben, die im Zusammenhang mit dem Bau und der Unterhaltung der Orgeln sowie der Pflege der Orgellandschaft in der Erzdiözese stehen. Das Referat prüft die Anträge der Kirchengemeinden auf Bau, Veränderung, Sanierung und Unterhaltung ihrer Orgelinstrumente und lenkt das mehrstufige Genehmigungsverfahren. Fachlich wird das Referat durch die zehn Erzb. Orgelinspektoren unterstützt, die im Wege von Bestandsgutachten, Vergleichsgutachten und Empfehlungen die Kirchengemeinden bei ihren Orgelprojekten beraten. Für die Beurteilung baulicher Fragen werden die Erzb. Bauämter sowie Freie Architekten hinzugezogen. Neben der Tätigkeit als Genehmigungsbehörde fördert das Referat das Orgelwesen in der Erzdiözese in unterschiedl. Form: Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Orgelinspektoren (Zuschüsse für Aus- und Fortbildungen), die Gewährung von Druckkostenzuschüssen für die Fachliteratur als auch die Erfassung und Inventarisierung der Orgeln. Forschungsprojekte zur Lösung grundsätzlicher Fragen werden in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten durchgeführt. In Planung ist ein umfangreiches Klimaprojekt zur Verhinderung von klimatischen Schäden an Orgeln.

### Zielsetzung

Steuerung der Orgelbauprojekte der Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit den Erzb. Orgelinspektoren; Führung der Erzbischöflichen Orgelinspektoren; Pflege der Orgellandschaft in der Erzdiözese; Fachliche und finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinden; Förderung der Pflege der Kirchenmusik; Förderung des Orgelwesens durch Unterstützung der Orgelinspektoren; Förderung der Fachliteratur und des fachlichen Austausches im Bereich des Orgelwesens; Erfassung der im Erzbistum vorhandenen Orgeln; Durchführung von Forschungsprojekten (z.B. Klimaprojekt zur Verhinderung von Schimmelbefall)

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Entscheidung über Anträge der Kirchengemeinden auf Neubau-, Umbau- oder Unterhaltungsmaßnahmen an ihren Orgeln; Gewährung von Zuschüssen aus dem Ausgleichsstock; Beauftragung von Erzb. Orgelinspektoren mit der fachlichen Begleitung von Orgelprojekten; Gewährung von Druckkostenzuschüssen und Zuschüssen zu Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren; Entwicklung einer speziellen Inventarisierungsdatenbank; Eingabe der Orgeln in die Datenbank

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Planungs- und Projektgenehmigungen; Anzahl der Beauftragungen von Orgelinspektoren und der Erzb. Bauämter sowie der Zustimmungen zur Beauftragung Freier Architekten; Summe der Baukosten und der gewährten Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock; Anzahl der Bestandsgutachten, der Ausschreibungen, der Vergleichsgutachten und der Abnahmegutachten; Anzahl der abgeschlossenen und genehmigten Orgelbauverträge und Orgelpflegeverträge; Summe der Druckkostenzuschüsse und der Zuschüsse für Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren; Umfang der Inventarisierungsdatenbank; Anzahl der erfassten Orgeln; Kosteneinsparung durch Verhinderung von klimatischen Problemen an den Orgeln (Bekämpfung Schimmelbefall)

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Musikalische und handwerkliche Qualität der Orgelneubauten und Orgelsanierungen; Übereinstimmung von Instrument und musikalischem Anspruch in der Kirchengemeinde; Zufriedenheit der Kirchengemeinden mit ihren Orgeln; Güte der Veröffentlichungen und der Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren; Resonanz in den Fachzeitschriften, bei Fachleuten, Denkmalbehörden, Musikinstituten

### Investitionsmaßnahmen

Kostenstelle: 808 - Energie und Umwelt

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	96.599	66.200	23.400	23.400
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	0	55.000	0	0
44	Betriebliche Erlöse	1.453	41.900	116.000	86.000
47	Sonstige Erträge	32.574	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>130.625</b>	<b>163.100</b>	<b>139.400</b>	<b>109.400</b>
60	Personalaufwand	16.177	48.500	120.600	104.860
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	16.177	48.500	120.600	104.860
62	Weiterer Personalaufwand	3.312	2.500	28.304	25.222
63	Versorgung	777	0	3.300	2.448
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	7.506	50.500	35.400	35.000
67	Honorare	210.548	343.800	655.500	508.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	5.260	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	17.788	55.500	63.800	26.800
73	Zuschüsse und Zuweisungen	225.962	610.000	718.400	245.400
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>487.329</b>	<b>1.110.800</b>	<b>1.625.304</b>	<b>948.130</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-356.704</b>	<b>-947.700</b>	<b>-1.485.904</b>	<b>-838.730</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-356.704</b>	<b>-947.700</b>	<b>-1.485.904</b>	<b>-838.730</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	376.806	35.000	35.000	35.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	279.531	699.000	1.099.600	496.400
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-453.979</b>	<b>-283.700</b>	<b>-421.304</b>	<b>-377.330</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **Beschreibung**

Auf der Basis der Klima- und Umweltschutzleitlinien der Erzdiözese (2007) und des Klimaschutzkonzepts (2009-2014) betreibt die Fachstelle Energie und Umwelt die „Energie-Offensive“, das Projekt „elektrisch mobil“ und organisiert den Umweltpreis der Erzdiözese. Mit Mesner Hummel als obersten Energie-Beauftragten hat das Schöpfungsengagement der Erzdiözese ein sympathisches Gesicht. Mesner Hummel versorgt monatlich die rund 500 ehrenamtlichen Energie-Beauftragten in den Pfarreien über den Info-Brief der Energie-Offensive mit Fachinformationen.

Nachdem das CO<sub>2</sub>-Einsparziel (-38,3%) aus dem Klimaschutzkonzept nahezu erreicht wurde, ist das Umwelt- und Klimaengagement auf neue Füße zu stellen. Folgerichtig wäre es, sich auf eine „Vision 2030 – Klimaneutrale Diözese“ auszurichten und daraus neue operative Ziele und Maßnahmen abzuleiten.

Im Rahmen der Energie-Offensive zeigen sich in Sakralgebäuden und Kitas beim Umwelt und Klimaschutz ganz spezifische Erfordernisse und Fragestellungen, bei denen die gängige Herangehensweise zu kurz greift.

Mit dem Projekt „elektrisch mobil“ ist der Grundstein gelegt, sich dem Handlungsfeld Mobilität zuzuwenden und ein fundiertes Klimaschutz(teil)konzept zu entwickeln.

Die Bistumsleitung hat zudem entschieden das Ziel „ökofaire Diözese“ anzugehen.

## **Zielsetzung**

Ausrichtung auf die Vision 2030 (auch im Blick auf „Laudato si“ von Papst Franziskus) und davon abgeleitet eine Aktualisierung und (thematische) Ausweitung des Klimaschutzkonzepts um die Handlungsfelder Mobilität und Konsum.

## **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Zusätzlich zu den bestehenden Aktivitäten:

Ausweitung der Energie-Managements auf diözesane Einrichtungen,

Projekt „Energie und Klima in Kirchen“ in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Bau, Kunst und Denkmalpflege,

Beauftragung einer Studie „Mobilität in der Erzdiözese“ als Baustein für das erweiterte Klimaschutzkonzept

## **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz der Erzdiözese (und ihrer Seelsorgeeinheiten, Einrichtungen und Dienststellen), Zahl der ehrenamtlichen Energie-Beauftragten, Teilnahme an den Schulungen und den Veranstaltungen, Inanspruchnahme der Beratungsangebote und der Förderinstrumente, Nachfrage nach Publikationen und Fachinformationen, Höhe der eingespielten Drittmittel

## **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Stimmung bei den ehrenamtlichen Energie-Beauftragten, Verankerung des Themas in der Bistumsleitung, in der Verwaltung, bei den kirchlichen Mitarbeitern sowie in den örtlichen Gremien, Interesse/Anfragen aus anderen Landeskirchen und Diözesen nach Erfahrungen und Erkenntnissen, Teilnahme der Erzdiözese am gesellschaftlichen und politischen Diskurs in den Themenfeldern Umwelt und Klimaschutz

## **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 809 - Doku., Erhalt u. Pflege des kirchlichen Kunstgutes

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	35.000	35.000	35.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	548	500	500	500
44	Betriebliche Erlöse	419	0	500	500
47	Sonstige Erträge	-2	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>965</b>	<b>35.500</b>	<b>36.000</b>	<b>36.000</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	72.774	72.000	16.000	16.000
62	Weiterer Personalaufwand	11.361	4.300	0	0
63	Versorgung	3.333	1.200	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	146.134	157.000	209.000	209.000
67	Honorare	7.262	40.000	5.000	5.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	79.226	69.000	62.000	64.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	42.689	57.500	77.500	52.500
72	Abschreibungen	1.377	0	2.200	2.600
76	Sonstige Aufwendungen	53	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>364.210</b>	<b>401.000</b>	<b>371.700</b>	<b>349.100</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-363.245</b>	<b>-365.500</b>	<b>-335.700</b>	<b>-313.100</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-363.245</b>	<b>-365.500</b>	<b>-335.700</b>	<b>-313.100</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	97.131	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-460.376</b>	<b>-365.500</b>	<b>-335.700</b>	<b>-313.100</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## Beschreibung

Der im Jahr 2008 eingerichtete Fachbereich ist für das künstlerische Erbe der Kirche im Erzbistum Freiburg tätig. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören sowohl die Erfassung, Dokumentation und Verwaltung als auch die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des kirchlichen Kunstgutes.

Das Erzbischöfliche Diözesanmuseum, die bistumseigene Sammlung von kirchlichen Kunstgütern aus der Erzdiözese Freiburg, wurde um 1907 gegründet und seitdem zu einer umfangreichen Kollektion ausgebaut. Die Bestände befinden sich z.T. im Ordinariatsgebäude, z.T. als Leihgaben im Augustinermuseum sowie an verschiedenen Standorten. Seit 2008 wird die Sammlung neu katalogisiert, photographiert und konservatorisch betreut.

## Zielsetzung

Erfassung/Dokumentation: Fortsetzung der Inventarisierung mit Schwerpunktbildung auf den Dekanaten Zollern und Offenburg-Kinzigtal. Zudem Verbesserung der Tiefenerschließung von Objekten. Verwaltung/Denkmalpflege: Standardisierung von fachlichen Dokumentationen und Genehmigungsverfahren im Bereich Konservierung und Restaurierung

Erzb. Diözesanmuseum: Fortsetzung der allgemeinen Erfassung, Dokumentation und konservatorischen Betreuung der Bestände. Schwerpunkte bilden 2016/2017 die Aufarbeitung der Bildwerke.

## Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Erfassung/Dokumentation: Konzentration der personellen Kapazitäten auf die Inventarisierung der o.g. Dekanate und Verbesserung der Tiefenerschließung von Objekten. Verwaltung/Denkmalpflege: Erstellung von Vorgaben zur fachlichen Dokumentation im Bereich Konservierung und Restaurierung.

Erfassung/Dokumentation und Erzb.Diözesanmuseum: Datenbankgeschützte Inventarisierung und Katalogisierung; Erstellung photographischer Digitalaufnahmen; Einbezug von Konservierungs- und Restaurierungsdokumentationen; Archiv- und Aktenrecherchen; Einbindung von Publikationen; Arbeiten mit Normdaten bzw. kontrollierten Wortlisten.

## Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Erfassung/Dokumentation und Erzb. Diözesanmuseum: Anzahl neu angelegter Objekt- und Bilddatensätze. Anzahl photographischer Neuaufnahmen bzw. Digitalisierung analoger Aufnahmen. Anzahl Archivalien, Akten, Dokumentationen, Publikationen, Planmaterialien. Anzahl Einbindung externer Quellen. Erstellte und eingeführte Vorgaben zur fachlichen Dokumentation im Bereich Konservierung und Restaurierung. Anzahl abgeschlossener Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen.

## Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl Datensätze mit Tiefenerschließung. Über die Tiefenerschließung (z.B. Iconclass) wird die Recherchierbarkeit nach spezifischen inhaltlichen Merkmalen optimiert. Verwaltung/Denkmalpflege: Verbesserung der fachlichen Dokumentationen und Genehmigungsverfahren im Bereich Konservierung und Restaurierung. Erzb. Diözesanmuseum: Verbesserung der konservatorischen Aufbewahrungsbedingungen und der Erhaltungszustände der Objekte.

## Investitionsmaßnahmen

2017: Scanner.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Erzbischöfliches Offizialat



Kostenstelle: 83 - Erzb. Officialat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
44	Betriebliche Erlöse	22.711	15.000	16.000	16.000
4	Erträge	22.711	15.000	16.000	16.000
60	Personalaufwand	372.487	383.300	392.000	399.000
600	Bezüge der Geistlichen	97.040	112.000	123.000	125.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	194.113	211.300	137.000	140.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	81.334	60.000	132.000	134.000
62	Weiterer Personalaufwand	17.595	15.900	30.400	30.800
63	Versorgung	3.896	2.000	7.000	7.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	21.234	26.100	25.700	25.700
67	Honorare	9.720	25.000	25.000	25.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	0	12.000
6+7	Aufwendungen	424.932	452.300	480.100	499.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-402.221	-437.300	-464.100	-483.600
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	-402.221	-437.300	-464.100	-483.600
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	14.094	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)	-416.315	-437.300	-464.100	-483.600
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 83 - Erzb. Offizialat**

---

### **Beschreibung**

Das Erzbischöfliche Offizialat und Metropolitangericht ist eine eigenständige, unabhängige kirchliche Behörde.

Ihm obliegt die Wahrnehmung der kirchlichen Gerichtsbarkeit und die damit verbundene Rechtssprechung im Auftrag des Erzbischofs.

Die Gerichtsbehörde ist dabei an die römischen Verfahrensordnungen gebunden.

Folgende Verfahrensarten werden vor dem Offizialat verhandelt und entschieden:

- a) Ehenichtigkeitsprozesse
- b) Verfahren nach Paulinischem Privileg
- c) Verfahren nach Petrinischem Privileg
- d) Inkonsummationsverfahren
- e) kirchliche Arbeitsgerichtsverfahren bei kollektivarbeitsrechtlichen Streitigkeiten

Darüber hinaus bietet das Erzbischöfliche Offizialat Hilfestellungen und Auskünfte in kirchenrechtlichen Angelegenheiten an.

### **Zielsetzung**

In 2016/2017 sollen anhängige und neu hinzukommende Gerichtsverfahren gem. den römischen Verfahrensordnungen abgewickelt werden.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

- a) Bestellung des richterlichen Personals
- b) Bearbeitung von Personalangelegenheiten (Honorarzahungen für nebenamtliche Richter bzw. Ehebandverteidiger, Reisekostenabrechnungen sowie die Entrichtung von Gebühren römischer Kurial-Behörden und Entgegennahme der Gebühren nach Abschluss eines Verfahrens
- c) Zur Verfügungstellung der erforderlichen Sachmittel als Grundlage der gerichtlichen Tätigkeit
- d) Anmietung von Gerichtsräumen
- e) Archivpflege bzw. Aktenverwaltung
- f) Fortbildungsmaßnahmen

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Da konkrete Fallzahlen in 2016/2017 nicht vorhersehbar sind, ist es das Ziel, die Verfahren zügig und rechtskonform durchzuführen.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Die Überprüfung nach materiell- und prozessrechtlichen Gesichtspunkten übernimmt die Berufungsinstanz; eine Überprüfung der statistischen Angaben auf Plausibilität übernimmt die Apostolische Signatur in Rom, die auch sonst die geordnete Amtsführung im Gerichtswesen überwacht.

Die Dauer erstinstanzlicher Verfahren soll zwölf Monate, die zweitinstanzlicher Verfahren sechs Monate nicht überschreiten (can. 1453 CIC).

### **Investitionsmaßnahmen**





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Archiv, Bibliothek, Registratur



Kostenstelle: 84 - Archiv, Bibliothek, Registratur

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	197.807	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.850	206.000	281.900	286.200
44	Betriebliche Erlöse	3.326	2.800	2.800	3.000
47	Sonstige Erträge	81	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>204.064</b>	<b>208.800</b>	<b>284.700</b>	<b>289.200</b>
60	Personalaufwand	908.209	952.000	1.003.000	1.033.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	247.937	261.000	269.000	275.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	660.272	691.000	734.000	758.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	13.016	17.000	33.000	33.000
62	Weiterer Personalaufwand	132.525	139.100	153.400	158.200
63	Versorgung	32.146	23.600	40.600	42.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	147.557	180.100	288.000	315.200
67	Honorare	32.330	36.000	37.000	38.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	15.300	18.600	20.500	21.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	2.662	12.000	30.000	20.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	11.278	20.300	17.200	17.600
76	Sonstige Aufwendungen	525	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.295.549</b>	<b>1.398.700</b>	<b>1.622.700</b>	<b>1.678.500</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.091.485</b>	<b>-1.189.900</b>	<b>-1.338.000</b>	<b>-1.389.300</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.091.485</b>	<b>-1.189.900</b>	<b>-1.338.000</b>	<b>-1.389.300</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	67.863	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.159.348</b>	<b>-1.189.900</b>	<b>-1.338.000</b>	<b>-1.389.300</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **Beschreibung**

Die Stabsstelle Archiv (inkl. den Archivstellen Eberbach und Sigmaringen), Bibliothek, Registratur ist zuständig für die Sicherung, dauerhafte Erhaltung und Bereitstellung der in Archiven, Bibliotheken und Registraturen verwahrten schriftlichen Kulturgüter. Diese Zuständigkeit erstreckt sich über das Erzbischöfliche Ordinariat hinaus auch auf Dekanate, Pfarreien und sonstige Dienststellen und Einrichtungen. Weiterhin hat die Stabsstelle, insbesondere im Hinblick auf den Dienstleistungscharakter der Arbeit in der zentralen Bistumsverwaltung, die Aufgabe, die Archivalien, Bücher und sonstigen Träger der schriftlichen Überlieferung für die alltägliche Arbeit in der Kirche bereitzuhalten und für Wissenschaft und Forschung zugänglich zu machen. Zudem hat sie für eine zeitgemäße und jederzeit den aktuellen Anforderungen genügende Schriftgutverwaltung Sorge zu tragen. Dabei müssen konservatorische Aspekte ebenso stets im Blick bleiben wie technische Entwicklungen und dadurch bedingte Erwartungen seitens der Nutzer.

## **Zielsetzung**

Das Ziel auch im Jahr 2016/2017 ist die Bereitstellung von Archiv- und Bibliotheksgut für kirchliche Verwaltung, Wissenschaft und Forschung sowie die Sicherung der Pfarr- und Dekanatsarchive, insbesondere der Archive nicht mehr besetzter Pfarreien. Darüber hinaus ist es die Zielsetzung besonders wertvolle bzw. geschädigte Archivalien digital zu sichern und das Projekt der Einführung einer digitalen Vorgangsbearbeitung im Erzb. Ordinariat abzuschließen.

## **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Erschließung und Katalogisierung der Archivalien und Bücher, Gewährleistung von Lesesaalbetrieb, Benutzerbetreuung und ggf. Ausleihe. Restaurierung, Verfilmung, Digitalisierung und Schutzverpackung von Archivgut. Erhaltung der Außenstellen des Erzb. Archivs (Archivstellen Eberbach und Sigmaringen)  
Katalogisierung, teils mit Hilfe externer Dienstleister, im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Freiburg. Einführung einer digitalen Vorgangsbearbeitung (DMS) im Erzb. Ordinariat, Projektierung einer bistumsweiten DMS-Lösung.

## **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Anzahl der erschlossenen und katalogisierten Archivalien und Bücher, Anzahl der Archiv- und Bibliotheksbenutzer  
Anzahl der erschlossenen oder zumindest gesicherten Pfarr- und Dekanatsarchive sowie die Kontrolle der Klimawerte (Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit) in Archiv- und Bibliotheksräumlichkeiten.  
Anzahl der restaurierten, verfilmten und digitalisierten Archivalien, Anzahl der benutzten Archivkartons, Archivmappen, Fotoumschläge etc. Anzahl der verzeichneten und verpackten Pfarr- und Dekanatsarchive, Anzahl der beratenen und unterstützten Pfarreien und sonstigen Dienststellen. Anzahl der katalogisierten Bücher und sonstigen Medien.  
Umstellung von analoger auf digitale Schriftgutverwaltung, Einführung der eAkte.

## **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Rückmeldungen seitens der Archiv- und Bibliotheksbenutzer. Rückmeldungen der betreuten und beratenen Pfarreien und anderen Dienststellen. Erfolgreiche Implementierung der digitalen Akte (DMS Projekt).

## **Investitionsmaßnahmen**

Die Investitionskosten für das DMS Projekt sind in der Kostenstelle 888408 berücksichtigt.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Fundraising**





**Kostenstelle: 85-87 - Fundraising**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	840.764	827.115
42	Zuschüsse und Erstattungen	64.018	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	452.971	1.047.000	926.350	926.350
44	Betriebliche Erlöse	7.895	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	24.200	24.200
47	Sonstige Erträge	0	0	139.650	139.650
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>524.884</b>	<b>1.047.000</b>	<b>1.930.964</b>	<b>1.917.315</b>
60	Personalaufwand	204.605	278.000	272.000	308.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	204.605	278.000	272.000	308.000
62	Weiterer Personalaufwand	37.207	10.200	68.910	76.170
63	Versorgung	9.573	0	14.500	16.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	206.235	1.287.600	1.782.394	1.680.745
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	91.439	0	61.000	61.400
67	Honorare	218.792	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.085	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	24.354	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	328.906	962.700	916.350	916.350
76	Sonstige Aufwendungen	1.366	0	6.000	6.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.123.560</b>	<b>2.538.500</b>	<b>3.121.154</b>	<b>3.064.965</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-598.677</b>	<b>-1.491.500</b>	<b>-1.190.190</b>	<b>-1.147.650</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-598.677</b>	<b>-1.491.500</b>	<b>-1.190.190</b>	<b>-1.147.650</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.194.212	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	500.000	500.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.792.889</b>	<b>-1.491.500</b>	<b>-690.190</b>	<b>-647.650</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 85 - Overhead - Fundraising

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	5.220	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	2.554	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>7.773</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>54.012</b>	<b>278.000</b>	<b>89.000</b>	<b>91.000</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	54.012	278.000	89.000	91.000
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>10.827</b>	<b>10.200</b>	<b>19.310</b>	<b>19.770</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>2.351</b>	<b>0</b>	<b>4.800</b>	<b>4.800</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>7.440</b>	<b>231.600</b>	<b>70.530</b>	<b>75.580</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>11.150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>22.168</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.060</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>109.008</b>	<b>519.800</b>	<b>183.640</b>	<b>191.150</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-101.235</b>	<b>-519.800</b>	<b>-183.640</b>	<b>-191.150</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-101.235</b>	<b>-519.800</b>	<b>-183.640</b>	<b>-191.150</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	89.848	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-191.082</b>	<b>-519.800</b>	<b>-183.640</b>	<b>-191.150</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 85 - Overhead - Fundraising**

---

### **Beschreibung**

Die Pastoralen Leitlinien sehen die Erschließung alternativer Einnahmequellen vor. Entsprechend verantwortet die Stabsstelle Fundraising den Auf- und Ausbau des kirchlichen Spendenwesens in zwei Bereichen. Mit der Gewinnung von Förderern der Initiative „Wert-volle Zukunft“ entwickelt die Stabsstelle ein systematisches „Fundraising für die Erzdiözese“ mit verschiedenen sich gegenseitig begünstigenden Fundraisinginstrumenten. Die Stabsstelle hat sich mit ihrer Fundraisingberatung als Dienstleister für Kirchengemeinden, Stiftungen und verbundene Einrichtungen der Erzdiözese etabliert. Das ausdifferenzierte Beratungs- und Fortbildungsangebot wird durch temporäre Aktionen, wie „Spenden Sie neues Gotteslob“, langfristig angelegte Kampagnen z. B. „Bleibende Spuren hinterlassen“ und Dienstleistungen wie die Aktion „Klingelbeutel“ ergänzt. Die Kostenstelle Overhead beinhaltet Personalkosten, sowie allgemeine Sach- und Verwaltungskosten die aus der Führung der Stabsstelle Fundraising resultieren, d. h. die nicht verursachungsgerecht zuzuordnen sind.

### **Zielsetzung**

Gliederungen der verfassten Kirche am Spendenmarkt wettbewerbs- und zukunftsfähig aufstellen  
Entwicklung einer fördererorientierten Kultur in der Erzdiözese  
Weiterentwicklung des systematischen Fundraisings für die Initiative „Wert-volle Zukunft“  
Optimierung des Spendenwesens in den Kirchengemeinden/Einrichtungen  
Implementierung von (nachhaltigem) Fundraising in den Kirchengemeinden/Einrichtungen

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Zukunftsorientierte Planung des Fundraisings beider Bereiche als Gesamtes  
Weiterentwicklung von Controlling und Evaluierung aller Maßnahmen und Projekte

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Volumen der akquirierten Erträge für Erzdiözese, Kirchengemeinden und Einrichtungen  
Zahl und Art der gewonnenen Förderer für die Initiative „Wert-volle Zukunft“  
Zahl und Art der Maßnahmen, Beratungs- und Fortbildungsangebote, Institutionen, Teilnehmer, Spender- bzw. Fundraisingbeauftragten  
Allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen des Fundraisings und des diözesanen Spendenwesens

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Quantitative und qualitative Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit  
Qualitätsentwicklung des Spendenwesens und Fundraisings  
Reflexion mit anderen Fundraising-Abteilungen der verfassten Kirche (katholisch und evangelisch)

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 86 - TF I - Initiative Wertvolle Zukunft

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	39.341	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	446.096	1.047.000	926.350	926.350
44	Betriebliche Erlöse	5.341	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	24.200	24.200
47	Sonstige Erträge	0	0	139.650	139.650
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>490.778</b>	<b>1.047.000</b>	<b>1.090.200</b>	<b>1.090.200</b>
60	Personalaufwand	60.287	0	81.000	84.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	60.287	0	81.000	84.000
62	Weiterer Personalaufwand	10.626	0	16.200	16.800
63	Versorgung	2.891	0	4.300	4.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	156.219	642.600	828.900	775.050
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	59.923	0	0	0
67	Honorare	130.189	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	24	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	15.339	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	328.906	962.700	916.350	916.350
76	Sonstige Aufwendungen	1.366	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>765.770</b>	<b>1.605.300</b>	<b>1.846.750</b>	<b>1.796.700</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-274.992</b>	<b>-558.300</b>	<b>-756.550</b>	<b>-706.500</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-274.992</b>	<b>-558.300</b>	<b>-756.550</b>	<b>-706.500</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.104.364	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	250.000	250.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.379.356</b>	<b>-558.300</b>	<b>-506.550</b>	<b>-456.500</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 86 - Initiative Wert-volle Zukunft

### Beschreibung

Im Sinne des CIC Can. 1261, §2 ist die Stabsstelle Fundraising mit dem Auf- und Ausbau des kirchlichen Spendenwesens beauftragt. Mit der Initiative „Wert-volle Zukunft“ baut sie unter Anwendung verschiedener sich gegenseitig begünstigende Fundraisinginstrumente systematisch Fundraising für die Erzdiözese auf.

Die 2009 gestartete Initiative „Wert-volle Zukunft“ ist die „Marke“ für das Spenden „sammelnde Gesicht“ der Erzdiözese. Sie vermittelt klare Botschaften zur Motivation von Spendern, kommuniziert pastorale und caritative Spendenprojekte aus der Erzdiözese. Sie dient dazu neue Spender zu gewinnen und bestehende Spender stärker einzubinden. Als unbedingt wichtig hat sich erwiesen, dass der Herr Erzbischof selbst für die Initiative einsteht. Die regelmäßigen Spenderbriefe zugunsten der Initiative zielen auf die Gewinnung und die Bindung und Entwicklung eines Fördererstamms. Weitere Schwerpunkte sind die Stifter- und Zustifterakquise für die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese und die Initiative „Bleibende Spuren hinterlassen“, die die Chancen von Testamentsspenden vermittelt.

### Zielsetzung

Initiative „Wert-volle Zukunft“ als spenderorientierte Marke weiterführen und -entwickeln  
Weiterentwicklung eines systematischen Fundraisings für die Initiative „Wert-volle Zukunft“  
Identifizierung, Aufbau, Bindung und Entwicklung eines Förderer- und Interessentenstamms  
Akquise von Spenden, (Zu-)Stiftungen und Sponsorengeldern für die Initiative Wert-volle Zukunft wie im Ansatz 2016/2017 (s. u.) dargestellt

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Aufbau und Pflege des Fördererstamms mit den Instrumenten Spenderbriefe, Anlass-, Testamentsspender-, Großspender-, Stifter- und Sponsorenakquise sowie Bindungsinstrumenten.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Volumen der Erträge für die Initiative Wert-volle Zukunft und die Erzdiözese  
Anzahl der gewonnenen Neuspender, Stifter, Testamentsspender und aktiven Förderer  
Kennziffern des Fundraisings: Kosten-Nutzen-Relation (ROI), Spendendurchschnitt, Spendenmedian, Responsequote, Spendenfrequenz und -höhe, Neuspenderkosten usw.

	Ergebnis 2007-2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>Erträge*</b>	<b>4.182.563 €</b>	<b>1.076.063 €</b>	<b>1.046.986 €</b>	<b>1.106.000 €</b>	<b>1.106.000 €</b>
davon					
Geldspenden	2.512.944 €	528.958 €	561.986 €	931.000 €	931.000 €
Großspenden	- €	- €	125.000 €	125.000 €	125.000 €
Anlassspenden	132.097 €	92.225 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Sponsoring	514.870 €	20.293 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €
(Zu)Stiftungen Gemeinschaftsstiftung	700.944 €	347.000 €	300.000 €		

\* Die Erträge 100% enthalten z.B. Erstattungen, Sachspenden etc.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Bindungsquote und -grad, Engagement und Zufriedenheit der gewonnenen Förderer, Interessenten und Multiplikatoren  
Evaluierung der Kontakt- und Bindungsmaßnahmen  
Zufriedenheit der gewonnenen Förderer und Interessenten

Kostenstelle: 87 - TF II - Kirchengemeinde- und Einrichtungsberatung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	840.764	827.115
42	Zuschüsse und Erstattungen	19.457	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	6.875	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>26.332</b>	<b>0</b>	<b>840.764</b>	<b>827.115</b>
60	Personalaufwand	90.306	0	102.000	133.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	90.306	0	102.000	133.000
62	Weiterer Personalaufwand	15.754	0	33.400	39.600
63	Versorgung	4.331	0	5.400	7.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	42.576	413.400	882.964	830.115
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	20.366	0	61.000	61.400
67	Honorare	66.434	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	9.015	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	6.000	6.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>248.782</b>	<b>413.400</b>	<b>1.090.764</b>	<b>1.077.115</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-222.450</b>	<b>-413.400</b>	<b>-250.000</b>	<b>-250.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-222.450</b>	<b>-413.400</b>	<b>-250.000</b>	<b>-250.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	250.000	250.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-222.450</b>	<b>-413.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 87 - Fundraising Kirchengemeinden/Einrichtungen

### Beschreibung

Das langfristige Ziel des „Fundraising für die Kirchengemeinden und Einrichtungen“ ist die Befähigung der Kirchengemeinden / Einrichtungen / Stiftungen, ihr Spenden- und Stiftungswesen vom „Spendensammeln“ über Projektfundraising zum nachhaltigen Fundraising zu entwickeln. Mit ihren Beratungs- und Fortbildungsangeboten und Impulsen für eine fördererorientierte Kultur leistet die Stabsstelle konkrete Unterstützung für Kirchengemeinden, Stiftungen und sonstige Einrichtungen.

### Zielsetzung

Gliederungen der verfassten Kirche am Spendenmarkt wettbewerbs- und zukunftsfähig aufstellen  
Implementierung eines nachhaltigen Fundraisings (s. Tabelle unter „Qualitative Merkmale“)  
Sensibilisierung für Spenderfreundlichkeit und Optimierung des Spendenwesens  
Qualitätsentwicklung durch mittelfristige Einführung von Mindeststandards im Spendenwesen  
Belebung des Stiftungsgedankens, Förderung von Stiftungsgründungen und Stifterakquise  
Einführung von Testament-, Anlassspenden und Spenderbriefen

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kostenlose Informationsveranstaltungen und Fortbildungen (s. Tabelle „Zählbare Merkmale“)  
Differenzierte kostenlose Beratungsangebote (s. Tabelle „Zählbare Merkmale“)  
Weiterentwicklung, Standardisierung, Dokumentation und Evaluierung der Beratungsprozesse

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

	Ergebnis 2007-2013	Ist 2014	Ist u. HR 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>Erträge</b>					
Projekte nach Akquisejahr	558	17	15	36	43
Projekterträge nach Abschlussjahr*	3.281.011 €	201.000 €	873.500 €		
Erträge aus Großspenderbetreuung**		1.430.000 €	30.000 €		
Erträge aus „Spenden Sie neues Gotteslob“***		76.960 €			
Zahl der Fortbildungen	111	2	3	24	24
Zahl der Teilnehmer an Fortbildungen	1897	21	60	360	360

\* Erträge aus 63 Projekten. 2015 inkl. erhobene Zwischenergebnisse aus lfd. Projekten.

\*\* Spender, die mit dem Ziel ein konkretes Projekt anonym zu unterstützen an die Stabsstelle herantreten.

\*\*\* Ergebnis Evaluierung bei 263 teilnehmenden Pfarrgemeinden. Zum Zeitpunkt der Abfrage waren die Aktionen z.T. noch nicht abgeschlossen. Rückmeldequote mit Angabe des Spenderertrages 15,59%.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit  
Qualitätsentwicklung im Spendenwesen, Projekt-Fundraising und nachhaltigem Fundraising  
Kundenzufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung

	„Ich weiß jetzt, was Fundraising ist und wie die Stabsstelle uns dabei unterstützen kann.“	„Ich weiß jetzt, ob Fundraising für uns sinnvoll sein kann.“	„Ich würde anderen dieses Seminar / die Informationsveranstaltung / die Beratung / den Konzeptworkshop empfehlen.“
„Stimme voll und ganz zu“	45,8%	36,9%	53,6%
	793	554	1170
„Stimme zu“	44,7%	46,1%	35,9%
	773	692	784





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Kommunikation und Organisation/ IT**





**Kostenstelle: 88 - Kommunikation und Organisation IT**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	30.530	0	1.030.000	1.030.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	283.089	400.000	200.000	200.000
44	Betriebliche Erlöse	9.342	20.000	23.500	23.500
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>322.961</b>	<b>420.000</b>	<b>1.253.500</b>	<b>1.253.500</b>
60	Personalaufwand	965.663	1.020.000	1.475.000	1.521.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	965.663	1.020.000	1.475.000	1.521.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	88.820	24.000	35.500	36.500
62	Weiterer Personalaufwand	183.784	194.200	290.650	299.450
63	Versorgung	43.090	32.000	72.700	75.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	208.017	35.000	348.000	348.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	4.552	0	0	0
67	Honorare	801.977	25.000	2.700.000	2.680.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	21.366	24.700	25.500	26.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	3.710.960	6.140.000	8.956.000	8.649.000
72	Abschreibungen	30.164	0	1.152.821	2.452.357
73	Zuschüsse und Zuweisungen	205.035	27.600	223.500	225.500
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	10.000	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	1.510.009	0	1.000.000	1.000.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.773.438</b>	<b>7.532.500</b>	<b>16.279.671</b>	<b>17.313.907</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.450.477</b>	<b>-7.112.500</b>	<b>-15.026.171</b>	<b>-16.060.407</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-7.450.477</b>	<b>-7.112.500</b>	<b>-15.026.171</b>	<b>-16.060.407</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.080.081	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	190.960	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-8.339.598</b>	<b>-7.112.500</b>	<b>-15.026.171</b>	<b>-16.060.407</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

**Kostenstelle: 880 - Overhead - Kommunikation**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	12.341	0	0	0
4	<b>Erträge</b>	<b>12.341</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	<b>Personalaufwand</b>	<b>649.773</b>	<b>669.000</b>	<b>1.107.000</b>	<b>1.141.000</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	649.773	669.000	1.107.000	1.141.000
61	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>19.092</b>	<b>24.000</b>	<b>18.000</b>	<b>19.000</b>
62	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>121.372</b>	<b>127.100</b>	<b>217.050</b>	<b>223.450</b>
63	<b>Versorgung</b>	<b>27.187</b>	<b>20.000</b>	<b>53.200</b>	<b>54.900</b>
65	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>27.160</b>	<b>0</b>	<b>105.000</b>	<b>105.000</b>
67	<b>Honorare</b>	<b>14.503</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
70	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.060</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
71	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>-1.486.027</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
76	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.487.214</b>	<b>0</b>	<b>1.000.000</b>	<b>1.000.000</b>
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>861.335</b>	<b>840.100</b>	<b>2.500.250</b>	<b>2.543.350</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-848.994</b>	<b>-840.100</b>	<b>-2.500.250</b>	<b>-2.543.350</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-848.994</b>	<b>-840.100</b>	<b>-2.500.250</b>	<b>-2.543.350</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	42.723	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-806.271</b>	<b>-840.100</b>	<b>-2.500.250</b>	<b>-2.543.350</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 880 - Overhead - Kommunikation**

---

### **Beschreibung**

Für die Zukunftsfähigkeit komplexer Organisationen haben Kommunikation und Informationstechnik eine zentrale Bedeutung.

Die Bereiche „Organisation / IT“ im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg waren im Jahr 2012 der Stabsstelle Kommunikation zugeordnet worden. Zudem ist in dieser Fachstelle der Datenschutzbeauftragte angesiedelt.

Kommunikation ist kein Modetrend, sondern vielmehr ein Wesenselement der Kirche - mit mehr als 2000jähriger Tradition. Über die Jahrhunderte hinweg haben sich Strukturen und Medien, in denen die Frohe Botschaft des Evangeliums verkündet werden (und der Glaube an Gott wachsen) konnte, immer wieder verändert. Zum Teil waren diese Veränderungen eng mit der Kirche und ihrem Verkündigungsauftrag (z. B. bei der Erfindung des Buchdrucks) verknüpft.

### **Zielsetzung**

Grundauftrag der Stabsstelle Kommunikation ist, die interne und externe Kommunikation des Erzbischofs und der Erzdiözese Freiburg professionell zu unterstützen und attraktiv zu gestalten.

Informationstechnologie, Organisation und Kommunikation sind stark miteinander vernetzt. So werden diese Bereiche mit ihren vielen Schnittstellen gezielt weiterentwickelt – zunächst weiter unter einer Haushaltsposition, in der die Kernaufgaben der Stabsstelle Kommunikation einen vergleichsweise kleinen Finanzbedarf haben.

Die derzeit im Organigramm der Stabsstelle Kommunikation zugeordnete Fachstelle Org. IT ist für das Management der IT-Strategien der Erzdiözese Freiburg sowie den IT-Betrieb im Erzbischöflichen Ordinariat zuständig. Ihr Grundauftrag besteht in der Planung, der Projektbegleitung und dem Betrieb jener Systeme, mit denen sich für das Erzbistum Freiburg und seine Institutionen Daten – ökonomisch – gewinnen, verarbeiten, speichern und übertragen lassen. Dabei geht es um Beschaffung, Implementierung und Pflege von Hard- und Software, aber auch um Systementwicklung und die Programmierung in Netzwerken oder Anwendungen im mobilen Bereich.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Im Rahmen der Ordinariatsentwicklung 2016, in der Fragen der Organisation (Org.) geklärt werden sollen, dürfte sich eine neue organisatorische Zuordnung der Fachstelle Org / IT ergeben, die im Doppelhaushalt 2017/2018 sichtbar werden wird.

Die Spezialisten der Fachstelle Org./IT entscheiden, wo Standard-Software zum Einsatz kommt und wo individuelle Komponenten benötigt werden.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Im Erzbischöflichen Ordinariat sind moderne Kommunikationssysteme implementiert, damit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei ansteigender Datenmenge ein ökonomisches Arbeiten gewährleistet werden kann.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Die Kommunikation ist attraktiv gestaltet und erreicht die Adressaten.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 882 - Externe Kommunikation

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	30.530	0	30.000	30.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	9	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	0	0	20.000	20.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>30.538</b>	<b>0</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>
60	Personalaufwand	60.070	62.000	64.000	67.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	60.070	62.000	64.000	67.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	69.728	0	17.500	17.500
62	Weiterer Personalaufwand	12.149	10.900	12.800	13.400
63	Versorgung	3.052	2.100	3.400	3.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	30.879	0	8.000	8.500
67	Honorare	32.657	0	40.000	40.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	466	2.700	3.000	3.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	124	0	6.500	6.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	111.730	0	123.500	125.500
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>320.854</b>	<b>77.700</b>	<b>278.700</b>	<b>285.500</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-290.316</b>	<b>-77.700</b>	<b>-228.700</b>	<b>-235.500</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-290.316</b>	<b>-77.700</b>	<b>-228.700</b>	<b>-235.500</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	68.864	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-221.452</b>	<b>-77.700</b>	<b>-228.700</b>	<b>-235.500</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 882 - Externe Kommunikation**

---

### **Beschreibung**

Die Stabsstelle Kommunikation ist verantwortlich für die Planung, Koordination, Steuerung und Auswertung der externen und internen Kommunikation der Erzdiözese Freiburg.

Durch die aufeinander abgestimmte Nutzung der einzelnen Kommunikationsinstrumente und -mittel lassen sich Synergien erzielen und Effizienz- und Effektivitätssteigerungen realisieren.

### **Zielsetzung**

Ziel dieser „integrierten Kommunikation“ ist: Ein möglichst schlüssiges, widerspruchsfreies und klares Bild der Kirche in der Erzdiözese Freiburg mit ihren Einrichtungen und Leistungen zu zeigen.

Auch als Kirche müssen wir uns - durch externe Kommunikation - strategisch und zielführend positionieren, um Interesse an unserem Glauben zu wecken und ein möglichst hohes Maß an Aufmerksamkeit, Vertrauen und Glaubwürdigkeit gegenüber der Erzdiözese zu erreichen

Die Digitalisierung verändert das Leben der Menschen und die Arbeitswelt. Fast alles ist mit allem digital vernetzt. Die Kommunikation muss die Erwartungen und den Bedarf kritischer, informierter und gut vernetzter Kommunikationspartner erfüllen.

Zwar sind wir auch als Kirche im Zeitalter der digitalen Revolution angekommen – wir nutzen das Internet und die sozialen Netzwerke als Teil unserer Kommunikationsinfrastruktur. Doch die Kommunikationskultur hat sich bislang nicht wirklich radikal gewandelt. Deshalb ist auf allen Ebenen zu prüfen, ob die Organisationsformen und Prozessabläufe den veränderten Anforderungen der digitalen Gesellschaft noch gerecht werden. Dies gilt für die komplexen Strukturen der Erzdiözese insgesamt, aber auch für die Kommunikation, die nicht mehr in „Silos“ organisiert werden darf.

Mit Blick auf die Ausrichtung auf traditionellen Arbeitsbereiche, Regionen oder Arbeitsteilungen für Internet, Radio und Fernsehen entwickeln wir eine stärker vernetzte Kommunikationskultur und suchen zeitgemäße Organisationsformen zum besseren Abstimmen von Aktivitäten, Sprachregelungen, Botschaften und Bildern. Zudem arbeiten wir am Abstimmen einer Jahresplanung, die natürlich Freiraum und Flexibilität für aktuelle Entwicklungen lässt. Formale achten wir verstärkt auf durchgängig einheitliche visuelle Gestaltungselemente (Zeichen, Farben, Schriften, Logo etc.) bei unseren Kommunikationsaktivitäten (Werbung, Publikationen etc.) um, einen effizienteren Gesamtauftritt der Erzdiözese zu erreichen.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Dies erfolgt durch Online-Aktivitäten (Internetauftritte, Social-Media-Accounts), Publikationen und Werbung sowie unsere Arbeit in Hörfunk und Fernsehen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Die externe Kommunikation orientiert sich dabei am Mediennutzungsverhalten der Bevölkerung. Von allen Medien in Deutschland ist Fernsehen nach wie vor am populärsten. Laut einer Media-Studie hat das Fernsehen mit mehr als 80 Prozent die größte tägliche Reichweite der Medien. Es folgen Radio (66 Prozent) und Internet (62,4 Prozent). Eine Zeitung liest knapp die Hälfte der Deutschen täglich. Die tägliche Radionutzung in Deutschland liegt (laut ag.ma) bei 181 Minuten. Mittlerweile gibt es bundesweit rund 55,6 Millionen Internetnutzer, die das Internet mindestens gelegentlich nutzen. Ein starkes Wachstum gibt es bei der Parallelnutzung von Internet und Fernsehen. Die verkaufte Auflage der Tageszeitungen ist in Deutschland hingegen seit Jahren rückläufig.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

### **Investitionsmaßnahmen**

**Kostenstelle: 886 - Interne Kommunikation**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
44	Betriebliche Erlöse	3.612	0	3.500	3.500
4	<b>Erträge</b>	<b>3.612</b>	<b>0</b>	<b>3.500</b>	<b>3.500</b>
62	Weiterer Personalaufwand	509	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	43.481	0	75.000	75.000
67	Honorare	1.428	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	65.705	0	70.000	70.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>111.123</b>	<b>0</b>	<b>145.000</b>	<b>145.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-107.511</b>	<b>0</b>	<b>-141.500</b>	<b>-141.500</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-107.511</b>	<b>0</b>	<b>-141.500</b>	<b>-141.500</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	79.373	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-28.138</b>	<b>0</b>	<b>-141.500</b>	<b>-141.500</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 886 - Interne Kommunikation**

---

### **Beschreibung**

Die in der Stabstelle Kommunikation koordinierte Interne Kommunikation im Erzbistum Freiburg soll einen gut funktionierenden internen Kommunikationsfluss gewährleisten, zu einer transparenten Informationskultur beitragen, sowie einen fortlaufenden Dialog zwischen der Führungsebene und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern.

### **Zielsetzung**

Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit, des Wissensaustausches, und der Koordination sowohl innerhalb des Erzbischöflichen Ordinariates, als auch innerhalb der gesamten Erzdiözese mit all ihren komplexen Strukturen, zahlreichen Einrichtungen und Beschäftigten.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Stärkung und weiterer Ausbau der internen Kommunikation soll vor allem über das "Intranet" (internes Informationsportal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) erfolgen. Hierzu werden aktuelle Informationen, amtliche Mitteilungen und der Medien-Monitor zeitnah, übersichtlich und laufend aktualisiert bereitgestellt.

Weiterentwicklung der Kommunikationskultur durch verstärkte Nutzung von IntrexxShare als Plattform für Kontaktpflege, Informationsaustausch und Diskussionsportal.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden einfach und schnell benötigte Fach- und Projektinformationen sowie für die tägliche Arbeit benötigte Dokumente.

Das Intranet ist zugleich Zugangportal für Fachanwendungen wie Davip online, DMS, Via, LEVI und KRZ-Portal.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Schärfung der Identifikation und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen und Ziele.

### **Investitionsmaßnahmen**

Kostenstelle: 888 - Organisation und IT

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	0	1.000.000	1.000.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	270.739	400.000	200.000	200.000
44	Betriebliche Erlöse	5.730	20.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>276.469</b>	<b>420.000</b>	<b>1.200.000</b>	<b>1.200.000</b>
60	Personalaufwand	255.820	289.000	304.000	313.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	255.820	289.000	304.000	313.000
62	Weiterer Personalaufwand	49.754	56.200	60.800	62.600
63	Versorgung	12.852	9.900	16.100	16.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	106.497	35.000	160.000	160.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	4.552	0	0	0
67	Honorare	753.388	25.000	2.660.000	2.640.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	19.840	22.000	22.500	23.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	5.196.864	6.140.000	8.949.500	8.642.500
72	Abschreibungen	30.164	0	1.152.821	2.452.357
73	Zuschüsse und Zuweisungen	27.600	27.600	30.000	30.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	10.000	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	22.795	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>6.480.126</b>	<b>6.614.700</b>	<b>13.355.721</b>	<b>14.340.057</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.203.657</b>	<b>-6.194.700</b>	<b>-12.155.721</b>	<b>-13.140.057</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-6.203.657</b>	<b>-6.194.700</b>	<b>-12.155.721</b>	<b>-13.140.057</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.080.081	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-7.283.738</b>	<b>-6.194.700</b>	<b>-12.155.721</b>	<b>-13.140.057</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 888 - Organisation und IT**

---

### **Beschreibung**

In der Kostenstelle 888 werden alle Erträge und Aufwendungen erfasst, die den einzelnen IT- Projekten zuzuordnen sind. Darunter fallen neben den projektbezogenen Aufwendungen auch die direkt zuordenbaren Lohn- und Gehaltsaufwendungen. Die allgemeinen Lohn- und Gehaltsaufwendungen der Fachstelle Organisation und IT werden im Overhead der Kostenstelle 880 budgetiert.

Die Aufgabe der Fachstelle ist es, als interner Dienstleister der Erzdiözese Freiburg alle IT-Projekte, anhand der im Anforderungsprofil definierten Vorgaben, umzusetzen. Die Umsetzung beinhaltet neben der Planung des Projektes auch die Umsetzung und Entwicklung sowie die Folgebetreuung und Projektschulungen. Durch die Zentralisierung der Projektsteuerung sollen zukünftig Skaleneffekte (economies of scale) gesteigert werden.

### **Zielsetzung**

Im Jahr 2016/17 ist es das Ziel, die durch die jeweiligen Abteilungen beantragten IT-Projekte gemäß dem Anforderungsprofil zu planen, zu implementieren sowie die jeweiligen Anwenderinnen und Anwender im Umgang mit der IT-Lösung zu schulen. Darüber hinaus ist es das Ziel im Doppelhaushalt 2016/17 das IT-Projektcontrolling auszubauen und flächendeckend in der Erzdiözese zu verankern.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Im Jahr 2015 wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat Haushalt und Finanzcontrolling ein Projektcontrollingkonzept entwickelt. Dieses Konzept wird im Jahr 2016 und 2017 implementiert. Es wird anhand des Anforderungsprofils ein detaillierter Projektsteuerungsplan erstellt und der Projektfortschritt in der jeweiligen Projektgruppe besprochen.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Die Einhaltung der Kostenbudgets des jeweiligen Projektes sowie der fristgerechte Projektabschluss dienen als Indikator der Zielerreichung.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die Umsetzung der im Anforderungsprofil genannten Vorgaben und durch die projektspezifischen Anwenderschulungen wird ein optimaler Nutzen der IT-Anwendung sichergestellt.

### **Investitionsmaßnahmen**

Die Gesamtinvestitionen betragen im Doppelhaushalt 2016/17 rund 22 Millionen €. Aufgrund der Doppelten Buchführung wird der Haushalt 2016/17 lediglich mit 13.2 Millionen € belastet. Somit besteht eine Verpflichtungsermächtigung für die Folgejahre in Höhe von 8,2 Millionen €. Einzelheiten zu den Investitionen können der Investitionsliste I des Haushaltsplanes entnommen werden.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen Kanzlei

# 8

Kostenstelle: 89 - Kanzlei

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
42	Zuschüsse und Erstattungen	134.189	173.700	332.900	344.900
44	Betriebliche Erlöse	90.038	83.600	84.300	84.300
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	15.000	15.100	15.100	15.100
47	Sonstige Erträge	309.250	66.300	462.900	250.900
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>548.477</b>	<b>338.700</b>	<b>895.200</b>	<b>695.200</b>
60	Personalaufwand	559.664	586.000	598.000	614.300
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	31.959	33.000	35.000	36.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	527.705	553.000	563.000	578.300
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	10.345	15.000	8.000	9.000
62	Weiterer Personalaufwand	106.954	116.200	112.300	115.500
63	Versorgung	26.946	21.100	32.500	33.300
64	Kultaufwand	1.006	3.400	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	438.819	441.600	548.700	553.200
67	Honorare	59.381	0	2.000	2.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	379.110	455.600	518.700	529.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	293.522	641.500	1.192.495	639.005
72	Abschreibungen	12.784	0	12.100	12.100
76	Sonstige Aufwendungen	926	0	3.000	3.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.889.457</b>	<b>2.280.400</b>	<b>3.027.795</b>	<b>2.511.105</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.340.980</b>	<b>-1.941.700</b>	<b>-2.132.595</b>	<b>-1.815.905</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	150.000	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>150.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.340.980</b>	<b>-1.791.700</b>	<b>-2.132.595</b>	<b>-1.815.905</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.065.305	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	52.533	0	200.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.353.752</b>	<b>-1.791.700</b>	<b>-1.932.595</b>	<b>-1.815.905</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## Beschreibung

Die Stabsstelle Kanzlei mit dem Fachbereich "Zentrale Dienste" beinhaltet die Organisationseinheiten: Hausverwaltung Dienstgebäude, Expeditur, Druckerei, Telefonzentrale, Pforte, Reinigung und Fahrdienste. Sie ist Dienstleister für alle Geschäftsbereiche der Verwaltungsbehörde "Erzbischöfliches Ordinariat" und stellt die für die Arbeitsabläufe notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehören: konzeptionelle Steuerungen, Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, Beschaffungen, Investitionen, Wartungsverträge, Veröffentlichungen und Dienstanweisungen, Druckmanagement, Reinigungskonzeption, Management Fahrdienst und Dienstwohnungen.

## Zielsetzung

- a) Effizienter Einkauf von Büromaterialien und Büroausstattungen durch Prüfung und Vergleich unterschiedlicher Vertriebswege und Berücksichtigung von Ökologieaspekten
- b) Erneuerung technischer Anlagen
- c) Nachhaltige und wirtschaftliche Bewirtschaftung der Dienstgebäude (Erzb. Ordinariat, CB-Westflügel, Erzb. Archiv)
- d) Nachhaltige Instandhaltung der Dienstgebäude und der Dienstwohnungen

## Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

### Technische Anlagen

- a) Erneuerung der Aufzugssteuerung des Aufzugs im Ostflügel
- b) Erneuerung von Elektro-Stockwerksverteiler
- c) Erweiterung Klimaanlage durch zusätzliches Klimagerät
- d) Nachfinanzierung Blockheizkraftwerk: Erweiterung des ursprünglichen Investitionsumfang, MSR-Regeltechnik mit Gebäudeleittechnik, Austausch von 30 Pumpen für Unterstationen gegen Hocheffizienzpumpen, zusätzliche Gaswarn- und Druckhalteanlage

### Gebäude

- a) Renovierung von Büros, Vorderes Treppenhaus u. Fluren
- b) Austausch blinder Fensterscheiben und Erneuerung von Dachflächenfenster
- c) Erhöhung verschiedener Treppengeländer aufgrund sicherheitstechnischer Gefährdungsbeurteilung
- d) Erneuerung der Frischwasserleitungen verbunden mit der Sanierung der Toilettenanlagen im Mittel- und Westteil des Dienstgebäudes

## Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

### Blockheizkraftwerk:

- a) Niedrigere Energiekosten. Der produzierte Strom kann zu 70% in den Objekten und im Münster ULF selbst verbraucht werden. Überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingespeist.
- b) Amortisation der Investition in 10 Jahren.
- c) Reduzierung der CO2 Emissionen um mindestens 50%.

## Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

**Aufzug, Fenster, Treppengeländer:** Betriebssicherheit und Schutz von Gebäude und Mitarbeiter.

**Blockheizkraftwerk:** Ressourcenschonende und umweltfreundliche Heizungsart.

**Ausstattung Büros:** Verbesserung der Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter.

**Sanierung Wasserleitungen:** Die Wasserrohre im Dienstgebäude sind teilweise über 100 Jahre alt.

Wasseruntersuchungen haben ergeben, dass der Eisenwert im Wasser grenzwertig ist aber noch keine Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiter vorliegt. Mit der Sanierung wird die Verbrauchswasserqualität verbessert.

**WC-Anlagen:** Mit der Sanierung der Wasserleitungen werden gleichzeitig die Toilettenanlagen in 2 Bauabschnitten erneuert. Damit Verbesserung der Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter.

## Investitionsmaßnahmen

Aufzüge (39.000 €), Elektrostockwerksverteiler (70.000 €), Blockheizkraftwerk (312.000 €), Fenster (50.000 €), Treppengeländer (30.000 €), Erneuerung Frischwasserleitungen und Sanierung Toilettenanlagen (600.000 €).





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Revision**

# 8

**Kostenstelle: 90 - Revision**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>851.747</b>	<b>876.500</b>	<b>1.012.000</b>	<b>1.066.000</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	769.382	789.500	925.000	975.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	82.365	87.000	87.000	91.000
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>16.076</b>	<b>17.000</b>	<b>17.400</b>	<b>18.200</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>3.948</b>	<b>2.900</b>	<b>4.600</b>	<b>4.800</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.200</b>	<b>1.200</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.190</b>	<b>95.300</b>	<b>97.700</b>	<b>100.200</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>872.961</b>	<b>992.700</b>	<b>1.132.900</b>	<b>1.190.400</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-872.961</b>	<b>-992.700</b>	<b>-1.132.900</b>	<b>-1.190.400</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-872.961</b>	<b>-992.700</b>	<b>-1.132.900</b>	<b>-1.190.400</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	65.247	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-938.208</b>	<b>-992.700</b>	<b>-1.132.900</b>	<b>-1.190.400</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## KST: 90 - Revision

---

### Beschreibung

Die Stabsstelle Revision beim Erzbischöflichen Ordinariat (nachfolgend: Revision) gliedert sich in die beiden Prüfungsbereiche (entspricht in der Verwaltung einem Referat) "verfasster Bereich" (Bistum/Kirchengemeinden/Verrechnungsstellen) und "Caritas". Zuständigkeiten, Aufgaben, wesentliche Grundlagen der Arbeit sowie die Bezeichnungen sind partikulargesetzlich in der Verordnung über die Errichtung der Stabsstelle Revision und in der Prüfungsordnung für die Stabsstelle Revision, jeweils vom 10.2.1998 (ABI. 1998, S. 306 ff oder Dallinger/Jurina, Nr. 940 und 941) festgelegt. Die Einhaltung der für die Haushalts und Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften, Rechtmäßigkeit der Beschlüsse der Entscheidungsgremien, Einhaltung des geltenden Staatlichen und kirchlichen Rechts, ob wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde, wird geprüft. Daneben werden die geprüften Einrichtungen zu Fragen in diesen Bereichen beraten. Die Revisionist zuständig für das Erzbistum, alle diözesanen Dienststellen und Einrichtungen, die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden, Dekanatsverbände, Kirchenstiftungen, Pfründen und alle anderen kirchlichen Rechtspersonen, die der Vermögensaufsicht des Erzbischofs unterstehen sowie sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die vom Erzbistum mittelbar oder unmittelbar Zuwendungen erhalten oder Vermögensgegenstände der Kirche verwalten. Die Revision wird auf Grund Auftrags des Generalvikars oder auf Grund eigenen Entschlusses tätig. Sie ist bei Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des weltlichen und kirchlichen Rechts unabhängig. Der Generalvikar hat der Revision im Rahmen der Organisationsbeschlüsse 2007 eine Mentorenfunktion bei der Einführung eines Risikomanagementsystems übertragen.

### Zielsetzung

Erfüllung des kirchengesetzlichen Prüfungs- und Beratungsauftrags Mentorenfunktion Risikomanagement

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durchführung von Prüfungen und Beauftragung von Wirtschaftsprüfern im Rahmen der eigenen, risikoorientierten Prüfungsplanung sowie auf Grund Auftrags des Generalvikars

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Stetige Optimierung der Qualität der Prüfberichte durch Mitarbeiterqualifikation, Berichtskritik und Arbeitshilfen. Stetige Optimierung der Prüfungsabläufe (risikoorientierter Prüfungsansatz) unter Einbeziehung der Erfahrungen anderer Revisionen und Wirtschaftsprüfern.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Akzeptanz oder berechtigte Kritik an den Prüfungsberichten seitens der bei den geprüften Trägern Verantwortlichen (Bistumsleitung, Kirchenstewervertretung und Rechnungsprüfungsausschuss, Stiftungsrat, Aufsichtsrat usw.). Regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit mit anderen kirchlichen Revisionen (katholisch und evangelisch) sowie Wirtschaftsprüfern.

### Investitionsmaßnahmen

Anschaffung weiterer Software-Lizenzen für die Prüfsoftware IDEA. Erforderlich wegen Änderung des Lizenzierungsmodells des Verkäufers und hinzukommen der Kirchengemeinden als neuer Einsatzbereich seit Einführung der doppelten Buchführung.





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Recht**

# 8

**Kostenstelle: 91 - Recht**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>278.071</b>	<b>311.796</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	132.728	162.821
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	145.343	148.975
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36.336</b>	<b>37.244</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>314.407</b>	<b>349.040</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-314.407</b>	<b>-349.040</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-314.407</b>	<b>-349.040</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-314.407</b>	<b>-349.040</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €



## **KST: 91 - Recht**

---

### **Beschreibung**

Zum 1. Oktober 2015 wurde beim Generalvikar eine Stabsstelle Recht eingerichtet.

Sie umfasst die Referate Staatskirchen- und Kirchenrecht, Gesellschafts- und Stiftungsrecht, Haus- und EDV-Recht sowie Allgemeines Recht.

Neben den Aufgaben der Rechtsaufsicht fällt in das Referat „Allgemeines Recht“ alles, wofür die anderen Mitarbeiter der Stabsstelle Recht nicht zuständig sind und was nicht Arbeits-, Steuer- und Immobilienrecht ist. In das Referat Allgemeines Recht gehören z.B. die Bereiche Kirchliche Vermögensverwaltung / Räte, Kindergarten (ohne Personal, Finanzierung und Bau), Medienrecht, Siegelwesen und Datenschutz.

Die Stabsstelle Recht wird kommissarisch von Generalvikar Msgr. Dr. Axel Mehlmann geleitet.

### **Zielsetzung**

Ziel ist die Bündelung aller für die Erzdiözese und das Ordinariat relevanten Rechtsgebiete, soweit diese nicht dem Offizialat, den Abteilungen und der Stabsstelle Revision im Erzbischöflichen Ordinariat zugewiesen sind.

Als Serviceeinheit und Clearingstelle dient die Stabsstelle Recht neben dem Ordinariat den Einrichtungen der Diözese, den Seelsorgeeinheiten/ Kirchengemeinden und den Dekanaten bei der Beantwortung von Rechtsfragen und der Lösung rechtlicher Probleme.

### **Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung**

Durch die Einrichtung der Stabsstelle Recht wurde Rechtskompetenz gebündelt und effizient gestaltet. Hiervon profitieren auch die Seelsorgeeinheiten und Kirchengemeinden.

### **Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch Vorhalten eigener Rechtskompetenz bedarf es weniger oft der Inanspruchnahme externer Rechtsberatung. Weitere quantitative Merkmale werden bis zur Verabschiedung des nächsten Haushaltsplanes sichtbar werden.

### **Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung**

Rechtsfragen werden zeitnah, umfassend und vertieft bearbeitet.

Dienststellen, Kirchengemeinden und Ehrenamtliche werden durch Unterstützung der Stabsstelle gestärkt.

### **Investitionsmaßnahmen**





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Stellenplan

# 9

Kostenstelle: 00-10 - Bistumsleitung

Kostenstelle 01 Summe

Bezeichnung Overhead  
Bistums-  
leitung

**Priester**

B 8	1,00	1,00
B 6	0,25	0,25
B 4	0,33	0,33
B 3	1,00	1,00
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
<b>Summe Priester</b>	<b>2,58</b>	<b>2,58</b>

**Beamte** 0,00

B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
A 8		
<b>Summe Beamte</b>		

**Angestellte** 0,00

AT		
EG 15	0,85	
EG 14	3,00	3,00
EG 13 U		
EG 13		
EG 12		
EG 11		
EG 10		
EG 9	1,00	1,00
EG 8	2,04	2,04
EG 7		
EG 6		
EG 5		
EG 4		
EG 3		
EG 2		
EG 1		
<b>Summe Angestellte</b>	<b>6,89</b>	<b>6,89</b>

Gestellungsleistung II 0,00 0,00

Gestellungsleistung III 0,00 0,00

**Gesamtzahl Soll 31.12.2017** 9,47 9,47

**bisher Soll 31.12.2015** 12,19 12,19

Differenz -2,72 -2,72

Kostenstelle: 11-30 - Pastoral

Kostenstelle	11	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	30	Summe
<b>Bezeichnung</b>	Overhead Pastoral EO Abt. I	ESA Abt. VI	ESA Abt. I	ESA Abt. II	ESA Abt. III	ESA Abt. IV	EO Abt. I Ref. I	EO Abt. I Ref. II	Liturgie Ökumene	Welt- kirche	Cariats EO Abt. I	ESA Abt. V	
<b>Priester</b>													
B 8													
B 6	0,75												0,75
B 4													0,00
B 3	1,00												1,00
A 16	1,00										1,00		2,00
A 15						1,00							1,00
A 14				1,00			1,75	45,45		2,00			50,20
A 13													
<b>Summe Priester</b>	<b>2,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,75</b>	<b>45,45</b>	<b>0,00</b>	<b>2,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>54,95</b>
<b>Beamte</b>													
B 3													
A 16													
A 15													
A 14													
A 13	0,50												0,50
A 12													
A 11													
A 1													
A 9													
A 8													
<b>Summe Beamte</b>	<b>0,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,50</b>
<b>Angestellte</b>													
AT													
EG 15	0,30	0,35	0,35	1,00	1,00				1,00			1,00	5,00
EG 14	1,30	1,20	6,00	1,00	8,00	4,05	3,80	29,08	16,64			4,70	75,77
EG 13 Ü							0,50	4,40				2,00	6,90
EG 13		1,00	1,25	9,00	1,55	5,50	1,10	2,00	2,00			1,00	24,40
EG 12		1,30	0,89	11,73	3,69	5,40	0,60						23,61
EG 11			0,50	0,50	0,80				0,60				2,40
EG 1		4,00	0,62	26,65	2,38	7,20		11,50					52,35
EG 9	1,49	6,75	0,50	1,16	2,50	0,90	0,50	5,50	1,00			0,05	20,35
EG 8	1,34	11,67	1,30	4,53	1,50	1,60	0,84	0,80				6,94	30,52
EG 7													0,00
EG 6	1,69	10,88	1,28	4,60	2,50	8,34		1,20	1,08			2,08	33,65
EG 5		14,49		0,80				5,24	1,19			0,08	21,80
EG 4								0,30					0,30
EG 3		2,30			0,18	3,80		2,57	0,67				9,52
EG 2		25,84						0,76	0,03			0,41	27,04
EG 1		1,50						2,19					3,69
<b>Summe Angestellte</b>	<b>6,12</b>	<b>81,28</b>	<b>12,19</b>	<b>60,97</b>	<b>23,80</b>	<b>37,59</b>	<b>7,34</b>	<b>65,54</b>	<b>24,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18,26</b>	<b>337,30</b>
<b>Gestellungsleistung II</b>								2,00					2,00
<b>Gestellungsleistung III</b>								4,65					4,65
<b>Gesamtzahl Soll 31.12.2017</b>	<b>9,37</b>	<b>81,28</b>	<b>12,19</b>	<b>61,97</b>	<b>23,80</b>	<b>38,59</b>	<b>9,09</b>	<b>117,64</b>	<b>24,21</b>	<b>2,00</b>	<b>1,00</b>	<b>18,26</b>	<b>399,40</b>
<b>bisher Soll 31.12.2015</b>	<b>6,72</b>	<b>81,61</b>	<b>12,99</b>	<b>66,71</b>	<b>27,29</b>	<b>30,44</b>	<b>7,03</b>	<b>100,87</b>	<b>21,32</b>	<b>2,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>357,98</b>
<b>Differenz</b>	<b>2,65</b>	<b>-0,33</b>	<b>-0,80</b>	<b>-4,74</b>	<b>-3,49</b>	<b>8,15</b>	<b>2,06</b>	<b>16,77</b>	<b>2,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18,26</b>	<b>41,42</b>

**Kostenstelle: 31-50 - Seelsorgepersonal und pastorale Bildung**

Kostenstelle	31	32	33	34	35	37	38	39*	40	Summe
Bezeichnung	Overhead Seelsor-ge und pastorale Bildung	Priester	Diakone	Pastoral- referent- en/innen	Gemein-de referent- en/innen	Pfarr- haus- hälter- innen	Pastor-ale Aus- und Weiter- bildung	Erwach- senen- bildung	Ordens- wesen	
<b>Priester</b>										
B 8										0,00
B 6										0,00
B 4	0,66									0,66
B 3										0,00
A 16	1,00									1,00
A 15		29,00					1,00			30,00
A 14		341,54					6,00		5,20	352,74
A 13		84,50					1,00			85,50
<b>Summe Priester</b>	<b>1,66</b>	<b>455,04</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5,20</b>	<b>469,90</b>
<b>Beamte</b>										
B 3										0,00
A 16										0,00
A 15										0,00
A 14	0,50									0,50
A 13										0,00
A 12	1,80									1,80
A 11										0,00
A 10										0,00
A 9										0,00
A 8							1,00			1,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>2,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3,30</b>
<b>Angestellte</b>										
AT										
EG 15	3,00						1,40			4,40
EG 14	1,75		11,00	84,48	1,31		8,65			107,19
EG 13 Ü			1,00	38,33			3,00			42,33
EG 13			4,50	73,22	0,73		1,03			79,48
EG 12				8,00			6,50			14,50
EG 11			4,00							4,00
EG 10			17,20		265,88		0,37			283,45
EG 9	1,00						3,00			4,00
EG 8	1,98						6,31			8,29
EG 7										0,00
EG 6	2,00						12,80			14,80
EG 5							4,36			4,36
EG 4										0,00
EG 3							3,00			3,00
EG 2							11,76			11,76
EG 1							3,00			3,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>9,73</b>	<b>0,00</b>	<b>37,70</b>	<b>204,03</b>	<b>267,92</b>	<b>0,00</b>	<b>65,18</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>584,56</b>
Gestellungsleistung II	0,70				6,13		0,50			7,33
Gestellungsleistung III	0,00				1,50					1,50
<b>Gesamtzahl Soll 31.12.2017</b>	<b>14,39</b>	<b>455,04</b>	<b>37,70</b>	<b>204,03</b>	<b>275,55</b>	<b>0,00</b>	<b>74,68</b>	<b>0,00</b>	<b>5,20</b>	<b>1.066,59</b>
<b>bisher Soll 31.12.2015</b>	<b>13,88</b>	<b>484,30</b>	<b>41,80</b>	<b>203,72</b>	<b>287,84</b>	<b>0,50</b>	<b>74,28</b>	<b>56,45</b>	<b>5,50</b>	<b>1.168,27</b>
Differenz	0,51	-29,26	-4,10	0,31	-12,29	-0,50	0,40	-56,45	-0,30	-101,68

\* Neue Kostenstelle 63,64

Kostenstelle: 51-69 - Bildung

Kostenstelle	51	53	54	56	57	59	61	63*	64*	Summe
Bezeichnung	Overhead Bildung	Institut für Religionspädagogik	Religionslehrende	Schulen	Kirche an der Hochschule	Kath. Akademie	Studienbegleitung	Erwachsenenbildung	Bildungswerk	
<b>Priester</b>										
B 8										0,00
B 6										0,00
B 4										0,00
B 3										0,00
A 16										0,00
A 15	0,50									0,50
A 14					4,80	0,50		1,00		6,30
A 13										0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4,80</b>	<b>0,50</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6,80</b>
<b>Beamte</b>										
B 3										0,00
A 16	1,00									1,00
A 15	2,00			4,00						6,00
A 14						1,00				1,00
A 13	2,00			0,32						2,32
A 12	0,50							2,00		2,50
A 11										0,00
A 10										0,00
A 9	1,00									1,00
A 8										0,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>6,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4,32</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2,00</b>	<b>13,82</b>
<b>Angestellte</b>										
AT										
EG 15	3,00	1,00		1,00		1,00		1,00		7,00
EG 14	1,00	0,60	39,43	6,48	7,75	4,12	1,05	0,50	10,50	71,43
EG 13 Ü			0,24	2,20				1,00		3,44
EG 13		0,08	42,39	12,97	8,58		0,15		1,00	65,17
EG 12		0,61	5,66	16,16	2,00		0,64			25,07
EG 11		0,48	43,46	2,20	0,59				1,00	47,73
EG 10			67,48	1,24	0,90		0,42	1,00	1,00	72,04
EG 9	2,00	0,50	62,46	1,00	1,52	2,00			4,42	73,90
EG 8	3,25	0,50		0,84	1,00	2,00		1,60	13,21	22,40
EG 7				0,00						0,00
EG 6			0,07	3,07	6,30	6,33	0,27	2,52	3,77	22,33
EG 5				0,83	1,78	2,58		1,64	1,00	7,83
EG 4			0,21	0,63		0,63		0,69		2,16
EG 3				1,00		1,00		1,25	0,50	3,75
EG 2				0,82	3,08	3,76		2,82		10,48
EG 1				2,26	0,10	0,25		1,81	1,00	5,42
<b>Summe Angestellte</b>	<b>9,25</b>	<b>3,77</b>	<b>261,40</b>	<b>52,70</b>	<b>33,60</b>	<b>23,67</b>	<b>2,53</b>	<b>14,83</b>	<b>38,41</b>	<b>440,16</b>
<b>Gestellungsleistung II</b>								0,70		0,70
<b>Gestellungsleistung III</b>			0,30	1,00				0,00		1,30
<b>Gesamtzahl Soll 31.12.2017</b>	<b>16,25</b>	<b>3,77</b>	<b>261,70</b>	<b>58,02</b>	<b>38,40</b>	<b>25,17</b>	<b>2,53</b>	<b>16,53</b>	<b>40,41</b>	<b>462,78</b>
<b>bisher Soll 31.12.2015</b>	<b>12,75</b>	<b>8,30</b>	<b>293,37</b>	<b>62,58</b>	<b>31,48</b>	<b>22,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>431,40</b>
<b>Differenz</b>	<b>3,50</b>	<b>-4,53</b>	<b>-31,67</b>	<b>-4,56</b>	<b>6,92</b>	<b>2,25</b>	<b>2,53</b>	<b>16,53</b>	<b>40,41</b>	<b>31,38</b>

\* Vormal's Kostenstelle 39

Kostenstelle: 70-73 - Grundsatzfragen und Strategie

---

Kostenstelle 70-73 Summe

Bezeichnung Overhead  
Grundsatz-  
fragen und  
Strategie

<b>Priester</b>		
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14	0,30	0,30
A 13		0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,30</b>	<b>0,30</b>

<b>Beamte</b>		
		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

<b>Angestellte</b>		
AT		
EG 15	2,00	2,00
EG 14	3,60	3,60
EG 13 Ü		0,00
EG 13	1,50	1,50
EG 12		0,00
EG 11		0,00
EG 10	0,20	0,20
EG 9		0,00
EG 8	1,00	1,00
EG 7		0,00
EG 6		0,00
EG 5		0,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2		0,00
EG 1		0,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>8,30</b>	<b>8,30</b>

Gestellungsleistung II 0,00  
Gestellungsleistung III 0,00

**Gesamtzahl Soll 31.12.2017 8,60 8,60**

**bisher Soll 31.12.2015 0,00 0,00**  
Differenz 8,60 8,60

Kostenstelle: 74-76 - Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht

Kostenstelle	740	744	Summe
Bezeichnung	Overhead Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	DiAG MAV KODA	
<b>Priester</b>			
B 8			0,00
B 6			0,00
B 4			0,00
B 3			0,00
A 16			0,00
A 15			0,00
A 14			0,00
A 13			0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Beamte</b>			
			0,00
B 3			0,00
A 16	1,00		1,00
A 15			0,00
A 14	1,50		1,50
A 13	3,75		3,75
A 12	0,50		0,50
A 11	1,00		1,00
A 10	1,00		1,00
A 9	2,00		2,00
A 8	1,55		1,55
<b>Summe Beamte</b>	<b>12,30</b>	<b>0,00</b>	<b>12,30</b>
<b>Angestellte</b>			
AT			
EG 15	0,50		0,50
EG 14		2,35	2,35
EG 13 Ü		0,00	0,00
EG 13			0,00
EG 12	1,00	0,28	1,28
EG 11		1,00	1,00
EG 10	1,50	0,75	2,25
EG 9	12,07		12,07
EG 8	2,42		2,42
EG 7			0,00
EG 6	1,00	1,75	2,75
EG 5			0,00
EG 4			0,00
EG 3			0,00
EG 2		0,17	0,17
EG 1			0,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>18,49</b>	<b>6,30</b>	<b>24,79</b>
<b>Gestellungsleistung II</b>			<b>0,00</b>
<b>Gestellungsleistung III</b>			<b>0,00</b>
<b>Gesamtzahl Soll 31.12.2017</b>	<b>30,79</b>	<b>6,30</b>	<b>37,09</b>
<b>bisher Soll 31.12.2015</b>	<b>24,30</b>	<b>5,73</b>	<b>30,03</b>
Differenz	6,49	0,57	7,06

Kostenstelle: 77-79 - Finanzen

Kostenstelle	770	776	Summe
<b>Bezeichnung</b>	Overhead Finanzen	Kirchen- gemeinde Anteil	
<b>Priester</b>			
B 8			0,00
B 6			0,00
B 4			0,00
B 3			0,00
A 16			0,00
A 15			0,00
A 14			0,00
A 13			0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Beamte</b>			
B 3	1,00		1,00
A 16			0,00
A 15			0,00
A 14	3,00	22,00	25,00
A 13		15,00	15,00
A 12	4,51	18,45	22,96
A 11	1,00		1,00
A 10			0,00
A 9		5,00	5,00
A 8		2,00	2,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>9,51</b>	<b>62,45</b>	<b>71,96</b>
<b>Angestellte</b>			
AT			
EG 15			0,00
EG 14		1,00	1,00
EG 13 Ü			0,00
EG 13			0,00
EG 12		6,00	6,00
EG 11	3,00	35,20	38,20
EG 10	2,00	81,41	83,41
EG 9	4,27	121,27	125,54
EG 8	6,09	57,03	63,12
EG 7			0,00
EG 6	1,60	25,98	27,58
EG 5		2,20	2,20
EG 4		0,05	0,05
EG 3		0,40	0,40
EG 2		3,06	3,06
EG 1			0,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>16,96</b>	<b>333,60</b>	<b>350,56</b>
<b>Gestellungsleistung II</b>			<b>0,00</b>
<b>Gestellungsleistung III</b>			<b>0,00</b>
<b>Gesamtzahl Soll 31.12.2017</b>	<b>26,47</b>	<b>396,05</b>	<b>422,52</b>
<b>bisher Soll 31.12.2015</b>	<b>24,12</b>	<b>348,58</b>	<b>372,70</b>
<b>Differenz</b>	<b>2,35</b>	<b>47,47</b>	<b>49,82</b>

**Kostenstelle: 80-82 - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen**

Kostenstelle	800	805	808	Summe
<b>Bezeichnung</b>	Overhead Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege	Energie und Umwelt	
<b>Priester</b>				
B 8				0,00
B 6				0,00
B 4				0,00
B 3				0,00
A 16				0,00
A 15				0,00
A 14				0,00
A 13				0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Beamte</b>				
B 3	1,00			1,00
A 16		3,00		3,00
A 15		1,00		1,00
A 14	5,00	1,00		6,00
A 13		8,00		8,00
A 12	8,50	5,00		13,50
A 11	0,78			0,78
A 10				0,00
A 9	3,00			3,00
A 8	1,00			1,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>19,28</b>	<b>18,00</b>	<b>0,00</b>	<b>37,28</b>
<b>Angestellte</b>				
AT				
EG 15	1,00			1,00
EG 14	1,00	1,00		2,00
EG 13 Ü				0,00
EG 13	4,00			4,00
EG 12		7,00		7,00
EG 11	2,00	8,00		10,00
EG 10	1,00	2,00		3,00
EG 9	4,00	1,00		5,00
EG 8	3,50	4,76		8,26
EG 7				0,00
EG 6	4,78	2,63		7,41
EG 5			0,50	0,00
EG 4				0,00
EG 3				0,00
EG 2				0,00
EG 1				0,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>21,28</b>	<b>26,39</b>	<b>0,00</b>	<b>47,67</b>
<b>Gestellungsleistung II</b>				<b>0,00</b>
<b>Gestellungsleistung III</b>				<b>0,00</b>
<b>Gesamtzahl Soll 31.12.2017</b>	<b>40,56</b>	<b>44,39</b>	<b>0,00</b>	<b>84,95</b>
<b>bisher Soll 31.12.2015</b>	<b>32,00</b>	<b>44,39</b>	<b>1,00</b>	<b>77,39</b>
<b>Differenz</b>	<b>8,56</b>	<b>0,00</b>	<b>-1,00</b>	<b>7,56</b>





Kostenstelle: 85-87 - Fundraising

---

Kostenstelle                      85-87    Summe

Bezeichnung                      Fund-  
raising

<b>Priester</b>		
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13		0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

<b>Beamte</b>		
		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13		0,00
A 12		0,00
A 11	0,20	0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>0,20</b>	<b>0,20</b>

<b>Angestellte</b>		
AT		
EG 15	1,00	1,00
EG 14	1,50	1,50
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11	0,50	0,50
EG 10		0,00
EG 9	1,00	1,00
EG 8	1,00	1,00
EG 7		0,00
EG 6		0,00
EG 5		0,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2		0,00
EG 1		0,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>5,00</b>	<b>5,00</b>

Gestellungsleistung II                      0,00  
 Gestellungsleistung III                      0,00

**Gesamtzahl Soll 31.12.2017                      5,20                      5,20**

**bisher Soll 31.12.2015                      4,24                      4,24**  
 Differenz                      0,96                      0,96







Kostenstelle: 91 - Recht

---

Kostenstelle 91 Summe

Bezeichnung Recht

<b>Priester</b>		
B 8		0,00
B 6		0,00
B 4		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15		0,00
A 14		0,00
A 13		0,00
<b>Summe Priester</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

<b>Beamte</b>		
		0,00
B 3		0,00
A 16		0,00
A 15	1,00	1,00
A 14		0,00
A 13		0,00
A 12	1,00	1,00
A 11		0,00
A 10		0,00
A 9		0,00
A 8		0,00
<b>Summe Beamte</b>	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>

<b>Angestellte</b>		
AT		0,00
EG 15	1,15	1,15
EG 14		0,00
EG 13 Ü		0,00
EG 13		0,00
EG 12		0,00
EG 11		0,00
EG 10		0,00
EG 9		0,00
EG 8	1,40	1,40
EG 7		0,00
EG 6		0,00
EG 5		0,00
EG 4		0,00
EG 3		0,00
EG 2		0,00
EG 1		0,00
<b>Summe Angestellte</b>	<b>2,55</b>	<b>2,55</b>

Gestellungsleistung II 0,00  
 Gestellungsleistung III 0,00

**Gesamtzahl Soll 31.12.2017 4,55 4,55**

**bisher Soll 31.12.2015 0,00 0,00**  
 Differenz 4,55 4,55



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Investitionsplan

# 10

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.										
KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand		Haushaltsreste
		Brutto	Netto	VE*	2016	2017	2016	2017	VE* - Finanzierung	
130200	ESA Rektorat Anschaffung von Betriebsausstattung	75.000	75.000				47.250	27.750	0	0
130200	ESA Rektorat Anschaffung von IT	134.000	134.000				71.020	62.980	0	0
131100	Bruder Klaus, Mosbach - Vorhänge an 17 Fenstern	7.020	6.000				6.000	0	0	0
131100	Bruder Klaus, Mosbach - Tischlampen Gästezimmer	3.510	3.000				3.000	0	0	0
131100	Bruder Klaus, Mosbach - Tagungstechnik	19.890	17.000			13.600	1.700	1.700	0	0
131100	Tagungstechnik	8.190	7.000			3.500	1.750	1.750	0	0
131100	Bruder Klaus, Mosbach -Bett-,Frottier-,Tischwäsche	18.720	16.000				8.000	8.000	0	0
131100	Bruder Klaus, Mosbach -Sammelpool	160.000	160.000				80.000	80.000	0	0
131100	Bruder Klaus, Mosbach - Geschirr und Besteck	8.190	7.000				3.500	3.500	0	0
131200	Maria Lindenberg - Tagungstechnik	5.400	5.000			2.500	1.250	1.250	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung

# Investitionsliste I



Erzdiözese  
Freiburg

Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		VE* - Finanzierung	Haushalts- reste
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017		
131200	Maria Lindenberg - Bett-,Frottier-,Tischwäsche	21.600	20.000			10.000	10.000	0	0
131200	Maria Lindenberg - Sammelpool	140.000	140.000			49.000	91.000	0	0
131200	Maria Lindenberg - Geschirr und Besteck	7.560	7.000			3.500	3.500	0	0
131200	Maria Lindenberg -Austausch Garten- und Liegestühle	7.020	6.500			0	6.500	0	0
131200	Maria Lindenberg - Buffetanlage im Speisesaal	59.940	55.500	0	4.625	0	50.875	0	0
131300	St. Bernhard, RA - DigitaleAusschilderung Tagungsr.	29.250	25.000	6.250	6.250	0	12.500	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Erneuerung Tagungstechnik	10.530	9.000	2.250	2.250	0	4.500	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Bett-,Frottier-und Tischwäsche	35.100	30.000			15.000	15.000	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Sammelpool	240.000	240.000			139.200	100.800	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Geschirr und Besteck	11.700	10.000			5.000	5.000	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.										
KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand		Haushaltsreste
		Brutto	Netto	VE*	2016	2017	2016	2017	VE* - Finanzierung	
131300	St. Bernhard, RA - Tagungsbestuhlung und Tische	117.000	100.000				0	100.000	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Erneuerung Außenbestuhlung	8.190	7.000				0	7.000	0	0
131400	Falkau - Traktor (inkl. div. Anbaugeräte)	49.350	47.000	5.222	5.222	36.556				0
131400	Falkau - Austausch von Balkon- und Terrassenmöbel	10.500	10.000				10.000	0	0	0
131400	Falkau - Tagungstechnik	7.350	7.000	0	1.750	5.250				0
131400	Falkau - Bett-, Frottier- und Tischwäsche	21.000	20.000				10.000	10.000	0	0
131400	Falkau - Sammelpool	110.000	110.000				49.500	60.500	0	0
131400	Falkau - Geschirr und Besteck	7.350	7.000				3.500	3.500	0	0
131400	Falkau- Spielgeräte für Spielgelände	10.500	10.000				10.000	0	0	0
131400	Falkau - Elektronische Arbeitszeiterfassung	12.600	12.000	0	3.000	9.000				0

\* Verpflichtungsermächtigung

# Investitionsliste I



Erzdiözese  
Freiburg

Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017	
131500	Insel Reichenau - Ersatz von Babybetten	2.625	2.500			2.500	0	0
131500	Insel Reichenau - Tagungstechnik	7.350	7.000	0	1.750			0
131500	Insel Reichenau - Bett-, Frottier- und Tischwäsche	10.500	10.000			5.000	5.000	0
131500	Insel Reichenau - Sammelpool	65.000	65.000			35.750	29.250	0
131500	Insel Reichenau - Geschirr und Besteck	7.350	7.000			3.500	3.500	0
131500	Insel Reichenau - Garten- und Liegestühle	5.250	5.000			2.500	2.500	0
171604	Kloster St. Ulrich - Sammelpool	100.000	100.000			50.000	50.000	0
380100	Abt. II -Neuausstatt. Büromöbel-Pfarrh. Liebfrauen	6.000	6.000			6.000	0	0
380500	Karl Rahner Haus - Betriebsausstattung	16.000	16.000			8.000	8.000	0
380500	Karl Rahner Haus - Anschaffung, Instandhaltung IT	103.000	103.000			83.430	19.570	0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.										
KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand		Haushaltsreste
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE* - Finanzierung	
382600	CB Beschaffung von Matratzen für Gästebereich	32.000	32.000				16.000	16.000	0	0
382600	CB Ersatzbeschaffung Geschirr	2.800	2.800				2.800	0	0	0
382600	CB Sammelpool Beschaffungen	40.000	40.000				20.000	20.000	0	0
382600	CB Mikrofonanlage Seminarkirche	8.000	8.000				8.000	0	0	0
382600	CB Ersatzbeschaffung Waschmaschine	5.000	5.000				5.000	0	0	0
382600	CB Beschaffung Convectomat für Küche	13.000	13.000				13.000	0	0	0
382600	CB Beschaffung Besteck und Poliermaschine	6.000	6.000				6.000	0	0	0
382600	CB Liederbücherregal für Hauskapelle	2.500	2.500				2.500	0	0	0
382600	CB Soft- und Hardware für Schließanlage	3.500	3.500				3.500	0	0	0
382600	CB Paramente	10.000	10.000				5.000	5.000	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Erzdiözese  
Freiburg

Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	2016	2017	
383100	Margarete Ruckmich Haus - Fahrbare Pinnwände	4.300	3.873	484	484	2.905					0
383100	Margarete Ruckmich Haus - Besteck	2.600	2.407				1.204	1.204			0
383100	Margarete Ruckmich Haus-Kaltausgabe m. Umluftkühl.	7.600	7.037	586	586	5.864					0
383100	Margarete Ruckmich Haus - Audiosystem Tagungsräume	22.200	20.555	5.139	5.139	10.278					0
383100	Margarete Ruckmich Haus - Hotelsoftware „protel“	30.000	27.777	0	3.968	23.809					0
383100	Margarete Ruckmich Haus - Sammelpool Beschaffungen	100.000	100.000				50.000	50.000			0
383101	Margarete Ruckmich Haus - Bettwäsche Tagungshaus	7.200	6.666				3.333	3.333			0
590101	Kath. Akademie -Ersatz für Buchungssoftware W&K	12.500	10.869	0	1.553	9.316					0
590101	Kath. Akademie -Büromöblierungen für Studienleiter	10.000	8.695				8.695	0			0
590101	Kath. Akademie - Internet-Shop	7.500	6.521	0	932	5.589					0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.										
KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand		Haushaltsreste
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE* - Finanzierung	
590115	Kath. Akademie - Beamer Aula	8.600	7.478	1.246	1.246	4.985			0	
590115	Kath. Akademie -Buchungssoftware W&K Tagungshaus	12.500	10.869	0	1.553	9.316			0	
590115	Kath. Akademie - Ersatzbestuhlung Forum II	13.800	12.000				12.000	0	0	
590115	Kath. Akademie - Ersatzbestuhlung Forum III	17.300	15.043				15.043	0	0	
590115	Kath. Akademie - Sammelpool Verwaltung Tagungshaus	20.000	20.000				10.000	10.000	0	
590116	Kath. Akademie - Ersatzbeschaffung Küchenwäsche	9.000	7.826				7.826	0	0	
590116	Kath. Akademie - Bankettwagen	3.000	2.608	0	153	2.455			0	
590116	Kath. Akademie - Sammelpool Küche	68.000	68.000				34.000	34.000	0	
590117	Kath. Akademie - Übernachtungswäsche	17.000	14.782				14.782	0	0	
590117	Kath. Akademie - Raummodernisierung DZ 224	4.900	4.260				4.260	0	0	

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I

Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		VE* - Finanzierung	Haushalts- reste
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017		
590118	Kath. Akademie - Präsentationsbildschirme	14.600	12.695	1.814	1.814	9.068			0
590118	Kath. Akademie - Möblierung Dachterrasse	8.100	7.043				7.043	0	0
641001	Server für Datensicherung Jerg Daten	5.000	5.000				5.000	0	0
641001	Bildungswerk - Kursverwaltung Modul Ergänzung	60.000	60.000				30.000	30.000	0
641001	Bildungswerk - Sammelpool Gesamt	120.000	120.000				60.000	60.000	0
642101	Bildungswerk -Ausstatt. Neubezug HD Mobiliar & IT	65.000	65.000				65.000	0	0
643101	Bildungswerk - Erstausrüstung SIG nach Neubau	100.000	100.000				0	100.000	0
643101	Bildungswerk - 2 x Umzug SIG in neue Räume	75.000	75.000				50.250	24.750	0
645001	2. Bildungsweg - Sammelpool Fachbereich	40.000	40.000				20.000	20.000	0
645001	2. Bildungsweg - SVP Schulprogrammentwicklung	200.000	200.000	0	28.571	171.429			0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.										
KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand		Haushaltsreste
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE* - Finanzierung	
744300	DIAG/MAV/KODA - Ersatzbeschaffungen Büroeinrichtung	10.000	10.000				10.000	0	0	0
744300	DIAG/MAV/KODA - Neumöblierung des Sekretariates	6.000	6.000				6.000	0	0	0
744300	DIAG/MAV/KODA - Telefonanlage	15.000	15.000	1.500	1.500	12.000				0
809100	Abt. VI - Photoschränke für Photoequipments	10.000	10.000	400	400	9.200				0
809200	Abt. VI -Planschränke Zentrales Kunstdepot u. Depot	10.000	10.000	0	400	9.600				0
888100	ORG-IT -Datenverarbeitung Kirchl.Meldewesen im KRZ	2.000.000	2.000.000				1.000.000	1.000.000	0	0
888300	ORG-IT - Hard- und Software Pfarreien	900.000	900.000	225.000	225.000	450.000				0
888402	ORG-IT - Personal Management System (PMS)	3.200.000	3.200.000	0	457.143	2.742.857				0
888403	ORG-IT -Comp.Aided/Assisted Facility Manag. (CAFM)	300.000	300.000				150.000	150.000	0	0
888404	ORG-IT - Kirchliches Rechenzentrum (KRZ)	600.000	600.000				300.000	300.000	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung

# Investitionsliste I



Erzdiözese  
Freiburg

Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		VE* - Finanzierung	Haushalts- reste
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017		
888405	ORG-IT - Web Commerce / Pfarverwaltung online	1.000.000	1.000.000			500.000	500.000	0	0
888406	ORT-IT - Breisnet Rechenzentrum	300.000	300.000			150.000	150.000	0	0
888407	ORG-IT - Verwaltung im Aufbruch (ViA) / Wilken	1.500.000	1.500.000			750.000	750.000	0	0
888408	ORG-IT - Dokumenten Management System (DMS)	900.000	900.000	0	128.571	771.429		0	0
888409	ORG-IT - Schulungszentrum	300.000	300.000			150.000	150.000	0	0
888410	ORG IT -IT Transition-Anwend.- Infrastruktur(ITTAI)	1.500.000	1.500.000	375.000	375.000	750.000		0	0
888411	ORG-IT - Infrastr. Ordinariat &Verrechnungsstellen	1.000.000	1.000.000	250.000	250.000	500.000		0	0
888412	ORG-IT - Kindergartenverwaltungsprogramm	1.000.000	1.000.000			500.000	500.000	0	0
888413	ORG-IT - Erzbischöfliche Cloudanwendung	2.000.000	2.000.000	0	285.714	1.714.286		0	0
888414	ORG- IT - Datawarehouse	1.900.000	1.900.000	271.429	271.429	1.357.143		0	0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.										
KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand		Haushaltsreste
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE* - Finanzierung	
888415	ORG-IT - Mobile Device Management	40.000	40.000			20.000		20.000	0	0
888416	ORG-IT - RMS Risikomanagementsystem	40.000	40.000	0	5.714		34.286			0
888417	ORG-IT - Internetauftritt Arbeitgeber Erzdiözese FR	50.000	50.000	0	7.143		42.857			0
888418	ORG-IT - Einheitliches Domänenkonzept	300.000	300.000			0		300.000	0	0
888419	Konsolidierungssoftware	50.000	50.000	7.143	7.143		35.714			0
888490	ORG-IT - EDV Kosten Kirchengemeinden und VST	2.000.000	2.000.000			1.000.000		1.000.000	0	0
888499	ORG-IT - EDV Allgemein	1.310.000	1.310.000			655.000		655.000	0	0
888499	ORG-IT - Scanner Fachbereich kirchl. Kunstgut	15.000	15.000	0	3.750		11.250			0
888499	ORG-IT - Personalgewinnung Ordin.2016 SESAM	25.000	25.000			25.000		25.000	0	0
888499	ORG-IT - Internetauftritt LEVI	30.000	30.000			19.500		19.500	10.500	0

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushaltsreste			
KST	Bezeichnung	Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE* - Finanzierung
888499	ORG-IT - Lizenzen Prüfsoftware Idea	8.200	8.200	2.050	2.050	4.100			0
	<b>Gesamt</b>	<b>25.187.235</b>	<b>25.108.504</b>	<b>1.160.213</b>	<b>2.096.504</b>	<b>8.843.266</b>	<b>6.435.886</b>	<b>6.572.636</b>	<b>0</b>

\* Verpflichtungsermächtigung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE*	BSER* - Finanzierung	
130200	Erzb. Seelsorgeamt ESA Rektorat Roladenerneuerung	12.000	12.000				12.000	0	0	0	0
130200	ESA Rektorat - Brandmeldeanlage	70.000	70.000				70.000	0	0	0	70.000
130200	ESA Rektorat - Erneuerung Elastische Fugen	20.000	20.000				20.000	0	0	0	0
131100	Bruder Klaus - Rezeptions- /Büroerneuerung Neukonz.	258.570	221.000	13.000	13.000	195.000					0
131100	Bruder Klaus - Grundreinigung Teppichböden	7.605	6.500				6.500	0	0	0	0
131100	Bruder Klaus - Linoleumböden Zimmer versiegeln	4.095	3.500				3.500	0	0	0	0
131100	Bruder Klaus - Malerarbeiten	21.060	18.000				9.000	9.000	0	0	0
131200	Maria Lindenberg - Küchenboden erneuern	85.320	79.000				79.000	0	0	0	0
131200	Maria Lindenberg - Abschließ. Sanier. Quellschächte	86.400	80.000				80.000	0	0	0	80.000
131200	Maria Lindenberg - Sanier. Dachterrasse 4. OG	41.040	38.000				38.000	0	0	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Erzdiözese  
Freiburg

Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /	
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017		VE*
131200	Maria Lindeberg - Erneuerung Pflaster/Weg Zufahrt	48.600	45.000			45.000	0	0	0	0
131200	Maria Lindenberg - Erneuer. Hauptsicherungskasten	6.480	6.000			6.000	0	0	0	0
131200	Maria Lindenberg - Erneuer. Tür Vortragssaal	1.620	1.500			1.500	0	0	0	0
131200	Maria Lindenberg - Malerarbeiten	15.120	14.000			7.000	7.000	0	0	0
131200	Maria Lindenberg - Brandschutztüren	37.800	35.000	700	700	33.600				
131200	Maria Lindenberg - Erneuerung Fußboden Speisesaal	21.600	20.000			20.000	0	0	0	0
131300	St. Bernhard, RA-Erneuer.Fenster Übergang HausA /B	23.400	20.000			20.000	0	0	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Umrüstung Leuchtmittel auf LED	23.400	20.000			20.000	0	0	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Malerarbeiten	23.400	20.000			10.000	10.000	0	0	0
131300	St. Bernhard, RA - Einhaus.Müllplatz Seiteneingang	58.500	50.000	0	2.632	47.368				

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Erzdiözese  
Freiburg

Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017	
				VE*	VE*	VE*	VE*	BSER* - Finanzierung
131300	St. Bernhard, RA - Sanierung Aula- Bereich, Vorräume	877.500	750.000			0	750.000	0
131400	Falkau - Kindergarten, energetische Sanierung	89.250	85.000			85.000	0	0
131400	Falkau - Neuanlage Vorgarten Eingang	10.500	10.000			10.000	0	0
131400	Falkau - Sanierung Westgiebel Haus 2 und 3	12.600	12.000			12.000	0	12.000
131400	Falkau - Einbau Bewegungsmelder Umrüstung Lampen	10.500	10.000			10.000	0	0
131400	Falkau - Sprechanlage/Notruf in Aufzügen	5.250	5.000	333	333	4.333	0	0
131400	Falkau - Automatiktür Küche	15.750	15.000			15.000	0	0
131400	Falkau-Anpassung Heizungssteuerung Fußbodenheizung	57.750	55.000			55.000	0	0
131400	Falkau - Erneuerung Kühlanlagen	9.975	9.500	559	559	8.382	0	0
131400	Falkau - Grundsanierung Zimmer inkl. Nasszellen	2.588.250	2.465.000	0	49.300	2.415.700	2.465.000	2.465.000

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto	VE*	2016	2017	VE*	2016	2017	VE*	
131500	Insel Reichenau - Beleuchtung im Außenbereich	8.400	8.000					8.000	0	0	0
131500	Insel Reichenau - Malerarbeiten	24.150	23.000				11.500	11.500	0	0	0
131500	Insel Reichenau - Grundsan.Haus E Restmaßn. Haus A	3.675.000	3.500.000	0	0	3.500.000					1.050.000
151001	DPSG- Baden-Powell-Haus- Renovierungen Heizungsanl.	55.500	55.500				16.650	38.850	0	0	0
152101	Jugendhaus St. Barbara Brandschutz	20.000	20.000				20.000	0	0	0	20.000
152101	Jugendhaus St. Barbara Wasserversorgung	155.000	155.000				155.000	0	0	0	155.000
152201	Martin-Gerbert-Haus Sanierung Terrasse (Flachdach)	15.000	15.000				9.900	5.100	0	0	0
152202	Alfred-Beer-Haus Außenfassade und Fenster	24.000	24.000				13.920	10.080	0	0	0
380100	Abt. II -Renovierung Büro-Pfarrhaus Günterstal	5.500	5.500				5.500	0	0	0	0
382600	CB Dampf- u. Phrasenabzug Bügelplatz	10.000	10.000				10.000	0	0	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /	
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017		VE*
382600	CB Erneuerung Aufzug im Gästeflügel	140.000	140.000			0	140.000	0	140.000
382600	CB Sanierung Kellerwand Außenbereich, Feuchtigkeit	100.000	100.000			50.000	50.000	0	100.000
382600	CB Installation von Rauchmeldern	100.000	100.000			100.000	0	0	100.000
382600	Kanzlei/CB Blockheizkraftwerk	888.000	888.000			888.000	0	0	888.000
383100	Margarete Ruckmich Haus - Klimaanlage Küche	30.000	27.777	2.525	2.525			22.727	0
383100	Margarete Ruckmich Haus - Ausbau WLAN -Datendosen	25.000	23.148	5.787	5.787			11.574	0
383100	Maragrete Ruckmich Haus -Solaranlage (Defekt)	7.000	6.481			6.481	0	0	0
560400	Fachschule f. Soz.päd. FR, Feuchtigkeitsschäden	4.000	4.000			4.000	0	0	4.000
560400	Fachschule f. Soz.päd. FR, Erneuerung Hebeanlage	12.000	12.000			12.000	0	0	12.000
560400	Fachschule f. Soz.päd. FR, Arbeitssicherheitsmaßn.	250.000	250.000			125.000	125.000	0	200.000

\* Verpflichtungsermächtigung

\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /	
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017		
				VE*	VE*	VE*	VE*	BSER* - Finanzierung	
560402	Fachschule f. Soz.päd. FR, Sanierung Wohnheim	8.000.000	8.000.000			2.800.000	4.000.000	1.200.000	6.800.000
570100	Kücheneinbau Wohnung (Goethestraße 40 in Freiburg)	3.500	3.500			3.500	0	0	0
570120	KHG FR Edith Stein-Malarbeiten Kapelle u. Parkett	17.000	17.000			17.000	0	0	0
570120	KHG FR -Erneuerung der Steuerung Heizung u. Lüft.	25.000	25.000			25.000	0	0	0
570120	KHG FR- Austausch Fenster UG u. Malarbeiten außen	11.500	11.500			0	11.500	0	11.500
570170	KHG KN-Planungskosten	100.000	100.000			50.000	50.000	0	100.000
570600	Sprachenkolleg FR - Brandschutzmaßnahmen	100.000	100.000			100.000	0	0	100.000
570600	Sprachenkolleg FR - Versch. Instandsetzungsmaßnahmen	38.000	38.000			36.100	1.900	0	38.000
570800	Studentenwohn. Thomas-Morus-Burse FR - Brandschutz	2.543.000	2.543.000			1.780.100	762.900	0	2.543.000
570800	Studentenwohn. TMB -FR -Kapelle Brandsch. Beleuch	200.000	200.000			200.000	0	0	200.000

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Erzdiözese  
Freiburg

Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto	2016	2017	VE*	2016	2017	VE*	BSER* - Finanzierung	
590115	Kath. Akademie Blockheizkraftwerk	105.910	89.000				89.000	0	0	0	0
590118	Kath.Akademie -Beleuchtung Eingang/Treppenhaus	5.000	4.347				4.347	0	0	0	0
590118	Austausch Beleuchtungsmittel (Forum I)	13.000	11.304				11.304	0	0	0	0
590118	Kath. Akademie - Beleuchtung Café demi	5.000	4.347				4.347	0	0	0	0
630205	St. Peter-Geistliches Zentrum- Brandschutz 1.Bauab.	150.000	138.888				0	138.888	0	0	0
630205	St. Peter-Geistliches Zentrum - Küchenlüftung	48.000	44.444				44.444	0	0	0	48.000
630205	St. Peter-Geistliches Zentrum- Sanierung Sockelwand	185.000	171.296				171.296	0	0	0	171.296
630205	St. Peter-Geistliches Zentrum- Holzfenster Anstrich	233.000	215.740				53.935	53.935	107.870	107.870	107.870
630205	St. Peter-Geistliches Zentrum-Kapelle künstl.Neuge	85.000	85.000				85.000	0	0	0	50.000
630205	St.Peter-Geistl/Zentrum- Beleucht.Flure Treppenhäuser	250.000	231.481				138.889	92.592	0	0	0

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017	
				VE*	VE*	VE*	VE*	BSER* - Finanzierung
630205	St. Peter-Geistl. Zentrum - Heizungsmodernisierung	500.000	462.962			138.889	92.592	231.481
630205	St. Peter-Geistl. Zentrum - Bauunterhalt 2016	75.000	69.444			69.444	0	0
630205	St. Peter-Geistl. Zentrum - Bauunterhalt 2017	60.000	55.555			0	55.555	0
630205	St. Peter-Geistl. Zentrum - Geschossdeckendämmung	150.000	138.888			0	138.888	0
630205	St. Peter-Geistl. Zentr.-Klimaanlage Hist. Bibliothek	80.000	74.074			74.074	0	0
630205	St. Peter-Geistl. Zentrum - Warmwasserversorgung	80.000	74.074			74.074	0	0
642901	Bildungszentrum Singen - Abschluss Baumaßnahmen	18.000	18.000			18.000	0	0
645012	FB 2. Bildungsweg - Bauerhaltung Kolping-Kolleg	112.000	112.000			56.000	56.000	0
774900	Abt. Finanzen Brandschutztopf	4.100.000	4.100.000			2.091.000	2.009.000	0
776329	Abt. Finanzen Verrechnungsstelle Walldürn Neubau	2.200.000	2.200.000			1.100.000	1.100.000	0

\* Verpflichtungsermächtigung

\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017	
				VE*	VE*	VE*	VE*	BSER* - Finanzierung
803102	Waldshut - Habererhaus - Seniorengerechter Umbau	2.200.000	2.200.000	176.000	374.000	1.650.000	0	
803102	Waldshut- Rheinstr. 55-57- Erzb.- Praxis, Heizung	270.000	270.000	216.000	54.000	0	0	
803103	Mietobjekt FR-Lörracherstr.10 - Dachabdich./Sanitär	55.000	55.000	55.000	0	0	0	
803104	Mietobjekt FR-Ludwigstr.42-Sanierung Keller/Balkon	50.000	50.000	0	50.000	0	0	
803105	Mietobjekt FR -Ludwigstr. 40 - Wohnungsrenovierung	50.000	50.000	0	50.000	0	0	
803107	Mietobjekt Sigmaringen / Auflagen Trinkwasservers.	600.000	600.000	180.000	420.000	0	0	
803109	Brandschutzterrasse Montessori-Schule Sasbach/Achern	50.000	50.000	50.000	0	0	0	
803111	Mietobjekt Ordinariat Fahrradgarage	20.000	20.000	20.000	0	0	0	
803111	Mietobjekt Ordinariat - Sanierung Garage	150.000	150.000	150.000	0	0	0	
803113	Mietobjekt TBB-Stammbergweg 1 Kachelbau-Sanierung	250.000	250.000	125.000	125.000	0	0	

\* Verpflichtungsermächtigung  
\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste - /
		Brutto	Netto		2016	2017	VE*	2016	2017	VE*	
803115	Mietobjekt Mannheim - Drais. 19 - Treppensanierung	40.000	40.000					40.000	0	0	0
803116	Mietobjekt HD-Kleing.38 - Energetische Renovierung	30.000	30.000					30.000	0	0	0
803122	Mietobjekt Andlau Haus - Wiedererrichtung	6.500.000	6.500.000					1.300.000	2.600.000	2.600.000	0
809100	Abt. VI Planschrank für Dokumentationen	7.500	7.500		0	200	4.800				0
892101	Kanzlei Fenster 4. OG, Treppenhausan. Ordinariat	136.000	136.000					88.400	47.600	0	0
892101	Kanzlei/CB Blockheizkraftwerk	312.000	312.000					312.000	0	0	312.000
892101	Kanzlei Klimaanlage Ordinariat	42.500	42.500					36.125	6.375	0	0
892101	Kanzlei Instandhaltung Aufzug Ordinariat	39.000	39.000					8.970	30.030	0	0
892101	Kanzlei Elektro- Stockwerkverteiler Ordinariat	70.000	70.000					35.000	35.000	0	0
892101	Kanzlei Erneuerung der Wasserleitung Ordinariat	600.000	600.000					360.000	240.000	0	600.000

\* Verpflichtungsermächtigung

\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

## Investitionsliste II



Erzdiözese  
Freiburg

Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

KST	Bezeichnung	Kapitalbedarf		Indirekter Aufwand (Abschreibung)		Direkter Aufwand		Haushalts- reste - /		
		Brutto	Netto	2016	2017	2016	2017		VE*	VE*
892102	Kanzlei Sanierung Sozialraum Westflügel CB	10.000	10.000			10.000	0	0	0	0
892103	Kanzlei Umstellung auf LED- Beleuchtung Archivgeb.	8.000	8.000			0	8.000	0	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>41.074.795</b>	<b>40.392.250</b>	<b>22.904</b>	<b>75.036</b>	<b>14.498.688</b>	<b>13.760.286</b>	<b>5.789.351</b>	<b>17.807.109</b>	

\* Verpflichtungsermächtigung

\*\* Bausubstanzerhaltungsrückstellung

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



KST	Einrichtung	Plan	Plan
		2016	2017
020100	Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	500.000	500.000
020301	Domkirche Renovierungen (Münsterfabrikfonds)	600.000	600.000
020302	Dommusik/Domsingschule	10.000	10.000
020400	Häuser des Interkalarfonds - Innenrenovierungen	100.000	100.000
020401	Domfabrikfonds -Gebäude Domsingschule	20.000	20.000
190100	Migrantenpastoral	46.000	44.000
190200	Krankenhausseelsorge	190.000	140.000
190303	Kurseelsorge Bad Krozingen	13.000	0
190400	Institut für Klinische Seelsorgeausb., Heidelberg	14.000	14.000
191000	Altenseelsorge	100.000	100.000
191300	Schönstattbewegung	76.000	50.000
202000	Hauskapellen	50.000	0
202005	Seniorenzentrum St. Franziskus, KA - Kapelle	50.000	0
202008	Altenpflegeheim St. Hedwig I, HD-Ziegelhaus - Kapelle	0	50.000
202010	Stahlbad St. Antonius, FR - Kapelle	0	50.000
220800	AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation -Klinken	1.520.000	870.000
221002	Kinderheim St. Kilian, Walldürn	50.000	0
221003	Kinderheim Haus Nazareth, Sig. -Rückbau u. Sanierung	2.160.000	800.000

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



KST	Einrichtung	Plan	
		2016	2017
221113	Mannheim, Joseph-Bauer-Haus	360.000	0
221115	Karlsruhe, Ersatzneubau St. Franziskus	702.000	0
221118	Heidelberg, St. Hedwig	0	1.080.000
221120	Freiburg, Stahlbad St. Antonius	0	432.000
221121	Rheinstetten-Forchheim, Seniorenzentrum	99.000	0
221122	Titisee-Neustadt, Caritas-Seniorenzent St. Raphael	400.000	132.000
221123	Oppenau, Vincentiushaus	500.000	301.000
221124	Konstanz, Haus Don Bosco	423.000	0
221402	Tauberbischofsh. Behindertenwerkstatt-Ersatzneubau	400.000	300.000
311600	Ausschüttung Pfarrhäuser	320.000	310.000
400100	Ordensgemeinschaften	300.000	230.000
560201	Kolleg St. Blasien e.V.	50.000	50.000
560300	Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	10.500	10.500
560400	Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	30.200	12.000
560500	Fachschule für Sozialpädagogik KA - Agneshaus	31.000	20.000
570110	KHG Freiburg, KH	3.100	8.000
570120	KHG Freiburg, Edith-Stein	0	3.000
570130	KHG Freiburg, PH	3.500	3.500

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



		Plan	Plan
KST	Einrichtung	2016	2017
570140	KHG Furtwangen	2.000	3.000
570150	KHG Heidelberg	41.900	7.000
570160	KHG Karlsruhe	38.800	6.000
570170	KHG Konstanz	7.600	11.000
570180	KHG Mannheim	8.400	9.000
570190	KHG Offenburg-Kehl	6.000	8.000
570600	Sprachenkolleg für ausländische Studierende	18.000	5.000
571201	Augustin-Bea-Haus, Karlsruhe	350.000	350.000
571202	Reinhold-Schneider-Haus, Karlsruhe	300.000	300.000
571205	Albertus-Magnus-Haus, KN - Eingangsbereich / Kapelle	430.000	0
630300	Bildungshaus St. Luzen, Hechingen - Anschaff., Instand.	31.000	29.300
808106	Abt. VI - Zuschüsse für "erneubare Energien"	525.000	0
808110	Abt. VI - Energie und Klima in Kirchen	0	100.000
808112	Abt. VI - Anlagenoptimierung in Kirchen	66.000	40.000
774800	Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg - Pauschal. Zuweis.	7.900.000	8.900.000
775000	Allg. Finanzangelegenheiten - Zuschuss AKK -Sig.	2.000.000	0
<b>KST</b>		<b>43.502.000</b>	<b>39.031.700</b>





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Stichwortverzeichnis

# 11

## Alphabetisches Stichwortverzeichnis

---

Bezeichnung	Kostenstelle
<b>A</b>	
AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	2208
AKL e.V.	220503
Abt. Bildung, Leitung	5101
Abt. Erwachsenenpastoral, Leitung	1602
Abt. Finanzen, Leitung	7701
Abt. Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen, Leitung	8001
Abt. Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen, Sekr.	8002
Abt. Jugendpastoral, Leitung	1502
Abt. Pastoral, Leitung	1101
Abt. Pastorale Grundaufgaben, Leitung	1402
Abt. Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht, Leitung	7401
Abt. Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht, Sekr.	7402
Abt. Seelsorgepersonal und pastorale Bi, Verwaltung	3103
Abt. Seelsorgepersonal und pastorale Bildu, Leitung	3101
Abt. Sozialpastoral, Leitung	1702
Abteilung Erwachsenenpastoral ESA Abt. III	1601
Abteilung Grundsatzfragen und Strategie	700
Abteilung Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	800
Abteilung Jugendpastoral ESA Abt. II	1501
Abteilung Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I	1401
Abteilung Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	740
Abteilung Sozialpastoral ESA Abt. IV	1701
Ackermanngemeinde	1914
Akademikerseelsorge	6005
Alban-Stolz-Haus, Studentenwohnheim	5709
Albertus-Magnus-Haus, Heidelberg	571203
Albertus-Magnus-Haus, Konstanz	571205
Alfred-Delp-Haus, Mannheim	571204
Alle Schularten (bis mittlerer Abschluss), Referat	5105
Allg. Aufgaben der Abteilung	7710
Allg. Finanzangelegenheiten	7750
Allg. Finanzwirtschaft, Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	774
Allg. Verwaltung	5404
Allg. Verwaltung Umzugskosten Priester	3113
Allgemein bildende Gymnasien, Referat	5106
Allgemeinbildende Gynmasien	530203
Allgemeine Staatsleistungen	7743
Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)	749
Allgemeine Verwaltung, Fachbereich	8903
Allgemeines Recht, Referat	91

Altenpflegeheim Kirchzarten	221112
Altenpflegeheim St. Margereten, Staufen	221125
Altenpflegeheime	2211
Altenpflegesschulen in Donaueschingen und Schwetzingen	221603
Altenseelsorge	1910
Amt für Kirchenmusik	2002
Amtsblatt	886900
Andlauhaus	803122
Anerkennungsgelder, Missbrauch	0405
Arbeitnehmerpastoral, Referat	1709
Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen in BW	2010
Arbeitsgemeinschaft Kath. Erwachsenenverbände (AKE)	1309
Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane	748
Arbeitsstelle Kirche und Sport / DJK	1409
Archiv	8403
Archiv, Bibliothek, Registratur	84
Aufarbeitung sex. Missbrauchsfälle und Prävention	700002
Aufsicht über den Religionsunterricht	5403
Augustin-Bea-Haus, Karlsruhe	571201
Ausgleichsabgabe / Berufsgenossenschaft	7463
Ausgleichstock	7762
Ausgleichstock Haushaltszuweisungen	776201
Ausgleichstock Investitionen	776202
Ausschüttung Pfarrhäuser	3116
Autobahnkirche	140705

## **B**

B-Musiker	2005
BDKJ - Bund der Deutschen Katholischen Jugend	1507
BW Zentrale	6410
Bau und Energie	8081
Bauamt Freiburg	8054
Bauamt Heidelberg	8055
Bauamt Konstanz	8056
Baubeiträge	8057
Baukommission	8051
Bausubstanzerhaltung	8058
Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege	805
Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege, Referat	8006
Behindertenreferat	1611
Behindertenseelsorge	1909
Behindertenwerkstätte, Tauberbischofsheim	221402
Beihilfen Aktive	7462
Beraterkongress	16
Beratung EO Abt. I Referat I	18
Berufe der Kirche, Diözesanstelle	3803

Berufliche Schulen, Referat	5107
Berufseinführungsphase Kirchenmusiker	200240
Berufsverband der Gemeindeferenten	311402
Berufsverband der Kirchenmusiker	2019
Berufsverband der Mesner	2018
Berufsverband der Pastoralreferenten	311401
Berufsverband der Pfarrsekretärinnen	311404
Berufsverbände	3114
Betriebliches Gesundheitsmanagement EO	7422
Bezirkskantorate	2004
Bezirkskantorenkonferenz	200401
Bibliothek	8404
Bildung	51-69
Bildung, Overhead	51
Bildungshaus Bruder Klaus, Ländliche Heimvolkshochschule	131104
Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	1311
Bildungshaus Kloster St.Ulrich Landvolkshochschule	1716
Bildungshaus Maria Lindenberg	1312
Bildungshaus Maria Lindenberg, Exerzitien	131204
Bildungshaus Maria Lindenberg, Männergebetswache	131205
Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	1313
Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	6303
Bildungswerk	64
Bildungszentrum Freiburg	6426
Bildungszentrum Gorheim	6431
Bildungszentrum Heidelberg	6421
Bildungszentrum Hersberg	6432
Bildungszentrum Karlsruhe	6423
Bildungszentrum Konstanz	6430
Bildungszentrum Mosbach	6420
Bildungszentrum Offenburg	6425
Bildungszentrum Singen	6429
Bildungszentrum Villingen	6427
Bildungszentrum Waldshut	6428
Bischofsvikar für Ordenswesen	311101
Bistum/Kirchengemeinden, Prüfungsbereich	9003
Bistums-KODA	7441
Bistums-KODA-Wahlen	744101
Bistumsleitung	00-10
Bistumsleitung, Overhead	01
Bonifatiuswerk	0402
Bonifatiuswerk, Diözesanstelle	1405
Breisnet	888406
Bruchsal	560702
Brücke Karlsruhe	1803
Buchhaltung und Rechnungswesen, Referat	7705
Bund der Deutschen Katholischen Jugend, BDKJ	1507

## C

C-Prüfung	200234
C-Schüler	200230
CAFM	888403
CAJ - Christliche Arbeiterjugend	1712
Campingseelsorge	140702
Caritas EO Abt. I	22
Caritas Orts- und Kreisverbände	2202
Caritas, Kantine	749104
Caritas, Prüfungsbereich	9005
Caritas, Referat	1107
Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)	220502
Caritas-Seniorenzent St. Raphael, Titisee-Neustadt	221122
Caritaskollekte	2218
Charismatische Erneuerung	1918
Christlich-jüdische Gedenkarbeit	1513
Christliche Arbeiterjugend, CAJ	1712
Collegium Sapientiae, Studentenwohnheim	5710
Cursillo-Sekretariat	1917

## D

DJK	1410
DMS	888408
DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	1510
Datawarehouse	888414
Deckungsreserve	774900
Dekanate	10
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, DPSG	1510
DiAG A	7442
DiAG B	7445
DiAG-Schulungen	7446
DiAG/MAV/KODA	744
Diakone	33
Diakone im berufspraktischen Jahr	3305
Diakone, Hauptberufliche	3301
Diakone, Referat	3105
Diakonische Pastoral	1408
Dialog-Angebote	8824
Dienstgebäude Seelsorgeamt Okenstr. 15	130200
Dienstwohnungen	8911
Direktorien	892201
Diözesan Pastoral, Referat 1	1104
Diözesan-Cäcilien-Verband	2009
Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	882503

Diözesancaritasverband	2201
Diözesane Jahrestreffen	0307
Diözesane Leitlinien	700008
Diözesane Verabschiedungen	0308
Diözesangeschichte, Projekt	0305
Diözesanpastoralrat	303000
Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern	3016
Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar	3014
Diözesanstelle Hochrhein	3015
Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim	3012
Diözesanstelle Odenwald-Tauber	3010
Diözesanstelle Ortenau	3013
Diözesanstelle Rhein-Neckar	3011
Diözesanstelle für Berufe der Kirche	3803
Diözesanstelle, Missio	1411
Diözesanstelle, PAX-CHRISTI	1412
Diözesanstellen	301
Diözesantag	0301
Doku., Erhalt u. Pflege des kirchlichen Kunstgutes	809
Domfabrikfonds	0203
Domkapitel	02
Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	0201
Domkirche Renovierungen	020301
Dommusik/Domsingschule	020302
Dorfhelferinnenwerk Sölden	2209
Druckerei	890402
Druckkostenzuschüsse	8052
Druckkostenzuschüsse Orgeln	8072

## E

EBO Cloud	888413
EDV Allgemein	888499
EDV EO	8884
EDV-Kosten Verrechnungsstellen / Kirchengemeinden	888490
EFL Baden-Baden	180702
EFL Bodensee (KN/SI/ÜB)	180703
EFL Bruchsaal	180704
EFL Freiburg	180705
EFL Heidelberg	180706
EFL Karlsruhe	180707
EFL Lörrach	180708
EFL Mannheim	180709
EFL Mosbach	180710
EFL Ortenau	180711
EFL Pforzheim	180712
EFL Sigmaringen	180713

EFL Tauberbischofsheim	180714
EFL Villingen	180715
EFL Waldshut	180716
EO Abt. I Referat II, Pastorale Grundaufgaben	19
ESA Abt. I, Pastorale Grundaufgaben	14
Edith-Stein-Haus, Wohnheim	5711
Ehe-, Familien- und Lebensberatung	1807
Ehemalige Abtei	630206
Einheitliches Domänenkonzept	888418
Einzel- und Diözesanrechnungslegung	7803
Elementarpädagogik	52
Elementarpädagogik, Referat	5104
Employer-Branding	8862
Energie und Umwelt	808
Energie und Umwelt, Fachstelle	8080
Energie-Beauftragte, Schulungen	808108
Entpflichtete Geistliche	3203
Erbbaugrundstücke und Grundstückverkehr, Referat	8004
Erbschaften des Erzbistums	8034
Ersatzneubau St. Franziskus, Karlsruhe	221115
Erwachsenenbildung	63
Erwachsenenbildung, Referat	3110
Erwachsenenpastoral ESA Abt. III	16
Erzb. Diözesanmuseum	8092
Erzb. Offizialat	83
Erzb. Offizialat, Leitung	8301
Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum	3826
Erzbischof, Verfügungsmittel	0105
Erzbischöfliches Seelsorgeamt (ESA) + Abt. VI, Rektorat	13
Europa-Park, Kirche	140704
Exerzitien	131204
Exerzitien für Haus Lindenberg (St. Peter)	6304
Exerzitien und spirit. schulpastorale Fortbildung	550103
Exerzitienwerk	630201
Expeditur	8922
Externe Kommunikation	882

## F

Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik	3830
Fachbegleitung RU	382000
Fachberatung Missbrauch	381200
Fachbereich Allgemeine Verwaltung	8903
Fachbereich Kirche und Wirtschaft	1703
Fachbereich Kirchliches Büchereiwesen (KÖB)	6440
Fachbereich Zentrale Dienste	8904
Fachbereich Zweiter Bildungsweg	6450

Fachschule für Sozialpädagogik Bruchsal	560702
Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	5603
Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	5604
Fachschule für Sozialpädagogik Gengenbach	560701
Fachschule für Sozialpädagogik Hegne (Marianum)	5606
Fachschule für Sozialpädagogik Herten	221601
Fachschule für Sozialpädagogik KA - Agneshaus -	5605
Fachschulen für Sozialpäd. der Franziskanerinnen	5607
Fachschulen für Sozialwesen Heidelberg	221602
Fachst. Doku., Erhalt u. Pflege kirchl. Kunstgutes	8008
Fachstelle Energie und Umwelt	8080
Fachstelle Umwelt und Energie	8007
Fahrdienst	890406
Fair Trade Diözese	1320
Familie und Betrieb e.V. - Beratungsdienst der KLB	1706
FamilienFerien Feldberg-Falkau	1314
FamilienFerien Insel Reichenau	1315
Familienbund	1604
Familienfonds	160309
Familienpflegeschule Freiburg / Hauspflegewerk e.V	221604
Familienreferat	1603
Feldberg-Falkau, FamilienFerien	1314
Finanzen	77-79
Finanzen Kirchengemeinden, Referat	7704
Finanzen und Verwaltung, Sachgebiet	5103
Finanzen, Overhead	770
Flüchtlingshilfe, Nah am Menschen von weit weg	2220
Flüchtlingshilfe	221902
Förderkreis Veronikawerk	3704
Förderprogramm bezahlbarer Wohnraum	801201
Förderung der christlichen Kunst	700007
Förderung der theologischen Forschung	6003
Fortbildung Kirchenmusiker	2006
Fortbildung von Gemeindereferenten	3824
Fortbildungen Schulpastoral	550101
Fortbildungsveranstaltungen	5501
Foyer und Kirche und Recht, Karlsruhe	0403
Frauenreferat	1605
Freiburg, Stahlbad St. Antonius	221120
Freiburger Chorbuch	200214
Freiburger Kinderchorbuch	200218
Freiburger Orgelbuch	200213
Freiburger Orientierungsjahr	380310
Freiburger Rundbrief-Miete	0404
Fundraising	85-87
Fundraising, Overhead	85

## G

Gebäude Domsingschule	020401
Gebäude und Aussenbereich	630205
Gefangenenseelsorge	1907
Geistl. Zentrum St. Peter	6302
Gemeindeassistenten im berufspraktischen Jahr	3503
Gemeindeassistenten in der Berufseinführung	3502
Gemeindeberatung	0331
Gemeindereferenten	3501
Gemeindereferenten, Berufsverband	311402
Gemeindereferenten, Fortbildung	3824
Gemeindereferenten/innen, Referat	3107
Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten	35
Gemeinsame und nicht aufteilbare Aufgaben	7742
Gemeinsames Gebets- und Gesangbuch	2011
Gemeinschaft Christlichen Lebens	1915
Generalvikar, Verfügungsmittel	0113
Gengenbach	560701
Gengenbach, Fachschule für Sozialpädagogik	560701
Gerichtsverfahren	831
Geschäftsstelle für Mitarb.vertr. (DiAG/MAV/KODA)	7443
Geschäftsstelle des Diözesanrates der Katholiken	1308
Gleichstellungsbeauftragte	0120
Glocken	8053
Grenzen Achten, Projekt	700003
Grundsatzfragen und Strategie	70-73
Grundstücksverkehr und -verw. / Allg. u.HHR FK 803	8039
Grundstücksverkehr und -verwaltung	803
Grundstücksverwaltung und Erbschaften, Referat	8005

## H

Hard- und Software Pfarreien	888300
Hauptberufliche Diakone	3301
Häuser des Interkalarfonds	0204
Haus Don Bosco, Konstanz	221124
Haushalt Erzbistum und Finanzcontrolling, Referat	7703
Haushaltszuweisungen, Ausgleichstock	776201
Hauskapelle Haus Don Bosco Konstanz	202009
Hauskapelle Haus Nazareth Kinderheim, Sigmaringen	202003
Hauskapelle St. Annahaus, Mannheim	202004
Hauskapelle St. Elisabeth / Marienheim Pflegeheim, Hechingen	202002
Hauskapelle St. Franziskus Seniorenzentrum, Karlsruhe	202005
Hauskapelle Stahlbad St. Antonius Freiburg	202010
Hauskapellen	2020
Hausverwaltung / Dienstgebäude	8921

Hechingen, Marienheim	221110
Heidelberg, Paulusheim	221004
Heidelberg, St. Hedwig	221118
Heidelberg, St. Michael	221101
Heiligsprechung Bernhard v. Baden	0351
Heimatvertriebene Geistliche im Ruhestand	320300
Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a.Rh.	6305
Hilfe für Mutter und Kind	2215
Hochschulen	60
Hochschulen und Hochschulpastoral, Referat	5109
Hochschulgemeinden, katholische	5701
Hochschulseelsorge	5701
Hörbuch, Freiburg	200214

## I

ICPE-Mission	1919
IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozial	2207
IPB - Hauswirtschaft	3818
IPB - Referat Gemeinderef.	3811
IPB - Referat Leiten, Planen, Entwickeln	3813
IPB - Referat Pastorale Weiterbildung	3816
IPB - Referat Pastoralpsychologie	3814
IPB - Referat Pastoralref.	3810
IPB - Referat Pfarrsek. u. Kirchl. Verwaltungskrä	3817
IPB - Referat Pfarrsek. u. Kirchl. Verwaltungskräfte	3817
IPB - Referat Priester	3808
IPB - Referat Ständiger Diakonat	3809
IPB - Referat Supervision und Orga.-Beratung	3812
IPB - Referat Theolog. Weiterbildung	3815
ITTAI	888410
Imagekampagne Erzieherinnen	5202
Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	80-82
Individualrechtliche Schlichtungsstelle	7481
Individuelles Dienst- und Arbeitsrecht, Referat	7406
Insel Reichenau, FamilienFerien	1315
Institut für Klinische Seelsorgeausb., Heidelberg	1904
Institut für Religionspädagogik	53
Integrative Kindertagesstätte - Die Arche - CV KN	221401
Intensivkurs Reichenau	200231
Intensivkurs Reichenau (Amt für Kirchenmusik)	200231
Intensivkurs TBB (Amt für Kirchenmusik)	200232
Interkalarfonds, Häuser	0204
Internationale Freiwilligendienste	1514
Interne Kommunikation	886
Internes Kontrollsystem	7802
Internetauftritt Arbeitgeber Erzdiözese Freiburg	888417

Intranet	8861
Inventarisierung Orgeln / Orgeldatenbank	8073
Inventarisierung und Dokumentation	8091
Investitionen, Ausgleichstock	776202
Italienische kath. Mission - Karlsruhe	190111
Italienische kath. Mission - Mannheim	190110
Italienische kath. Mission - Pforzheim	190112
Italienische kath. Mission - VS-Villingen	190113

## J

Josefshaus, Neuhausen-Steinegg	221102
Joseph-Bauer-Haus, Mannheim	221113
Jubiläum Konstanzer Konzil	0391
Jugend und Schule	1516
Jugendarbeit in den Regionen und Dekanaten	1520
Jugendhaus St. Barbara Buchenbach	1521
Jugendhäuser d. Kath. Jugendwerks St.Bernhard e.V.	1522
Jugendpastoral ESA Abt. II	15
Jugendwohnheim Kettelerheim, Karlsruhe	221006
Junge Erwachsene	1518

## K

KAB - Katholische Arbeitnehmerbewegung	1711
KHG - Katholische Hochschulgemeinden	5701
KHG Freiburg, Edith-Stein	570120
KHG Freiburg, KH	570110
KHG Freiburg, PH	570130
KHG Furtwangen	570140
KHG Heidelberg	570150
KHG Karlsruhe	570160
KHG Konstanz	570170
KHG Mannheim	570180
KHG Offenburg-Kehl	570190
KITA	888412
KJG - Katholische Junge Gemeinde	1508
KLFB - Kath. Landfrauenbewegung	1707
KLJB - Katholische Landjugendbewegung	1708
KNA	8868
KRZ	888404
KSB - Katholisches Soziales Bildungswerk	1710
KSJ - Katholische Studierende Jugend	1506
Kantine Caritas	749104
Kantine Lehrlingsheim	749103
Kantorenbuch	200217

Kanzlei	89
Kapitalvermögen	7744
Karl Rahner Haus - EDV und Beschaffung	3805
Karl Rahner Haus - Gebäude und Bewirtschaftung	3806
Karl Rahner Haus - Zentrale Dienste	3804
Karlsruhe Foyer und Kirche und Recht	0403
Karlsruhe, Brücke	1803
Karlsruhe, Ersatzneubau St. Franziskus	221115
Karlsruhe, Kettelerheim	221117
Karlsruhe-Daxlanden, St. Valentin	221114
Kategoriale Pastoral, Referat	110400
Kath. Akademikerverband	6004
Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD)	1606
Kath. Freie Schulen und andere Freie Schule	5602
Kath. Hochschule Freiburg	2217
Kath. Jugendwerks St. Bernhard e.V., Jugendhäuser	1522
Kath. Landvolkbewegung	1705
Kath. Männerwerk	1616
Kath. Öffentliche Büchereien (KÖB)	6440
Katholikentag	0390
Katholische Akademie	59
Katholische Arbeitnehmerbewegung, KAB	1711
Katholische Hochschulpastoral (KHP)	570102
Katholische Junge Gemeinde, KJG	1508
Katholische Studierende Jugend, KSJ	1506
Katholischer Pflegeverband e.V.	220100
Katholisches Büro	0401
Katholisches Soziales Bildungswerk, KSB	1710
Kettelerheim, Karlsruhe	221117
Kinder- und Jugendheime	2210
Kinderchorbuch, Freiburg	200218
Kinderchorleitungsausbildung	200233
Kindergarten allgemein	5201
Kindergartenbeauftragte	5203
Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	202003
Kinderheim St. Anton, Riegel	221001
Kinderheim St. Kilian, Walldürn	221002
Kirche an der Hochschule	57
Kirche im Europa-Park	140704
Kirche im Nationalpark	140706
Kirche und Ländlicher Raum, Referat	1704
Kirche und Wirtschaft, Fachbereich	1703
Kirchenbücher	892202
Kirchengemeinde-Anteil	776
Kirchenmusikalische Mitteilungen	200211
Kirchenmusikalische Werkwoche	200602
Kirchenmusiker, Berufsverband	2019
Kirchensteuern	772

Kirchensteuervertretung	770900
Kirchl. Beauftragte	540303
Kirchliche Meldestelle Freiburg	8882
Kirchlicher Familienplan	1612
Kirchliches Arbeitsgericht	832
Kirchliches Büchereiwesen (KÖB)	6440
Kirchliches Referendariat und Praktikum	6201
Kirchzarten, Altenpflegeheim	221112
Klima-Gutachten	808105
Klinik- und Kurseelsorge	140701
Kloster St.Ulrich Landvolkshochschule, Bildungshaus	1716
Klosterfonds	4002
Klosterhilfsfond	4003
Kolleg St. Blasien e.V.	560201
Kollektives Dienst- und Arbeitsrecht, Referat	7405
Kolpingjugend, Verband	1719
Kolpingwerk	1715
Kommission Weiterentwicklung Seelsorgeeinh.	3117
Kommission für Bildung (Bildungskommission)	6301
Kommission für Kirchenmusik	2013
Kommission für Kunst und Kultur	700007
Kommission für Ökumene	2014
Kommission gemeinsames Gebets- u. Gesangbuch	201101
Kommunikation	880
Kommunikation und Organistation IT	88
Kommunikationsservice für Pfarreien	8863
Kongress Personalführung	700004
Konradsblatt	8867
Konstanz, Haus Don Bosco	221124
Konstanzer Konzil, Jubiläum	0391
Konsum	8084
Konsum (Energie und Umwelt)	8084
Kooperative Berufseinführung	381011
Koordinationsstelle Prävention sex. Missbrauch	381200
Kostenersatz für Evang. RU an Kath. Freien Schulen	560204
Kostenersatz für Kath. RU an Evang. Schulen	560202
Kostenersatz für Kath. RU an Sonst. Freien Schulen	560203
Krankenhauseelsorge	1902
Kredite	7747
Kreuzbund	220504
Kroatische kath. Mission - Freiburg	190104
Kroatische kath. Mission - Karlsruhe	190103
Kroatische kath. Mission - Mannheim	190102
Kroatische kath. Mission - Singen-Villingen	190101
Kunst und Kultur	700007
Kuratorium Priesterpensionäre	3207
Kurs 1. Jahr	381000
Kurs 2. Jahr	381000

Kurs Beauftragung	381000
Kurs Leiten, Planen, Arbeiten im Kursbeginn	381300
Kurse	381000
Kurse Gesprächsführung	381700
Kurse Seels. Begleitung Ehrenamt	381400
Kurse Seelsorgliche Gruppenarbeit	381400
Kurseseelsorge	1407
Kurseseelsorge Bad Dürrhein	190301
Kurseseelsorge Bad Krozingen	190303
Kurseseelsorge Bad Rapp nau	190302
Kurseseelsorge Bad Säckingen	190304
Kurzmodule Pastoralpsychologie	381400

## L

LEVI – Visitation und Gemeindeentwicklung	701
Lahr, Sancta Maria	221105
Laien, Neujahrsempfang	0304
Landesarbeitsgemeinschaft für Hochschuleseelsorge/Hochschulpastoral (LAG)	570102
Landesgartenschau	14
Le Buffet	749106
Lehrlingsheim, Kantine	749103
Leitung Abt. Bildung	5101
Leitung Abt. Erwachsenenpastoral	1602
Leitung Abt. Finanzen	7701
Leitung Abt. Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	8001
Leitung Abt. Jugendpastoral	1502
Leitung Abt. Pastoral	1101
Leitung Abt. Pastorale Grundaufgaben	1402
Leitung Abt. Seelsorgepersonal und pastorale Bildung	3101
Leitung Abt. Sozialpastoral	1702
Leitung Erzb. Offizialat	8301
Leitung Rektorat	1303
Leitung Stabsstelle Kanzlei	8901
Leitung Stabsstelle Kommunikation	8801
Leitung Stabsstelle Revision	9001
Leitungskurse	380805
Liegenschaften	8083
Liturgie des Abschieds	381012
Liturgie und Ökumene	20
Liturgie und Ökumene, Referat	1105
Liturgische Kommission	2012
Ltg. Abt. Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	7401
Ländliche Heimvolkshochschule	131104
Ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz	1717

Lörrach-Stetten, St. Fridolin 221106

## M

Männergebetswache	131205
Männerwerk/Männerreferat	1608
MAV	130200
MAV EO	7450
MAV Gemeindereferenten	7451
MAV IPB	380701
MAV Pastoralreferenten	7452
MAV Regionalstellen	7454
MAV Religionslehrende	7453
MAVO-Einigungsstelle	7482
MDM	888415
Malteser Hilfsdienst	2206
Mannheim, Joseph-Bauer-Haus	221113
Mannheim, Offene Tür	1802
Margarete Ruckmich Haus	3831
Margarete-Ruckmich-Haus	3829
Margarete-Ruckmich-Haus, Übernachtung Tagungsbereich	382902
Marienheim, Hechingen	221110
Marta-Belstler-Schule, Freiburg	221605
Mediathek	1415
Medien-Monitoring / Pressespiegel / HHR FK 880	8809
Medienpastoral, Referat	1413
Medienstelle Bruchsal	530412
Medienstelle Buchen	530402
Medienstelle Bühl	530403
Medienstelle Hechingen	530404
Medienstelle Karlsruhe	530405
Medienstelle Offenburg	530406
Medienstelle Sigmaringen	530407
Medienstelle Singen	530408
Medienstelle Sinsheim	530409
Medienstelle Tauberbischofsheim	530410
Medienstelle Villingen-Schwenningen	530401
Medienstelle Waldshut-Tiengen	530411
Medienstellen in Kooperation	530413
Meldewesen Pfarreien	8883
Mesner, Berufsverband	2018
Mesnerseelsorge	1923
Messkirch, Thomas-Nörber-Haus	221109
Mietobjekte	8031
Migrantenpastoral	1901
Ministranten und Ministrantinnen	1517
Ministrantenwallfahrt Rom	150400
Missbrauch, Fachberatung	381200

Missio-Diözesanstelle	1411
Missionen anderer Muttersprachen, Referat	3118
Mitarbeiter, Sonstiges	7492
Mittlere Ebene, Referat	1512
Mobilität und Verkehr	8082
Musik-HS Lehrauftrag Gregorianik	6002
Musikwerkstatt	2003

## N

Nah am Menschen von weit weg, Flüchtlingshilfe	2220
Nationalpark, Kirche	140706
Neuhausen-Steinegg, Josefshaus	221102
Neujahrsempfang Laien	0304
Neujahrsempfang Priester, Diakone, Theol. Fakultät	0303
Notfallseelsorge	1921

## O

Öffentlichkeitsarbeit	1505
Offene Tür Mannheim	1802
Offenburg, Vincentiushaus	221103
Online-Aktivitäten	8821
Oppenau, Vincentiushaus	221123
Ordensgemeinschaften	4001
Ordenswesen	40
Ordenswesen, Bischofsvikar	311101
Ordenswesen, Referat	3111
Ordenswesen, Referent	311103
Ordinariatsgebäude	892101
Organisation und IT	888
Organisation und IT, Referat	1108
Organisationsentwicklung	7423
Orgelbuch, Freiburg	200213
Orgelinspektoren	8071
Orgelverleih	200204
Orgelwesen	807
Orientierungsjahr, Freiburg	380310
Orientierungspraktikum, Vertiefungsjahr	3505
Orientierungspraktikum/Vertiefungsjahr	3505
Overhead - Bildung	51
Overhead - Bistumsleitung	01
Overhead - Finanzen	770
Overhead - Fundraising	85
Overhead-Pastoral/Diözesane Pastoral EO Abt. I	11

## P

PAX-CHRISTI-Diözesanstelle	1412
PMS	888402
PSG - Pfadfinderinnen St. Georg	1511
Pachten, Nutzungsverträge, Erbbaurechte	8032
Partnerschaft Pilsen	191404
Partnerschaft Pilsen (Ackermannsgemeinde)	191404
Partnerschaftskoordination in Peru	2106
Pastoral	11-30
Pastoral im Internet	1414
Pastoral in Seelsorgeeinheiten, Referat	1404
Pastoral, Diakonische	1408
Pastoral/Diözesane Pastoral EO Abt. I, Overhead	11
Pastoralassistenten im Vorbereitungsdienst	3403
Pastoralassistenten im berufspraktischen Jahr	3402
Pastorale Aus- und Weiterbildung	38
Pastorale Aus- und Weiterbildung, Referat	3109
Pastorale Entwicklung & Diözesanstellen ESA Abt. V	30
Pastorale Entwicklung und Projekte	302000
Pastorale Grundaufgaben EO Abt. I Referat II	19
Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I	14
Pastorale Grundaufgaben, Referat 2	1103
Pastoralkongress	130200
Pastoralkurse	381601
Pastoralreferen/innen, Referat	3106
Pastoralreferenten	3401
Pastoralreferenten, Berufsverband	311401
Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten	34
Pauschalzuweisung an Kirchengemeindebereich	3115
Pensionäre, Versorgung Beihilfen	7461
Personal Kigde und Kita, Sachgebiet	740660
Personal Pastoral und Schule, Sachgebiet	740620
Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	74-76
Personalentwicklung	700005
Personalentwicklung, Referat	3108
Personalentwicklung/-förderung	3601
Personalmanagement	742
Personalsonderfälle	130201
Personalstelle	130200
Pfarrer, Pfarradministratoren, Kooperatoren	3201
Pfarrhaushälterinnen	37
Pfarrhaushälterinnen, Zusatzversorgungswerk	3703
Pfarrhaushälterinnen, Zuschüsse	3702
Pfarrsekretär/innen	381701
Pfarrsekretärinnen, Berufsverband	311404

Pflegeheim St. Elisabeth / Marienheim Hechingen	202002
Pfründestiftung	8021
Pfälzer Kath. Kirchenschaffnei	8033
Pilgerreisen	140300
Pilgerreisen, Wallfahrt	1403
Planungsfonds	774501
Polizeiseelsorge	1922
Polnische kath. Mission - Freiburg	190120
Polnische kath. Mission - Karlsruhe	190121
Polnische kath. Mission - Mannheim	190122
Portugiesische kath. Mission - Freiburg	190133
Portugiesische kath. Mission - Pforzheim	190132
Portugiesische kath. Mission - Singen	190127
Praktikum	3404
Praxisbegleitende Ausbildung	3504
Praxisbegleitende Ausbildung GR	382002
Praxissemester u. Gemeindejahr vor Pastoralusb.	3211
Pressesprecher	8803
Pressestelle	8808
Priester	32
Priester am Germanicum in Rom	3827
Priester, Diakone, Theol. Fakultät, Neujahrsempfang	0303
Priester, Referat	3104
Priesteramtskandidaten	3210
Priesterausbildung in Peru	2105
Priesterrat	3208
Projekt Diözesangeschichte	0305
Projekt Grenzen Achten	700003
Projektkosten Ordinariat 2016	010001
Projektmittel	130200
Prüfungsbereich Bistum/Kirchengemeinden	9003
Prüfungsbereich Caritas	9005
Psychol. Ausbildungsstelle für Ehe-, Fam.-u.Lebens	1805
Publikationen	1319
Pueri Cantores Verband Zuschüsse an Kinderchöre	2008

## Q

Quellenwochen	160701
---------------	--------

## R

RL PH Freiburg, Studienbegleitung Berufsziel	6102
RL PH Heidelberg, Studienbegleitung Berufsziel	6104

RL PH Karlsruhe, Studienbegleitung Berufsziel	6105
RL Uni Freiburg, Studienbegleitung Berufsziel	6103
RL Uni Mannheim, Studienbegleitung Berufsziel	6106
RMS Risikomanagementsystem	888416
Recht	91
Recollectio-Haus Münsterschwarzach	3209
Referat 1 Diözesan Pastoral	1104
Referat 2 Pastorale Grundaufgaben	1103
Referat Allgemein bildende Gymnasien	5106
Referat Allgemeines Recht	7708
Referat Arbeitnehmerpastoral	1709
Referat Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege	8006
Referat Berufliche Schulen	5107
Referat Buchhaltung und Rechnungswesen	7705
Referat Caritas	1107
Referat Diakone	3105
Referat Elementarpädagogik	5104
Referat Erbbaugrundstücke und Grundstückverkehr	8004
Referat Erwachsenenbildung	3110
Referat Finanzen Kirchengemeinden	7704
Referat Gemeindereferenten/innen	3107
Referat Grundstücksverwaltung und Erbschaften	8005
Referat Haushalt Erzbistum und Finanzcontrolling	7703
Referat Hochschulen und Hochschulpastoral	5109
Referat Individuelles Dienst- und Arbeitsrecht	7406
Referat Internet	8804
Referat Kategoriale Pastoral	110400
Referat Kirche und Ländlicher Raum	1704
Referat Kollektives Dienst- und Arbeitsrecht	7405
Referat Liturgie und Ökumene	1105
Referat Medien	8805
Referat Medienpastoral	1413
Referat Missionen anderer Muttersprachen	3118
Referat Mittlere Ebene	1512
Referat Ordenswesen	3111
Referat Organisation und IT	1108
Referat Pastoral in Seelsorgeeinheiten	1404
Referat Pastorale Aus- und Weiterbildung	3109
Referat Pastoralreferenten/innen	3106
Referat Personalentwicklung	3108
Referat Priester	3104
Referat Schulpastoral	5108
Referat Seelsorge in besonderen Aufgabenfeldern	1406
Referat Sozialkultur	1714
Referat Steuern	7707
Referat Technik	1306
Referat Verwaltung Diözesane Stiftungen	8003
Referat Verwaltung Finanzvermögen	7706

Referat Weltkirche	1106
Referat alle Schularten (bis mittlerer Abschluss)	5105
Referent für Ordenswesen	311103
Regionalfernsehen Baden-Württemberg	882504
Regionen, Regionalstellen	09
Reinhold-Schneider-Haus, Karlsruhe	571202
Rektorat – Erzbischöfliches Seelsorgeamt (ESA) + Abt. VI	13
Rektorat, Leitung	1303
Religionslehrende	54
Religionslehrende/Religionslehrpersonal	5402
Religionspädagogische Aus- und Fortbildung	62
Religionspädagogische Fortbildung	6202
Religionspädagogische Medienstellen	5304
Revision	90
Rheinstetten-Forchheim, Seniorenzentrum	221121
Rielasingen, St. Verena	221111
Risikomanagementsystem	7801
Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Einzel- und Diözesanrechnungslegung	78
Romwallfahrt	1504
Roncalli-Forum Karlsruhe	6424
Rücklage Bildungshäuser	774502
Rücklagen	7745
Ruf vor dem Evangelium	200219
Rundfunk und Fernsehen	8825
Rundfunkbeauftragte bei SWR-Sitz Baden-Baden	882501
Rundfunkbeauftragte bei SWR-Sitz Stuttgart	882502

## S

Sachgebiet Finanzen und Verwaltung	5103
Sachgebiet Personal Kigde und Kita	740660
Sachgebiet Personal Pastoral und Schule	740620
Sachgebiet Verwaltungspersonal	740640
Sachgebiet ZGast / Sozialvers. / Lohnsteuer	740680
Salatstube	749105
Sancta Maria, Lahr	221105
Sanctclara-BZ Mannheim	6422
Schematismen	892203
Schloss Bittelbrunn	150901
Schlüsselzuweisungen	7761
Schulbeauftragte	540302
Schuldekane	540301
Schulen	56
Schulpastoral	55
Schulpastoral, Fortbildungen	550101
Schulpastoral, Referat	5108

Schulpastorale Angebote	5502
Schulseelsorger, Weiterbildung	5503
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	05
Schulungen (Energie-Beauftragte)	808108
Schulungen Pfarreien	888501
Schulungszentrum	888409
Schönstatt-Mannes-Jugend	1911
Schönstatt-Mädchen-Jugend	1912
Schönstattbewegung	1913
Seelsorge der Sinti und Roma	1920
Seelsorge für Seelsorgende	3801
Seelsorge in besonderen Aufgabenfeldern, Referat	1406
Seelsorge und pastorale Bildung	31
Seelsorge und pastorale Bildung, Overhead	31
Seelsorgeamt Okenstr. 15, Dienstgebäude	130200
Seelsorgepersonal und Bildung	31-50
Sekr. Abt. Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	8002
Sekr. Abt. Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	7402
Seligspredung Max J. Metzger	0350
Seniorenreferat/Altenwerk	1609
Seniorenzentrum St. Franziskus Karlsruhe	202005
Seniorenzentrum, Rheinstetten-Forchheim	221121
Seniorenzentrum, St. Leon-Rot	221116
Service-Pool	7491
Servicestelle Zuschüsse und Häuserverwaltung	1503
Singen, St. Anna	221107
Slowakische kath. Mission - Mannheim	190129
Slowenische kath. Mission - Mannheim	190128
Sondermittel Weltkirchliche Aufgaben	2107
Sonst. Personal-, Gesellschafts- u. Stiftungsrecht	749205
Sonstige Allgemeine Aufgaben	0410
Sonstige Hilfsdienste	2205
Sonstige Projekte	111110
Sonstige Verbände	1713
Sonstige kirchliche Aufgaben	04
Sonstige personalbezogene Aufgaben	746
Sonstiges Sportgemeinschaft	749214
Sozialdienst Kath. Frauen	2203
Sozialdienst Kath. Männer	2204
Sozialkultur, Referat	1714
Sozialpastoral ESA Abt. IV	17
Sozialpflegerische Schulen	2216
Sozialwerk der KLFB	1718
Spanische kath. Mission - Mannheim	190130
Spirituelle Angebote	1607
Sportgemeinschaft, Sonstiges	749214
Sprachenkolleg für ausländische Studierende	5706
Sprachkurse ausl. Priester	3823

Sprechergruppe	381904
Spätberufenenseminar St.Pirmin	3828
St. Anna, Singen	221107
St. Annahaus, Mannheim	202004
St. Anton Kinderheim, Riegel	221001
St. Barbara Buchenbach, Jugendhaus	1521
St. Fridolin, Lörrach-Stetten	221106
St. Hedwig, Heidelberg	221118
St. Kilian Kinderheim, Walldürn	221002
St. Leon-Rot, Seniorenzentrum	221116
St. Michael, Heidelberg	221101
St. Peter, Ehemalige Abtei	630206
St. Peter, Exerzitien für Haus Lindenberg	6304
St. Peter, Exerzitienwerk	630201
St. Peter, Gebäude und Aussenbereich	630205
St. Valentin, Karlsruhe-Daxlanden	221114
St. Verena, Rielasingen	221111
Stabsstelle Kanzlei, Leitung	8901
Stabsstelle Kommunikation, Leitung	8801
Stabsstelle Revision, Leitung	9001
Stahlbad St. Antonius, Freiburg Hauskapelle	202010
Stahlbad St. Antonius, Freiburg	221120
Staufen, Altenpflegeheim St. Margereten	221125
Stefanus-Gemeinschaft	1916
Steuern, Referat	7707
Studentenwohnheim Alban-Stolz-Haus	5709
Studentenwohnheim Collegium Sapientiae	5710
Studentenwohnheim Thomas-Morus-Burse	5708
Studentenwohnheime (Träger Gesamtkirchengemeinden)	5712
Studienbegleitung Berufsziel RL PH Freiburg	6102
Studienbegleitung Berufsziel RL PH Heidelberg	6104
Studienbegleitung Berufsziel RL PH Karlsruhe	6105
Studienbegleitung Berufsziel RL Uni Freiburg	6103
Studienbegleitung Berufsziel RL Uni Mannheim	6106
Studienbegleitung Gemeinderef. Studienphase	3820
Studienbegleitung Theologiestudierende	3819
Studienbegleitungen / Berufsziel Religionslehrerin / Religionslehrer	61
Studierende	383001
Ständige Diakone mit Zivilberuf	3302
Supervision	3802

## T

TF I	86
TF II	87
Tagesraum	892204
Tauberbischofsheim, Behindertenwerkstatt	221402

Technik, Referat	1306
Telefonseelsorge	1806
Telefonseelsorge Freiburg e.V.	180601
Telefonseelsorge Karlsruhe	180602
Telefonseelsorge Nordschwarzwald e.V.	180603
Telefonseelsorge Ortenaukreis e.V.	180604
Telefonseelsorge Rhein-Neckar-Mannheim	180605
Telefonseelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V.	180606
Theolog. Aufbaukurse	380803
Theologenhilfe	382601
Theologische Kurse	381501
Theologische Weiterbildung	381502
Theologischer Kurs Odenwald	381503
Theologischer Kurs Offenburg	381504
Thomas-Morus e.V.	1509
Thomas-Morus-Burse, Studentenwohnheim	5708
Thomas-Nörber-Haus, Messkirch	221109
Tischtitelsempfänger	3205
Titisee-Neustadt, Caritas-Seniorenzent St. Raphael	221122
Tonarchiv	590112
Tourismusseelsorge	140703
TÜ-Elektrokirchen	808112

## U

Übernachtung Tagungsbereich	382902
Ukrainische kath. Mission - Freiburg	190125
Ukrainische kath. Mission - Heidelberg	190126
Umweltpreis	8087
Unterstützung von Priestern in Lateinamerika	2102

## V

Veranstaltungen und Seminarangebote	8864
Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte	03
Verband Kolpingjugend	1719
Verband der Diözesen Deutschlands	7741
Verein kath. deutscher Lehrerinnen	171304
Verfügungsmittel des Erzbischofs	0105
Verfügungsmittel des Generalvikars	0113
Veronikawerk, Förderkreis	3704
Verrechnungsstelle Achern	776310
Verrechnungsstelle Bruchsal	776311
Verrechnungsstelle Bühl	776312

Verrechnungsstelle Durmersheim	776313
Verrechnungsstelle Freiburg/Riegel	776322
Verrechnungsstelle Hechingen	776314
Verrechnungsstelle Heidelberg Weinheim	776330
Verrechnungsstelle Heidelberg Wiesloch	776315
Verrechnungsstelle Lahr	776332
Verrechnungsstelle Obrigheim	776316
Verrechnungsstelle Offenburg	776317
Verrechnungsstelle Pforzheim	776318
Verrechnungsstelle Pfullendorf	776319
Verrechnungsstelle Radolfzell-neu	776331
Verrechnungsstelle Rastatt	776321
Verrechnungsstelle Schopfheim	776323
Verrechnungsstelle Sigmaringen	776324
Verrechnungsstelle Singen	776320
Verrechnungsstelle Stegen	776325
Verrechnungsstelle Stühlingen	776326
Verrechnungsstelle Tauberbischofsheim	776327
Verrechnungsstelle Villingen	776328
Verrechnungsstelle Walldürn	776329
Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden	7763
Versicherungen / Arbeitssicherheit	7464
Versorgung Beihilfen Pensionäre	7461
Versorgungszahlungen	3303
Vertretungen und Aushilfen	3204
Verwaltung Abt. Seelsorgepersonal und pastorale Bi	3103
Verwaltung Akademie	590101
Verwaltung Diözesane Stiftungen, Referat	8003
Verwaltung Finanzvermögen, Referat	7706
Verwaltung Stiftungen	802
Verwaltung Stiftungen / Allgemein und HHR FK 802	8029
Verwaltung Tagungshaus	590115
Verwaltungsbeauftragte	7711
Verwaltungskostenbeiträge	7746
Verwaltungspersonal, Sachgebiet	740640
ViA	888407
Vietnamesische kath. Mission - Karlsruhe	190131
Vikare	3202
Vincentiushaus, Oppenau	221123
Vinzentiushaus, Offenburg	221103
Vinzenzkonferenzen der Männer	220505
Volontariat	8806
Vorbereitungsdienst/Ausb. hauptberufl. Diakone	3304

## W

Wallfahrt / Pilgerfahrt	140404
-------------------------	--------

Wallfahrt, Pilgerreisen	1403
Wallfahrtseelsorge	1908
Web Commerce	888405
Weiterbildung zum Schulseelsorger	5503
Weltkirche	21
Weltkirche, Referat	1106
Weltkirchliche Bildung und Veranstaltungen	2104
Weltkirchliche Solidarität	2103
Weltkulturerbe Reichenau	801202
Werbung	8823
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	880001
Werbung C-Ausbildung	200235
Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	2214
Wohnheim Edith-Stein-Haus	5711

## Z

ZBS	130402
ZGast / Sozialvers. / Lohnsteuer, Sachgebiet	740680
Zentrale Dienste, Fachbereich	8904
Zentrale Wirtschaftsleitung der diözesanen Bildung	1310
Zentrum Säntisschule	221005
Ziegelhaus	150902
Zusatzversorgungswerk für Pfarrhaushälterinnen	3703
Zuschuss Familienbegegnung	1615
Zuschüsse Pfarrhaushälterinnen	3702
Zuschüsse zur Aus-, Fort- und Weiterbildung	3821
Zweiter Bildungsweg	6450



UNSERE KIRCHE IST WERTVOLL.

**Wertvolle Nächstenliebe –  
Unsere Kirche baut Brücken  
und hilft Flüchtlingen –  
neuen Nachbarn.**



»Diese Kirche, mit der wir denken  
und fühlen sollen, ist das Haus aller –  
keine kleine Kapelle, die nur ein Grüppchen  
ausgewählter Personen aufnehmen kann.«

*Papst Franziskus*

Sie haben Fragen zu Ihrer Kirche?

Wir sind gerne für Sie da!

0761 / 2188-334

[finanzen@ebfr.de](mailto:finanzen@ebfr.de)

Mehr Informationen zum Thema

Finanzen finden Sie auch unter:

[www.ebfr.de/finanzen](http://www.ebfr.de/finanzen)



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Erzdiözese Freiburg  
Schoferstraße 2  
79098 Freiburg  
[kommunikation@ordinariat-freiburg.de](mailto:kommunikation@ordinariat-freiburg.de)  
[www.erzbistum-freiburg.de](http://www.erzbistum-freiburg.de)

Redaktion und Produktion:  
Abteilung Finanzen

Haushaltsplan 2016/2017 online:  
[www.ebfr.de/haushalt-und-finanzen](http://www.ebfr.de/haushalt-und-finanzen)

## UMSCHLAG

Konzeption / Design / Prepress:  
Gute Botschafter GmbH  
[www.gute-botschafter.de](http://www.gute-botschafter.de)

### Bildnachweise:

Roger Koeppel, [www.roger-koeppe.de](http://www.roger-koeppe.de)  
Jared Huckle, [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)